



## GESCHÄFTSBERICHT 2020

# ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 10

# TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

ab Seite 100



## GRUSSWORT VON FRANK BRUCKMANN



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Zoos, Aquariums und des Tierparks,

in den vergangenen Jahren habe ich an dieser Stelle gern darüber berichtet, welche Highlights unsere Tierwelt in den Zoologischen Gärten Berlins bereichert haben und dass wir wieder Besucherrekorde verzeichnen konnten. Doch das Jahr 2020 entwickelte sich anders, als man sich jemals hätte vorstellen können. Die Corona-Pandemie hat Deutschland seit Mitte März 2020 vollständig im Griff und es ist leider noch kein Ende in Sicht. Um die Bevölkerung zu schützen und die Ansteckungsgefahr zu reduzieren, wurden alle öffentlichen Einrichtungen geschlossen – darunter auch unsere Parks; sie waren 6 Wochen, das Aquarium sogar fast 6 Monate geschlossen! Aber auch danach

wurde es nur wenig besser. Besucherinnen und Besucher durften zwar wieder kommen, mussten jedoch Zeitfenster buchen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass uns die Berlinerinnen und Berliner stets unterstützen und uns auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue halten. Und auch die Tiere scheinen sich darüber zu freuen, dass langsam etwas Normalität eintritt – denn auch sie schätzen die Abwechslung und schauen sich das bunte Treiben im Besucherbereich an. Leider fehlen uns noch immer die Touristinnen und Touristen, die im Zoologischen Garten einen wesentlichen Anteil unserer Umsatzerlöse ausmachen. Daher sind wir auf Hilfen des Landes Berlin angewiesen gewesen. Denn Futter für die Tiere wird trotz Pandemie dennoch benötigt. Dem Tierpark geht es dahingehend etwas besser, da er nicht so stark von den Touristin nen und Touristen abhängig ist.

Ich möchte mich herzlich bei Herrn Dr. Knieriem und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie haben sich ganz besonders in dieser schwierigen Zeit für die Zoologischen Einrichtungen engagiert – das war nicht immer einfach und ist auch nicht selbstverständlich. Ich möchte mich auch bei unseren treuen Aktionärinnen und Aktionären bedanken, die dieses Jahr leider nur virtuell an den Geschehnissen der Zoologischen Gärten teilhaben durften

Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft, auch wenr absehbar ist, dass sich in 2021 noch nicht sehr viel verändern wird und uns die Pandemie leider noch erhalten bleibt. Aber ich bin optimistisch, dass wir in 2021 besser mit der Pandemie umgehen können und der massive Einfluss auf das öffentliche Leben etwas milder sein wird

Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder zahlreich in unseren Zoologischen Gärten willkommen heißer dürfen, Ihnen unsere Tiere wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Sie dadurch wieder etwas mehr Normalität verspüren

Ihr

Frank Brukenau

Frank Bruckmann

Sudan-Gepard Tierpark Berlin.



### **VORWORT**

Dr. med. vet.
Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der
Tierpark BerlinFriedrichsfelde GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Zoologischen Gärten Berlin,

das Leben ist wie eine Sinuskurve von Hochs und Tiefs geprägt und so nehmen wir nach etlichen erfolgreichen Jahren auch mit kleineren Erfolgen vorlieb. Aufmerksam und vorausschauend – ganz wie die Erdmännchen auf der Titelseite – geleiten wir unsere beliebten und berühmten Einrichtungen auch durch anspruchsvolle Zeiten. Dass jedoch nach dem äußerst erfolgreichen Jahr 2019 – in welchem wir auch unser 175-jähriges Bestehen feiern konnten – eine derartige Prüfung auf die Gesellschaft folgen würde, damit konnte niemand rechnen. Denn eigentlich begann das Jahr 2020 in den ersten zweieinhalb Monaten sehr erfolgreich mit Bestzahlen in der Besucherstatistik und zwei munteren Pandajungtieren, deren ersten Ausflug auf die Außenanlagen wir sorgsam vorbereitet hatten. Mitte März wurde unser gesellschaftliches Leben jedoch durch eine weltweite Pandemie in

einen Stillstand gezwungen, dessen Auswirkunger sich bis heute nicht abschätzen lassen.

und ihre Tochter, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, auf eines der schwierigsten und herausforderndsten Geschäftsjahre der letzten Jahrzehnte zurück. Auch während der sechswöchigen Schließzeit zwischen März und Ende April – das Aquarium hatte sogar für 5 ½ Monate geschlossen – mussten die Tiere selbstverständlich bestmöglich versorgt werden, die Gärten und teils historischen Gebäude instand gehalten und Bauprojekte weiterentwickelt werden. Auch wenn dies für unsere Belegschaften neue Herausforderungen bedeutete, konnte diese Situation mit Kreativität und Tatkraft gemeistert werden. Wir entwickelten zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kürzester Zeit Pandemie-Schichtsysteme und stellten umsere Kommunikation auf digitale Medien um. Doch das Fehlen der Besucherinnen und Besucher führte nicht nur zu einer gewissen Langeweile bei einigen

in der wichtigsten Phase der Frühlingssaison, den Ostertagen. Mit einer gewissen Weitsicht haben wir deshalb die Wirtschafts- und Investitionspläne der mangelnden Liquidität angepasst und uns eine konservative Jahresprognose auferlegt. So waren wir frühzeitig in der Lage, durch restriktives Kostenmanagement variable Aufwandspositionen den niedrigeren Erträgen gegenüberzustellen. Dabei haben wir schon zu Beginn die Situation im Zoo Berlin anders bewertet als im Tierpark Berlin. Denn durch die von Touristinnen und Touristen maßgeblich geprägte Besucherstruktur, normalerweise ein großer Vorteil für den Standort im Zentrum Berlins und ein Garant für alljährlich hohe Besucherzahlen, prognostizierten wir die Situation frühzeitig als pessimal, analog zu den Prognosen des Flughafens und der Tourismusverbände. Im Tierpark Berlin sahen wir bereits frühzeitig sich wieder normalisierende Besucherzahlen. Insgesamt hielten die Berlinerinnen und Berliner ihren zoologischen Gärten die Treue, konnten aber die fehlenden Touristinnen und Touristen natürlich leider nicht ausgleichen. Da der Gesetzgeber im Besuchermanagement vorsah, dass Menschenansammlungen vor Kassen unbedingt vermieden werden sollten, musste kurzerhand ein externer Dienstleister beauftragt werden, um ein Onlinebuchungs- und -bezahl-

system inklusive Zeitfenster für die Gäste zu entwickeln. Diese sehr herausfordernde Situation spiegelt sich naturgemäß in der Entwicklung der Besucherzahlen und natürlich dem Jahresergebnis wider. Im Berichtsjahr 2020 konnten wir 3.487.564 Gäste in Zoo und Tierpark Berlin begrüßen, ein Rückgang von 1.968.578 Berucherinnen und Besucher zum Vorjahr 2019. Erfreut hat uns jedoch die hohe Spendenbereitschaft der vielen Freundinnen und Freunde der zoologischen Gärten in Berlin. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Zoo Berlin insgesamt 1.777.464,83 € gespendet, was einer Steigerung von 146 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch dem Tierpark Berlin wurden hohe Spendenbeträge zuteil. Für ihn wurden 782.117 € gespendet. Insbesondere die vielen Patenschaften (1.776 Patenschaften im Zoo und Aquarium, 954 Patenschaften im Tierpark) zeigen die große Verbundenheit der Berlinerinnen und Berliner mit ihren zoologischen Institutionen.

Im größten Zootierbestand der Welt stand die Zeit auch im vergangenen bewegten Jahr nicht still: Die Bärenbrüder "Pit und Paule" wuchsen zu echten Halbstarken heran und verschlingen mittlerweile stattliche Mengen an Bambus. Auch im Tierpark gab es eine Vielzahl von Veränderungen, die größte war sicherlich die Abgabe der afrikanischen und

Baumkänguru "Nunsi" im Tierpark Berlin.



asiatischen Elefanten an verschiedene Zoos, darunter die Mutter-Kind-Gruppe an den Zoo Leipzig. Wir sind froh, diese logistische Meisterleistung bewältigt zu haben, und freuen uns schon jetzt auf die Herde afrikanischer Elefanten, die wir zukünftig in der großen Savannenlandschaft im Tierpark begrüßen dürfen.

In der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zu einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Normalität nutzten wir das Corona-Jahr, um uns weiter zu modernisieren: Im Zoo beschäftigten wir uns insbesondere mit dem Umbau des Raubtierhauses, welches mittlerweile einen hohen Fertigstellungsgrad im Gebäudeinnern vorweist. Die Eröffnung als Reich der Jäger wird sich jedoch, bedingt durch zusätzliche Sanierungsarbeiten an der vorhandenen Bausubstanz und coronabedingte Verschiebungen in den wesentlichen Projektabläufen, auf das Jahr 2021 verschieben. Zwei wichtige Großkatzenarten konnten jedoch bereits einziehen. Aus dem Zoo Leipzig erhielten wir drei junge Löwen, die nun die renovierte spektakuläre Außenanlage mit einem Felsenpanorama aus den 1930ern beleben. Auch an der modernisierten Tigeranlage dürfen die Gäste sich nun an Sibirischen Tigern – immerhin die weltweit größte Katzenart – erfreuen.

Der Bau der großzügigen Nashornanlage wurde in den Planungsprozessen abgeschlossen und erste bauvorbereitende Maßnahmen haben bereits begonnen. Das Budget für diese Anlage in Höhe von 20 Millionen Euro setzt sich überwiegend aus Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen

Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Aber auch viele weitere Projekte folgen nun in der Planung und Ausführung. So wird das Aquarium deutlich aufgewertet und das gastronomische Angebot auf ein zeitgemäßes und gehobenes Niveau gebracht.

Auch im Tierpark entwickeln sich große Bauprojekte, die naturgemäß zum Flächenangebot geradezu riesige Dimensionen füllen. Im Juli 2020 wurde das Alfred-Brehm-Haus nach sechsjähriger denkmalgerechter Planungs- und Umbauzeit als modernes Regenwaldhaus wiedereröffnet. Wo früher beengte Katzenbehausungen und eine Überzahl an verschiedenen Katzen auf engstem Raum zu sehen waren, bieten heute naturnahe Felsenanlagen und liebevoll eingerichtete Habitate reichlich Platz für viele teils kritisch bedrohte Tierarten. Die moderne Ausstellung #SpurensucheRegenwald animiert kleine wie auch große Gäste zu einer interaktiven Reise in einen der artenreichsten Lebensräume der Erde, um spielerisch die vielfältigen Lösungswege zum Schutz des Regenwaldes zu entdecken.

Mit dem bereits erwahnten Umzug der Elefanten in verschiedene zoologische Einrichtungen konnte die Baufreiheit für ein ehrgeiziges Projekt hergestellt werden. Der Umbau des Dickhäuterhauses zu einem großzügigen modernen Elefantenhaus ist ein wichtiger Meilenstein für die Haltung von Elefanten. Das Herzstück der afrikanischen Savannenlandschaft wird durch einen einzigartigen Giraffensteg ergänzt, von welchem die Gäste den grazilen Säugetieren auf Augenhöhe begegnen werden können. Auch hier sind die Planungen abgeschlossen, die Bauplanungsunterlagen konnten im November 2020 zur Prüfung abgegeben werden. Auf dem Weg zur afrikanischen Savannenlandschaft konnte im vergan genen Jahr bereits ein Teilabschnitt eröffnet werden Die Geparden-Anlage sowie die neue rund 1.000 m² große Anlage für südafrikanische Pinguine setzen neue Maßstäbe. In der begehbaren Geier-Voliere können die Gäste die natürlichen Lebensräume der faszinierenden Gänse-, Sperber- und Wollkopfgeier entdecken.

Unser Herz schlägt für die Tierwelt und deren Schutz. Wir entwickeln daher eine neue ganzheit liche Artenschutz-Strategie für Zoo und Tierpark

Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem Foto: Dominik Butzmann



Afrikanischer Löwe

Berlin. Wir haben ein Grundgerüst geschaffen, um die Zoologischen Gärten Berlin als öffentlichkeitswirksame Schnittstelle zum Artenschutz noch stärker zu etablieren. Dabei möchten wir neben dem Ausbau unseres weltweiten Netzwerks aus Partnerprojekten auch die erfolgreichen Geschichten des Artenschutzes in unsere Kommunikation mit einbinden, um noch mehr Menschen für den Schutz bedrohter Tierarten zu begeistern und dem Begriff Artenschutz eine positive Konnotation zu verleihen. Ebenso sollen Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen werden, um Ressourcen zu akquirieren und bedrohte Tierarten mit nachhaltigen Maßnahmen noch besser zu schützen. Für unsere Partnerprojekte möchten wir jedoch nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch unsere Expertise zur Verfügung stellen und Zoo und Tierpark Berlin als verlässliche Partner und essenzielle Akteure im internationalen Artenschutz positionieren. Ein Teil der Projekte konnte durch Mittel der Stiftung Zoologischer Garten Berlin finanziert werden.

Ich bin dankbar, dass das Engagement der 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst in so herausfordernden Zeiten ungebrochen ist – dies ist fü mich die Basis für den Erfolg von morgen. In den vergangenen Monaten haben wir aber auch die tiefe Verbundenheit vieler Wegbegleiter erlebt. De uns entgegengebrachte Rückhalt und Zuspruch motiviert uns sehr. Noch nie in der Geschichte unseres Zoos wurden so viele Patenschaften für Tiere abgeschlossen. Die direkt an den Zoo und Tierpark adressierten Spenden und Nachlässe erreichen Höchststände und kompensieren somit zumindest teilweise die Umsatzverluste und sichern damit den Fortbestand der Zoologischen Gärten Berlin. Aber auch das Land Berlin stand mit seinen Senatsverwaltungen immer an der Seite

von Zoo und Tierpark. Insbesondere danken wir der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe für die Unterstützung bei der Gewährung der GRW-Mittel und der Senatsverwaltung für Finanzen für ihr aktives Engagement in diesen schwierigen Zeiten. Auch das Jahr 2021 scheint sich noch einmal als herausforderndes Wirtschaftsjahr herauszustellen und so dauert die Prüfung für uns als Betrieb und Gesellschaft weiter an. Unseren Besucherinnen und Besuchern möchten wir in diesen sehr bewegten Zeiten ein schönes Zooerlebnis in einem sicheren Rahmen ermöglichen.

Und so danke ich allen Mitarbeitenden, dass sie in diesen schwierigen Pandemiezeiten zum Wohle der Tiere und der Einrichtungen gewirkt haben. Ich danke der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin für ihr finanzielles und ideelles Engagement.

Meinen herzlichen Dank möchte ich auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates aussprechen, die auf dem digitalen Weg die Entwicklung der Einrichtungen begleiten, die Geschäftsführung unterstützen und mit Rat und Tat in allen Fragen beiseite stehen.

Abschließend möchte ich mich wie immer bei unseren verlässlichen Spenderinnen und Spenderr sowie unseren treuen Gästen vielmals danken: Belohnen Sie unsere Zoos auch weiterhin mit vielen Besuchen.

lhr

Dr. med. vet. Andreas Knieriem Direktor/CEO



## **INHALTSVERZEICHNIS**

ZOO UND AQUARIUM BERLIN | TIERPARK BERLIN

10   102	Wirtschaftszahlen
12   104	Besucher
14   106	Fundraising
16   108	Kommunikation und Marketing
22   112	Zooschule   Tierparkschule
24   114	Natur- und Artenschutz
28   118	Erläuterungen zum Tierbestand
40   132	Bericht zum Futtermanagement
44   136	Tierärztliche Tätigkeit
48   140	Investitionen und Baumaßnahmen
52   146	Lagebericht
60   154	Bilanz
62   156	Gewinn- und Verlustrechnung
64   158	Anhang zum Jahresabschluss
72   164	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
76   168	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
80   172	Bericht des Aufsichtsrates
82   174	Personal
84   176	Veränderung im Tierbestand
98   191	Übersicht des Tierbestandes
192   192	Impressum

### WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG



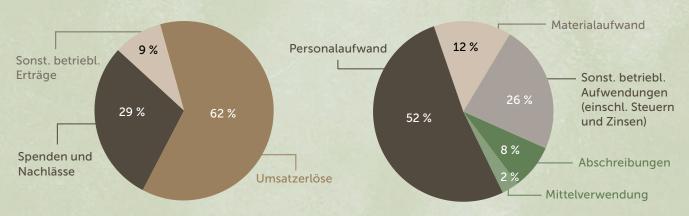


Das Jahr 2020 war für die Zoologischer Garten Berlin AG eines der schwierigsten und herausforderndsten Geschäftsjahre der letzten Jahrzehnte. Es war nach einem sehr erfolgreichen Beginn ab Mitte März 2020 geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren massive und nach wie vor anhaltenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Neben den Kontaktbeschränkungen und den weiteren umfangreichen Infektionsschutzmaßnahmen, die sich allgemein schon reduzierend auf die Besucherzahlen auswirkten, ist der Zoo Berlin darüber hinaus in erheblicher und besonderer Weise vom fehlenden Tourismus betroffen, da das hohe Besucheraufkommen der letzten Jahre im Wesentlichen durch das Potenzial des Tourismus getrieben wurde. Diese herausfordernde Situation spiegelt sich sehr deutlich in der wirtschaftlichen Entwicklung wider.

Die Gesamtleistung 2020 beträgt rd. 27.308 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr von rd. 34,491 Mio. € um rd. 21% (7.183 Mio. €) deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die fehlenden Umsatzerlöse und hier vor allem auf die pandemiebedingt fehlenden Eintrittserlöse zurückzuführen. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 17,057 Mio. € und sind damit um rd. 38% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gegenüber dem Plan fehlen sogar rd. 12,655 Mio. € (-43%). Die Eintrittserlöse haben sich um rd. 9,721 Mio. € (-41%) verringert. Neben den Umsätzen aus Eintritten ist auch bei allen besucherabhängigen Umsatzerlösen ein massiver Einbruch zu verzeichnen. Hier sind vor allem die Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (-41%), die Erträge für Führungen (-50%) und aus dem Verleih von Bollerwagen (-89%) deutlich zurückgegangen.

#### **GESAMTLEISTUNGEN 2020**

#### **GESAMTAUFWENDUNGEN 2020**



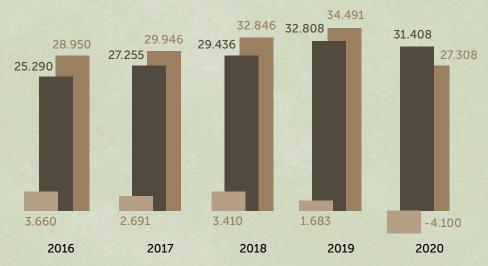
Der erhebliche Umsatzrückgang konnte durch die sonstigen betrieblichen Erträge etwas aufgefangen werden. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,659 Mio. € gestiegen und enthalten vor allem die Zuschüsse aus den Corona-Hilfsprogrammen der Bundesregierung in Höhe von 1,729 Mio. €, die der Zoo Berlin im Rahmen der November- und Dezemberhilfe erhalten hat. Im Rahmen des Corona-Krisenmanagements konnte zur Absicherung der Liquidität neben den Bundeshilfen auch die Erhöhung des Anteils der GRW-Fördermittel für das Projekt Neubau Nashornhaus um rd. 4,7 Mio. € erreicht werden. Darüber hinaus wurde ein Investitionskredit in Höhe von 3,0 Mio. € zur Mitfinanzierung dieses Projektes aufgenommen und eine Kreditlinie eingerichtet.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2020 insgesamt rd. 7,796 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind dank der großen Unterstützung gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,663 Mio. € (+27%) gestiegen, wobei sich allein die Spenden von rd. 561,7 T€ im Vorjahr auf rd. 1,289 Mio. € im Berichtsjahr mehr als verdoppelt haben. Aufgrund des Umsatzrückganges hat sich die Zusammensetzung der Gesamtleistung verändert. Während der Anteil der Umsatzerlöse von 80% im Vorjahr auf jetzt 62% gesunken ist, ist der Anteil der Spenden und Zuwendungen auf 29% (Vj. 18%) und der Anteil der sonstigen betrieblichen Erlöse auf 9% (Vj.:2%) gestiegen.

Die Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr 2020 belaufen sich auf rd. 31,408 Mio. € (Vj. 32,808 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 4% gesunken. Insbesondere die Materialaufwendungen und hier vor allem die Aufwendungen für Energie, Wärme und Wasser konnten durch Einsparmaßnahmen deutlich gesenkt werden. Auch die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesunken. Hier wurden die Tariferhöhungen durch Einsparungen aufgrund der Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie durch den Rückgang der Zuführungen zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung überkompensiert. Trotz restriktiver Kosteneinsparmaßnahmen im Rahmen des Corona-Krisenmanagements (u. a. bei Instandhaltungsmaßnahmen) sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist insbesondere auf Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen zurückzuführen. Hier sind vor allem deutlich erhöhte Kosten für den Geldverkehr und für Provisionen im Zusammenhang mit dem notwendigen Online-Ticketverkauf sowie auch für den Einsatz von Fremdpersonal für zusätzlichen Wachschutz und für das Besuchermanagement an den Kassen und im Park angefallen.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. -4,101 Mio. € (Vj. 1,683 Mio. €).





## **BESUCHER**



Im Jahr 2020 konnten der Zoo Berlin und sein Aquarium 2.267.398 Besucher begrüßen. Das waren rd. 1,463 Mio. Besucher (-39%) weniger als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang resultiert fast vollständig aus der Reduktion des Tageskartenverkaufs, der um rd. 51% und damit um mehr als die Hälfte gesunken ist.

Pandemiebedingt musste der Zoo Berlin im Frühjahr für 6 Wochen und das Aquarium sogar für 13 Wochen schließen. Im Herbst folgte die erneute Schließung des Aquariums für weitere 9 Wochen, die Außenbereiche des Zoo Berlin konnten, anders als im Frühjahr, weiterhin für die Besucher geöffnet bleiben. Neben der insgesamt fast fünfeinhalbmonatigen Schließung des Aquariums 2020 und der aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen ohnehin schon reglementierten Zutrittszahlen führte vor allem das anhaltende Fehlen des nationalen und internationalen Tourismus insbesondere in den Nebensaisonmonaten zu diesem erheblichen Ein-bruch der Ticketverkäufe. Der Anteil der Touristen am Besucheraufkommen liegt normalerweise im Durchschnitt bei rd. 60 bis 65%.

#### **BESUCHERZAHLEN**

Tagestickets Zoo	Eintrittskarten 2020	Eintrittskarten 2019	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	503.883	745.352	-32 %
Ermäßigte	58.453	160.687	-64 %
Kinder	157.271	116.381	35 %
Familien	12.794	308.832	-96 %
Andere Eintrittsgelder	3.220	18.832	-83 %
Summe Tagestickets Zoo	735.621	1.350.084	-46 %

Tagestickets Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2020	Eintrittskarten 2019	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	169.746	357.713	-53 %
Ermäßigte	26.810	76.752	-65 %
Kinder	53.443	53.556	0 %
Familien	10.465	199.027	-95 %
Andere Eintrittsgelder	555	1.956	-72 %
Summe Tagestickets Zoo-Aquarium	261.019	689.004	-62 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	996.640	2.039.088	-51 %

Jahreskarten Zoo	Eintrittskarten 2020	Eintrittskarten 2019	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	11.841	14.983	-21 %
Ermäßigte	2.846	3.583	-21 %
Kinder	359	459	-22 %
Familien	20.291	21.207	-4 %
1-2-3-Card	8.189	7.705	6 %
Summe Jahreskarten Zoo	43.526	47.937	<b>-9</b> %

Jahreskarten Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2020	Eintrittskarten 2019	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	3.477	5.047	-31 %
Ermäßigte	834	1.295	-36 %
Kinder	202	245	-18 %
Familien	7.472	9.412	-21 %
1-2-3-Card	8.189	7.705	6 %
Summe Jahreskarten Zoo-Aquarium	20.174	23.704	-15 %
SUMME JAHRESKARTEN TOTAL	63.700	71.641	-11 %
Sonstige Tickets Zoo*	43.653	127.090	-66 %
Sonstige Tickets Zoo-Aquarium*	23.689	61.616	-62 %
Summe Tickets Zoo	822.800	1.525.111	-46 %
Summe Tickets Zoo-Aquarium	304.882	774.324	-61 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	1.127.682	2.299.435	-51 %
Ermittelte Besucher**	2.267.398	3.729.999	-39 %

<sup>\*</sup> In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten enthalten.

<sup>\*\*</sup> Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarten-Inhabern und freie Eintritte.

Bei Jahreskarten-Inhabern werden für 2020 durchschnittlich 14 Eintritte pro berechtigte Person angenommen.

### **FUNDRAISING**

#### PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Wie auch in den letzten Jahren waren die Zwergotter unter den beliebtesten Patentieren im Zoo. Das Sommer-Angebot für eine Patenschaft für die Zwergotter wurde 60 Mal abgeschlossen.



Noch mehr als in der Vergangenheit wurde die Verbundenheit der Berliner mit ihrem Zoo im Jahr 2020 deutlich. Nicht zuletzt angefacht durch die Sorge einer finanziellen Schieflage unterstützten viele Berliner – aber auch Menschen von weit außerhalb der Berliner Stadtgrenzen – den Zoo Berlin. Sogar aus den USA und Japan trafen Spenden in Berlin ein.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Zoo Berlin insgesamt 1.777.464,83 € gespendet. Dies entspricht einer Steigerung von 146,07 % im Vergleich zum Vorjahr (2019 waren es 720.748,41 €).

Der Anteil der Patenschaften machte hier einen nicht unerheblichen Teil Spenden aus. Im Jahr 2020 wurden 1.776 Patenschaften in Zoo und Aquarium abgeschlossen, die 494.648,08 € an Patenschaftsspenden generierten, was einer Steigerung von 58,86 % mehr Patenschaften und 70,11 % höheren Patenschaftsspenden im Vergleich zum Vorjahr entspricht (1.118 Patenschaften und 290.783,38 €). Wie auch in den Vorjahren zeigte sich, dass viele Paten ihre nach einem Jahr automatisch auslaufenden Patenschaften verlängerten.

Nach wie vor erfreuen sich bei den größeren Tieren insbesondere die Seelöwen und -hunde, die Primaten und Huftiere großer Beliebtheit. Erstmals seit Jahren waren auch alle fünf Elefanten verpatet. Unter den kleineren Tieren erwiesen sich die Erdmännchen als absolute Paten-Lieblinge. Innerhalb des Geschäftsjahres wurden allein für die Familie Erdmann 452 Patenschaften abgeschlossen, was Patenschaftsspenden in Höhe von 68.363,00 € mit sich brachte. Darüber hinaus waren die Flamingos, Kängurus und kleinen Äffchen im Zoo und die Dickbauchseepferdchen im Aquarium sehr beliebt.

Fest etabliert zu haben scheinen sich die PatenschaftsAngebote. So wurde allein das Sommerangebot für eine
Patenschaft für die Zwergotter 60-mal abgeschlossen
und ergab Patenschaftsspenden in Höhe von 11.976 €.
Im Jahr 2019 wurde das Sommer-Angebot 12-mal abgeschlossen und generierte 1.548 €. Dies entspricht einer
Steigerung von 400 % mehr Paten und 673,64 % höheren
Spendeneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Das Weihnachts-Angebot für die Weißrüssel-Nasenbären wurde
154-mal abgeschlossen und generierte 31.181 €. Im Jahr
2019 wurde das Weihnachts-Angebot 21-mal abgeschlossen und generierte 5.281 €. Dies entspricht einer Steigerung von 723,81 % mehr Paten und 490,44 % höheren
Spendeneinnahmen.

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl von Unterstützern in erheblichem Maße. So spendeten im Jahr 2020 insgesamt 3.447 Personen dem Zoo, im Vorjahr waren dies noch 1.077 Personen. Dies entspricht einer Steigerung der Unterstützer-Anzahl von 220,06 %.

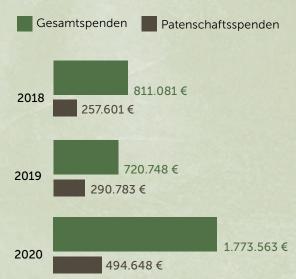
Das Magazin "ZooMomente" erschien zweimal jährlich und dies mit einer im Vergleich zum Vorjahr in der Winter-Ausgabe 2020 verdreifachten Auflage.

Coronabedingt fand der "Sommerabend für die Unterstützer" ohne ein festes Rahmenprogramm, sondern stattdessen in Form einer exklusiven und verlängerten Abendöffnung statt. So konnte dieser besondere Abend – situationsbedingt angepasst – doch stattfinden und der Zoo sich den aus der ganzen Bundesrepublik angereisten Gästen an einem lauen Sommerabend in Bestform präsentieren.

Als Weihnachts-Angebot erfreute sich die Patenschaft für die Weißrüssel-Nasenbären großer Beliebtheit und wurde 154-mal abgeschlossen.

#### **GESAMT-SPENDENVOLUMEN**

und davon Patenschaftsspenden in Euro



## ANZAHL VON PATENSCHAFTEN in Zoo und Aquarium





## KOMMUNIKATION UND MARKETING



#### **PRESSE**

Im Jahr 2020 war der Zoo Berlin trotz zeitweiser pandemiebedingter Schließung mit mindestens 103 TV- und 80 Funk- sowie 4.651 Print-Beiträgen in der Presse-Berichterstattung vertreten. Bundesweit berichteten ARD, ZDF, RTL sowie internationale Medien wie New York Times oder Seattle Times über den Zoo Berlin. Dabei sind die oben genannten Zahlen lediglich ein kleiner Ausschnitt der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne.

Das Jahr startete Ende Januar mit dem ersten Ausflug der Panda-Zwillinge "Meng Xiang" und "Meng Yuan". Das erste Erkunden der Innenanlage und die ersten Versuche, Baumstämme zu erklimmen, zog

bundesweit mediale Aufmerksamkeit auf sich. Dabei etablierten sich gleichzeitig die beiden Spitznamen "Pit" und "Paule". Im März wurde in Deutschland aufgrund der Coronapandemie der erste Lockdown verhängt. Zoo und Tierpark mussten ihre Tore für den Besucherverkehr schließen. Besonders interessiert waren Medienvertreter daran, wie sich die plötzliche Schließung auf das Verhalten der Tiere auswirkte. In dieser Zeit fand der lange herbeigesehnte erste Ausflug der Pandazwillinge auf die Außenanlage unter völligem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nur über die Sozialen Medien konnten Panda-Fans das Heranwachsen der Jungtiere in diesen Wochen mitverfolgen. Anfang Mai sorgten dann die Wiedereröffnung und die nun einzuhaltenden Hygieneregeln für großes Medieninteresse, da der Zoo Berlin als eine der ersten Einrichtungen in der Hauptstadt wieder seine Tore öffnen durfte.

Ende August feierten die Bärenbrüder "Pit" und "Paule" ihren ersten Geburtstag. Bundesweit und international verbreitete Kamera-Teams wie ARD oder CCTV begleiteten dabei die Verkostung einer Geburtstagstorte aus Rote Bete, Bambus und Karotte. Zum Ende des Jahres stiegen die Infektionszahlen erneut an und Deutschland verhängte den zweiten Lockdown. Allerdings blieben Zoo und Tierpark Berlin weiterhin geöffnet. Warum die zoologischen Einrichtungen in Berlin im Gegensatz zu denen in anderen Bundesländern öffnen durften, wurde mitunter kontrovers diskutiert. Dennoch gab es durch die geringen Besucherzahlen im Zoo aufgrund fehlender Touristen – und die Schließung des Aquariums große Einbußen, sodass die Spendenkampagne "Staatshilfe für die Ameisen" ins Leben gerufen wurde. In Berlin und Umgebung riefen Zeitungen und Radio aktiv zur Unterstützung auf.

Als Drehort für Film- und Fernsehproduktionen sowie Musikvideos konnte der Zoo Motivmieten in Höhe von knapp 30.000 € einnehmen.

#### **ONLINE-KOMMUNIKATION**

Internetseite: In Zusammenarbeit mit einer Agentur wurden neue Besucher-Websites für Zoo und Aguarium Berlin auf Grundlage der bestehenden Websites konzipiert, entwickelt, programmiert und implementiert. Die neuen Websites bieten inhaltlich und technologisch besucherzentrierte Zusatznutzen, die für sporadische und regelmäßige Zoobesucher gleichermaßen interessant sind. Dafür wurde der Fokus bei der Entwicklung auf moderne Bedienkonzepte gelegt, die für Smartphones und andere mobile Endgeräte optimiert sind. In Vorbereitung auf den Relaunch im Februar 2021 wurden die Webseiten mit neuen Text- sowie Bild- und Videoinhalten gefüllt. Künftig werden die Informationen zu Tickets, Anfahrt, Plan, Öffnungszeiten und Fütterungen neben Deutsch und Englisch in neun weiteren Sprachen angeboten.

**Facebook:** Die höchste Beitragsreichweite erzielte ein Posting zum 1. Geburtstag von "Pit" und "Paule". Der Rückblick auf das erste Lebensjahr der Panda-Zwillinge erreichte 6,8 Mio. Menschen – noch nie zuvor war ein Facebook-Posting so reich-

weitenstark. Gleichzeitig war es auch das Video mit den bisher meisten Likes: Mehr als 100.000 Menschen reagierten darauf mit einem "Gefällt mir". Außerdem wurde es mehr als 17.000-mal geteilt. Durch die regelmäßige Berichterstattung zu den Pandazwillingen entwickelten sich "Pit" und "Paule" zu zwei tierischen Stars deutschlandweit und darüber hinaus. Insgesamt kamen 34.000 neue Follower auf Facebook hinzu. Damit wurde 2020 das zweitstärkste Wachstum innerhalb eines Jahres seit dem Facebook-Beitritt 2010 verzeichnet.

#### **FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT**

2017 78.600 Follower

2018 100.000 Follower

2019 126.000 Follower

2020 160.000 Follower

Instagram: Die Follower-Zahl erhöhte sich 2020 von 55.000 auf 80.200. Mit dem Erreichen der 80.000-Marke wurde der Zoo-Berlin-Kanal offiziell von Instagram verifiziert. Der blaue Haken hinter dem Account-Namen bestätigt die Echtheit des Instagram-Profils und sorgt so für noch mehr Vertrauen bei den Usern. Auf Instagram generierte das



Die höchste Beitragsreichweite erzielte ein Facebook-Posting zum 1. Geburtstag der Pandabrüder: 6,8 Millionen Menschen sahen das Video, das einen Rückblick auf das erste Lebensjahr von "Pit" und "Paule" zeigte. Aufgrund der Pande-

mie wurden Teilmen-

gen der Flyer produ-

ziert, um flexiblel auf aktuelle Entwicklungen

reagieren zu können.

Oder stellen sie einen eigenen Futterhorb zusamment

Der virtuelle Futterkorb auf der neuen Webseite soll die Nutzer zu Spenden animieren.

Online-Team neben Content für den Feed und die Story in 2020 zusätzlich auch Videos für IGTV.

**Twitter:** Die Zahl der Abonnenten auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Zoo, Aquarium und Tierpark erhöhte sich von 16.000 auf 25.000.

**Youtube:** Nachdem sich die Anzahl der Abonnenten 2019 von 3.480 auf 11.000 erhöht hatte, legte der Account der Zoologischen Gärten Berlin 2020 erneut erfolgreich zu. Am Jahresende hatte der Kanal 19.200 Abonnenten.

**Giphy:** Der Zoo Berlin hat seit dem Jahr 2020 einen offiziellen Giphy-Account. In der weltweit größten GIF-Datenbank können sich die User nun Tier-GIFs aus dem Zoo Berlin herunterladen und diese bei Facebook, WhatsApp und Co. teilen.

**Video:** Intern produzierte Videoaufnahmen wurden den Medien als Schnittbilder bzw. bereits geschnittene Clips zur Verfügung gestellt. Des Weiteren produzierte die Digitale Kommunikation für das RBB-Oster- und auch Weihnachtsspecial zum Panda-Nachwuchs Videos vor und hinter den Kulissen.

**Newsletter:** Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten stieg weiter an. Vierteljährlich wurden bis zu 14.700 Menschen mit aktuellen News aus Zoo, Tierpark und Aquarium versorgt.

#### **MARKETING**

Ende Januar waren die Pandazwillinge "Pit" und "Paule" das erste Mal auf der Innenanlage für die Zoogäste zu sehen. Zusätzlich zu den Medienberichten wurde vor Ort über zooeigene Plakatflächen, den Internen Flyer sowie eine Postkarte mit Zusatzinfos zu den beiden Bärenbrüdern darauf aufmerksam gemacht. Der Zoo-Shop erweiterte sein das Sortiment um entsprechende Merchandise-Artikel. Darüber hinaus konnte in der Berliner Sonderausgabe des bekannten Reise- und Kulturmagazins Merian Scout die begehrte Umschlagseite für eine ganzseitige Anzeige gebucht werden. Das Magazin hat eine Reichweite von 830.000

Lesern und wurde mit einer Startauflage von 50.000 Exemplaren über den Zeitschriftenhandel vertrieben.

Der Interne und Externe Flyer sowie die Parkpläne wurden in Vorbereitung auf den Saisonstart aktualisiert, aufgrund der zeitweisen Schließung des Zoos allerdings später im Frühjahr und im Vergleich zu den üblichen jährlichen Großauflagen in kleineren Teilmengen produziert, um in der aktuellen Situation flexibler auf die pandemiebedingte Entwicklung der Besucher- und Touristenzahlen reagieren zu können sowie Kosten zu sparen. Ein zusätzlicher Sticker mit Coronahinweisen informierte die Besucher über die aktuell geltenden Einschränkungen im Park – so waren nach der Wiederöffnung Tierhäuser geschlossen und es fanden keine kommentierten Fütterungen statt.

Mit Mediapartnern wie Dinamix Media oder MPM Marketing sowie visitBerlin wurden während des Jahres flexible Absprachen zu bestehenden Werbeverträgen getroffen. Somit wurde u. a. die Flyerverteilung aufgrund fehlender touristischer Gäste in Berlin sowie geschlossener Hotels und Freizeiteinrichtungen angepasst und Werbeausstrahlungen, wie die des Imagetrailers in den Berliner Touristeninformationen, konnten während des Jahres kostenlos realisiert werden.

Für die exklusiven Abendöffnungen in den Sommerwochen wurde eigens ein stimmungs-



Image-Anzeige im MERIAN Scout Berlin



volles Motiv entwickelt, über welches für den abendlichen Besuch des Zoos geworben wurde. Zudem machten Plakate, Werbung auf der Website, in Newslettern und auf den Displays der BVG-Automaten im Berliner Stadtgebiet sowie den Werbeflächen auf den SB-Terminals der Mittelbrandenburgischen Sparkasse darauf aufmerksam. Mit musikalischer Untermalung und geöffneter Gastronomie konnten Besucher den Zoo zu abendlicher Stunde erkunden.

Der Jahreskalender 2021 "Wildes Berlin", der seit vielen Jahren zusammen mit dem Kooperationspartner Berliner Volksbank gestaltet wird, wurde im Oktober mit einer Gesamtauflage von 7.870 Exemplaren (davon 2.400 Exemplare im A2-Format und 5.470 Exemplare im A3-Format) produziert. Die Kalender wurden unter anderem an Geschäftspartner, Paten und Mitarbeiter ausgegeben. Immer größere Beliebtheit erlangen diese auch bei den Besuchern, die diese in den Zoo- und Tierpark-Shops käuflich erwerben können.

Der Geschäftsbericht der Zoologischen Gärten Berlin mit einer Auflage von 3.600 Exemplaren wurde an die Aktionäre und Geschäftspartner versendet. Der Bericht steht zudem auf der Website als Download zur Verfügung. Darüber hinaus wurden die Aktionäre mit dem jährlichen Weihnachtsanschreiben über zoologische und bauliche Neuerungen in 2020 informiert.

#### DIDAKTIK UND BESCHILDERUNG

Auch der Bereich Beschilderung und Didaktik befasste sich in diesem Jahr mit der Coronapandemie und den damit verbundenen Hygiene- und Kontaktbestimmungen. Es wurde während der zeitweisen Schließung ein Beschilderungskonzept zur Einhaltung der allgemeingültigen Coronaregeln erarbeitet und mit der Wiedereröffnung umgesetzt wie auch im Zuge von Lockerungen der Kontaktbeschränkungen sukzessiv weiterentwickelt.

Neben der kontinuierlichen Integration des neuen Tierschildersystems und der inhaltlich grafischen Vorarbeit für weitere 93 Vogelschilder wurde für die Hütte auf dem Steinbockfelsen eine interaktive Didaktik-Station entwickelt. Spielerisch lernen dort vor allem die kleinen Zoogäste faszinierende Unterschiede zwischen Geweih- und Hornträger und deren Anpassung an ihre extremen Lebensräume.

Die Bauarbeiten sowie die letzten inhaltlichen Abstimmungen für die Dauerausstellung im Raubtierhaus sind weiter vorangeschritten und werden bis zur Eröffnung im Jahr 2021 fertiggestellt sein. Im Außenbereich sind die beiden großen Anlagen mit Einzug des Löwentrios bereits mit Schildern im aktuellen Design ausgestattet worden.

Für den szenografisch didaktischen Bereich des Projektes "Aufwertung und Neugestaltung Aquarium Berlin" sind die Vergabeverfahren erfolgreich abgeschlossen worden, sodass Projektsteuerer und Gesamtplaner gebunden werden konnten.

Als fortführende Maßnahme zur Beschilderung der Tierhäuser bzw. begehbaren Tieranlagen wurde für das Flusspferdhaus und für die Strandvoliere ein Design entwickelt und umgesetzt. In dem Zuge erscheint das Flusspferdhaus nun als Hippo Bay. Des Weiteren wurden beide Pandamonitore Es wurden weitere 93 Vogelschilder des neuen Tierschildersystems umgesetzt.



sowie alle Displays an den Kassen und im ServiceCenter umgerüstet, sodass sie aus der Ferne über ein Content-Management-System gesteuert werden können.

#### **KOOPERATIONEN & SPONSORING**

Alle Verträge mit der Berliner Volksbank, Berliner Sparkasse, HOWOGE, Berliner Verkehrsbetrieben, Mittelbrandenburgischen Sparkasse wurden trotz der Coronapandemie für die kommenden Jahre verlängert. Zoo und Tierpark erfuhren eine hohe partnerschaftliche Solidarität und Engagement durch die Kooperationspartner und Netzwerke. Individuell warben die verschiedenen Partner für Tierpark- bzw. Zoo-Besuche. Die Berliner Verkehrsbetriebe kommunizierten die exklusiven Abendöffnungen mit einem individuell gestalteten Bildschirmschoner auf rund 700 Fahrkartenautomaten und in den 12 Kundencentern in Berlin. Die Berliner Sparkasse hat die Patenschaften für die Nashörner "Maburi" und "Maisha" für ein weiteres Jahr verlängert und für die Zooschule einen Artenschutzsafe gespendet, der die Tier-Exponate für das Führungsangebot und den allgemeinen Unterricht sicher aufbewahrt. Im Zuge der Kooperation mit FRONERI erhielt jedes Kind, das einen Kindergeburtstag im Zoo gefeiert hat, als Dankeschön einen Eis-Gutschein, der in der Zoo-Gastronomie und an allen mobilen Ständen einlösbar gewesen ist.

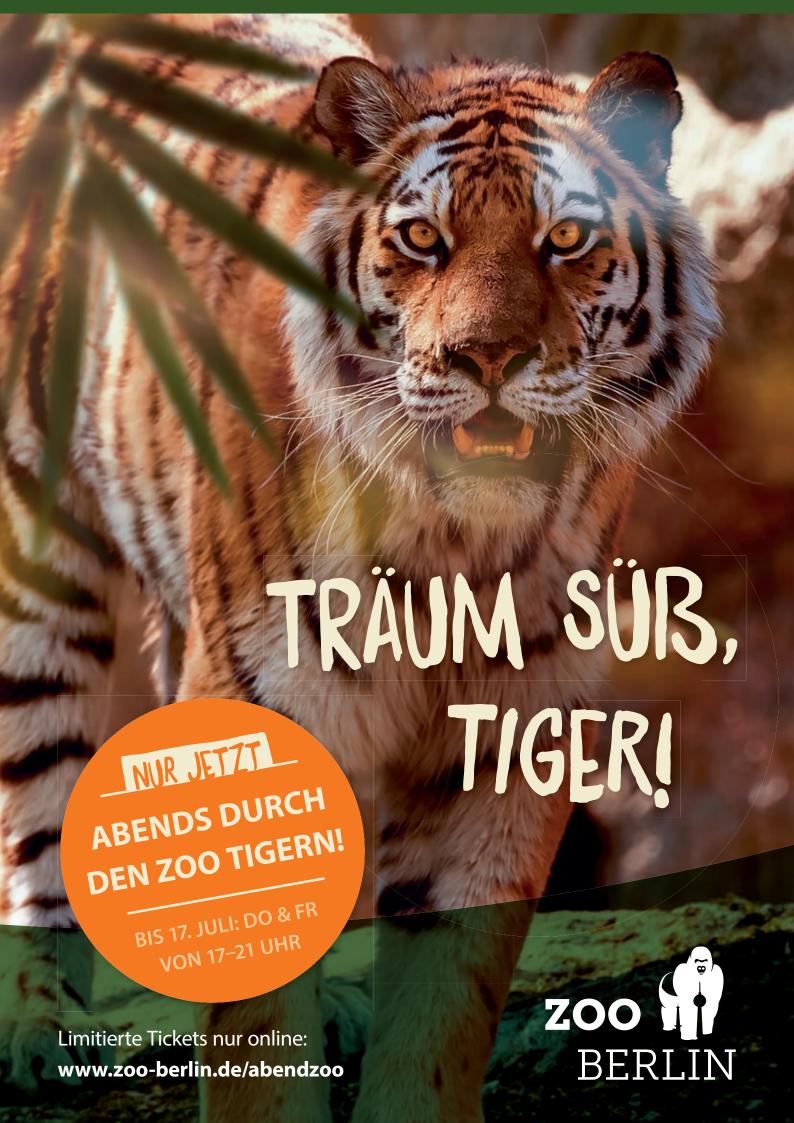
In Kooperation mit der Firma Photokabine konnten sich große und kleine Zoobesucher gegenüber der Welt der Vögel nun in einem Fotoautomaten fotografieren lassen. Auf den Fotostreifen wechselten verschiedene tierische Motive mit einer netten Werbebotschaft aus dem Zoo Berlin.

Im November wurde unter der Schirmherrschaft von der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Frau Julia Klöckner zum 18. Mal der Baum des Jahres im Zoo ausgerufen. Die Europäische Stechpalme ist der "Baum des Jahres 2021" und eine Pflanzung wurde in der Nähe vom Panda Garden vorgenommen. Der Verein "Baum des Jahres e. V." und die Stiftung "Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung" setzen sich darüber hinaus dafür ein, die Arbeit für Bäume in der Landschaft, in Parks und im Wald zu intensivieren und zu sichern. Die Stechpalme ist ein Paradebeispiel für gelebten Artenschutz, dank dem sich die Bestände in den letzten hundert Jahren in Deutschland deutlich erholt haben. Die immergrüne Laubbaumart ist ein Baustein in der heimischen Biodiversität und soll den Umbau der Wälder zu klimaangepassten Mischwäldern weiter voranbringen.

Die Berliner Volksbank engagiert sich weitere drei Jahre für ausgewählte Projekte in Zoo und Tierpark. Im Zoo wird der Fokus auf dem exklusiven Sponsoring der kommentierten Fütterungen liegen.

Auf rund 700 Automaten der BVG wurden die exklusiven Abendöffnungen beworben.

> Werbeplakat für die Abendöffnungen in den Sommermonaten



### ZOOSCHULE



Die Zooschule des Zoo Berlin erreicht als außerschulischer Lernort mit ihrem diversen Angebot nicht nur Schulklassen, sondern bietet neben abwechslungsreichen Kinder- und Erwachsenenführungen auch ein vielseitiges Programm für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Coronapandemie für die Zooschule prägend: Insgesamt konnten dennoch 1.590 Führungen in Zoo und Aquarium mit 4.312 Erwachsenen und 9.356 Kindern stattfinden. Alle Führungen können sowohl in Deutsch als auch in Englisch und auf Anfrage in französischer und spanischer Sprache durchgeführt werden.

Die interaktiven Kinder-Nachtführungen und Aqua-Nächte für Erwachsene, die immer von Januar bis März stattfinden, erfreuten sich wie in den vergangenen Jahren größter Beliebtheit und waren bereits Wochen im Voraus ausgebucht.

Als Vorsichtsmaßnahme zur Eindämmung von Infektionen durch das Coronavirus fanden nach der Wiedereröffnung des Zoo Berlin im Frühjahr bis Mitte Juni zunächst keine Führungen statt. Ab Sommer konnten wieder Führungen im Zoo mit einem ausgebauten Hygienekonzept umgesetzt werden. Die Guides des grünen Lernortes wurden seit der Wiedereröffnung – zuerst täglich, dann im weiteren Verlauf des Jahres an Sonn- und Feiertagen – als "Schlangenmanager" im Park eingesetzt. Die Zooschulguides unterstützen hier zum einen die Mitarbeiter an den Eingangsbereichen und kontrollieren zum anderen im Park die Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

Insgesamt mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden Hygieneschutzmaßnahmen 1.419 Führungen abgesagt werden (nicht veranstaltete offene Veranstaltungen wie Feierabendtouren oder Kinder-Nachtführungen und Aqua-Nächte sind nicht mit eingerechnet, da die Führungsanzahl durch die vorverkauften Tickets bestimmt wird). Wenn alle abgesagten Führungen stattgefunden hätten, wären die Zahlen aus dem Jahr 2019 wiederholt worden. In den für Führungen möglichen Monaten erfreuten sich vor allem die Kindergeburtstage mit 698 Führungen sowie die Lieblingstierbesuche

Aufgrund der Coronapandemie mussten mehr als 1.400 Führungen abgesagt werden. Besucherin bei den Erdmännchen

mit 393 veranstalteten Erlebnissen besonderer Beliebtheit. Auch 247 Schulklassen nutzten die Möglichkeit des Unterrichts an der frischen Luft, gefolgt von 82 Erwachsenenführungen und 31 Kita-/Hort-Veranstaltungen.

Die Ferienworkshops mit Blicken hinter die Kulissen im Futtermittelmanagement und im Tierpflegebereich konnten mit neuen Elementen bereichert werden, wie zum Beispiel Möglichkeiten der Tierbeschäftigungen. Sie waren wiederholt an allen angebotenen Ferientagen ausverkauft. Ebenso wurden zusammen mit dem Aquarium Berlin mehrere neue Highlights, wie Fütterungen und Kulissenblicke, entwickelt, die zukünftig in das Angebot für Kinder- und Erwachsenenführungen mit aufgenommen werden können.

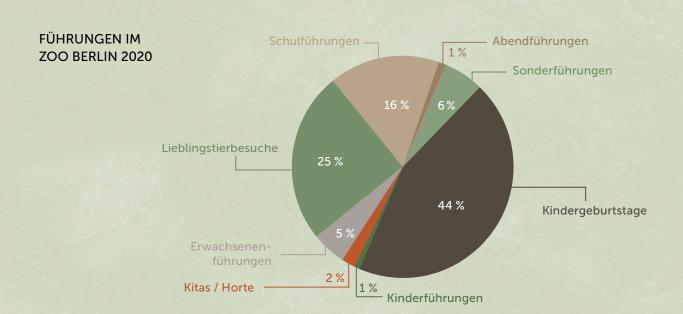
Das Angebot der Lieblingstierbesuche wurde um den "Capybara-Besuch" erweitert; somit kann als Alternative zum klassischen Zoobesuch nun zwischen insgesamt neun exklusiven Tiererlebnissen ausgewählt werden, die auch alle als Gutschein erworben werden können. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 429 Gutscheine, davon 391 für Lieblingstierbesuche, verkauft.

Das komplette Schulführungsangebot wurde themenorientiert überarbeitet und einheitlicher an den Rahmenlehrplan für Berlin-Brandenburg angepasst. Das ermöglicht den Lehrern eine bessere Orientierung unterrichtsbezogener Exkursionen.



Der außerschulische Lernort konnte im Herbst einen neuen Kooperationspartner an seiner Seite gewinnen. Die Forschungsgruppe isearch des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung untersucht in Zusammenarbeit mit der Zooschule die Entwicklung des aktiven Lernens der Kindheit. Die Ergebnisse finden ihre Anwendung in der konzeptionellen Umsetzung aller Führungen. Der Sponsor der Zooschule – die Berliner Sparkasse – hat das Sponsoring erneut verlängert, sodass auch weiterhin nachhaltige Geburtstagsgeschenke bei den Themenführungen an die Geburtstagskinder ausgegeben werden können.

In regelmäßigen Abständen wurden Homeschooling- und Ferienmaterialien für Kinder zum Download auf der Website erstellt.



### NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Der Große Panda ist ein Symbol für vom Aussterben bedrohte Tierarten. Die Berliner Pandas sind wichtige Botschafter für ihre bedrohten Artgenossen im natürlichen Lebensraum.

> Die Erde ist Heimat für unzählige Tier- und Pflanzenarten, doch rund eine Million Arten könnten innerhalb der nächsten Jahrzehnte für immer von unserem Planeten verschwinden. Ein Großteil der Arten kann durch Maßnahmen langfristig geschützt und in ihrem Bestand erhalten werden. Die Weltnaturschutzunion IUCN erkennt die wichtige Rolle von zoologischen Gärten an. Sie propagieren daher den "One-Plan-Approach", wonach bedrohte Tierarten unter Einbezug aller in menschlicher Obhut und im natürlichen Lebensraum vorkommenden Individuen der jeweiligen Art als eine Weltpopulation gesehen und geschützt werden. Vor diesem Hintergrund nimmt der Zoo Berlin als öffentlichkeitswirksame Schnittstelle zwischen In-situ- und Ex-situ-Artenschutz eine wichtige Rolle ein.

Um eine ganzheitliche Strategie für die Förderung der weltweiten Partnerprojekte umzusetzen, die Zusammenarbeit mit bereits etablierten, erfolgreichen Kooperationsprojekten des Zoo Berlin zu vertiefen und das Engagement grundlegend auszubauen, wurde 2020 ein neu formiertes Artenschutz-Team aus erfahrenen Mitarbeitern

der Projektkoordination, Kommunikation und dem Fundraising gebildet.

Auch auf die Arbeit der Artenschutz-Projekte hatte die weltweite Coronapandemie weitreichende Auswirkungen. Doch dank des Engagements der Partner vor Ort konnte die Arbeit zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt aufrechterhalten werden. Die Finanzierung einiger Projekte wurde durch Mittel der Stiftung Zoologischer Garten Berlin unterstützt. Auf folgenden Projekten, die mit Ressourcen und Expertise gefördert wurden, lag im Jahr 2020 der Fokus:

## SCHUTZ EINES EINZIGARTIGEN ARTENSCHUTZ-HOTSPOTS

Der Kirindy-Wald im Menabe-Antimena-Schutzgebiet gehört zu den Hotspots der Artenvielfalt.

Das rund 12.500 ha große Gebiet gilt als einer der letzten Trockenwälder der Welt. Neben zahlreichen Lemurenarten leben dort auch diverse Amphibien- und Vogelarten, auch der stark gefährdete Schmalstreifenmungo – ein Bewohner im "Reich der Jäger" im Zoo Berlin – hat hier seine Heimat. 2020 unterstützten Zoo und Tierpark Berlin erstma-

In Vietnam ist der Vietnamesische Fasan vermutlich ausgestorben. Mit dem Bau der dortigen Zuchtstation hat er wieder die Chance auf eine Zukunft in seinem ursprünglichen Lebensraum.



lig ein Projekt zum Schutz dieses einzigartigen Lebensraumes auf Madagaskar. Der dortige Projektpartner Chances for Nature widmet sich mit einem ganzheitlichen Konzept aus Schutzmaßnahmen, Forschung und Umweltbildung dem Erhalt des Kirindy-Waldes im Menabe-Antimena-Schutzgebiet. Dank der Unterstützung von Zoo und Tierpark Berlin konnte ein Projektfahrzeug für die Feldforschung finanziert werden, um die Arbeit mit der lokalen Bevölkerung zu unterstützen. Außerdem sind 2020 die Planungen der landesweiten Initiative zur Wiederaufforstung zerstörter Areale des Kirindy-Waldes vorangeschritten. Zudem konnte eine moderne Methode für die Weitergabe der gesammelten Daten während der Feld-Patrouillen etabliert werden. Die Beobachtungen können nun direkt über eine App auf dem Smartphone eingegeben und digital ausgewertet werden. Das Projekt konnte zudem mit Expertise und dem Zugang zu den Schmalstreifenmungos im Zoo Berlin unterstützt werden. Die im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie zur akustischen Kommunikation bei den Mungos gewonnenen Erkenntnisse können wichtige Informationen zur Lebensweise der bedrohten Tiere liefern.

#### ZURÜCK IN DIE WÄLDER VIETNAMS

Der rund 20 Jahre andauernde Vietnamkrieg hatte u.a. mit dem Einsatz von chemischen Waffen katastrophale Folgen für Mensch und Umwelt. Als Folge dessen ist der Vietnamesische Fasan in seinem natürlichen Lebensraum vermutlich ausgestorben. In menschlicher Obhut gibt es weltweit jedoch noch rund 1.000 Tiere. Der Zoo Berlin ist dank des Engagements des passionierten Artenschützers und langjährigen Kurators Dr. Tobias Rahde die federführende Kraft bei der Wiederansiedlung des Vietnamesischen Fasans. Mit der Errichtung eines Zuchtzentrums in Vietnam hat die seltene Vogelart in Vietnam wieder eine Zukunft. Vietnamesische Fasane aus europäischen Zoos konnten bereits nach Südostasien überführt werden. In 2020 konnten die Planungen für das Zuchtzentrum finalisiert werden. Außerdem konnten über 100 Kamera-Fallen zur Überwachung der lokalen Fauna im potenziellen Wiederansiedlungsgebiet installiert werden. Zudem wurde eine Studie mit dem Ziel, zukünftig alle Vögel genetisch zu testen und so geeignete Tiere für die Übersiedlung nach Vietnam auswählen zu können, ausgearbeitet.

#### SYMBOLTIER FÜR DEN NATUR-UND ARTENSCHUTZ

Die gemütlichen Bambusbären sind nicht nur Publikumslieblinge, der Große Panda ist darüber hinaus zum Symbol für vom Aussterben bedrohte Tierarten geworden. Einst erstreckte sich

ihr Lebensraum vom Nordosten Chinas bis nach Myanmar und Vietnam. Heute findet man die Pflanzenfresser lediglich in den lichten Laub- und Nadelwäldern der chinesischen Bergregionen rund um die Provinzen Sichuan, Shaanxi und Guanzu. Der Zoo Berlin engagiert sich für den Pandaschutz in China. Der finanzielle Beitrag fließt zu 100 % in die herausragende Arbeit der Experten bei Zucht, Schutz und Wiederauswilderung der beliebten Bambusbären. Der Zoo Berlin unterstützt nicht nur die Auswilderung von Großen Pandas, sondern möchte mit dem Panda als beliebtem Artenschutz-Botschafter auch die Aufmerksamkeit der Besucher auf das vom Menschen verursachte Artensterben weltweit lenken.

#### HILFE FÜR DIE SCHEUE WALDGIRAFFE

Das Okapi blieb Wissenschaftlern bis in das frühe 20. Jahrhundert hinein verborgen und ist noch heute ein Mysterium. Sein Bestand sank in den letzten Jahrzehnten um 50 %, auf der Roten Liste gilt das Okapi daher als stark gefährdet. Im Herzen der demokratischen Republik Kongo engagiert sich das Okapi Conservation Project für den Schutz der seltenen Tiere und hat hier einen besonderen Fokus auf eine enge Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung gelegt. Mithilfe von Schutzmaßnahmen und ökologischer Agroforstwirtschaft soll den scheuen Waldgiraffen im als Weltkulturerbe ausgewiesenen Epulu-Nationalpark gemeinsam mit der dortigen Bevölkerung eine sichere Perspektive geboten werden. In 2020 neu installierte Kamera-Fallen dokumentieren das Vorkommen von Okapi, Leopard und Waldelefant. Der Bau von diversen Trinkwasserbrunnen gibt der Bevölkerung eine Perspektive. Außerdem konnte im Berichtsjahr die finale Bauphase für ein Gemeinschaftszentrum in Epulu eingeläutet werden. Im neuen Gemeinschaftszentrum werden sich u. a. Frauengruppen sicher treffen und Vorräte lagern können. Es wird in Zukunft auch den neuen Radiosender des Bildungsteams beherbergen.

#### SICHERER LEBENSRAUM FÜR UNSERE ENGSTEN VERWANDTEN

Die seltenen Bonobos haben im Salonga-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo einen letzten Zufluchtsort. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung wurde ein Konzept zum Schutz der Menschenaffen aufgestellt. Dank der finanziellen Unterstützung des Zoo Berlin konnten Schutzmaßnahmen evaluiert und ausgebaut werden. Nachdem im Jahr 2020 Wilderer in der Region registriert wurden, konnten die Dorfbewohner mit GPS-Geräten, Campingausrüstung sowie Verpflegung ausgerüstet werden, um eventuelle Fallen aufzuspüren, bevor Wildtiere diesen zum Opfer fallen. Es wurden diverse Draht-

schlingen eingesammelt, Wilderercamps zerstört und Buschfleisch konfisziert. Mehrtägige Patrouillen zum Schutze der Bonobos konnten mithilfe des Zoo Berlin finanziert werden.

#### **DER VOGEL DER HERZEN**

Rein optisch würde man den Waldrapp als ungewöhnlich bezeichnen. Für Artenschützer gilt der Waldrapp jedoch als Vogel der Herzen, denn er zählt zu den seltensten Vögeln der Welt. Dank der umfangreichen Erhaltungszucht in zoologischen Einrichtungen konnte der Waldrapp bisher vor dem gänzlichen Aussterben bewahrt werden. In 2020 konnten drei junge Waldrappe aus dem Zoo Berlin im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes *Proyecto Eremita* für ihre Auswilderung nach Südspanien reisen. Nach einer letzten veterinärmedizinischen Untersuchung werden die Tiere in der Region Cadiz in Andalusien in ihren natürlichen Lebensraum entlassen.

# Darüber hinaus wurden in 2020 folgende weitere Projekte unterstützt:

- Das Forschungs- und Bildungsprojekt Sphenisco Schutz des Humboldt-Pinguins e. V. beschäftigt sich u. a. mit dem Thema Beifangvermeidung. Die Zählung der fünf größten Pinguinpopulationen in Chile musste coronabedingt auf das Jahr 2021 verschoben.
- Der World Parrot Trust hat den Fokus in Bolivien auf die Etablierung von Nistgelegenheiten und ein Monitoring für Hyazinth-Aras gelegt.
- Der Projektpartner Save the Rhino International trägt zur Sensibilisierung für das Thema illegaler Wildtierhandel

- in Vietnam bei. Mit finanzieller Unterstützung vom Zoo Berlin konnten neue Freiwillige und Unterstützer vor Ort angeworben werden.
- Unter Anleitung von Rettet den Drill e. V. werden Eco-Guides in Nigeria und Kamerun ausgebildet. Sie werden in Zukunft Besucher der Drillstation über einheimische Tierarten, insbesondere den Drill, ihre Umwelt sowie Natur- und Artenschutz informieren.
- Das Gharial Ecology Project setzt sich für die Rettung der seltenen Gaviale ein. Mit finanzieller Unterstützung konnten sie ihre Datensammlung zum Nestbau weiterführen und das Monitoring der Population in Indien fortsetzen.

#### STIFTUNG ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN

Die Handysammelaktion der Stiftung, mit der alte Mobilfunkgeräte in Zoo und Tierpark gesammelt und recycelt werden, erfreute sich 2020 wachsender Beliebtheit. Die Erlöse der Aktion gingen direkt an die Zoologische Gesellschaft Frankfurt und kamen dem Schutz der Berggorillas im Virunga Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo zugute. Insgesamt konnten 1.356 Altgeräte gesammelt und recycelt werden.

Mit insgesamt 50.000 € förderte die Stiftung im Jahr 2020 Artenschutzprojekte in Afrika (Bonobos im Kongo und Kirindy-Trockenwald auf Madagaskar).

Die Stiftung bedankt sich bei Ihren Spendern für das großzügige Engagement.





## ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE



Die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus prägten fast im gesamten Geschäftsjahr die Arbeiten im zoologischen Bereich. Tiertransporte fanden phasenweise nur in eingeschränktem Maße statt und der Austausch und die Zusammenarbeit mit externen Mitarbeitern wurden stark reglementiert und minimiert.

So verwundert es nicht, dass es bis zum Jahresende in allen "Tierklassen" zu einer Reduktion der Anzahl der Taxa kam, die im Gesamtdurchschnitt des Tierbestandes von Zoo und Aquarium 6 % betrug. Insbesondere für das Aquarium, das fünf Monate lang geschlossen war (17.03.–26.06. und wiederum seit dem 02.11.) war es sinnvoll, nicht alle Verluste zu ersetzen. Ähnliches galt für den Besatz der Tierhäuser, wobei auch zu berücksichtigen war, dass sich das Raubtierhaus noch im Umbau befand, das Nashorn- und das Kamelhaus zum Abriss geräumt werden mussten und sich die Affenhäuser für zukünftige Umbaupläne in Vorbereitung befanden.

Infektionsschutzbedingt erfolgte die Versorgung des gesamten Tierbestandes ab dem 23. März

durch zwei Tierpfleger-Teams, die keinen körperlichen Kontakt zueinander hatten. Jede Mitarbeitergruppe arbeitete jeweils sieben Tage, von Montag bis Sonntag, bevor sie durch das zweite Personalteam abgelöst wurde. Während der Arbeitszeit wurden die persönlichen Kontakte, insbesondere auch zu anderen Mitarbeitergruppen und betriebsfremden Personen auf dem Gelände, auf das nötige Minimalmaß beschränkt. Darüber hinaus wurden Personal-Mindestbesetzungen festgelegt, die für die Aufrechterhaltung der essenziellen Versorgungsansprüche des Tierbestandes notwendig waren. Das Ergreifen dieser Maßnahmen diente auch dazu, dass das Gesundheitsamt Ausnahmeregelungen für Kontaktpersonen und infiziertes Personal hätte genehmigen können, falls es infolge der Coronavirus-Pandemie zu einem akuten Tierpflegermangel gekommen wäre; denn diese Handlungsoptionen hätten nur angewendet werden dürfen, wenn zuvor alternative Maßnahmen zur Sicherstellung einer unverzichtbaren Personalbesetzung ausgeschöpft worden wären.

Durch die Bildung von zwei Arbeitsteams standen den Tierpflegern im Normalbesatz nur noch 70 % der Parmakängurus im Zoo Berlin



Arbeitszeit zur Verfügung, die sich im Notfall noch deutlich reduziert hätte. Doch kam es in diesem Zeitraum durch hohe Personaldisziplin und Glück zu einer deutlichen Verringerung von Krankheitsausfällen. So wurden alle Tiere unter den geänderten Arbeitsbedingungen noch sehr gut gehalten und tierschutzrelevante Beeinträchtigungen konnten vermieden werden.

Auch nach der Wiedereröffnung des Zoos am 28. April wurde in der Tierpflege bis zum 31. Mai weiterhin im 7-Tage-Wechselschichtsystem gearbeitet, um das Infektionsrisiko für das Personal nicht zu erhöhen. Eine Ausnahme machten die Aquarianer, die ab dem 18. Mai wieder in Vollzeit arbeiteten, um die angestrebte Öffnung des Hauses vorzubereiten und den Normalbetrieb mit guter Schauqualität gewährleisten zu können. Da das Aquarium jedoch erst ab dem 27. Juni besucht werden durfte, wurde bis dahin verstärkt der Jahresurlaubsanspruch abgebaut.

Das reduzierte Besucherangebot konnte nach der Wiedereröffnung schrittweise gesteigert werden. Zunächst wurden alle begehbaren Außenvolieren wieder geöffnet und am letzten Tag der ersten Jahreshälfte durften die Besucher unter Einhaltung der Hygieneregeln und mit Mund-Nasen-Bedeckung wieder folgende gut durchlüftete Tierhäuser betreten: Vogelhaus, Fasanerie, Affenhäuser, Flusspferdhaus und Antilopenhaus. Ab dem 25. Juni blieb der Zoo jeweils donnerstags und freitags bis 21.00 Uhr geöffnet. Da alle Tiere so lange wie möglich für die Besucher zu sehen sein sollten, wurden tierpflegerische, tierärztliche und zoologische Spät- und Bereitschaftsdienste eingerichtet. Drei Elefantenkühe sowie die Nashörner durften an diesen Tagen im Freien übernachten, während aus Sicherheitsgründen die Giraffen und Menschenaffen noch spät in die Häuser geholt wurden. Allen schutzbedürftigen Tieren, die über Nacht draußen bleiben konnten, wurden Rückzugsmöglichkeiten angeboten.

Mit einer Änderung der Berliner Infektionsschutzverordnung verschärften sich ab dem 2. November die Öffnungs- und Besuchsbedingungen des Zoos erneut und die Tierhäuser und das Aquarium durften nicht mehr für das Publikum geöffnet werden.

So viel zu den außergewöhnlichen Veränderungen infolge der Pandemie und der allgemeinen Versorgung der Tiere unter diesen besonderen Umständen. Natürlich gab es aber auch 2020 zahlreiche "gewöhnliche" Ereignisse, über die es lohnt zu berichten, wobei die unmittelbar folgenden ebenfalls negativ behaftet sind.

Nach zweijähriger Zuchtpause schaute am 11. Mai wieder der Kopf eines Roten Riesenkängurus (Macropus rufus) aus dem Beutel, den das Junge im Juni schon ab und an verließ. Unglücklicherweise wurde der Nachwuchs am 1. August abends von einem Fuchs gerissen. Die freilebenden Füchse im Zoo, die nicht bejagt werden dürfen, verursachten zu verschiedenen Jahreszeiten immer wieder Verluste im Tierbestand. So verunfallte im September selbst ein bereits zweijähriges Riesenkänguru-Männchen und im März, April, September sowie Dezember wurden zu unterschiedlichen Tageszeiten insgesamt 2,2 Parmakängurus (Macropus parma) auf der Anlage erbeutet. Zootiere, die in das Beuteschema der Füchse passen, sind rund um die Uhr nur sehr schwer zu schützen, da die Räuber auch Zäune überklettern oder untergraben und sich auch nicht mehr menschenscheu verhalten. Nachdem im Herbst auf der Südamerikaanlage des Erweiterungsgeländes ein zweiter Großer Mara (Dolichotis patagonum) gerissen wurde, wurden die verbleibenden drei männlichen Pampashasen in den Anlagenkomplex des roten Hirschhauses umquartiert, das durch Abgabe des letzten Südchinesischen Muntjaks (Muntiacus reevesi) frei geworden war. Um die übrigen kleineren Zootiere vor der Fuchspopulation auf dem Erweiterungsgelände zu schützen und die Räuber dort zu stören, wurden die Alpakas (Lama quanicoe f. pacos) aus dem Kamelhaus auf eine dortige Freianlage umgesetzt, die nach Abgabe der drei Barasinghahirschkühe (Cervus duvaucelii) an den Tierpark kurzzeitig freigestanden hatte. Kleinkamele, so auch die dort schon gehaltenen Vikunjas (Lama vicugna), versuchen instinktiv, Hundeartige zu vertreiben, da diese eine Gefahr für ihren eigenen Nachwuchs darstellen. Darüber hinaus fielen den Räubern in zwei aufeinanderfolgenden Oktobernächten auch sechs Brillenpinguine (Spheniscus demersus) zum Opfer. Erst nach wiederholter Nachbesserung der Elektrosicherung um das Pinguingehege gab es hier keine weiteren Verluste. Wildkameras, die an verschiedenen Orten zusätzliche Aufschlüsse über Schwachstellen der Gehegesicherheit geben sollten, lieferten jedoch nur gelegentlich verwertbare Bilder.

Die Verluste bei den Parmakängurus konnten durch die Geburt von drei Tieren fast ausgeglichen werden. Durch Abgabe von zwei Männchen an den Frankfurter Zoo gab es zum Jahresende auch wieder einen günstigen Weibchenüberschuss.

Einen Haltungsneustart soll es für den nachtaktiven Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*) geben. Die soziale Art, die zuletzt bis 2011 im Nachttierhaus gepflegt wurde, ist aufgrund ihrer Lebhaftigkeit sehr attraktiv und geeignet, die Besucher für die Biodiversität der australischen Tierwelt zu begeistern. Die zwischen den Extremitäten aufspannbare Flugmembran ermöglicht den geschickten Kletterern Gleitsprünge im Geäst der Bäume. Anfang des Jahres wurden zunächst zwei Weibchen aus Saarbrücken übernommen.

Nach dem Tod von zwei Kleinen Igeltanreks (*Echinops telfairi*) wurden Ende des Jahres zwei neue Individuen aus dem Zoo von Hoyerswerda übernommen. Die vorwiegend auf Bäumen, aber auch am Boden lebenden madagassischen Lebewesen bieten Anlass, sich mit der evolutiven Anpassung durch konvergente Entwicklung zu beschäftigen; denn obwohl die Tiere wie kleine Igel aussehen und sich genau wie diese mit ihren Stacheln schützen, sind sie nicht enger mit diesen Insektenfressern verwandt.

Nachdem die Asiatische Elefantenkuh (*Elephas maximus*) "Pang Pha" im letzten Jahr nicht trächtig geworden war, wurde sie auch 2020 in der durch Hormonuntersuchungen im Abstand von drei Monaten regelmäßig nachweisbaren östrischen Phase mit dem Bullen "Victor" zusammengelassen und zum Zeitpunkt der Ovulation auch gedeckt. Die Vermehrung der Asiatischen Elefanten und die Vergrößerung des kleinen Familienverbandes sind für die Zukunft der Art im Zoo sehr wichtig, doch blieben insgesamt drei diesjährige Verpaarungen erfolglos und "Pang Pha" hatte bis zum Jahresende nicht aufgenommen.

Während den Südlichen Kugelgürteltieren (*Tolypeutes matacus*) eine Zuchtpause verordnet wurde, wuchs bei den Weißborstengürteltieren (*Euphractus sexinctus*) ein Jungtier einer Zwillingsgeburt heran.

Noch bevor zwei männliche Jungtiere des Vorjahres im November an den Zoo in Eberswalde abgegeben wurden, bereicherten drei im Herbst geborene Totenkopfäffchen (*Saimiri s. sciureus*) das Sozialleben der kopfstarken Affengruppe im Tropenhaus. Ein vereinzeltes Schwarzes Brüllaffenweibchen (*Alouatta caraya*) konnte nach Zustimmung des EEPs nach Österreich in den Zoo Schmiding abgegeben werden. Die Neuweltaffenart wurde von 2007 bis 2011 erfolgreich in Berlin gezüchtet, jedoch lebte das Weibchen "Salina" (\* 2011) seit 2015 allein.

Als höchst erfreulich kann die mütterliche Aufzucht einer weiblichen Eulenkopf-Meerkatze (*Cercopithecus hamlyni*) eingestuft werden (Verweis auf den Geschäftsbericht 2019). Die Eulenkopf-Meerkatze ist eine gefährdete, selten gehaltene Art, deren kleinen Zoobestand man mittels eines Erhaltungszuchtprogramms zu bewahren versucht. In Berlin wurden Eulenkopf-Meerkatzen erstmals 1960 und letztmals 1965 erfolgreich vermehrt.

Da feststeht, dass die Affenhäuser nicht mehr höchsten Haltungsstandards genügen und die Qualität der Bausubstanz fraglich ist, muss die Anzahl der hier gezeigten Arten reduziert werden. Die Entscheidung zwischen der Haltung von bislang noch zwei Schlankaffenarten fiel zugunsten der nicht bedrohten, aber seltener in Zoos gehaltenen Hulman-Languren (Semnopithecus entellus) aus. Die Art soll zunächst bleiben, auch wenn sich die Individuenzahl durch das Ableben eines 21-jährigen Weibchens auf 1,2 Tiere verringerte.

Abgegeben wurden nach seit 1979 unterbrochener Haltung die letzten zwei weiblichen Haubenlanguren (*Trachypithecus auratus*). Auf Empfehlung des EEPs konnten diese im Oktober in den Zoo von Kristiansand ziehen. Auch wenn sie in Berlin fehlen werden, sind die in ihrer Heimat bedrohten Haubenlanguren durch ihre gute Vermehrung in den Zoos die in Europa am häufigsten gehaltene asiatische Languren-Art.

Ein positiver Schwangerschaftstest bestätigte am 2. Juli erstmals die Trächtigkeit des Westlichen Flachland-Gorillaweibchens (*Gorilla g. gorilla*) "Bibi". Mit Bezug auf diesen Zeitpunkt wurde errechnet, dass die bis über den Jahreswechsel ausstehende Gorillageburt, auf die man in Anbetracht des



Zeitpunktes des letzten negativen Tests schon ab Oktober vorbereitet sein musste, spätestens bis März 2021 erfolgt sein müsste. Im geburtsvorbereitenden Training lernte "Bibi", sich täglich abtasten zu lassen. Gegebenenfalls ließe sich hierbei im geschützten Kontakt ein Baby – falls es notwendig sein sollte – auch ergänzend füttern. Da die erstgebärende "Bibi" vor ihrer Ankunft in Berlin in einem intakten Sozialverband einige Geburten erlebt hatte, war aber nach günstiger Prognose davon auszugehen, dass nach der Geburt kein Eingreifen erforderlich sein sollte.

Während das Warten auf eine Gorillageburt begonnen hatte, brachte das im Sommer 2018 aus Apenheul nach Berlin gekommene 10-jährige Bonoboweibchen (*Pan paniscus*) "Monyama" am 25. Oktober ihr erstes ebenfalls weibliches Jungtier zur Welt, das den Zuchtbuchnamen "Samani" erhielt.

Bei den Sumatra-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus abeli*) wurde Ende April das 10½-jährige Männchen "Bulan" von seinen Eltern ("Mano" u. "Bini") getrennt und in Nachbarschaft mit "Mücke" und "Djasinga" zusammengeführt. Die Integration verlief ohne nennenswerte Probleme, auch wenn sich "Bulan" gelegentlich zurückzog, was für einen Orang-Utan nicht ungewöhnlich ist, da die Tiere im Freiland zu einer einzelgängerischen Lebensweise neigen. Der Umzug war erforderlich, da es bereits zu kleineren körperlichen Streitigkeiten zwischen "Mano" und seinem Sohn gekommen war.

Des Weiteren konnte am 31. August der lang vorbereitete Transport des Orang-Utan-Weibchens "Mücke" in die Monde Sauvage Safari im belgischen Aywaille stattfinden, obgleich bis kurz vor der Abreise die Durchführung aufgrund der coronabedingten Restriktionen noch infrage gestellt wurde. Letztendlich konnte der in Berlin geborene Menschenaffe dann doch von seinem vertrauten Betreuer begleitet werden, der "Mücke" das Einleben in Belgien erleichterte, sich nach seiner Rückkehr und vor Arbeitsaufnahme in Berlin aber einem Coronatest unterziehen musste.

Mit der Wiedereröffnung des Nachttierkellers im Raubtierhaus soll auch das größte Nagetier Madagaskars in Berlin zu sehen sein. Am 8. Dezember traf aus dem Duisburger Zoo eine zweijährige, dort nachgezüchtete, weibliche Madagaskar-Riesenratte (*Hypogeomys antimena*) ein. Die auch als Votsotsa oder Madagaskar-Springratten bezeichneten bis zu 1,4 kg schweren Nagetiere laufen gewöhnlich auf allen vieren, hüpfen aber auch häufig wie Kängurus. Die Art, die im Berliner Zoo noch nie gehalten wurde, gilt in ihrer Heimat als stark gefährdet, da sie nur ein sehr begrenztes, fragmentiertes Verbreitungsgebiet hat und die Tiere zudem ihres Fleisches wegen bejagt werden.

Als Hoffnungsschimmer ist die Aufzucht eines weiblichen Springhasen (*Pedetes capensis*) zu werten. Jetzt lebten zum Jahresende wieder zwei Weibchen in Berlin und nach Abgabe von zwei männlichen Tieren nach Randers sowie einem Todesfall war das Geschlechterverhältnis wieder ausgeglichen.

Durch den Tod von 1,3 Gemeinen Vampiren (*Desmodus rotundus*), die gemeinsam seit 2009 im Nachttierhaus gepflegt wurden, starb die südamerikanische Blattnasenart auch in der deutschen Zoolandschaft aus. Jedes der blutleckenden Fledertiere musste täglich mit 35 ml Schweineblut gefüttert werden. Eine Nahrung, die sonst für kein anderes Zootier geordert werden musste.

Rechtzeitig vor der Wiedereröffnung des Zoos im April konnten die beiden Amurtiger (*Panthera tigris altaica*) "Darius" und "Avrora" aus dem Tierpark übernommen werden. Dort hatten sie bis zum Umbaubeginn des Alfred-Brehm-Hauses zu den Publikumslieblingen gehört. Im Zoo zogen sie als erste Neuankömmlinge des insgesamt noch nicht bezugsfertigen Raubtierhauses auf die zuvor landschaftsgärtnerisch überarbeitete Tiger-Freianlage, wo die Großkatzen mit ihrer Präsenz die Besuchererwartungen erfüllten. Traurigerweise musste die Tigerin "Avrora" (\* 01.10.2009 im Zoo von Novosibirsk) sieben Monate nach ihrer Ankunft aufgrund ihres trotz intensiver Behandlung unverändert schlechten Zustands und infauster Prognose eingeschläfert werden (s. Tierärztlicher Bericht).

Der Amurleopard (*Panthera pardus orientalis*) ist vom Aussterben bedroht und zählt mit einer Population von 100 Individuen im Südosten Russlands und im nördlichen China zu den seltensten Großkatzen dieser Erde. Für diese Unterart des zukünftig wieder im Zoo gehaltenen Leoparden wurde Artenschutzkoordinatorin Katharina Herrmann im Berichtsjahr durch den Europäischen Zooverband (EAZA) mit der Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEPs) betraut.

Die Neubesetzung von Anlagen, die wesentlich verändert wurden, bedarf der Zustimmung der Veterinärbehörde und diese kann erst nach Fertigstellung bzw. Abschluss der Umbauarbeiten erteilt werden. Aus diesem Grund konnte die Begutachtung der Löwenfrei- und Innenanlagen erst am 13. November erfolgen, als der Transport von 1,2 aus Leipzig stammenden Junglöwen (Panthera leo) bereits anberaumt war. Nachdem das Veterinäramt die Freigabe für die Aufnahme letztendlich erteilt hatte, konnten die drei einjährigen Großkatzen am 19. November ihre neuen Innenunterkünfte beziehen. Nach anfänglich kurzer Aufregung nach dem Ausladen und anschließender Zusammenführung verhielten sie sich ruhig und entspannt. Am 7. Dezember durften sie erstmals auch die Außenanlage erkunden, doch ab Mitte Dezember wurden ihnen die Freigänge wieder verwehrt, da der Kater in der Ecke des im Winter wasserfreien Grabens versucht hatte, hochzuspringen und zu klettern. Nachdem hier der Felsen aufmodelliert worden war, durften die Löwen Ende Dezember unter ständiger Beobachtung wieder auf die seit 1936 mit Löwen besetzte Anlage. Nach Auswertung der Beobachtungen wurde dann jedoch entschieden, die Umfriedung noch weiter mit Kunstfels zu ertüchtigen und bis dahin die Tiere nur innen zu halten.

Diese Vorsichtsmaßnahme ist bei Raubtieren durchaus geboten, da man nicht überrascht werden möchte, wenn Einzelindividuen plötzlich besondere Fähigkeiten zeigen. So überkletterte das ansonsten sehr bodenständige Pandamännchen (*Ailuropoda melanoleuca*) "Jiao Qing" mit einem Körpergewicht von 110 kg am 27. Oktober vollkommen unerwartet eine Metallmanschette, die den Aufstieg auf einen Baum auf der Anlage hätte verhindern sollen, und erklomm Astgabeln in mehr als 10 m Höhe. Allerdings bereitete ihm dann der Abstieg Schwierigkeiten. Nach einer viertel Stunde Höhenaufenthalt glitt er schließlich an der Metallmanschette ab und stürzte aus 4 m auf den Boden. Unverletzt konnte er gleich darauf ins Haus gerufen werden.

Für die Erdmännchen (Suricata suricata) war das Jahr 2020 sehr ereignisreich. Am 4. Januar konnte erstmals nach siebenjähriger Zuchtunterbrechung wieder Ermännchen-Nachwuchs gesichtet werden. In auf der Freianlage selbstgegrabenen Höhlen brachte das Alpha-Weibchen "Nanni" (\*20.03.2018), das gemeinsam mit einer Wurf-Schwester im Vorjahr aus Augsburg übernommen worden war, vier Jungtiere zur Welt. Ende April musste das Verschwinden des Vaters der Erdmännchen-Familie gemeldet werden, doch seit Juni sorgten sechs weitere Jungtiere, die er noch gezeugt hatte, für neues Leben und noch mehr Betrieb auf der Freianlage. Bei "Josta" (\*06.03.2012), dem vermissten Männchen, handelte es sich um eines der letzten 2012 herangewachsenen Jungtiere der alten Zuchtgruppe. Zwei seiner zuletzt noch im Raubtierhaus untergebrachten lebenden weiblichen Geschwister konnten im Februar an einen slowakischen Zoo abgegeben werden.

Mit großer Genauigkeit wurde das Heranwachsen der Pandajungtiere beobachtet, um die Entwicklungsschritte exakt zu dokumentieren. Am 2. Januar durfte Pandamutter "Meng Meng" erstmals beide Jungtiere gleichzeitig bei sich haben. Komplikationslos versorgte sie diese gemeinsam, so als wäre es für sie ein gewohntes Prozedere. In den folgenden Tagen wurden die Zwillinge nur noch gelegentlich für kurze Zeiten getrennt, damit sie zu gleichen Anteilen die mütterlichen Zitzen nutzen konnten.

Täglich trainieren die beiden Pandakinder "Pit" und "Paule" unter menschlicher Aufzucht (30–60 min) in den Schauräumen auf einem erniedrigten Indoor-Kletterparkour, um sich gleichzeitig auch Stück für Stück an eine Minimaltemperatur von 10 °C zu gewöhnen. Nach der anstrengenden Bewegung unterstützte ausgiebiger Schlaf die Superkompen-

sation und von Tag zu Tag konnten kleine, zuweilen auch beachtliche motorische Fortschritte registriert werden.

Am 29. Januar war es dann so weit und die Zwillinge wurden zusammen mit ihrer Mutter im Schauraum der Presse vorgestellt. Von da an konnten sie bis zum Zeitpunkt der pandemiebedingten Zooschließung am 17. März täglich von 9:00 Uhr an bis zur Schließung der Panda-Plaza vom Publikum beobachtet werden. Nur gelegentlich wurde "Meng Meng" die Möglichkeit geboten, sich allein oder mit einem der Jungtiere hinter den Kulissen auszuruhen. Der Nachwuchs entwickelte sich gleichmäßig und gesund. Das Gewicht der beiden juvenilen Pandas lag Ende März etwa bei 15 kg und die motorischen Fähigkeiten entsprachen in vollem Umfang den Erwartungen. Die Aktivitäts- und Spielphasen verlängerten sich und auch ein gewecktes Interesse an fester Nahrung war festzustellen. In Vorbereitung auf die ersten Ausflüge auf die Freianlage wurden dort mögliche Gefahrenquellen für die Jungtiere identifiziert und durch angemessene Maßnahmen entschärft.

Nach 235-tägiger Innenhaltung durfte "Meng Meng" am 7. April vormittags unter Aufsicht erstmals wieder die Freianlage aufsuchen. Vorsichtig erkundete sie die hausnahen Bereiche der Anlage und bevorzugte es, nach einer guten halben Stunde wieder innen zu fressen. Ebenfalls beaufsichtigt erfolgte am 16. April der erste 50-minütige Außenausflug der Pandazwillinge. Dabei wurden sie in verschiedene Anlagenbereiche gelockt bzw. getragen und zeigten hohes Interesse an der neuen Umgebung, kletterten viel und explorierten die Gehegegrenzen. Vier Tage darauf wurde "Meng Meng" zum ersten Mal gemeinsam mit ihren Jungtieren auf die Freianlage gelassen. Wie an allen weiteren Tagen waren die kleinen Pandas anfangs immer sehr aktiv und selbstständig unterwegs. Im späteren Tagesverlauf zogen sie sich zum Schlafen auf die Kletterbäume zurück, während "Meng Meng", die zuweilen mit ihnen auch draußen schlief, häufig lieber in den Innenbereich wechseln wollte.

Die Pandajungtiere entwickelten sich weiterhin sehr stetig und gut. Mit Vollendung des ersten Lebensjahres hatten beide ein Gewicht von knapp 28 kg erreicht. Nur die hochsommerlichen Temperaturen machten den Tieren bei starker Sonneneinstrahlung leicht zu schaffen. Bei einer Temperatur von über 23 °C mussten sie in den Schatten gebracht und ab 26 °C in den temperierten Schauraum geholt werden. Aus diesem Grund wurden die sonnenexponierten erhöhten Liegeplattformen auf der Freianlage demontiert und eine neue Plattform im Schattenbereich vor dem Pavillon errichtet. Nach anfänglichem Interesse sowie Erkundung der neuen Klettermöglichkeit suchten die Pandajungtiere im September zum Ruhen gewohntermaßen wieder die hausnahen, höheren Astgabeln auf und stellten die Tierpfleger, wenn sie gerufen und ins Haus wechseln sollten, vor zunehmende Herausforderungen.



Größere Trainingsfortschritte konnten erst ab November erzielt werden, nachdem sich die kleinen Pandas auch mit Nahrung (Apfel- und Gemüsestücken sowie Pandakuchen) belohnen ließen, und zum Jahresende, als beide bereits 40 kg wogen und durch den regelmäßigen Bambusverzehr schon eine ordentliche Beißkraft entwickelt hatten, ließen sie sich auch ohne direkten Kontakt zuverlässig umsperren.

Abschied genommen werden musste von Kragenbär (*Ursus thibetanus*) "Plato" (23), der nach dreiwöchiger Appetitlosigkeit aufgrund eines metastasierenden Karzinoms eingeschläfert werden musste. Er war der letzte in Berlin geborene Vertreter seiner Art, die seit dem 14.08.1945, als der Zoo vom Zirkus Brumbach das erste Nachkriegsexemplar übernommen hatte, ohne Unterbrechung gehalten wurde. Kragenbären verabschieden sich langsam aus den deutschen Zoos.

Auch eine Robbenart verschwand aus dem Berliner Zoo. Im hohen Alter von 28 Jahren musste "Lissy", die letzte Südafrikanische Seebärin (*Arctocephalus pusillus*), eingeschläfert werden, da sie keine Nahrung mehr zu sich nehmen konnte. Nach ihrem Tod wurden im August zwei junge Kalifornische Seelöwen (*Zalophus californianus*) auf die frei gewordene Anlage in Nachbarschaft der Seehunde umgesetzt – zunächst die Jährlinge "Hans" und "Mila". Letztere wurde im Spätherbst nach ihrer Abgabe an den Seoul Grand Park Zoo durch die zweijährige "Juliana" ersetzt.

Wie im Vorjahr zogen die Seehundmütter (*Phoca vitulina*) "Molly" und "Shiva" zwei Welpen auf, die am 9. sowie 10. Juli geboren wurden und auf die Namen "Willy" und "Lilly" hören sollen. Der männliche Nachwuchs von 2019 und ein weiteres 2017 geborenes Männchen wurden an das Marine Science Center in Rostock abgegeben. Dort wurden die drei Seehunde gut aufgenommen und allesamt für die in Berlin erworbenen Trainingsgrundlagen gelobt.

Ende August erfolgte der Umzug des Tierbestandes des abrissreifen Nashornhauses 1 am Löwentor. Der morgendliche Transport der beiden Panzernashörner (*Rhinoceros unicornis*) "Betty" und "Karl" verlief reibungslos. Die Tiere beruhigten sich in der neuen Umgebung sofort und präsentierten sich seitdem am Nashornhaus 2 den Besuchern aus nächster Nähe. Vor dem Umzug hatten Mitarbeiter der Parkabteilung das Gelände der dortigen Anlagen überarbeitet und stärker strukturiert und die Panzernashörner nutzten ausgiebig eine hier neu geschaffene Lehmsuhle.

Auch die beiden Flachlandtapire (*Tapirus terrestris*) "Maja" und "Pablo" fühlten sich in neuer Umgebung auf der südamerikanischen Gemeinschaftsanlage der Zooerweiterung von Beginn an sehr wohl. Leicht verschreckt auf die Neuankömmlinge reagierten zunächst nur die hier altansässigen Vikunjas. Der einzelne Bairds-Tapir (*Tapirus bairdii*) konnte an den Tierpark Cottbus abgegeben werden.

Für die Haltung der Panzernashörner und der Flachlandtapire mussten zuvor Genehmigungen zur temporären Unterbringung sowohl beim Veterinäramt Mitte als auch der Unteren Naturschutzbehörde beantragt werden, die nach intensivem Austausch mit den Behörden auch erteilt wurden.

Nachdem die Spitzmaulnashornkuh (*Diceros bicornis*) "Kilaguni" am 16. Oktober erstmals sehr große Schwierigkeiten hatte, sich im Stall von ihrem Lager zu erheben, und als sie auch am nächsten Tag beim Ausgang auf die Freianlage stürzte, wurden ihr körperlicher Zustand und ihre Lebensprognose von den Veterinären und Tierpflegern gewissenhaft betrachtet und die einstimmige Entscheidung gefällt, sie durch Euthanasie von anzunehmendem Leiden zu befreien. Zum Todeszeitpunkt (21.10.) war "Kilaguni", die noch als Wildfang 1975 etwa einjährig in den Zoo gelangt war, das weltälteste Spitzmaulnashorn. Ihr Schädel mit dem sehr imposanten Horn wurde vom Museum für Naturkunde übernommen und es konnten noch Proben zur Stammzellforschung und In-vitro-Kultivierung von Eizellen entnommen werden.

Als am 10. September 2020 amtlich vom Landkreis Spree-Neiße der erste Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest beim Schwarzwild in Deutschland festgestellt worden war, reagierten Zoo und Tierpark umgehend mit gemeinsam abgestimmten prophylaktischen Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion ihrer Bestände.

Noch rechtzeitig zuvor wurde am 9. Juli der Tausch von zwei der stark bedrohten Hirscheber (*Babyrousa babyrussa*) vollzogen, um den Eber im Zoo zu Zuchtzwecken mit einer neuen potenziellen Partnerin zu vergesellschaften. Während die zehnjährige, in Antwerpen geborene Sau "Lebonie", die sich nicht mit dem Eber verpaaren wollte, in den Tierpark wechselte, kam von dort das elfjährige in Stuttgart geborene Weibchen "Kambali", das sich ohne Aufregung neu vergesellschaften ließ.

Nach der Ankunft eines männlichen Weißwedelhirsches (*Odocoileus virginianus*), der zusammen mit drei Kühen zunächst im Tierpark quarantänisiert und dann in den Zoo überführt wurde, besteht Hoffnung, die nur noch selten in Europa gepflegten nordamerikanischen Hirsche wieder im Hirschrevier züchten zu können. Die Art, die erstmals 1846 im Zoo zu sehen war, hatte hier letztmals 1975 Nachwuchs. Die Neuankömmlinge stammten aus einer Grenzbeschlagnahmung und waren danach vom Tierheim München aufgenommen worden.

Auf der gegenüberliegenden Anlage am Grünen Hirschhaus wurde am 9. Februar ein männliches Prinz-Alfred-Hirschkitz (*Cervus alfredi*) geboren. Genau zum rechten Zeitpunkt, fünf Tage zuvor, konnte das weibliche Jungtier des letzten Jahres die Reise nach Agrate Conturbia antreten. Der Arterhalt des stark gefährdeten philippinischen Regenwaldbewohners ist durch die Haltung in gut 30 europäischen Zoos derzeit gesichert.

Die ersten beiden Jungtiere des 2018 aus Riga übernommenen Europäischen Waldrentier-Männchens (*Rangifer tarandus fennicus*) kamen im Mai zur Welt. Leider starben beide durch unterschiedliche Todesursachen schon nach wenigen Tagen. Doch ist jetzt gewiss, dass der junge Ren-Hirsch im Gegensatz zu seinem Vorgänger zeugungsfähig ist.

Der seit November 2019 ohne Artgenossen auf der Afrikaanlage des Erweiterungsgeländes lebende Springbock (\* 2015) (*Antidorcas marsupialis*) erhielt im April Gesellschaft durch zwei jüngere Männchen (Vater \* 2017 u. Sohn \*2019) aus Hannover. Langsam wurden die drei Böcke in allen möglichen Zweierund in der Dreierkonstellation auf der Freianlage zusammengebracht. Doch während sich die älteren Männchen arrangierten, hatte das jüngste noch zu viel Angst vor dem ältesten, am längsten schon in Berlin heimischen Bock, sodass die Tiere bis zum Jahresende noch nicht bedenkenlos zu dritt gezeigt werden konnten.

Der Bestand der Großen Kudus (*Tragelaphus strepsiceros*) wuchs bis zum Jahresende auf 2,5 Tiere heran. Zwar wurde eines der beiden männlichen Jungtiere von 2019 nach Gelsenkirchen abgegeben, doch hatten alle drei Weibchen aufgenommen und brachten weibliche Jungtiere zur Welt, von denen die beiden im Juli geborenen überlebten. Die Bullen der imposanten Antilopenart beeindrucken durch ihr mächtiges Gehörn, das als Jagdtrophäe beliebt ist. Im Zoo dienen sie als Botschafter des Natur- und Artenschutzes in den Savannen Zentral-, Ost- und Südafrikas.

Als Charaktertier des indischen Subkontinents kommt der Hirschziegenantilope (*Antilope cervicapra*) eine ähnliche Bedeutung zu und nach gründlicher Überlegung wird deshalb am Erhalt dieser Art im Zoo festgehalten. So wurde nach bereits sechs Jahre währender Zuchtunterbrechung wieder ein geschlechtsreifes Männchen in die nur noch aus Weibchen und einem kastrierten Bock bestehende Gruppe integriert. Der Geschlechtsdimorphismus hebt das horntragende, dunkel gefärbte Männchen aus dem Weibchenverband hervor.

In der ruhigen, besucherfreien Zeit im Frühjahr wurden die Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*), die während der kalten Jahreszeit nicht mehr zusammen mit den Rappenantilopen im Freien waren, wieder an das Leben auf der Gemeinschaftsanlage gewöhnt. Da in diesem Jahr nur ein weibliches Jungtier gesund aufwuchs und ein Weibchen nach Hannover wechselte, veränderte sich die Bestandszahl (1,4) der kleinsten Zooantilopen nicht.

Anders bei den Präriebisons (*Bison bison*), wo im Juni durch einen aus Wien stammenden einjährigen Bullen die dreiköpfige Herde der in Berlin geborenen Bisonkühe aufgestockt wurde. Das Tier mit dem Namen "Nevada" soll noch frischeres nordamerikanisches Genmaterial in sich tragen.

Fast hätte die weltweite Pandemie auch das Auswilderungsprojekt der Wisente gestoppt. Doch gerade noch rechtzeitig vor dem Winter konnte der knapp zweijährige Wisentbulle (Bison bonasus) "Beppo" gemeinsam mit vier aus anderen Zoos stammenden Kühen am 23. November auf die Reise geschickt werden. In einer Auswilderungsstation im Shahdag-Nationalpark im Norden Aserbaidschans sollen die Tiere auf die Auswilderung am Fuße des Kaukasus vorbereitet werden. Hierfür wurden die Wisente u. a. mit GPS-Sende-Halsbändern ausgestattet. So kann ihr neuer Weg verfolgt werden.

Eine kürzere Reise trat das Tieflandanoa-Weibchen (*Bubalus depressicornis*) "Tina" an, das auf Empfehlung des EEPs im August nach Leipzig zog. Auf die von ihr zuvor bewohnte Anlage am Flusspferdhaus wechselte aus dem Rinderrevier der Anoa-Bulle "Tycoon". Die kleinen, in Sulawesi beheimate-

ten und dort stark gefährdeten Rinder leben einzelgängerisch und sind schwer zu beschäftigen.

Im hohen Alter von 22 bzw. 24 Jahren mussten nacheinander im April bzw. im Juni die Sichuan-Takine (*Budorcas taxicolor tibetana*) 1,0 "Nam Tso" und 0,1 "Tsangpo" eingeschläfert werden. Beide hatten seit 2015 im Zoo gelebt. Bereits wenig später, Anfang Juli, konnte der verbliebene Jungbulle "Bolek" mit dem 2019 im Tierpark geborenen knapp eineinhalbjährigen "Tou Jiang" Bekanntschaft machen. Die Zusammenführung der beiden Takinbullen auf der Außenanlage verlief ausgesprochen friedlich und ihr weiteres Zusammenleben war sehr harmonisch.

Weitergehen soll es nach der Ankunft eines neuen Zuchtbocks aus Amsterdam mit der Vermehrung der in Freiheit ausgerotteten Säbelantilopen (*Oryx dammah*). Auf EEP-Empfehlung wurde aus Krefeld noch ein weiteres Weibchen übernommen und alle drei Weibchen dürfen Nachwuchs bekommen. Nach diesem positiven Ausblick wechseln wir von der Betrachtung der Säugetiere zu den Entwicklungen des Vogelbestandes.

Auf der Südamerikaanlage des Erweiterungsgeländes wurde eine Laufvogelart getauscht. Eine Woche nachdem im Juli aus Dresden ein Pärchen Darwin-Nandus (*Pterocnemia pennata*) eingetroffen war, wurde die bis dahin hier einzeln lebende, Anschluss suchende Gewöhnliche Nandu-Henne (*Rhea americana*) an den Zoo Osnabrück abgegeben. Der kleinere Darwin-Nandu, der sehr viel seltener gezeigt wird als seine größere in Deutschland auch wildlebende Schwesterart, wurde im Zoo zuletzt von 2008 bis 2015 gehalten.

Im Oktober wurde ein weiblicher Nördlicher Streifen-Kiwi (*Apteryx australis mantelli*) gemeinsam mit dem Australischen Buschhuhn-Paar (*Alectura lathami lathami*) an den Weltvogelpark Walsrode abgegeben. Die Buschhühner, die in dieser Saison in der Sumpfvogelvoliere untergebracht waren, wo der Hahn eine bessere Möglichkeit hatte, Bruthügel zu erbauen, mussten weichen, da die Voliere zukünftig nur noch europäische Arten beherbergen soll. Zur Eiablage kam es leider nicht.

Im September konnten 1,2 im Juni in Rostock geschlüpfte Auerhühner (*Tetrao urogallus*) aufgenommen werden, wobei eines der Weibchen für den Kölner Zoo bestimmt war. Nach ihrer Quarantäne bezog das verbliebene Paar eine im alpinem Charakter eingerichtete Voliere auf der "kalten Seite" der Fasanerie. Nach dem Krieg wurden die ernährungsmäßig anspruchsvollen Raufußhühner nur von 1978 bis 1981 im Zoo gehalten. In Deutschland ist das Auerwild unmittelbar vom Aussterben bedroht und unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit.

Als weitere Vertreter der heimischen Fauna trafen im September aus dem Bergzoo Halle 1,1 Alpensteinhühner (*Alectoris graeca saxatillis*) ein. In den deutschen Alpen sind die scheuen Bodenvögel nicht häufig zu beobachten. Sie gelten als potenziell gefährdet.

Erstmals zogen die ebenfalls potenziell gefährdeten, nur in China vorkommenden Fukien-Buschwachteln (*Arborophila gingica*) zwei Küken auf. Das Zuchtpaar der 2018 in den Bestand aufgenommenen Art wurde im letzten Jahr zusammengestellt.

Auch aus zwei Gelegen des Zuchtpaares der gefährdeten Palawan-Pfaufasane (*Polyplectron napoleonis*) wurde im Mai und im August jeweils ein Jungvogel aufgezogen.

Nach 19-jähriger Haltung starb in der Fasanerie der letzte Feuerrücken- oder Haubenfasan (*Lophura ignita*). Ersatzweise konnte ein Paar Wallich- oder Schopffasane (*Catreus wallichi*) übernommen werden, die ebenso als gefährdet eingestuft werden und deren fragmentierter Gesamtbestand am südwestlichen Fuße des Himalayas nur etwa 2.000–2.700 Adulttiere umfasst.

Erwartungsgemäß (siehe Vorjahresberichte) hielt der Trend der Verringerung des Zoobestandes der Gänsevögel weiterhin an. Dem Artenverlust durch Abgabe oder Tod zumeist von Einzeltieren folgender Arten: Schneegans (*Anser caerulescens*), Bahamaente (*Anas bahamensis*), Spitzschwingenente (*Anas flavirostris oxyptera*), Magellan-Dampfschiffente (*Tachyeres* 





pteneres) und Sichelente (*Mareca falcata*) stand nur ein Neuzugang gegenüber. Für das europäische Sumpfvogelpanorama wurden 3,6 flugfähige Zwergbläßgänse (*Anser erythropus*) angeschafft.

Nur auf Nachfrage oder für den Besatz eigener Volieren wurden Enten und Gänse nachgezüchtet, erbrütet und auch aufgezogen. Hierzu gehörten 3,1 Rothalsgänse (*Branta ruficollis*), 1,2 Moorenten (*Aythya nyroca*), 1,1 Kolbenenten (*Netta rufina*), erfreulicherweise auch 0,1 Eiderente (*Somateria mollissima*), 2,2 Rostgänse (*Tadorna ferruginea*), 0,1 Löffelente (*Spatula clypeata*) sowie drei Pünktchenenten (*Spatula hottentota*).

Leider starben im Sommer gleich drei Pinguine an Vogelmalaria: nach einem Humboldt-Pinguin (*Spheniscus humboldti*) ein Brillenpinguin (*Spheniscus demersus*) und kurz darauf auch noch ein jüngerer Königspinguin (*Aptenodytes patagonicus*), der im klimatisierten Gebäude untergebracht war. Zehn Tage vor diesem sehr schwerwiegenden Verlust hatte sich im Haus ein weiteres großes Unglück ereignet. Das züchtende Südliche Felsenpinguin-Weibchen (*Eudyptes chrysocome*) wurde vermisst, gesucht und schließlich gefunden. Es hatte sich unter Wasser unter einem Felsvorsprung verklemmt und konnte nur noch tot geborgen werden. Die Sektion bestätigte den Verdacht des Ertrinkens.

In der Afrikavoliere vor dem Affenhaus erbrüteten die Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) auf Bestellung 1,2 Jungstörche, die der Abnehmer noch vor dem Jahreswechsel entgegennehmen konnte. Im Sumpfvogelpanorama, das nach dem Einzug von 5,5 Europäischen Löfflern (*Platalea leucorodia*) immer mehr zu einer Voliere des einheimisch-europäischen Artenschutzes wird, stellten sich keine Bruterfolge ein. Durch die Eingewöhnung mehrerer Neuankömmlinge herrschte in dem großen Flugraum zeitweise spürbare Unruhe und es kam zu traumatisch bedingten Verlusten. Neben 3,1 Löfflern starb Mitte September auch ein im März neu eingezogener männlicher Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und das 2019 übernommene Weibchen blieb wieder partnerlos zurück.

Im Dezember wurden in Kooperation mit dem Proyecto Eremita drei im Mai nachgezogene Waldrappe (*Geronticus eremita*), eine im 17. Jahrhundert in Europa ausgestorbene Ibis-Art, nach Jerez de la Frontera in Andalusien abgegeben. Dort werden sie

Mähnentaube im Zoo Berlin

zunächst in einem Eingewöhnungsgehege auf die Auswilderung vorbereitet, bevor sie dann im kommenden Jahr die bereits bestehenden kleineren Kolonien hier wieder freilebender Waldrappe verstärken sollen.

Da die fünf männlichen Nachzuchten des Vorjahres an den AquaZoo Leeuwarden bzw. nach Bern abgegeben werden konnten, durften die Krauskopfpelikane (*Pelecanus crispus*) auch 2020 zwei (1,1) Jungvögel aufziehen. Schwer vorzustellen, doch in der römischen Antike brüteten Krauskopfpelikane noch in den Mündungen von Rhein und Elbe. Der Lebensraumverlust setzt der größten Pelikanart bis heute stetig zu.

Ähnliches gilt für die Zwergdommel (Ixobrychus minutus), deren Bestandssituation in Mitteleuropa besorgniserregend ist und die in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands als "stark gefährdet" aufgeführt wird. In der Fasanerie zog ein hier seit 2012 lebendes Zuchtpaar nach einjähriger Aufzuchtspause wieder einen Jungvogel auf.

Für große Freude sorgte eine weitere einheimische Vogelart, die in Deutschland und im gesamten Alpenraum bereits ausgestorben war. Als die Ausbreitung des Coronavirus in Europa ihren Anfang nahm, schlüpfte am 6. März erstmals ein Küken des bereits 19 Jahre lang im Zoo lebenden Bartgeierpaars (Gypaetus barbatus). Dieses hatte 2011 schon einmal einen adoptierten Jungvogel aufgezogen, der dann im Nationalpark Hohe Tauern erfolgreich ausgewildert werden konnte, doch noch nie zuvor konnte ein eigenes Gelege erbrütet werden. Auch für das Wiederansiedlungsprojekt des Bartgeiers in den Alpen stellte die Coronavirus-Pandemie seit der ersten Freilassung 1986 die größte Krise dar; denn angesichts der Grenzschließungen konnten einige der diesjährigen Nachzuchten nicht in die für sie vorgesehenen Auswilderungsgebiete verbracht werden. 107 Tage nach dem Schlupf verließ der junge weibliche Bartgeier am 23. Juni – etwas früher als erwartet – den Horst seiner Eltern. Flatternd war der Jungvogel in der Lage, eigenständig wieder erhöhte Felspositionen zu erklimmen, und er steigerte sein Flugvermögen in der Folgezeit stetig. Der für die Zuchtpopulation genetisch sehr wichtige Vogel verbleibt im EEP und wird nicht ausgewildert. Ein künstlich erbrüteter, am 14. März aus einem zweiten Ei geschlüpfter Jungvogel starb zwei Tage nach dem Schlupf.

Für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis (3,3) in der Kolonie der Gänsegeier (*Gyps fulvus*) sorgten nach der Übernahme aus dem Tierpark die frechen Geierweibchen "Hannelore" und "Hilde", die in der neuerdings begehbaren Großvoliere im Tierpark den Besuchern gegenüber zu aufdringlich geworden waren.

Nach Abgabe der Weißkopfseeadler (Haliaeetus leucocephalus) an den Vogelpark Olching bezog das Kea-Paar aus dem Vogel-

haus gemeinsam mit zwei Neuankömmlingen aus Antwerpen die freigezogene Voliere am Uferweg neben der Fasanerie. Hier sorgten die verspielten Neuseeländer seit dem 16. Juli für Unterhaltung der Besucher.

In der Fasanerie verschwanden durch den Tod von zwei Einzeltieren gleich zwei selten gezeigte Arten aus der Verwandtschaft der Kranichvögel. Es handelte sich um den heimischen, in Deutschland stark gefährdeten Wachtelkönig (*Crex crex*) und die Senegaltrappe (*Eupodotis senegalensis*). Letztere stammte noch aus einer Beschlagnahmung durch den Zoll, als 1993 gleich 32 Senegaltrappen im Zoo eingestellt worden waren. Nach dem Tod des letzten Individuums ist die Art vermutlich in keinem europäischen Zoo mehr anzutreffen.

Ein anderer Kranichvogel hingegen vermehrte sich: Nachdem sie 14 Tage im Nest gehockt hatten, verließen in der Fasanerie auch 2020 wieder zwei Ende Mai geschlüpfte Seriema-Küken (*Cariama cristata*) das Nest, um nach Art der "Schlangenstörche" und zunächst auch noch nicht flugfähig am Boden ihren Eltern zu folgen.

Erstmals in der Nachweltkriegszeit konnte endlich auch die potenziell gefährdete, auf südostasiatischen Inseln beheimatete Mähnentaube (*Caloenas nicobarica*) im Berliner Zoo gezüchtet werden. Die Art, die von 1964 bis 2002 im Bestand war und seit der Zusammenstellung eines neuen Paares 2015/2016 wieder vertreten ist, gehört mit ihrem Federkragen und dem metallischen Glanz ihres Gefieders zu den attraktivsten Tauben. Aus dem Gelege, das immer nur aus einem Ei besteht, schlüpfte im Februar ein weibliches Küken.

Erfolgreich zog u. a. auch das im letzten Jahr angekommene Turteltauben-Paar (*Streptopelia turtur*) 1,3 Jungvögel auf. Die Turteltaube wurde 2020 zum Vogel des Jahres gewählt, um darauf aufmerksam zu machen, dass seit 1980 fast 90 % ihrer heimischen Bestände verloren gegangen sind. Es fehlen der kleinen Taube geeignete Lebensräume wie strukturreiche Wald- und Feldränder, die insbesondere durch Flurbereinigung und industrielle Landwirtschaft verlorengegangen sind.

Als Neuzugänge für den Papageienbestand des Vogelhauses trafen im Hochsommer Sonnen- (*Aratinga solstitialis*) und Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*) ein. Während die Sonnensittiche im tropischen Südamerika zu den stark gefährdeten Vogelarten zählen, sind die Schwalbensittiche in Australien sogar vom Aussterben bedroht. Beide Arten leiden insbesondere durch illegalen Tierfang und -handel.

Ein lange schon alleinlebender männlicher Arakakadu (*Pro-bosciger aterrimus*), der als beschlagnahmtes Tier 1993 dem Zoo überlassen wurde, konnte im März nach Köln abgegeben werden. Im Zoo hatte er sich zuletzt mit anderen Vögeln

anderer Arten, die mit ihm vergesellschaftet waren, nicht mehr verstanden. Da es in Berlin nicht möglich war, soll der große Ara nun andernorts Artgenossen kennenlernen.

Nachwuchs stellte sich bei zwei deutlich kleineren Ara-Arten ein. Zum ersten Mal nach der Eröffnung des Vogelhauses (2013) schlüpfte im Juli ein Marakana-Zwergara (*Primolius maracana*) und auch bei den bedrohten Kleinen Soldatenaras (*Ara militaris mexicana*) wurde in der "Welt der Vögel" erstmals ein Jungvogel flügge.

Neuzugänge am Adlerfelsen gab es bei drei Eulenarten. Durch eine 2019 in Saarbrücken geschlüpfte Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*) wurde die Männchengruppe in der begehbaren Eulenvoliere nochmals aufgestockt. Die Bestandsdichte soll die nun sechs Individuen davon abhalten, in Territorialkämpfe zu investieren. Obwohl es nach dem Tod der einzelnen Sperbereule (*Surnia ulula*) in der Tundravoliere gelang, ein neues Paar zusammenzustellen, verlief die Saison für diese kleine Eulenart unglücklich; denn im Oktober starb an Vogelmalaria auch der neu erworbene männliche Jungvogel und es konnte sich nur das robustere, bereits neunjährige Weibchen einleben.

In der tropischen Eulenvoliere wurde durch die Aufnahme eines männlichen, 2020 in Köln geschlüpften Brillenkauzes (*Pulsatrix perspicillata*) das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. Nach seiner Ankunft im September bestand die Gruppe der kontrastreich gefärbten südamerikanischen Käuze aus vier Tieren.

Der Versuch einer Verpaarung der verwandten Eulenschwalme (*Podargus strigoides*) "Kingi" und "Spaz" mit je einem neuen Partner aus dem Vogelpark Olching misslang. Erst als die beiden abermals zusammengeführt wurden, waren sie wieder zufrieden. Eulenschwalme gelten als monogam und bleiben sich ein Leben lang treu. So bleibt es bei der geschwisterlichen Verpaarung. 2020 erbrüteten die beiden zumindest schon einmal einen Jungvogel, der aber nach zwei Lebenstagen aus dem Nest verschwunden war. Die beiden Olchinger Eulenschwalme etablierten sich im Vogelhaus in Gesellschaft des hier zuletzt allein lebenden Kiwis.

In der "Welt der Vögel" wurden im Verlauf des Jahres 57 Singvogelarten gehalten, von denen zum Jahresende noch 52 Arten vertreten waren. Einige von ihnen zogen in dem betrachteten Zeitraum auch Nachwuchs auf. Flügge geworden und überlebensfähig waren u. a. 0,1 Tropfenrötel (*Cichladusa guttata*), 0,1 Damadrossel (*Geokichla citrina melli*) sowie 1,0 Grüner Kardinal (*Gubernatrix cristata*). Ferner schlüpfte Nachwuchs bei vier Prachtfinken-Arten, wobei die kleinsten Schlüpflinge, die des Rebhuhnastrilds (*Ortygospiza atricollis*), über die man sich am meisten gefreut hatte, leider nicht groß wurden. Die in Afrika beheimateten Rebhuhnastrilde, die bodenlebend an

winzige Wachteln erinnern, sind in Europa nur sehr selten in zoologischen Gärten anzutreffen.

Obwohl auch von der ersten Brut des Schweifglanzstars (Lamprotornis purpuropterus) kein Jungvogel aufkam, ist es als Erfolg zu werten, dass das Paar, das seit 2015 in der Fasanerie gepflegt wurde, nach dem diesjährigen Umzug in den Afrikaloop des Vogelhauses ein Gelege erbrütete und ein Jungvogel auch flügge wurde. Ursächlich für den Tod des Jungvogels, der von den Eltern gefüttert wurde, war der Befall durch Luftröhrenwürmer.

Zum Ende des Jahres konnte noch eine neue bedrohte Singvogelart in der Fasanerie aufgenommen werden. Es handelte sich um 3,0 Omeihäherlinge (*Liocichla omeiensis*), die 2020 im Tierpark geschlüpft waren. Empfehlungen des Zuchtbuchführers sehen vor, dass die in Sichuan im Lebensraum der Großen Pandas vorkommenden Häherlinge auch im Berliner Zoo gezüchtet werden können. Diese Art profitierte in ihrer Heimat unmittelbar vom Schutz des Lebensraums der Pandas und damit auch von der Hilfe des Berliner Zoos.

Im Aquarium waren insbesondere die hier aufgeführten Veränderungen und Nachzuchten bedeutsam.

Im Durchgang des Zentralteils des Aquariums konnten die Besucher bislang eine bunte Mischung verschiedenster Anemonen und Steinkorallen sowie verschiedener Korallenfische betrachten. Dieser Bereich wurde nun thematisch den Bewohnern der Urmeere gewidmet, die bereits vor 400-500 Millionen Jahren die Ozeane bevölkerten. Am Ende jener Zeit entwickelten sich zwar bereits die ersten Vertreter der Knochenfische, doch waren Nesseltiere, Gliederfüßer und Stachelhäuter sehr viel stärker vertreten. Einige der Arten, die damals entstanden, haben bis heute weitestgehend unverändert überdauert. Diesen rezenten Tieren der Urzeit sind die vier Becken des Durchgangsbereichs nun vorbehalten. Statt Fischen findet man hier neben großpolypigen Steinkorallen und verschiedenen Vertretern der Stachelhäuter jetzt auch die Pfeilschwanzkrebse (Limulus polyphemus), die bislang im Insektarium gehalten wurden. Obwohl sie "Krebse" genannt werden, sind sie als Vertreter der Kieferklauenträger (Chelicerata) tatsächlich näher mit den Spinnentieren verwandt. Zudem werden Mangrovenquallen (Cassiopea andromeda) gezeigt. Das zoologische Highlight sind wohl aber die neu erworbenen Riesen-Tiefseeasseln (Bathynomus giganteus), die ihren Betrachtern Ausdrücke des Erstaunens entlocken können. Mit einer Länge von bis zu 45 cm und einem Gewicht von bis zu 1,7 kg unterscheiden sie sich deutlich von der erheblich kleineren terrestrischen Verwandtschaft. Während sich die friedlichen Landasseln vor allem von Detritus ernähren, sind die großen Tiefseeasseln auch räuberisch unterwegs und ernähren sich

von langsamen Bewohnern des Meeresbodens wie Stachelhäutern, Würmern und möglicherweise auch kleinen Fischen.

Auch das Höhlenbecken, in dem die blinden Höhlensalmler (Astyanax mexicanus) präsentiert werden, wurde umgestaltet. Das deutlich größere Nachbarbecken wurde mit löchrigem Gestein einer mexikanischen Karsthöhle nachempfunden, in dem die blinden Höhlensalmler nun durch naturnahen Felsaufbau schwimmen. Orientieren können sich die augenlosen Fische dank ihres hervorragend ausgeprägten Seitenlinienorgans. Im einstigen Höhlenbecken werden dafür Charco-Azul-Wüstenkärpflinge (Cyprinodon veronicae) gezeigt. Diese Fische gelten seit Ende des 20. Jahrhunderts in der Natur als ausgestorben. Die Art konnte aber durch Bemühungen nordamerikanischer und europäischer Aquarien erhalten werden. Auch im Aquarium Berlin wird der Charco-Azul-Wüstenkärpfling regelmäßig erfolgreich vermehrt und auch in diesem Geschäftsjahr gelang die Nachzucht dieser seltenen Zahnkärpflinge.

Nachdem der Zuchtraum des Aquariums 2019 umgebaut und modernisiert worden war, konnten 2020 neben den Charco-Azul-Wüstenkärpflingen auch weitere stark gefährdete Arten aus der Ordnung der Zahnkärpflinge nachgezogen werden. Hier wäre noch der Vielschuppenkärpfling (*Allodontichthys polylepis*) besonders hervorzuheben, da dieser zu den seltensten Süßwasserfischen der Welt gehört und somit jede erfolgreiche Nachzucht von großer Wichtigkeit für den Fortbestand der Art ist. Auch bei den seltenen Sodacichliden (*Alcolapia alcalica*) konnten Zuchterfolge verbucht werden.

Immer wieder besonders wertvoll sind Nachzuchten bei den Seepferdchen, da alle Vertreter der Gattung gefährdet sind. 2020 gelang die Aufzucht von insgesamt 18 Langschnauzen-Seepferdchen (*Hippocampus reidi*). Werden Seepferdchen optimal gehalten, kommt es regelmäßig zu Paarungen. Die Eier werden in einer Bruttasche am Bauch des Männchens ausgebrütet und nach etwa 16 Tagen werden die jungen Seepferdchen dann aus dem Beutel entlassen. Beim Langschnauzen-Seepferdchen sind diese jedoch im Vergleich zu anderen Arten besonders klein, was die Aufzucht zu einer größeren Herausforderung macht. Für die Aufzucht der kleinen Seepferdchen werden spezielle Ruderfußkrebse (*Copepoda*) gezüchtet, die ihnen als Erstfutter angeboten werden.



Neben der Zucht zum Zwecke der Arterhaltung werden im Aquarium auch Tiere vermehrt, die sich durch ihre Ernährungsweise besonders gut zur Schädlingsbekämpfung eignen. Zu diesen gehören vor allem die Glasrosenfressenden Nacktschnecken (Berghia stephanieae). Diese kurzlebigen, etwa 2-3 cm großen marinen Nacktschnecken fressen ausschließlich Glasrosen (Aiptasia spp.), die in Meerwasseraquarien häufig und zahlreich als lästige Schädlinge auftreten und sowohl Aquarienbewohner als auch Pfleger unangenehm vernesseln können. Zur Bekämpfung von Glasrosen haben sich die Schnecken als äußerst effizient erwiesen. So wurden im Berichtsjahr etwa 100 Schnecken in ein stark befallenes 1.500-Liter-Becken eingesetzt. Nach etwa 45 Tagen war das Aguarium komplett von Glasrosen befreit. Ende 2020 wurde dann eine große Zahl der Schnecken in das ebenfalls stark befallene Haibecken gesetzt. Das Haibecken fasst 110.000 l, sodass es etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, bis hier Ergebnisse festzustellen sein werden. Der aufmerksame Besucher aber kann bei genauem Hinsehen die kleinen Schnecken bei ihrer Suche nach Glasrosen über die Scheiben und Dekoration kriechen sehen.

Großteils zum Anfang des letzten Quartals starben im Außenteich vor dem Aquarium 45 Kois infolge einer Infektion durch das wissenschaftlich als Karpfenherpesvirus3 (CyHV3) bezeichnete Koikarpfen-Herpesvirus (KHV-1). Nach Erörterung mit dem Veterinäramt Mitte blieb es bei der Beobachtung der überlebenden Fische in diesem, vom übrigen Wasserkreislauf des Aquariums separierten Teich, der von nun an unter besonderen Hygienevorkehrungen versorgt werden musste.

Auch im Bereich der Terraristik ereignete sich Berichtenswertes. Im Frühjahr 2020 wurde der im Herbst 2019 begonnene Umbau der Großterrarien am Aufgang zur Krokodilhalle abgeschlossen. Besetzt wurden die beiden Terrarien wie zuvor auch mit Mertens-Wasserwaranen (*Varanus mertensi*) und dunklen Tigerpythons (*Python bivittatus*). Im Unterschied zur vorherigen Unterbringung bewohnen die sonnenliebenden Warane nun jedoch das nordseitige Terrarium links vom Aufgang, sodass sie von der Mittagssonne profitieren, wenn diese durch das Dach der Krokodilhalle scheint. Die nachtaktiven Pythons bevorzugen schattigere Plätze, womit der Terrarien-Tausch auch für sie von Vorteil ist. Zudem wurde ihnen ein felsiger Unterstand in das Terrarium gebaut, unter dem sie Deckung finden können und vom Besuchereinblick trotzdem optimal zu sehen sind.

Im September wurde der Bestand der dunklen Tiger-Pythons noch um ein weiteres Männchen bereichert. Die stattliche Schlange mit einer Gesamtlänge von 4,5 m und einem Gewicht von 62 kg wurde dem Aquarium von einem privaten Halter überlassen. Mit seinen Körpermaßen ist dieser Tiger-Python nun die größte Schlange im Tierbestand des Aquariums. Überraschenden Nachwuchs gab es im November 2020 bei den schwarzen Hardunen (*Stellagama stellio*). Zwei Jungtiere schlüpften im Terrarium und wurden anschließend hinter den Kulissen aufgezogen.

Nachdem 2019 bereits vier Kragenechsen (*Chlamydosaurus kingii*) erfolgreich ausgebrütet und aufgezogen werden konnten, gelang 2020 die Aufzucht eines weiteren Jungtieres. Dies ist deshalb besonders erfreulich, da es sich wohl um die letzten Gelege des deutlich sichtbar alternden Weibchens handelte und der Fortbestand der Art im Aquarium so ein Stück weit nachhaltig gesichert ist.

Ein weiterer Erfolg war die gelungene Nachzucht der Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*). Die jungen Eltern, die sich seit 2019 im Bestand befinden, wurden bereits 2019 erfolgreich verpaart. Das Weibchen legte dann im späten Herbst 2019 ihr erstes, knapp 30 Eier umfassendes Gelege ab und nach etwa 180 Tagen schlüpften schließlich im Abstand von etwa zwei Wochen insgesamt elf Jungtiere. Bis auf drei Jungtiere, die nicht wuchsen und einige Zeit später verstarben, entwickelten sich die übrigen acht Individuen sehr gut. Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen. Die ersten Tiere konnten bereits erfolgreich an andere Einrichtungen vermittelt werden. Im Laufe des Jahres kamen weitere Gelege hinzu, aus denen der erste Schlupf im Frühjahr 2021 erwartet wird.

Ganz besonders erwartungsvoll schaute man im Aquarium Ende des Jahres allerdings auf die Brückenechsen (*Sphenodon punctatus*). Nachdem eines der Weibchen Anfang November begonnen hatte zu graben, lag die Vermutung nahe, dass möglicherweise eine Eiablage bevorstehen könnte. Mithilfe einer Ultraschall-Untersuchung, die vom IZW vor Ort durchgeführt wurde, konnten im Körper des Weibchens fünf bis sechs gut entwickelte Eier festgestellt werden. Die Eiablage, die bis zum Jahresabschluss noch ausblieb, sollte bis spätestens Ende Februar / Anfang März 2021 erfolgen.

Im Herbst 2020 wurden in der Reptilienabteilung zwei Tomatenfrösche (*Discophus antongilii*) mit einem weiblichen Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*) vergesellschaftet. Es folgte die Vergesellschaftung einer Gruppe karibischer Einsiedlerkrebse (*Coenobita clypeatus*) mit einer Regenbogenboa (*Epicrates cenchira*) und einer Puerto-Rico-Boa (*Epicrates inornatus*). Damit wurden erstmalig Reptilien im Reptilienbereich des Aquariums mit Amphibien und Wirbellosen vergesellschaftet. Diese Form der Vergesellschaftung orientiert sich nicht allein an der geografischen Übereinstimmung der Lebensräume und auch nicht nur an gemeinsamen Haltungsparametern – wenngleich diese ebenso bedeutsam sind –, vielmehr steht die Sinnhaftigkeit der Vergesellschaftung im Vordergrund. So können Arten gezielt eingesetzt werden, um organische Abfälle oder Futterreste zu beseitigen, Schädlinge zu bekämpfen oder entkommene Futtertiere zu vertilgen.

# BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT



Das Berichtsjahr war geprägt durch die Coronapandemie. Für die Absicherung der Verfügbarkeit aller Futtermittel wurden im ersten und im zweiten Quartal größere Bestände an Sackfuttermitteln eingelagert, um mögliche Versorgungsengpässe überbrücken zu können. Glücklicherweise blieb der Zoologische Garten von Lieferproblemen verschont und konnte seinen Tieren das Futter in gewohnter Kontinuität und Qualität anbieten. Im Hinblick auf eine zweite Welle zum Herbst 2020 wiederholte sich die Absicherungsstrategie, durch welche bis zum Ende des Berichtsjahres alle Vorgänge stabilisiert werden konnten. Einsparungen waren nur in kleinerem Umfang durchführbar. Hierzu wurde Ende 2020 der Kräuterbedarf angepasst. In mehreren Bereichen gab es Einsparpotenzial beim Sackfutter und Futterfisch durch veränderte Fütterungsvorgänge.

Die Gesamtfutterausgaben für Futter in Zoo und Aquarium blieben im Vergleich zum Jahr 2019 annähernd gleich. Eine Einzelbetrachtung des Aquariums verdeutlichte eine Ausgabenreduktion um etwa 7,7 %.

Die in 2020 getätigten Ausgaben von insgesamt 1.051.354 € (49.096 € für das Zoo-Aquarium und 1.002.258 € für den Zoo) setzten sich im Zoo anteilig wie folgt zusammen: 24,3 % für Saftfutter, 27,4 % tierische Kost, 12,3 % Raufutter und 15,2 % für Trockenfutter. Der übrige Anteil stand für die Bambusversorgung der Pandas zur Verfügung. Trotz Preiserhöhungen und Anpassungen im Grundbedarf ergaben sich keine Mehrausgaben im Vergleich zum Berichtsjahr 2019.

Im Jahre 2020 wurden durch das Futtermagazin insgesamt 653 Futtermittelbestellungen und 61

Bestellungen von Reinigungsmitteln und anderen Materialien getätigt. Folglich wurde der Bestellumfang in beiden Bereichen um etwa 37 % zum Vorjahr gesenkt. Regelmäßige Abrufe von Vertragsmengen an Grünfutter, Rüben, Raufutter, Silage und Heu wurden hierbei nicht berücksichtigt. Die deutliche Bestellabnahme erfolgte vor allem durch das Bündeln von Einzelbestellungen. Hinsichtlich der Futterbestellungen erfolgte im Berichtsjahr die Bearbeitung von 871 Zoorechnungen und weiteren 133 Aquarienrechnungen. Weitere 170 Rechnungen betrafen die Materialversorgung, Reinigung, Schädlingsbekämpfung und ergänzende Themen.

Innerhalb der Warenbewegungen wurden nur kleinere Bedarfsschwankungen deutlich. Einige Futtermittel, wie Äpfel (- 6,7 %), Kartoffeln (- 16,6 %) oder Möhren (- 18,6 %), wurden in geringeren Mengen bestellt, während u. a. beim Porree (+ 15,4 %) oder beim Rindfleisch (+ 41,9 %) eine erhöhte Nachfrage vorlag. Letztere Steigerung war dem Bezug der Sibirischen Tiger und der Löwen zum Jahresausgang geschuldet.

Im Berichtsjahr 2020 trennte sich der Zoo Berlin von seinem beliefernden Bambusanbieter und begann die Zusammenarbeit mit zwei neuen Unternehmen. Das erste ist das Bamboe Informatiecentrum Nederland BV (BIC) mit Sitz in Schellinkhout / NL, welches uns von Beginn an sehr zuverlässig mit verschiedensten Bambussorten belieferte. Bei dem zweiten Unternehmen handelt es sich um die Pepinieres de la Bambouseraie in Südfrankreich, deren mediterranes Klima zu einem hervorragenden Bambusanbau führt und Futterbambus hoher Qualität bereitstellt. Durch die Zusammenarbeit mit diesen beiden Unternehmen ist die Ernährung der Großen Pandas auf einem sehr guten Stand und ermöglicht zudem Einsparungen im hohen Futterbudget der Großen Pandas. Hinsichtlich der Futterkosten sind die Pandas die teuersten Zootiere.

Die Ausgaben für Bambus umfassten im Jahr 2020 ein Fünftel des Jahresbudgets (20,7 %). Im Kalenderjahr bezog der Zoo Berlin Futterbambus in 66 Bestellungen (64 reguläre Lieferungen und zwei Ersatzlieferungen) und in einer Jahresmenge von 34.621,20 kg. Vergleicht man die Gesamtbam-

busausgaben der Berichtsjahre 2019 und 2020 miteinander, so wird deutlich, dass durch den Mehrverbrauch höhere Ausgaben entstanden, doch mittels des beschriebenen Anbieterwechsels wiederum 35.895 € eingespart werden konnten. Der durchschnittliche Einkaufswert aus dem Jahre 2019 reduzierte sich von 7,17 € / kg auf 6,56 €. Eine weitere Reduktion der Bambusausgaben ist durch die hohen Speditionskosten, welche gut 2/3 des Preises ausmachen, unwahrscheinlich. Zudem zeigen sich saisonale und individuelle Präferenzen der Tiere, die es nicht gestatten, stets den günstigsten Anbieter zu nutzen.

Der Bedarf an Bambus stieg im Jahre 2020 gegenüber den Vorjahren an. Bedingt war dies zum einen durch den Anbieterübergang und die dadurch erforderliche Absicherung der Futterrationen und zum anderen durch das einsetzende Fressverhalten der Jungpandas. Im Schnitt benötigten diese zum Ausgang 2020 jeweils täglich ein Angebot von etwa 10 kg Bambus. Insgesamt stellte der Zoo Berlin seinen vier Pandas im Kalenderjahr 2020 über 34 Tonnen Bambus zur Verfügung. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um etwa 15 %.

Im Berichtsjahr konnten 89 verschiedene Obst-, Gemüse- und Kräuterformen und deren Variationen im Zoo Berlin verfüttert werden. Ebenso waren 72 verschiedene Sackfuttermittel vorrätig. Ergänzt wurden diese durch zahlreiche Ergänzungs- und Fertigfuttermittel.

Im Berichtsjahr konnte, trotz erneuter sommerlicher Trockenheit, erstmals nach zwei Jahren eine durchgängige Versorgung mit Grünfutter gewährleistet werden. Unserem bewährten Landwirt war es möglich, insgesamt 243.100 kg Grasschnitt zwischen dem 11. Mai und dem 29. September auszuliefern. Im Vergleich zu den Vorjahren waren es im Jahr 2019 nur 227,31 Tonnen und in 2018 lediglich 143,75 Tonnen.

Erneut konnte Zuckerrohr saisonal in den Futterbestand aufgenommen werden. Die gegen Austrocknung versiegelten Zuckerrohrstücke aus Costa Rica fanden großen Anklang bei den Bären, den Tieren des Nachttierhauses und als Kleinstmengen bei

Im Jahr 2020 kaufte der Zoo über 34.000 kg Bambus für seine vier Pandas. Die Firma Marocsun schenkte dem Zoo 15 Tonnen Wassermelonen für die Tiere. den Primaten. Zuckerrohr ist eher als Beschäftigung denn als Futtermittel zu verstehen. Der Zoo Berlin verbrauchte im Berichtsjahr 410 kg.

Von der Firma Marocsun erhielt der Zoo Berlin während der Sommermonate zahlreiche Wassermelonen aus Marokko und Spanien geschenkt. Bis zum Spätsommer konnten insgesamt 15 Tonnen an die verschiedensten Tierbereiche geleitet werden. Besonders begehrt waren die Melonen bei den Elefanten, welche zwei Stück pro Tier täglich als Leckerli erhielten.

Wie in vielen Jahren zuvor nutzte der Zoo Berlin die Forstbereiche im Westen und Südwesten Berlins für seine Laubernte. Vornehmlich handelte es sich um die Ernte von belaubten Ästen der Roteiche, des Spitzahorns und der Robinie. Zwischen dem 4. Mai und dem 9. Oktober 2020 ernteten die Mitarbeiter insgesamt 8.296 kg Laub in 108 Touren. Das Erntegut wurde schwerpunktmäßig frisch gereicht, aber auch für die laubfreie Zeit portioniert, gefroren oder getrocknet.

Der Bedarf an qualitativ hochwertigem Luzerneheu führte uns zu einem Landwirt in Niederösterreich, von dem wir Bio-Luzerneheu bester Qualität beziehen konnten. Aufgrund der guten Zusammenarbeit und der überzeugenden Warenqualität soll das Unternehmen auch in Zukunft genutzt werden. Im Vergleich zum Luzerneheu aus anderen europäischen Ländern sind die österreichischen Ballen sehr schonend gepresst und daher besonders blattreich, sodass eine gute Versorgung zahlreicher Zootiere gesichert wurde. Neben dem feinen Bio-Luzerneheu nutzte der Zoo Berlin im Kalenderjahr auch Wiesenheu mit Luzerneanteilen aus dem Berliner Raum für die ergänzende Versorgung der Nashörner und Elefanten. Im Berichtsjahr verbrauchte der Zoo Berlin insgesamt 46 Tonnen dieses Spezialheus, also knapp 7 % weniger als im Vorjahr.

Wie gewohnt erwies sich in 2020 der Abruf der in 2019 geplanten Jahresfischbestellung sehr vorteilhaft. Durch die Kalkulation von Futterfisch hinsichtlich benötigter Mengen, Größen, Fangzeiten und Fettgehalte konnte ganzjährig eine sichere Futtermenge zu festgelegten Preisen abgerufen werden. Im letzten Quartal wurde eine neue Fütterungsstra-

tegie eingeführt, welche Mitfresser wie Kormorane, Reiher und Krähen an den Futterstellen der Pelikane reduzieren soll. Das erhoffte Ergebnis wird sich im Folgejahresverbrauch zeigen. Im Schnitt gehen etwa 30 % der Fischfütterung an die freilebenden Mitbewohner des Zoos.

Im Berichtsjahr wurden alle Futterpläne des Zoos und des Aquariums geprüft und aktualisiert. Erstmals erschienen die Futterpläne zweisprachig in Deutsch und Englisch, sodass für den internationalen Tieraustausch und die Haltungen in anderen Sprachregionen die Futterdarbietung erleichtert wurde. Größere Umstellungen gab es in 2020 bei den Primaten. Hier kam es zur deutlichen Senkung von Nahrungsbestandteilen mit leichtverdaulichen Kohlenhydraten hin zu einer stärker an die Physiologie der Tiere angepassten Ernährung. Folglich reduzierten sich die Futterangebote an Früchten und an gekochtem Futter, während die Gabe von einem breiten Spektrum an Gemüse und Futterinsekten zunahm. Bewusst wurde auf eine Ernährung mit natürlichen Futtermitteln geachtet und die in der Tiergärtnerei zunehmende Verbreitung von Pelletierungen nicht übermäßig bedient.

Aufgrund der saisonal gestiegenen Marktpreise für frische Kräuter und des stark reduzierten Bedarfs im Tierpark Berlin, mit dessen Kräuternutzung der Zoo Berlin seit einigen Jahren eng und damit finanziell günstig verknüpft ist, musste eine Prüfung zur grundlegenden Notwendigkeit einer weiteren Kräuterfütterung durchgeführt werden. Im Resultat beschränkt sich der Zoologische Garten mit Ende des Berichtsjahres auf die Kräuter Petersilie, Dill, Koriander und Minze. Die Nutzung steht allen Tierformen, die zuvor eine größere Vielfalt an Kräutern erhalten hatten, nun in kleineren Mengen zur Verfügung. Auch zukünftig wird der Zoo Berlin an der Verfütterung von Kräutern, die bzgl. ihrer Inhaltsstoffe nicht mit Gemüse oder Obst vergleichbar sind, festhalten.

Größere Veränderungen haben sich bei der Nutzung von Backwaren ergeben. Während wir in den letzten Jahren bereits eine zunehmende Reduktion dieser Futtermittel vornahmen, wurde die Gabe von Brot und Brötchen zum Ende des Jahres

Bei der Kräuterfütterung beschränkt sich der Zoo zukünftig auf Dill, Petersilie, Koriander und Minze. vollständig eingestellt. Brot diente einst vielen Zootieren als sättigendes Futtermittel und mehrere Arten erhielten es sogar für den schmackhaften Zahnabrieb. Jüngere wissenschaftliche Studien verdeutlichten jedoch, dass Backwaren vermehrt als ungeeignet in der Tierernährung eingestuft werden. Lediglich das Knäckebrot blieb als Lockmittel beim täglichen Einsperren wie auch zur Besucherfütterung im Rahmen der Patenschaften und Spender erhalten. Zum Ende des letzten Quartals wurde das bewährte Knäckebrot auf die Berliner Knusperwaffel umgestellt, wodurch zusätzlich ein regionales Unternehmen gewonnen werden konnte. Um das harte Altbrot für den Zahnabrieb der Nagetiere und Hasenartigen zu ersetzen, wurde über die Sommermonate hinweg starkes Astwerk von Weide und Ahorn geschnitten, dieses in Portionsgrößen in die Tiefkühlung überführt und in der kalten Jahreszeit den Tieren zugestellt. Durch die Einfrierprozesse blieben die Frische des Holzes und damit die Inhaltsstoffe erhalten. Die Tiere zeigten von Anbeginn eine hohe Akzeptanz.

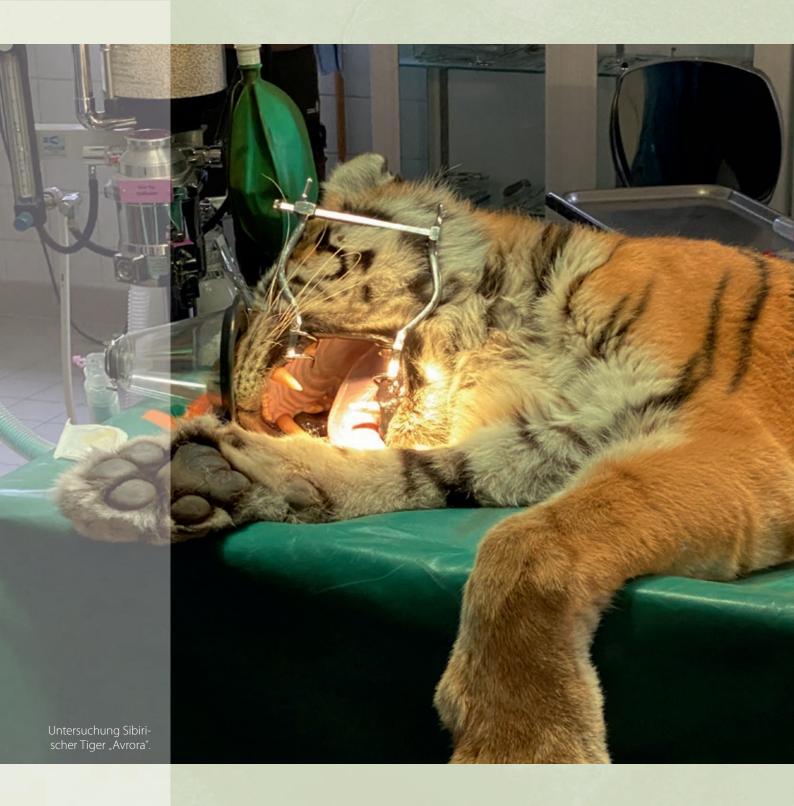
Der wöchentliche Einkauf von Kleinstmengen an handelsüblichem Tierfutter und diversen Zuschlagsstoffen wurde erfolgreich und vollständig auf den Online-Einkauf umgestellt. Das Futtermagazin nutzte hierbei zuverlässige Partner, die innerhalb weniger Stunden umfänglich liefern konnten. Durch den Einkauf entstehen einerseits erhöhte Budgetausgaben, doch wird dieser Nachteil durch gewonnene Arbeitszeiten kompensiert, die vor Ort dem Futtermagazin und dem Fuhrpark der Technik zur Verfügung stehen.



# Konkret wurden im Jahr 2020 folgende Futtermittelmengen im Zoo Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Wiesenheu: 182.269 kg
- · Luzerneheu: 47.065 kg
- Grünfutter: 243.100 kg
- Silage: 66.100 kg
- Futterrüben: 91.130 kg
- Eier: 28.800 Stück
- Tauwürmer: 49.500 Stück
- Rindfleisch: 19.883 kg
- · Putenfleisch: 863 kg
- Süßwasserfische: 15.454 kg
- · Salzwasserfische: 38.434 kg
- Huftierpellets: 29.975 kg
- Entenerhaltungsfutter: 9.175 kg
- Flamingofutter: 7.828 kg
- · Rübenschnitzel: 8.480 kg
- Haferflocken: 11.275 kg
- · Nektarkonzentrat: 40 kg
- Äpfel: 37.191 kg
- Bananen: 9.822 kg
- · Brokkoli: 1.285 kg
- Fenchel: 2.163 kg
- Frische Kräuter: 12.379 kg
- Kartoffeln: 12.260 kg
- · Mangold: 1.388 kg
- Möhren: 36.760 kg
- Orangen: 3.646 kg
- Paprika: 4.630 kg
- Porree: 3.866 kg
- Tomaten: 2.979 kg
- Zwiebeln: 2.825 kg

# TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT



Atemwegserkrankungen spielen nicht erst seit dem Covid-19-Pandemiegeschehen eine bedeutende Rolle in der allgemeinen Krankheitsgeschichte. So sind an das Atemwegssystem angepasste Infektionserreger bei fast allen Tierarten bekannt. Dazu gehören allerdings nicht vordergründig die im Berichtsjahr so global bedeutsam gewordenen Coronaviren. Die weite Verbreitung dieser Virengattung im Säugetierreich ist lange bekannt und symptomatisch häufiger verbunden mit dem Auftreten von Erkrankungen des Verdauungstraktes oder anderen inneren Erkrankungen. Dennoch sind auch bei den in Menschenobhut gehaltenen Wildtieren Krankheiten, die mit Symptomen einer eingeschränkten Atem- oder Lungenfunktion einhergehen, nicht selten. Ein häufiger, wenn auch meist symptomlos bleibender Befund, vor allem der älteren Säugetiere und Vögel, stellt die Anreicherung von Kohlenstaubablagerungen in der Lunge dar. Dieser als Anthrakose bezeichnete Zufallsbefund bei der pathologischen Untersuchung ist sicherlich ein Indiz für die Belastung der Umwelt, der alle sauerstoffatmenden Lebewesen im Innenstadtbereich ausgesetzt sind. Erkrankungen mit einer ausgeprägten Symptomatik, abweichend von der physiologisch von außen gar nicht oder nur kaum wahrnehmbaren Atmung, können infektionsbedingt oder aber auch Folge ganz unterschiedlicher, innerer oder auch kardiologischer Erkrankungen sein. Bei zahlreichen Tieren ist die ungestörte Atmung für den Beobachter fast nicht wahrnehmbar oder sogar unsichtbar. Dazu gehören so unterschiedliche Vertreter wie beispielsweise Vögel oder aber auch Elefanten.

Wenn die Atmung von Vögeln deutlich erkennbar wird oder gar der Schnabel dabei aufgesperrt wird, handelt es sich fast immer um einen krankhaften Zustand. Diese Symptomatik ist vor allem bei den offenbar dafür disponierten Starenverwandten nicht selten zu beobachten. So waren mehrfach im vergangenen Jahr die Königsglanzstare, Schweifglanzstare, Trupiale, aber auch der Azurbischof oder Vertreter der Webervögel betroffen. Ursächlich war in diesen Fällen der sogenannte Luftröhrenwurm Syngamus trachea, ein zu den Nematoden zählender Endoparasit. Die Ansteckung erfolgte höchstwahrscheinlich über freifliegende Wildvögel, die Würmer entwickeln sich in der Luftröhre des Wirtes und führen bei starkem Befall zu hochgradiger Atemnot. Die Verabreichung eines entsprechenden Antiparasitikums bringt in der frühen Phase rasche Besserung, kann aber auch bei sehr starkem Befall durch das Absterben der Parasiten in der Luftröhre zu deren völliger Verlegung und zum Erstickungstod der Vögel führen.

Die chronische Atemwegserkrankung des weiblichen Flachlandtapirs "Maya" nahm leider eine tragische Wendung. Seit vielen Jahren litt "Maya" an einer an Asthma erinnernde Symptomatik. Eine derartige Erkrankung wird sowohl bei Pferden als auch bei Menschen in fortgeschrittenem Stadium als chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) bezeichnet. Bei "Maya" kam es im Laufe der Zeit zu einem selbsterhaltenden Entzündungsprozess der Bronchien und tiefer gelegenen Lungenbläschen. Der produzierte Bronchialschleim behinderte zunehmend den Gasaustausch und zudem wurde die Einund Ausatmung für "Maya" ohne muskuläre Anstrengung beschwerlicher. Auch die seit Jahren verabreichten Medikamente zur Schleimlösung und Entspannung der Bronchialmuskulatur verbesserten die Situation nicht dauerhaft. Weil "Maya" schon immer wenig kooperativ bei der Einnahme von fremd schmeckender Medizin war, mussten sich die Tierpfleger zu ihrer Überlistung immer neue Möglichkeiten einfallen lassen. Nicht zuletzt diese Eigenschaft "Mayas" führte zur Überlegung, mittels der Akupunktur eine Verbesserung ihres Zustandes zu erreichen. Im Sommer begannen mehrere Behandlungsperioden, wobei "Maya" das Setzen zahlreicher Nadeln weitgehend tolerierte. Als Effekt konnte für jeweils etwa 15 Minuten eine Beruhigung des gesamten Tieres, der Atemfrequenz und eine Zunahme der Tiefe der Atemzüge registriert werden. Leider war es allerdings wahrscheinlich, dass auch durch diese alternative Behandlungsmethode der Verlauf der COPD bestenfalls zu verzögern, nicht jedoch aufzuhalten sei.

Die Eingewöhnung der beiden Sibirischen Tiger "Darius" und "Avrora" gestaltete sich aus medizinischer Sicht von Beginn an als problematisch. Nachdem der 14-jährige Kater sich innerhalb mehrerer Wochen unter Herzmedikation und der täglichen Gabe eines Geriatrikums stabilisierte, führte die konstante Ablehnung von Medikamenten bei "Avrora" zu einer schleichenden Verschlechterung ihres Allgemeinzustandes. Eine intensive Untersuchung nach Immobilisation mittels Ultraschall, Gastroskopie, Röntgen und Labormedizin führte leider zu keinen eindeutigen Ergebnissen. Nachdem auch symptomatische Behandlungen keine Wirkung zeigten und "Avrora" weiterhin massiv an Gewicht verlor, wurde das Tier euthanasiert. Leider ergaben auch alle weiterführenden, pathologischen und pathophysiologischen Untersuchungen keinen Anhaltspunkt für die hochgradige und fortschreitende Kachexie des Tieres.



Epilepsie ist auch im Tierreich nicht selten, nur erfolgen die Krampfanfälle meist im Verborgenen oder bleiben aus anderen Gründen unentdeckt. Die Anfälle des weiblichen Seehundes "Lara" wurden schon vor einigen Jahren beobachtet und verschwanden unter der bis heute andauernden, täglichen Verabreichung eines Antiepileptikums. In diesem Jahr neu war das Auftreten vergleichbarer Anfälle bei einem Langschwanzwürger. Der Vogel wirkte mehrfach für etwa 15 Minuten plötzlich desorientiert, fiel dabei vom Ast und blieb am Boden mit Koordinationsstörungen liegen. Innerhalb eines kurzen Zeitraums normalisierte sich der Zustand und der Vogel saß wieder völlig unbeeinträchtigt in der Voliere. Bevor hier eine entsprechende Therapie angesetzt werden konnte, führte allerdings ein Sturz ins Wasserbecken zum Tode des Langschwanzwürgers. Da epileptiforme Anfälle keine pathomorphologischen Substrate im Sinne auffindbarer Organveränderungen hinterlassen, musste es in diesem Fall bei einem Verdacht bleiben.

Glücklicherweise konnte der Schwerpunkt der Betreuung der Großen Pandas auf routinemäßige Eingriffe beschränkt bleiben. So erhielten die Jungtiere ihre Transponder und eine Grundimmunisierung gegen die Staupeinfektion. Des Weiteren wurden noch vor der ersten Bambusaufnahme auch bei den Zwillingen die regelmäßigen Entwurmungsintervalle eingeführt. Auch bei den adulten Tieren wurden die jährliche Staupeimpfung und die Entwurmungen vorgenommen. Die Bedeutung der Wurmbehandlungen wurde sichtbar, als "Jiao Qing" im Oktober trotz der monatlichen antiparasitären Behandlung einen Askariden ausschied.

Wie bereits 2017 berichtet, war beim weiblichen Sumatra-Orang-Utan "Djasinga" ein medizinischer Eingriff aufgrund von Problemen im Bereich der Leber notwendig. Ursache war bereits damals eine Verengung der Gallengangspapille, also der Mündung des Gallengangs in den Dünndarm, die zu einem Rückstau der Gallenflüssigkeit mit kolikartigen Schmerzen führte. Da diese Symptomatik zu Beginn des Berichtsjahres erneut auftrat und ein Therapieversuch mit entzündungs- und

schmerzlindernden Präparaten keinen Erfolg brachte, waren wieder umfangreiche Untersuchungen notwendig. Dazu wurde "Djasinga" im Zoo immobilisiert und in das Institut für Zoo und Wildtierforschung (IZW) transportiert. Hier stellte das Team um Prof. Hildebrandt mittels Computertomografie (CT) und Ultraschall die erneute Verengung der Gallengangspapille und eine daraus resultierende Verdickung des Gallengangs fest. Unterstützt durch das Team um den Gastroenterologen Dr. med. Alexander Heinzmann aus den Kreiskliniken Reutlingen, dem hier für sein Engagement herzlich gedankt sei, gelang mittels der sog. ERCP-Untersuchung (Endoskopisch Retrograde Cholangio-Pankreatikografie) die Darstellung der verengten Mündung der Gallenwege und die anschließende Papillotomie, also die chirurgische, dauerhafte Erweiterung der Engstelle. Der Gallenabfluss konnte so wiederhergestellt und die Ursache für die Schmerzen des Tieres dauerhaft beseitigt werden. Die CT-Untersuchung brachte aber noch einen weiteren, interessanten Nebenbefund zum Vorschein. In beiden äußeren Gehörgängen waren kleine Steine darstellbar, die sich "Djasinga" entweder selbst oder die ihr eine Artgenossin ins Ohr gesteckt haben musste. Ein Teil dieser Steine konnte unmittelbar entfernt werden, mangels entsprechender Geräte waren allerdings nicht alle Steine zu entfernen. So wurde drei Wochen später eine erneute Narkose im Zoo durchgeführt, in der "Djasinga" durch kollegiale Hilfe, für die ihnen herzlich gedankt sei, die HNO-Spezialistinnen Dres. Chaoui und Zeise aus Berlin die übrigen Steine aus dem linken und ein etwa 2 cm langer Holzstab aus dem rechten Gehörgang entfernt werden konnten.

Im Aquarium fielen bei dem großen Schwarm der Diamant-Regenbogenfische zum Teil stäbchenförmige, zum Teil Ypsilon-förmige Anhänge auf der Haut auf. Bei diesen Parasiten handelte es sich um sog. Stäbchenkrebse, die in der Lage sind, sich mit ankerartigen Fortsätzen am Kopf tief im Gewebe des Wirtes festzusetzen, wo sie sich vom Blut des Fisches ernähren und dabei teils schwere Schäden verursachen. Die Weibchen dieser Parasiten tragen am Ende ihres Körpers zwei Eipakete, was das Ypsilon-förmige Erscheinungsbild erklärt

und die Diagnosestellung einfach macht. Durch die zweifache Zugabe eines speziellen Antiparasitikums im Abstand von mehreren Tagen ins Beckenwasser wurden die Erreger ohne Verluste bei den betroffenen Fischen beseitigt.

Kieferabszesse sind ein für Nagetiere häufiges Krankheitsbild, das im Berichtsjahr bei einem weiblichen Capybara auftrat. Die Ursachen dafür können vielfältig sein. Kleinere, äußere Verletzungen durch Rangkämpfe mit Artgenossen oder hervorgerufen durch Äste, Zweige oder Dornen kommen genauso infrage wie Entzündungen im Rachenraum, verursacht durch Zahnfehlstellungen und -entzündungen. Auch kleinere, spitze Futterbestandteile können Verletzungen der Maulschleimhaut verursachen und so die Entstehung eines Kieferabszesses begünstigen. Beim weiblichen Wasserschwein war zunächst eine etwa walnussgroße Umfangsvermehrung am rechten Unterkieferast auszumachen, die aber innerhalb weniger Tage auf Faustgröße anwuchs. Das Tier wurde in Narkose eingehend untersucht und schnell wurde klar, dass als Ursache für diesen Abszess ein Zahnproblem ausgeschlossen werden konnte. Da aber auch die Maulschleimhaut sowie die äußere Haut am Unterkiefer keinerlei Defekte oder Entzündungen zeigten, blieb die Entstehungsgeschichte dieses Abszesses im Ungewissen. Die Zubildung wurde anschließend eröffnet und die größeren Mengen Eiter entleert, gefolgt von einer intensiven Jodspülung der Wundhöhle. Durch die darauffolgende lokale wie systemische Antibiose konnte der Prozess zur Abheilung gebracht werden.

Ein männlicher Grüner Baumpython, der als vom Zoll beschlagnahmtes Tier vor mehreren Jahren ins Aquarium gelangte, wurde von den Tierpflegern mit sichtbaren Beulen am Körper vorgestellt. Auch zeigte sich, dass die Schlange bereits in der Motorik eingeschränkt sein musste, hielt sie sich doch vermehrt am Boden des Terrariums auf. Der Verdacht von Wirbelsäulenveränderungen lag zu diesem Zeitpunkt nach einer Untersuchung bereits vor, da das Tier ansonsten

keinerlei Beeinflussungen zeigte, wurde es zunächst jedoch weiter beobachtet. Einige Wochen danach nahmen die Bewegungseinschränkungen jedoch zu und die Schlange verbrachte den Großteil des Tages unbeweglich im Becken. Eine Röntgenaufnahme verdeutlichte diverse Knochenwucherungen, sogenannte Exostosen, die sich an beiden Seiten der Wirbelsäule über die gesamte Körperlänge darstellen ließen. Darüber hinaus waren aber auch Ankylosen, also knöcherne Gelenkversteifungen an mehreren Stellen zu erkennen, die die mittlerweile nicht mehr vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten erklärten. Ursächlich kommen zum einen zurückliegende, entzündliche Gelenkserkrankungen mit bakterieller Beteiligung infrage oder es handelt sich um eine chronische, zunehmend funktionsbehindernde Gelenkveränderung, die durch eine angeborene oder erworbene Knorpelminderwertigkeit entsteht, aus der sich im weiteren Verlauf die Gelenksmissbildungen entwickeln. Therapeutisch bestehen keine Möglichkeiten, weshalb der Grüne Baumpython wegen der infausten Prognose eingeschläfert werden musste.

Häufig sind es routinemäßige Untersuchungen, die während der Quarantänezeit bei Reptilien oder Amphibien nötig sind. So zum Beispiel bei einem Dunklen Tigerpython, den das Aquarium von einem privaten Halter übernehmen konnte. Für die Virusdiagnostik wurden Rachentupfer genommen, Kloakentupfer waren für bakteriologische wie parasitologische Untersuchungen notwendig. Durch die Blutabnahme bekommt man ein sogenanntes großes Blutbild und natürlich erhält so ein Neuzugang auch gleich subkutan einen Transponder zur individuellen Kennzeichnung. Bei neuen Färberfröschen konnte die Zeit für die Chytriddiagnostik genutzt werden, also zum Ausschluss des Vorhandenseins eines für Amphibien hochansteckenden Pilzes. Bei einer größeren Gruppe Nordamerikanischer Feuersalamander ergaben die parasitologischen Untersuchungen einen Rundwurmbefall, der vor Quarantäneende erfolgreich behandelt wurde.

In diesem Jahr danken wir für ihre uneigennützige Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie den Kollegen Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team des Reproduktionsmanagements, Prof. Dr. Alex Greenwood und dem Team der Wildtierpathologie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung, Prof. Dr. Klaus Osterrieder und dem Team des Instituts für Virologie der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, Dr. Stephanie Stenschke-Großmann und dem Team der "Kleintiermedizin am Lützowufer".

Röntgenbild Grüner Baumpython mit diversen Knochenwucherungen, Exostosen, an der Wirbelsäule.

## INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2020

Afrikanische Löwen auf der bereits fertiggestellten Außenanlage des Raubtierhauses im Zoo Berlin.



### NASHORN-PAGODE

Mit dem Bau der neuen Nashornanlage folgt der Zoo Berlin seiner nunmehr über 176-jährigen Tradition und errichtet ein Gebäude, welches sich an dem baulichen Erbe orientiert und sich in den von Stilgebäuden geprägten Zoo bewusst einfügt. Der imposante Neubau wird zwischen dem Eingang Löwentor und dem Flusspferdhaus entstehen und ist Bestandteil der Ziel- und Entwicklungsplanung. Mit der Neugestaltung der Nashornanlage reagiert der Zoologische Garten Berlin zudem auf das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aus dem Jahr 2014. Die bisherigen an Ort und Stelle befindlichen Anlagen der Panzernashörner und Tapire sind sichtlich in die Jahre gekommen und entsprechen heute nicht mehr den Ansprüchen einer artgerechten und modernen Tierhaltung. Der Neubau wird dies grundlegend ändern und gleichzeitig ein neues Wahrzeichen für den Zoo schaffen. Auf rund 14.000 m² entstehen naturnah gestaltete Anlagen für Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine. Zentrum der Anlage wird ein ca. 25 Meter hoher turmartiger Vorbau sein, dessen Gestaltung, als bauliches Zitat

der eigenen Zoogeschichte, an die ehemals im Zoo befindliche "Elefantenpagode" aus dem Jahr 1873 erinnert, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde und einst in unmittelbarer Nähe zur heutigen Elefanten-Anlage ein bekanntes Stilgebäude des Zoo Berlin darstellte. Im Inneren des Gebäudes erhalten Nashörner & Co. vergrößerte Anlagen mit Naturboden, Badeteich und UV-durchlässigem Folienkissendach. Die wärmeliebenden Tiere werden sich so auch im Winter über großzügige Freilaufflächen mit genügend Tageslicht freuen dürfen. Dabei wird es weltweit erstmalig möglich sein, die indischen Nashörner beim Baden auch unter Wasser beobachten zu können. Umgeben wird das Gebäude von naturnah gestalteten Außenanlagen. Hohe Gräser und idyllische Wasserläufe werden im Halbschatten der alten Zoo-Bäume den sumpfigen Lebensraum der tierischen Bewohner nachempfinden. Die Anlagen werden nicht nur vergrößert, sondern darüber hinaus artgemäß strukturiert und in Anlehnung an den natürlichen Lebensraum der Tiere gestaltet. Die neue Anlage präsentiert dem Besucher eine moderne und transparente Tierhaltung, der eine systematische Ordnung zugrunde liegt und in welcher die Tiere im Zusammenhang

mit ihren natürlichen Ökosystemen erlebt werden können. Die Gestaltung erfolgt nach den Prinzipien moderner Zooplanung, welche die Tiere nicht in einem kontextlosen Raum, sondern in authentischen und biotopnah gestalteten Anlagen präsentiert, die mithilfe einer intuitiven Besucherführung eindrucksvolle Tierbegegnungen in einzigartigen Nahbegegnungszonen ermöglichen und den Besucher in die Welt der Tiere eintauchen lassen. Die Nashorn-Pagode wird eine Ode an die Artenvielfalt und den Schutz bedrohter Tierarten. Ergänzt wird das Gesamtvorhaben daher durch entsprechend moderne und edukative Elemente, die zum Thema Artenschutz informieren und die in die Gesamtgestaltung der Anlage einfließen. Das Budget für die Gesamtanlage in Höhe von 20 Mio. € setzt sich aus Eigenmitteln des Zoos sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Nach mehrjähriger Planung konnte im Oktober 2020 mit den vorbereitenden Arbeiten für den Rückbau der auf dem Planungsgebiet befindlichen und veralteten Zweckbauten, bestehend aus dem Nashorn- und Tapirhaus aus dem Jahr 1964 sowie dem Kamel- und Lamahaus aus dem Jahr 1961, begonnen werden. Der Beginn der Bauhauptarbeiten ist für das I. Quartal 2021 geplant und der Gesamtfertigstellungstermin der Maßnahme wird für das 2. Halbjahr 2022 erwartet.

# UMBAU RAUBTIERHAUS UND ERWEITERUNG DER FREIANLAGEN

Seit März 2018 befindet sich das Raubtierhaus im Umbau. Bisher waren die Anlagen der Großkatzen hauptsächlich von Gittern und Fliesen geprägt und entsprachen nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Zootierhaltung. Mit dem Umbau werden Gitter durch Glasscheiben und Fliesen durch Kunstfelsen ersetzt. Vor allem die Großkatzen sollen durch Zusammenlegung mehrerer ehemaliger Käfige und Vorverlagerung einiger Anlagen in den Besucherbereich mehr Raum erhalten. Eine naturnahe, thematisierte Gestaltung wird darüber hinaus den natürlichen Lebensraum der jeweiligen Besucher widerspiegeln. So werden beispielsweise die Jaguare zukünftig die Möglichkeit haben, an einer südamerikanischen Wasserstelle zu baden. Im Haus selbst werden einige bodentiefe Panoramascheiben den Besuchern ermöglichen, den Tieren deutlich näher zu kommen. Bedingt durch umfangreiche zusätzliche Sanierungsarbeiten an der vorhandenen Bausubstanz verschiebt sich der ursprünglich vorgesehene Fertigstellungstermin weiterhin. Wesentliche Projektabläufe der Umbaumaßnahmen am Raubtierhaus konnten im Kalenderjahr 2020 nicht planmäßig umgesetzt werden. Parallel zum intensiven Anpassungsund Abstimmungsprozess zu Qualitäten, Kosten und Terminen

im Hinblick auf die Gesamtfertigstellung konnten jedoch der Tigerbereich im April 2020 und der Löwenbereich im November 2020 erfolgreich fertiggestellt und zwischenzeitlich mit Tieren besetzt werden. Auch die Besucherhalle konnte im Verlauf des 2. Halbjahres fertiggestellt werden, sodass ein Gesamtfertigstellungsgrad des Gebäudeinneren von ca. 90 % erreicht werden konnte. Durch zahlreiche Abnahmen im 2. Halbjahr 2020 konnten zudem unerwartete Einspareffekte durch die pandemiebedingte temporär geänderte Mehrwertsteuerregelung realisiert werden, die jedoch in Summe neu erkannte Kostenrisiken nicht ausgleichen. Restarbeiten im Gebäude, wie zum Beispiel die Fertigstellung der didaktischen Ausstellung im Besucherbereich, wurden bewusst für den Zeitraum kurz vor der Gesamteröffnung zurückgestellt. Zum Abschluss des Kalenderjahres 2020 wird mit einer Gesamtfertigstellung im Sommer 2021 gerechnet. Die Gesamtkosten belaufen sich aktuell auf knapp 12 Mio. €. In Ergänzung zum Umbau des Raubtierhauses sollen als Folgeprojekt zusätzliche Großvolieren im unmittelbaren Umfeld des Raubtierhauses errichtet werden. Das Teilprojekt erhielt ein Budget von 3,94 Mio. € und setzt sich aus Eigenmitteln des Zoos sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Wesentlicher Teil der Maßnahme ist die Errichtung von zwei Netzanlagen im nördlichen Bereich des Raubtierhauses sowie einer weiteren und dritten Netzanlage im Uferbereich der westlich vom Raubtierhaus gelegenen Teichanlage. Die einzelnen Netzanlagen werden für die Haltung von Jaguaren, Leoparden bzw. Tigern konzipiert und sollen sich behutsam in die vorhandene Zoolandschaft einfügen. Ausgehend von den im Rahmen des planungsbegleitenden Ausschusses im 1. Quartal angeregten vertiefenden Abstimmungen hinsichtlich einer denkmalgerechten Einbindung der geplanten Netzanlagen in den historischen Parkkontext konnten diese pandemiebedingt im 2. Quartal nicht abgeschlossen werden. Nach Abschluss des Abstimmungsprozesses im 3. Quartal und Anpassung der Planungsinhalte wurden die Vorplanungsunterlagen im 4. Quartal zur Prüfung eingereicht.

### **AUFWERTUNG AQUARIUM**

Um die Attraktivität des 1913 eröffneten Aquariums zu steigern und der wachsenden Zahl der Besucher gerecht zu werden, sind diverse Maßnahmen sowohl in den Eingangsbereichen als auch in den weiteren Besucherbereichen notwendig. Für ein rundum gelungenes Besuchererlebnis sollen diese Bereiche modernisiert, optimiert und neu gestaltet werden. Aus diesem Grund beantragte der Zoo im Mai 2019 die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur

Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW). Dem Antrag wurde mit Zuwendungsbescheid vom 07.04.2020 entsprochen. Zusammen mit dem Anteil an Eigenmitteln beträgt die Gesamtprojektsumme 3 Mio. €. Hiermit sollen sowohl die derzeit angespannte Eingangs- und Kassensituation besucherfreundlicher und barrierefrei umgestaltet als auch das Erdgeschoss mit diversen Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und allgemeinen Ausbaumaßnahmen aufgewertet werden. Mehrsprachig aufbereitete didaktische Schautafeln und Exponate werden zusätzlich die Attraktivität des Foyers steigern. Durch Schaffung zusätzlicher Sanitäranlagen für die Besucher sowie die Erneuerung der bestehenden Anlagen wird der steigenden Besucherzahl Rechnung getragen. Die einzelnen Anlagen werden gestalterisch und konzeptionell den thematischen Leitbildern der direkten Umgebung angepasst und zum Bestandteil eines ganzheitlichen Besuchererlebnisses. Die Aufwertung der Besucherbereiche im 1. und 2. OG sowie die dazugehörigen Zugänge sind ein weiterer Bestandteil des Vorhabens. Die Attraktivität dieser beiden Etagen soll auch hier durch den Einsatz eines modernen Informationssystems und thematisch abgestimmten edukativen Elementen gesteigert werden. Im 1. OG sind bereits nahezu alle Reptilienterrarien liebevoll umgestaltet worden. Das Terrarium des Tigerpythons, welchem als Auftakt zu dieser Etage eine besondere Rolle zukommt, bedarf noch weiterer Aufwertung. Der verbindende Fahrstuhl wird dem hohen Besucheraufkommen nicht gerecht und soll daher erneuert und in diesem Zuge ebenfalls optisch aufgewertet werden. Bildung und Didaktik werden – wie bereits im Zoo – auch für das Aquarium Berlin als eine tragende Säule definiert. Hierzu zählt neben den thematischen didaktischen Elementen auch die Erneuerung des Besucherinformationssystems in Form der klassischen Tierbeschilderung. Mit der Implementierung von Monitoren und Infoscreens soll der Weg in eine neue Generation der Besucherinformation (deutsch/englisch) geebnet werden. Ein modernes, computergesteuertes Monitorsystem bietet die Möglichkeit, dem Besucher mehr und abwechslungsreichere Informationen zu präsentieren. Auch die Integration von Videos wird möglich. Darüber hinaus sollen Besuchern jeder Altersklasse Arten- und Umweltschutzthemen

Terrarium Riesenschlangen im Aquarium Berlin

in Form eines modernen, vielstufigen Informations-, Bildungsund Artenschutzkonzeptes nachhaltig vermittelt werden. Das Ziel ist eine attraktive, interaktive Vermittlung zoologischer und gesellschaftsrelevanter Themen in Form von mehrsprachigen multimedialen und mechanischen Didaktik-Elementen, spannenden Exponaten und ansprechend gestalteten, kurzweilig aufbereiteten Informationen. Für diese komplexe Planungsaufgabe wurde ein Vergabeverfahren für einen Gesamtplaner durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

### **AUFWERTUNG BESUCHER-WCS**

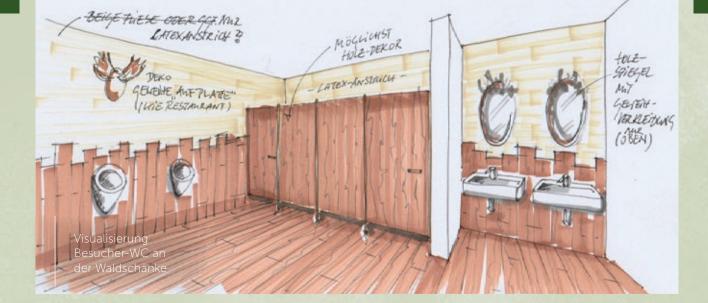
Für das Teilprojekt "Aufwertung Sanitäranlagen für Besucher" im Rahmen der Förderung nach GRW wurde zunächst vorgesehen, an fünf Standorten (Affenhaus, Aquarium, Elefantenhaus, Welt der Vögel und Waldschänke) die Sanitäranlagen aufzuwerten und am Kinderspielplatz eine neue Toilettenanlage zu errichten. Nach genauerer Betrachtung und als Erkenntnisgewinn im Rahmen der Grundlagenermittlung stellte sich heraus, dass der bauliche Bedarf sehr unterschiedlich zu bewerten ist. Daher wurde festgelegt, dass der größte Bedarf bei den Toiletten der Waldschänke – in unmittelbarer Nähe des Kinderspielplatzes – besteht und diese zunächst erweitert, neu gestaltet und aufgewertet werden sollen. Weitere Standorte sollen in den nächsten Jahren sukzessive folgen. So wird bereits der Umbau der Sanitäranlagen im Aquarium im Rahmen des Gesamtvorhabens zur Aufwertung des Besucherbereiches im Aquarium mitgeplant. Auf Grundlage der geprüften Bauplanungsunterlage vom 05.11.2020 werden die Umbauarbeiten der Toilettenanlagen an der Waldschänke voraussichtlich schon Anfang 2021 beginnen. Unter Berücksichtigung einer ca. 2-monatigen Bauzeit, könnte die Maßnahme somit pünktlich zum Saisonstart 2021 fertiggestellt sein. Neben der grundlegenden Aufwertung beinhaltet der Umbau auch eine bauliche Erweiterung. So wird es zukünftig neben neu gestalteten Damen- und Herren-WCs auch ein den Bedürfnissen entsprechendes und zeitgemäß ausgestattetes Behinderten-WC sowie ein kleinkindgerechtes Familien-WC geben.

## WEITERENTWICKLUNG DER GASTRO-NOMISCHEN EINRICHTUNGEN

In Vorbereitung des Pächterwechsels zum Jahresende wurden in 2020 erste vorbereitende Maßnahmen zur Aufwertung einzelner Gastronomiestandorte veranlasst. Im Wesentlichen handelte es sich vorerst um kleinere Instandsetzungsarbeiten. Neben der grundsätzlichen Aufwertung der vorhandenen Standorte steht dabei auch die bau- und brandschutztechnische Ertüchtigung im Fokus. Die Aufwertung der vorhandenen Gastronomiestandorte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den neuen Pächtern und soll schrittweise in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Bereits zum Saisonstart 2021 werden erste Veränderungen sichtbar sein.

# GEHEGEAUFWERTUNGEN UND INSTANDHALTUNGSMASSNAHMEN

Neben der Planung und Umsetzung von Großbauprojekten er-



folgten im Jahr 2020 einige Kleinmaßnahmen zur Aufwertung diverser Frei- und Gehegeanlagen. So wurde im Aquarium die Sanierung des Waranbeckens abgeschlossen und die dringend erforderliche Sanierung der Abdichtung im Bereich Nordsee weitergeführt und schließlich fertiggestellt. Die Freianlagen der Löwen und der Tiger und das Besucherumfeld der Tiger-Freianlage wurden aufgewertet sowie die stark beschädigten Kratzschutzfolien zu den Besuchereinblicken der Tiger- und Löwenanlagen ersetzt. Um die ehemalige Braunbärenanlage für den neuen Tierbesatz vorzubereiten, erfuhr die Anlage zahlreiche Maßnahmen zur Gehegesicherung. Im März 2020 wurde das bis zu diesem Zeitpunkt analoge Verfahren zur Meldung von Schäden, erforderlichen Reparaturen oder auch Materialanforderungen auf ein digitales Meldesystem umgestellt. Die Anwendung hat sich mittlerweile etabliert, sodass die gesamten Meldungen nun papierlos erfolgen können. Die Bearbeitung von Meldungen kann somit effizienter erfolgen und die Meldungen lassen sich im Vergleich zur analogen Bearbeitung gut nachverfolgen. Im Jahr 2020 wurden nach Einführung des Systems mehr als 2.200 Tickets ausgelöst.

### SICHERHEIT UND ARBEITSSCHUTZ

Um einen einheitlichen Arbeitsschutzstandard und eine lückenlose Dokumentation zu gewährleisten, wurde auch das bestehende Prozedere der Arbeitsschutzunterweisungen modernisiert und das elektronische Unterweisungsprogramm iManSys eingeführt. Das webbasierte Unterweisungsprogramm ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Arbeitssicherheitsunterweisung von jedem Ort aus und gibt den Führungskräften einen Überblick über den Unterweisungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Des Weiteren wurde als Handlungs- und Kommunikationshilfe eine Notfall-App für die technische und zoologische Rufbereitschaft implementiert.

#### **ENERGIEMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT**

Zum Aufbau eines Energiemanagementsystems gehört eine grundlegende Strategie, die kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen und Konzepte enthält. Diese Strategie wurde entwickelt und erste Maßnahmen aus dem Konzept wurden angestoßen. Beispielhaft erwähnt seien hier der Beginn der Mitarbeiterschulungen zum Thema Energie und

Nutzerverhalten. Zusätzlich wurde im Zuge der aktuellen Pandemie nach Einsparpotenzialen gesucht, es wurden Konzepte für das Herunterfahren der Tierhäuser erarbeitet und klare Regeln für das Heizen, Lüften sowie den Umgang mit Wasser und Stromverbrauchern aufgestellt. Des Weiteren wurde zur Detektion der Stoffströme eine Abwassermesskampagne an exponierten Orten durchgeführt, um daraus Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Wassereinsparung ableiten zu können. Das Aquarium zählt mit seiner komplexen und hoch verdichteten technischen Infrastruktur zu den größten Energieverbrauchern und somit liegen hier auch wesentliche Einsparpotenziale im Hinblick auf den Strom- und Wasserverbrauch. Insbesondere bei den Filterpumpen sind enorme Effizienzgewinne durch den Austausch der Pumpen zu erwarten. In 2020 konnte die Erneuerung der Filterpumpen auf der sogenannten "warmen Seite" abgeschlossen werden. Hier wurde nicht nur ein Teil der bestehenden Pumpen ausgetauscht, es wurde auch darauf geachtet, dass die Rohranbindung möglichst strömungsoptimiert ausgeführt wurde. Die Einbindung der nachgeschalteten Komponenten konnte ebenfalls optimiert werden. In einem weiteren Schritt wurden die Filterpumpen der Landschaftsbecken und die zentrale Rückspülpumpe erneuert. Allein durch diese Maßnahme spart der Zoo über 200.000 KWh im Jahr und der Austausch der Pumpen amortisiert sich so innerhalb kürzester Zeit. Der Austausch der Filterpumpen soll auch in den kommenden Jahren, je nach wirtschaftlicher Lage, sukzessive weitergeführt werden. Der Wasseraufbereitung ist in einem Aquarium ebenfalls eine wesentliche Bedeutung zuzumessen. So wurden im Neubau und im Altbau jeweils eine Osmoseanlage mit vorgeschalteter Enthärtung erneuert. Die neuen Anlagen haben eine wesentlich höhere Kapazität und Effizienz, sind redundant aufgebaut und tragen somit einen erheblichen Teil zur Versorgungssicherheit bei. Ein weiterer wesentlicher Faktor zur Energieeinsparung ist in der Drucklufterzeugung zu sehen. Derzeit werden hier ungeeignete Pumpen zur Drucklufterzeugung genutzt und das bei einer Prozesskühlung mit Trinkwasser im Durchlaufverfahren. Die neuen Anlagen werden dem tatsächlichen Verbrauch angepasst, die derzeit bestehenden Anlagen sind stark überdimensioniert. Es wird derzeit ein Konzept für eine wesentlich effizientere Drucklufterzeugung erstellt, die Umsetzung kann in den folgenden Jahren erfolgen.

# LAGEBERICHT 2020



Weißkopf-Seeadler im Zoo Berlin

#### **RAHMENBEDINGUNGEN**

Der Zoo Berlin möchte Menschen aus aller Welt für die Tierwelt und deren Schutz begeistern. Als gemeinnützige Aktiengesellschaft ist es die satzungsmäßige Aufgabe der Zoologischer Garten Berlin AG, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand der Welt nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung und eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann. Um diese Ziele erreichen und die satzungsmäßige Aufgaben finanzieren zu können, muss die Geschäftspolitik auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die Zoologischer Garten Berlin AG blickt auf eines der schwierigsten und herausforderndsten Geschäftsjahre der letzten Jahrzehnte zurück. Das Jahr 2020 war – nach einem sehr erfolgreichen Beginn – ab Mitte März 2020 geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren massive und nach wie vor anhaltenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Anfang März 2020 wurde die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 von der WHO zur Pandemie erklärt. Seitdem führen die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie zu einem nahezu vollständigen Erliegen des internationalen und nationalen Tourismus.

Sibirischer Steinbock-Nachwuchs im Zoo Berlin



Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen des sozialen Lebens weltweit und somit auch in Berlin.

Neben den Kontaktbeschränkungen, die sich auf die Besucherzahlen auswirkten, waren die beiden zoologischen Gärten in Berlin in besonderer Weise von den politischen Reglementierungen auf europäischer, nationaler und Länderebene abhängig. Die europäische Ebene reglementierte den Austausch von Tieren, Zusammenkünfte von Mitarbeitenden und auch die grenzüberschreitende Anreise von Mitarbeitenden der Drittfirmen auf den betrieblichen Baustellen. Dies alles schränkte die vielfältigen Tätigkeiten auf allen Ebenen erheblich ein und verhinderte geplante Tierbewegungen oder verlangsamte den Baufortschritt der großen Bauprojekte. Darüber hinaus ist der Zoo Berlin in erheblicher und besonderer Weise vom fehlenden Tourismus betroffen, da das hohe Besucheraufkommen der letzten Jahre im Wesentlichen durch das Potenzial des Tourismusaufkommens getrieben wurde. Damit sicherte sich der Zoo Berlin einen Platz unter den besucherreichsten Zoos der Welt.

Die von Bundes- und Landesregierung festgelegten Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus hatten u. a. zur Folge, dass Zoo Berlin und Tierpark Berlin vom 17. März bis zum 28. April 2020 und das Aquarium sogar bis zum 27. Juni 2020 für Besucher\*innen geschlossen werden mussten. Auch nach der Wiedereröffnung konnte der Besuchereinlass nur sehr reglementiert und unter Einhaltung eines umfangreichen Hygienekonzeptes erfolgen. Seit dem 2. November 2020 befindet sich Deutschland erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28. März 2021 bestehen bleiben wird. Zwar konnte der Zoo Berlin als einer der sehr wenigen Zoos in Deutschland auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Das Aquarium sowie die Tierhäuser mussten jedoch erneut bis Mitte März 2021 geschlossen werden. Die Gastronomie darf nach wie vor nur Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Der Zugang für Bucher\*innen kann auch weiterhin aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen wegen der Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert erfolgen.

Die Geschäftstätigkeit war daher im Berichtsjahr zu einem großen Teil von Aufgaben zum Krisenmanagement geprägt. Hierbei galt es immer wieder, die Balance zu finden zwischen dem Gesundheits- und Infektionsschutz für alle Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen und den wirtschaftlichen

und finanziellen Notwendigkeiten zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes und zur langfristigen Existenzsicherung. Ein wesentlicher Bestandteil des initialen Managements waren die Steuerung der aktuellen Entwicklung und die Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2020. Hierzu gehörten die Einleitung von umfangreichen Maßnahmen zur Kosteneinsparung (u. a. die Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie ein Ausgabenstopp für alle Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen) und Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge (u. a. Inanspruchnahme von Corona-Hilfen). Während des bundesweiten Lockdowns wurden Hygiene- und Öffnungskonzepte erarbeitet, die einen sicheren Besuch für unsere Gäste ermöglichen sollten, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der bestmöglichen Nutzung noch bestehender Umsatzpotenziale. In diesem Zusammenhang musste in kürzester Zeit ein Ticket-Onlineshop installiert werden, der ein Online-Ticketing mit Zeitfensterbuchung ermöglichte und gemäß Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin zwingende Voraussetzung für die Wiedereröffnung des Zoos war. Die Gewährleistung des Gesundheitsund Infektionsschutzes aller Mitarbeitenden unter Beachtung und Umsetzung der politischen Vorgaben und Empfehlungen stand dabei im Fokus der Geschäftsleitung, ebenso die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes und die Sicherstellung der uneingeschränkten Versorgung aller Tiere.

Zoologisch stand auch weiterhin die Panda-Nachzucht im Fokus. Die Jungtiere "Pit" und "Paule" haben sich hervorragend entwickelt und fungieren auch trotz der coronabedingten Einschränkungen als Besuchermagnet. Aber auch bei anderen bedeutenden Tierarten kündigten sich zoologische Erfolge an. Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) war Gorilla-Männchen "Sango" im Februar 2019 aus Belgien in den Zoo Berlin gezogen und nun hatte sein Umzug nach Berlin den gewünschten Effekt. Gorilladame "Bibi" war trächtig und das Jungtier wurde am 15. Februar 2021 geboren. Gorilla-Mädchen "Tilla" ist der erste Gorilla-Nachwuchs im Zoo Berlin seit 16 Jahren. Des Weiteren sind die beiden Panzernashörner "Betty" und "Karl" innerhalb des Zoos aus dem Nashornhaus 1 ins Nashornhaus 2 umgezogen, sodass mit den Abrissarbeiten des alten Hauses begonnen und Baufreiheit für das neue Nashornhaus hergestellt werden kann.

Im Mittelpunkt der Baumaßnahmen standen im Geschäftsjahr 2020 weiterhin das Raubtierhaus und die Planung von Netzanlagen für die Haltung von Jaguaren, Leoparden und Stelzvö-

geln. Diese Großvolieren sowie die im Zuge der Umbauarbeiten geplante Aufwertung von Wegeflächen im Umfeld des Raubtierhauses sind Teil der mit GRW-Mitteln geförderten Projekte im Zoo Berlin. Anfang Oktober wurde mit dem Bauvorhaben "Neubau Nashornanlage" begonnen, welches ebenfalls zum überwiegenden Teil mit GRW-Mitteln finanziert wird. Die Anlage für Nashörner, Tapire und Pustelschweine wird im Bereich der jetzigen Nashornanlage sowie angrenzenden Kamelanlage neben dem Eingang Löwentor errichtet und umfasst ein Planungsgebiet von insgesamt ca. 14.000 m². Die Anlagen werden nicht nur vergrößert, sondern darüber hinaus artgemäß strukturiert und in Anlehnung an den natürlichen Lebensraum der Tiere gestaltet und thematisiert. Ergänzt wird die Maßnahme durch eine didaktische Dauerausstellung zum Thema Artenschutz. Des Weiteren wurde mit den Planungen zur Ertüchtigung und Aufwertung der Sanitäranlagen für Besucher\*innen begonnen, die ebenfalls mit GRW-Mitteln finanziert werden. Darüber hinaus wurden auch die GRW-Mittel zur Aufwertung des Besucherbereiches im Aquarium bewilligt.

Des Weiteren wurde der Pächterwechsel für die gastronomischen Einrichtungen im Zoo vorbereitet. Seit dem 1. Januar 2021 haben Marché und die BMB-Gruppe, die sich in einem Vergabeverfahren durchgesetzt haben, die insgesamt acht gastronomischen Standorte im Zoo übernommen und werden das gastronomische Angebot deutlich aufwerten.

Zusammenfassend spiegelt sich die sehr herausfordernde Situation auch sehr deutlich in der Entwicklung der Besucher-

Nashornleguan im Aquarium Berlin

zahlen wider. Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten im Berichtsjahr 2.267.398 Besucher\*innen begrüßen. Damit sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr 2019 sehr deutlich um -1.462.601 gesunken. Das entspricht einem Rückgang um rd. 39,2%, die nahezu gänzlich aus der Reduktion des Tageskartenverkaufs resultierten. Ursächlich hierfür waren neben den aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen sowieso schon reglementierten Zutrittszahlen vor allem die fehlenden Tourist\*innen, was sich insbesondere in den Nebensaisonmonaten deutlich gezeigt hat. Hinzu kam, dass das Aquarium im Berichtsjahr insgesamt 5,5 Monate, also fast ein halbes Jahr lang geschlossen bleiben musste. Diese Entwicklung sowie die deutliche Reduzierung bzw. der Wegfall der unmittelbar mit der Besucherentwicklung verbundenen Erlöse aus der Vermietung von Bollerwagen, aus Futterautomaten, aus Umsatzpachten der Shops und der Gastronomie sowie auch aus Führungen haben zu einem Umsatzverlust gegenüber dem Plan in Höhe von rd. -12,655 Mio. € geführt. Damit fehlen im Berichtsjahr rd. 43% der geplanten Erlöse. Gegenüber dem Vorjahr 2019 beträgt der Rückgang rd. -38,1% (-10,5 Mio. €). Durch Gegensteuerungsmaßnahmen auf der Kostenseite, Inanspruchnahmen von Corona-Hilfen und durch die Unterstützung durch Spenden und Nachlässe konnte das Jahr 2020 noch mit einem Jahresverlust in Höhe von -4,100 Mio. € (Vj. 1,683 Mio. €) abgeschlossen werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2020 insgesamt rd. 17.057 Mio. €. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. -38% (-10,506 Mio. €) gesunken. Aufgrund der Corona-bedingten Schließungen im 1. Halbjahr und der bis heute bestehenden Zutrittsbeschränkungen sowie insbesondere durch den fehlenden Tourismus ist bei allen besucherabhängigen Umsätzen ein massiver Rückgang zum Vorjahr zu beobachten. In erster Linie betrifft das die Eintrittserlöse, wobei hier entgegen den Erwartungen bei den Jahreskartenumsätzen tatsächlich ein minimaler Zuwachs von rd. 2% gegenüber 2019 zu verzeichnen ist (+45,8 T€). Dies kann die massiven Einbußen bei den Tageskarten (-9,766 Mio. €, -44%) zwar nicht einmal ansatzweise auffangen. Dennoch zeigt diese Entwicklung eine große Verbundenheit und Unterstützung der Berliner\*innen und Brandenburger\*innen. Neben den Eintritten sind vor allem die Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (-41%), die Erträge für Führungen (-50%) und aus dem Verleih von Bollerwagen (-89%) deutlich zurückgegangen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 83,6% (Vj. 87,0%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2020 belaufen sich auf insgesamt rd. 2,455 T€ und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. 1,659 Mio. € erhöht. Hier sind jedoch

vor allem die Zuschüsse aus den Corona-Hilfsprogrammen der Bundesregierung in Höhe von 1,729 Mio. € enthalten, die der Zoo Berlin im Rahmen der November- und Dezemberhilfe erhalten hat. Darüber hinaus werden in dieser Position u. a. Erträge aus Wertpapieranlageverkäufen im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate sowie aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen ausgewiesen.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2020 insgesamt rd. 7,796 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,663 Mio. € (+27%) gestiegen. Insbesondere das Spendenaufkommen hat sich mehr als verdoppelt und zeigt deutlich die große Unterstützung und Solidarität in diesem herausfordernden Jahr.

Die Zoo Berlin AG weist seit dem Berichtsjahr 2018 den Zufluss von öffentlichen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden 273,1 T€ im Rahmen der mit GRW-Mitteln finanzierten Bauprojekte verwendet und dem Sonderposten zugeführt.

Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2020 beträgt rd. 27,308 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. -21% zurückgegangen (Vj. 34,491 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen, die sich aus Materialaufwand (3,708 Mio. €), Personalaufwand (16,250 Mio. €), Abschreibungen (2,560 Mio. €) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (7,832 Mio. €) zusammensetzen, belaufen sich im Berichtsjahr 2020 auf rd. 30,350 Mio. € (Vj. 31,561 Mio. €) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um -4% (-1,210 Mio. €) gesunken. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die Kosteneinsparmaßnahmen sowie die Inanspruchnahme von Kurzarbeit.

Insbesondere die Materialaufwendungen als auch die Aufwendungen für Energie, Wärme und Wasser konnten durch Einsparmaßnahmen deutlich gesenkt werden (-19%). Die Personalaufwendungen (ohne Berücksichtigung der Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung) sind zwar gegenüber dem Vorjahr um rd. 314,0 T€ (+2,4%) gestiegen, haben sich jedoch deutlich weniger stark erhöht als geplant. Diese Entwicklung hat unterschiedliche Ursachen. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus der Einführung des neuen Entgelttarifsystems zum 1. Januar 2020. Gleichzeitig hat der Zoo Berlin während der Corona-bedingten Schließung für Teile der Belegschaft Kurzarbeit angemeldet, wodurch Personalaufwendungen in Höhe von rd. 123,7 T€ eingespart werden konnten. Auch wurden Saisonkräfte und Minijobber\*innen nicht im geplanten Umfang eingesetzt, da pandemiebedingt der Bedarf deutlich geringer war. Zudem wurden freiwerdende Stellen (u. a. IT-Manager) erst später nachbesetzt. Hinzu kamen strukturelle Anpassungen innerhalb des Personalbestandes. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zuführungen zu

den Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung um rd. -1,037 Mio. € geringer ausgefallen, sodass der Personalaufwand insgesamt gegenüber 2019 um rd. -4% gesunken ist.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dank der umfangreichen Kosteneinsparmaßnahmen um rd. -7% deutlich unter dem Wirtschaftsplanansatz geblieben. Dennoch sind sie gegenüber dem Vorjahr leicht um rd. 5% (+351,4 T€) gestiegen. Deutliche Kostenreduzierungen konnten gegenüber dem Vorjahr vor allem bei den Aufwendungen für Instandhaltungen, im Marketing vor allem aufgrund der Absage von Veranstaltungen sowie diversen kleineren Positionen erreicht werden. Gleichzeitig konnten jedoch Kostenerhöhungen nicht verhindert werden. Dies betrifft insbesondere die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der notwendigen Hygienekonzepte für die Wiedereröffnung des Zoos sowie mit den Infektionsschutzmaßnahmen für die Belegschaft stehen. So sind insbesondere die Kosten für EDV und IT-Technik und für den Geldverkehr gestiegen. Das liegt vor allem an der Umstellung der Ticketund Terminbuchung auf eine Onlineplattform, sodass der Besucherstrom durch Zeitfensterbuchung gesteuert werden kann. Darüber hinaus wurden auch die IT-technischen Voraussetzungen geschaffen, um unseren Mitarbeiter\*innen mobiles Arbeiten ermöglichen zu können. Pandemieunabhängig sind die Kosten für Versicherungen gestiegen sowie auch die Aufwendungen für Artenschutzprojekte. Für die beiden Pandajungtiere musste im Rahmen der Artenschutzkooperation mit der China Wildlife Conversation Association die Versicherung entsprechend erhöht werden. Darüber hinaus hat der Zoo Berlin für die Pandazwillinge eine einmalige Artenschutzabgabe in Höhe von 600.000 US-Dollar gezahlt, zu der er sich im Rahmen dieser Kooperation verpflichtet hat.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Erträge aus anderen Wertpapieren in Höhe von rd. 230,6 T€ erzielt (Vj. 153,8 T€).

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf rd. 651,9 T€ (Vj. 349,98 T€). Hier sind die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in Höhe von 718,2 T€ sowie die Erträge des aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierenden Deckungsvermögens in Höhe von rd. 67,6 T€ enthalten. Diese Erträge ergeben sich aus Zins- und Wertpapiererträgen sowie aus Zeitwerterhöhungen und Zeitwertminderungen der im CTA enthaltenen Wertpapiere (s. hierzu Anhang zum Jahresabschluss unter Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung).

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Berichtsjahr 2020 im Rahmen der Mittelverwendung rund 476,1 T€ vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen und der Besucherinfrastruktur eingesetzt (Vj. 978,9 Mio. €).

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Gesellschaftszweck der Zoologischer Garten Berlin AG erfordert eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich grundsätzlich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 90,506 Mio. € aus (Vj. 90,672 Mio. €). Damit ist es gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Die Struktur hat sich jedoch deutlich geändert.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 77,098 Mio. € (Vj. 68,708 Mio. €) und ist damit sowohl durch Investitionen in das Sachanlagevermögen als auch in die Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um rd. 12% gestiegen. Der Anteil am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr von 76% auf 85% weiter angestiegen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 6,467 Mio. € vorgenommen (Vj. 7,296 Mio. €). Hier sind vor allem die Großprojekte Umgestaltung Raubtierhaus und Neubau Nashornanlage enthalten. Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Ausstattung und der technischen Infrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat am Anfang des Jahres weitere liquide Mittel in Höhe von 9,0 Mio. € im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Jedoch war es im weiteren Jahresverlauf notwendig, zur Absicherung der Liquidität das Anlagevolumen um 2,2 Mio. € wieder zu reduzieren. Das Finanzanlagevermögen ist dennoch im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 21,460 Mio. € (Vj. 16,984 Mio. €). Hier sind neben dem seit 2017 bestehenden Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Wertpapiere mit einem Wert von rd. 19,704 Mio. € enthalten (Vj. 15,228 Mio. €).

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 13,408 Mio. € (Vj. 21,964 Mio. €). Insbesondere durch die fehlenden Umsatzerlöse hat sich der Bestand an liquiden Mitteln um rd. 10,244 Mio. € verringert. Ausgleichend dazu sind in den sonstigen Vermögensgegenständen die Forderungen aus den Corona-Hilfen in Höhe von 1,729 Mio. € enthalten, die zum Berichts-

zeitpunkt noch nicht ausgezahlt waren. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen ist von 24% im Vorjahr auf 15% im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 61,359 Mio. € (Vj. 65,459 Mio. €), das sich durch den Jahresverlust 2020 gegenüber dem Vorjahr entsprechend verringert hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt 68% (Vj. 72%) und ist damit bei fast gleichbleibendem Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Zoologischer Garten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich drei eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG. Hierzu wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) hat sich vor allem durch die Zuführung zu den Rückstellungen für betriebliche Altersvorsorge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,662 Mio. € (+15%) erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 28,436 Mio. € (Vj. 24,775 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr erstmalig Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten. Diese resultieren aus dem Investitionsdarlehen zur Mitfinanzierung des Vorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. €, welches zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 800,0 T€ valutiert.

Die erheblichen Corona-bedingten Umsatzeinbußen haben erwartungsgemäß zu einer vorübergehenden Verringerung der Eigenfinanzierungskraft geführt. Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 21,914 Mio. € und die Verbindlichkeiten in Höhe von 5,319 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von 9,744 Mio. € könnten durch die zum 31. Dezember 2020 vorhandenen liquiden Mittel von 10,066 Mio. € zu rund 27% finanziert werden (Vj. 71%). Unter Einbeziehung der kurzfristig verfügbaren Mittel aus der Vermögensverwaltung sowie der kurzfristigen Forderungen (u. a. aus Corona-Hilfen) wäre eine Deckung zu rd. 87,5% möglich. Vor diesem Hintergrund werden im laufenden Jahr weitere Corona-Hilfen aus der Überbrückungshilfe III beantragt. Darüber hinaus wurde bereits im Februar 2021 für die mit GRW-Mitteln geförderten Projekte beim Zuwendungsgeber die Verringerung des Eigenmittelanteils auf 10% beantragt, was zu einer Verringerung der finanziellen Verpflichtungen aus Investitionen um rd. 3,0 Mio. € führen würde.

### **PERSONAL**

Am 31. Dezember 2020 waren 275 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 11 Auszubildende bei der Zoologischer Garten

Berlin AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 274 (Vj. 271) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit drei mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 16 Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt. Diese Zahl ist aufgrund der pandemiebedingten Schließung und Einschränkungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In der Zoologischer Garten Berlin AG sind rd. 32% der Belegschaft weiblich und 68% männlich. Damit hat sich der Anteil Frauen im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, wobei der höchste Frauenanteil weiterhin im Bereich Kommunikation und Marketing und der höchste männliche Anteil im Bereich Technik und Garten zu finden ist. Insgesamt bildet die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit rd. 30% den größten Anteil. Wie im Vorjahr sind auch zum Bilanzstichtag rd. 45% der Belegschaft älter als 50 Jahre.

Seit dem 1. Januar 2020 ist das neue Entgeltsystem wirksam, auf welches sich die Zoologischer Garten Berlin AG und die Gewerkschaft ver.di Anfang November 2019 im Rahmen des neuen Entgelttarifvertrages geeinigt hatten.

Im Frühjahr 2020 wurde für den Zeitraum der pandemiebedingten Schließung Kurzarbeit für einen Teil der Belegschaft angemeldet. Des Weiteren wurden in Umsetzung der Vorgaben und Empfehlungen der Landes- und Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Belegschaft umgesetzt. Neben technischen Schutzmaßnahmen und räumlichen Trennungen wurden insbesondere auch die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten geschaffen, sodass die Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

### **UMWELTSCHUTZ**

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher\*innen für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Zoologische Garten Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Zoo Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Bereits 2017 wurde im Aquarium des Zoo Berlin als Teil der EU-Kampagne "Our Ocean – World aquariums against marine litter" eine Dauerausstellung zum Thema Vermüllung der Meere eröffnet. Um dieses aktuelle und immer brisanter werdende Thema auch stärker in das Bewusstsein der Besucher\*innen zu rücken, wurde ein großes Schaubecken in ein realistisches Abbild eines vermüllten Meeresabschnitts verwandelt, mit erklärenden Schautafeln.

Darüber hinaus haben die gastronomischen Einrichtungen im Zoo Berlin bereits seit Längerem auf das deutschlandweite Pfandbechersystem RECUP umgestellt, als umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher. Außerdem hatten die gastronomischen Betriebe auch die Kleinverpackung für Ketchup, Mayonnaise und Senf abgeschafft, um so den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Im Berichtsjahr musste davon jedoch im Rahmen der behördlich geforderten Hygienekonzepte abgewichen werden. Die Mehrwegbecher durften pandemiebedingt nicht mehr verwendet werden und auch beim Besteck sowie für Ketchup, Senf, Salz, Zucker musste aus hygienischen Gründen auf Einmalbesteck oder "Zutaten" in Einmalverpackungen zurückgegriffen werden. Sobald die Hygienekonzepte dies jedoch nicht mehr erforderlich machen, werden die gastronomischen Einrichtungen wieder zu den Mehrwegsystemen zurückkehren. Mit dem Pächterwechsel für die gastronomischen Einrichtungen zum 1. Januar 2021 wurde die Chance genutzt, hierfür klare Regelungen vertraglich festzulegen. Es wurden im Sinne des allgemeinen Umwelt- und Artenschutzes sowie im Interesse von Leben und Gesundheit der Tiere der zoologischen Einrichtung sowie einer möglichst geringen Verschmutzung der Gehege, Wege und Freiflächen etc. vereinbart, dass durch diverse Maßnahmen jeglicher Verpackungsmüll auf ein absolutes Minimum reduziert werden soll. Hierzu gehören neben dem o. a. Pfandsystem für To-Go-Getränke und dem Verzicht auf Kleinverpackungen u. a. der Verzicht auf Einweg-Kunststoffe gemäß gesetzlicher Bestimmungen, sowie Einweg-Getränkeflaschen und der Verzicht auf Plastiktüten.

Des Weiteren wurden die Pächter des Zoo-Shops angehalten, von Plastiktüten auf Papiertüten umzustellen, denn natürlich hat auch der Zoo mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

## **RISIKOMANAGEMENT**

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischer Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologischer Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen. Welche gravierenden

Auswirkungen Veränderungen einzelner Faktoren haben können, hat sich in der Corona-Krise vor allem durch den Wegfall des Tourismus gezeigt.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgen mindestens einmal jährlich.

Im Rahmen dieser jährlichen Risikobewertung wurde das Risiko durch die aktuelle Covid-19-Pandemie als mittleres Risiko eingestuft und entsprechende Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet. Zur Steuerung und Eindämmung der hierdurch entstehenden Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung, die Belegschaft und die Besucher\*innen wurden diverse Maßnahmen ergriffen. Hierzu gehören u. a. die Einrichtung eines Geschäftsleitung-Krisenstabes mit anfangs wöchentlichen Treffen sowie die laufende Beobachtung der gesetzlichen Vorgaben, der Infektionsschutzmaßnahmen und Empfehlungen der Bundesregierung, die dann im Unternehmen zum Schutz der Belegschaft umgesetzt wurde. Die Geschäftsleitung stand zudem in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden hinsichtlich Öffnungs- und Hygienekonzepten sowie hinsichtlich der Erstellung eines Pandemieplanes zur Sicherstellung des operativen Geschäftes. Des Weiteren wurden die kaufmännischen Steuerungsinstrumente als Entscheidungsgrundlage für kurzfristige Steuerungsmaßnahmen ausgebaut. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde ständig beobachtet und neu bewertet. Wesentliche Aufwandspositionen wurden hinsichtlich ihrer Dringlichkeit geprüft und erhebliche Einsparpotenziale in den Kostenpositionen Instandhaltung und Investitionen definiert. Darüber hinaus galt und gilt ein Ausgabestopp für nicht beauftragte Leistungen. Für den Zeitraum der Schließung im Frühjahr 2020 wurde für einzelne Abteilungen Kurzarbeit angemeldet. Gleichzeitig wurden jedoch auch die Möglichkeiten zur weiteren Gewährung von Fördermitteln geprüft. Bereits im August 2020 wurde auf Antrag der Gesellschaft die Erhöhung der GRW-Förderung für das Projekt Neubau Nashornhaus um rd. 4,7 Mio. € bewilligt. Im Februar 2021 hat der Zoo Berlin darüber hinaus die Verringerung des Eigenmittelanteils im Rahmen der gesamten GRW-Förderung u. a. für den Neubau des Nashornhauses auf 10% beantragt, was zu einer Entlastung der Liquidität um rd. 3,0 Mio. € führen würde. Der Bewilligungsbescheid wird im 1. Halbjahr 2021 erwartet. Des Weiteren wurden die Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Corona-Hilfen geprüft. Im Ergebnis konnte der Zoo Berlin von allen Hilfsprogrammen nur die November- und Dezemberhilfen in Anspruch nehmen. Die Hilfen wurden beantragt und die Novemberhilfe wurde Anfang März 2021 bewilligt und ausgezahlt. Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wurde seitens der Berliner Volksbank eine Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mio. € eingerichtet und es wurde erstmals ein Investitionskredit in Höhe von 3,0 Mio. € zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens "Neubau Nashornhaus" aufgenommen.

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021

Derzeit befindet sich Deutschland seit dem 2. November 2020 erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28. März 2021 bestehen bleiben wird. Am 3. März 2021 hat die Bundesregierung sich mit den Ministerpräsident\*innen der Bundesländer darüber hinaus auf ein Maßnahmenpaket für schrittweise Lockerungen verständigt. Der Zoo Berlin konnte auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Seit dem 8. März 2021 dürfen das Aquarium sowie die Tierhäuser unter strengen Auflagen und nur mit sehr eingeschränkten Zutrittszahlen wieder geöffnet werden. Die Gastronomie darf nur Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Insgesamt kann der Zugang für Besucher\*innen auch weiterhin aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert erfolgen. Darüber hinaus sind touristische Übernachtungsangebote in der Hauptstadt untersagt und derzeit ist mit einer Normalisierung dieses Wirtschaftszweiges vorerst nicht zu rechnen, sodass diese für den Zoo Berlin wichtigste Kundengruppe auf absehbare Zeit nicht vorhanden sein wird. Mit der zunehmenden Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen kann von einem leichten Anstieg der Besucherzahlen ab dem Frühsommer gerechnet werden. Die Wiederherstellung des "Vor Corona"-Zustandes ist jedoch derzeit zeitlich nicht abschätzbar. Es wird daher auch für das laufende Jahr 2021 mit einem erheblichen Umsatzverlust in Höhe von rd. -30% gegenüber 2019 und einem Jahresverlust von rd. -4,0 Mio. € gerechnet. Um diese Umsatzverluste teilweise kompensieren zu können, sollen auch im laufenden Jahr soweit möglich die Corona-Hilfsprogramme und hier zunächst die Überbrückungshilfe III in Anspruch genommen werden. Des Weiteren werden die Kosteneinsparmaßnahmen weiter fortgesetzt. Darüber hinaus haben die weltweiten Auswirkungen der Pandemie nach wie vor einen erheblichen und nicht vorhersehbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit auch auf die Ergebnisse der Vermögensverwaltungsmandate. Die Entwicklung wird weiterhin durch den Vorstand ständig beobachtet und neu bewertet.



Pampashase, auch Großer Mara genannt, im Zoo Berlin

Neben der Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres stehen vor allem auch Überlegungen zu Anpassungen für die zukünftigen Jahresplanungen und die strategische Ausrichtung im Fokus. Derzeit wird der Zielund Entwicklungsplan von 2015 weiterentwickelt und fortgeschrieben. Das bedeutet insbesondere die Fortsetzung der Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen. Hierzu zählen vor allem die Umsetzung der großen Bauprojekte unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Pandemie und die Sicherstellung der Projektfinanzierungen. Zunächst ist für das 2. Halbjahr 2021 die Fertigstellung der Umgestaltung des Raubtierhauses geplant. Des Weiteren wird nach nunmehr erfolgtem Abriss des alten Nashornhauses und Dromedar-

stalls mit dem Neubau des Nashornhauses begonnen. Auch haben konkrete Planungen für das Aquarium begonnen.

Hier sind die Aufwertung des Besucherbereiches mit einer

Digitalisierung der Beschilderung und Didaktik sowie die Umgestaltung der Eingangssituation vorgesehen.

Für die o. a. Projekte erhält die Zoologischer Garten Berlin AG Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW-Mittel) für ein Projektvolumen in Höhe von 25,675 Mio. € förderfähiger Gesamtausgaben (einschließlich Eigenmittelanteil). Davon sollen 15,4 Mio. € für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantenpagode als baulichem Element verwendet werden. Weitere 3,94 Mio. € fließen in die Mitfinanzierung des bereits begonnenen Umbaus des Raubtierhauses einschließlich der Freianlagen und 3,34 Mio. € sind für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie für die Sanierung der Besuchertoiletten vorgesehen. Die Umgestaltungsmaßnahmen im Aquarium haben ein Projektvolumen in Höhe von 3,0 Mio. € (einschließlich Eigenmittelanteil).

Des Weiteren wird im Frühjahr 2021 in beiden zoologischen Einrichtungen ein neues Kassensystem eingeführt. Damit soll den gestiegenen Anforderungen an das Ticketing, den Vertrieb und den Besucherservice Rechnung getragen werden. Zudem werden dadurch die Effektivität und Flexibilität des gesamten Preis- und Ticketsystems erhöht.

Des Weiteren wird durch das neue System auch die Einwerbung von Spenden möglich werden. Damit wird insbesondere auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie ein weiterer Schritt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der zoologischen Einrichtungen in Berlin gegangen. Ebenfalls mit dem Ziel der Verbesserung des Besucherservice wurde im Februar 2021 ein Relaunch der Internetauftritte von Zoo Berlin und Tierpark Berlin vorgenommen.

Seit August 2019 findet eine Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 statt, die zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist. Im Rahmen dieser Prüfung bestehen unterschiedliche Auffassungen bei der Bewertung der Artenschutzkooperation mit der China Wildlife Conservation Association (CWCA), in deren Rahmen der Zoo Berlin die zwei Großen Pandas halten darf. Der Zoo Berlin zahlt im Rahmen dieser Kooperation eine jährliche Artenschutzabgabe an die CWCA in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar und unterstützt damit die dortigen Artenschutzprojekte und die Erforschung der Großen Pandas. Nach dem Willen beider Vertragsparteien handelt es sich hierbei um eine Kooperation auf dem Gebiet des Artenschutzes und damit um ein gemeinsames Forschungsprojekt. Seitens des Finanzamtes wird jedoch die Auffassung vertreten, dass durch die Überlassung der Tiere eine nachhaltige sonstige Leistung der CWCA an den Zoo Berlin gegen Entgelt vorliegt, und es wird des Weiteren ein Leistungsaustausch durch den wirtschaftlichen Zusammenhang der Leistungen unterstellt, sodass diese Leistung umsatzsteuerpflichtig wäre. Bislang konnten coronabedingt diese Auffassungen noch nicht in einer Schlussbesprechung mit dem Finanzamt erörtert werden. Bis zum Abschluss der Betriebsprüfung besteht daher ein latentes Umsatzsteuerrisiko in noch nicht bezifferbarer Höhe.

Vor dem Hintergrund der Corona-Virus-Pandemie und der nicht absehbaren weiteren Entwicklung kann aktuell keine abschließende Aussage zur weiteren Geschäftsentwicklung getroffen werden. Die bestehende Planung für das Jahr 2021 wird auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Erwartungen angepasst und die Szenarien werden regelmäßig fortgeschrieben, sobald belastbare Erkenntnisse vorliegen, die eine fundierte Beurteilung der Lage zulassen.

Berlin, 22. März 2021

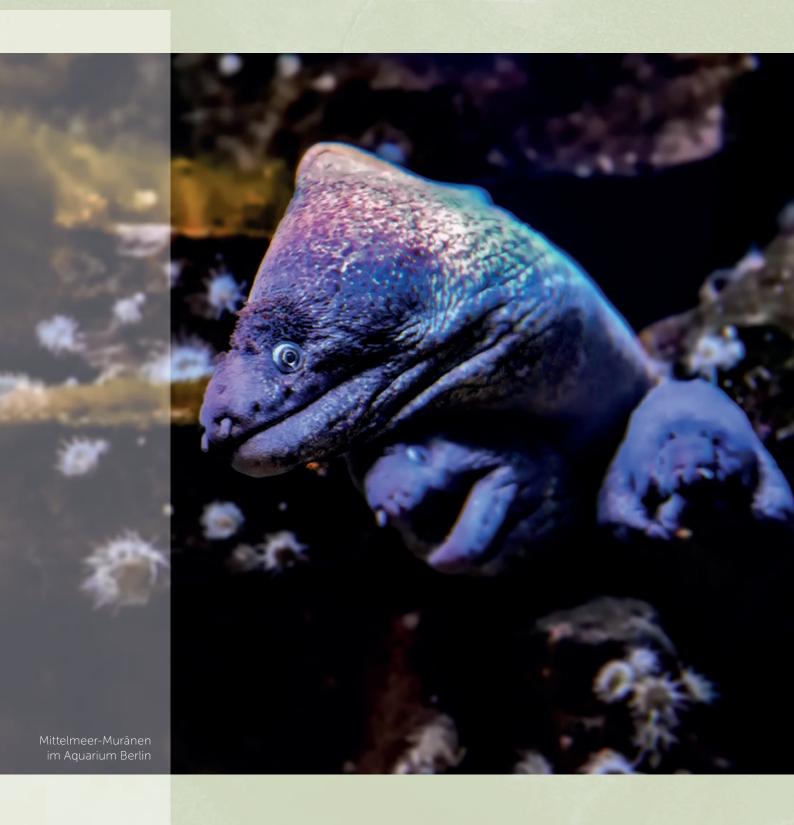
Dr. med. vet. Andreas Knieriem Vorstand und Direktor

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA	2020	2019
A. ANLAGEVERMÖGEN	in€	in€
<ol> <li>Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte</li> </ol>	130.095,00	164.160,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	36.588.451,00	38.182.608,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.560.433,00	1.875.970,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.677.667,00	1.889.645,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.681.107,60	9.611.621,31
Summe Sachanlagen	55.507.658,60	51.559.844,31
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.703.833,98	15.227.695,76
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
Summe Finanzanlagen	21.460.562,90	16.984.424,68
Summe Anlagevermögen	77.098.316,50	68.708.428,99
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181.348,00	171.543,00
2. Fertige Erzeugnisse	12.055,00	6.520,00
Summe Vorräte	193.403,00	178.063,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.636,45	311.627,55
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	482.709,31	350.280,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.996.614,05	264.113,88
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.582.959,81	926.022,35
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.065.939,09	20.310.125,18
Summe Umlaufvermögen	12.842.302,90	21.414.211,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	565.664,02	549.818,25

PASSIVA	2020	2019
A. EIGENKAPITAL	in€	in €
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.196,00	-156,00
Summe Gezeichnetes Kapital	1.714.804,00	1.715.844,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	1.196,00	156,00
3. Andere Gewinnrücklagen	63.540.926,01	61.857.814,96
Summe Gewinnrücklagen	63.682.111,54	61.997.960,49
IV. Jahresfehlbetrag / - überschuss	-4.100.851,98	1.683.111,05
Summe Eigenkapital	61.358.722,63	65.459.574,61
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	711.238,68	438.184,32
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	20.631.083,85	18.380.424,13
2. Steuerrückstellungen	18.120,25	18.120,25
3. Sonstige Rückstellungen	1.264.559,00	1.155.755,00
Summe Rückstellungen	21.913.763,10	19.554.299,38
D. VERBINDLICHKEITEN		
<ol> <li>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)</li> </ul> </li> </ol>	800.000,00	0,00
<ol> <li>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 210.500,50 (Vorjahr: T€ 167)</li> </ul> </li> </ol>	210.500,50	167.425,50
<ol> <li>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.020.209,14 (Vorjahr: T€ 2.872)</li> </ul> </li> </ol>	3.107.067,54	2.929.570,29
<ol> <li>Sonstige Verbindlichkeiten:         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.201.824,97 (Vorjahr: T€ 810)</li> </ul> </li> </ol>	1.201.824,97	810.103,6
Summe Verbindlichkeiten	5.319.393,01	3.907.099,40
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.203.166,00	1.313.301,00
SUMME PASSIVA	90.506.283,42	90.672.458,7

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



GE	WINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2020	2019
		in€	in €
1.	Erträge aus Investitionszuschüssen	273.054,36	302.702,30
2.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-273.054,36	-302.702,30
3.	Spenden und Zuwendungen	7.796.080,06	6.132.732,40
4.	Umsatzerlöse	17.056.705,19	27.563.179,09
5.	Sonstige betriebliche Erträge	2.454.723,31	795.180,54
6.	Gesamtleistung	27.307.508,56	34.491.092,03
7.	Materialaufwand	-3.707.946,54	-4.560.109,88
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.460.208,93	-1.751.013,02
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 35.096,94 (Vorjahr: T€ 100)	-2.247.737,61	-2.809.096,86
8.	Mittelverwendung	-476.115,05	-978.906,10
9.	Personalaufwand	-16.250.039,24	-16.974.345,83
	a) Löhne und Gehälter	-10.655.594,34	-10.513.932,63
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 3.333.171,22 (Vorjahr: T€ 4.341)	-5.594.444,90	-6.460.413,20
10.	Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.560.448,69	-2.545.884,45
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.832.457,91	-7.481.083,84
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	230.575,80	153.800,52
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: T€ 9)	8.952,00	9.000,44
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-96.159,22	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 718.190,00 (Vorjahr: T€ 708)	-651.950,90	-349.985,06
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35.988,71	-45.309,61
17.	Ergebnis nach Steuern	-4.064.069,90	1.718.268,22
18.	Sonstige Steuern	-36.782,08	-35.157,17
19.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.100.851,98	1.683.111,05

# **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020**

Mantelpavian-Nachwuchs im Zoo Berlin



# I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden maßgebend.

# II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungsbzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Seit dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese bislang von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Wertpapiere des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurde in Höhe von 96.159,22 € vorgenommen.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Der Bestand an Brennstoffen, die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde das Wahlrecht zur rückwirkenden Anwendung der neuen Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 HGB n. F. ausgeübt. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,30% zum 31.12.2020 und in Höhe von 2,71% zum 31.12.2019 angewendet. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25% sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5% p. a. Die Dynamik der anzurechnenden

SV-Renten wurde mit 1,25% berücksichtigt und die Fluktuationstabelle entspricht der Heubeck-Fluktuationstabelle.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen "Erträge aus Investitionszuschüssen" und "Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse" gezeigt.

# III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2020 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für 15 in den Jahren 2013 bis 2020 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

## Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100% des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 weist ein Eigenkapital in Höhe von 6.573.174,11 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 1.144.279,17 €.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 €

geleistet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Das Darlehen wird unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 investiert die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31.12.2020 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 19.703.833,98 € aus, der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 20.678.024,97 €.

Des Weiteren hält die Gesellschaft zum 31.12.2019 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

### Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Brennstoffen, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 482.709,31 € (Vj. 350,3 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Corona-Wirtschaftshilfen für 2020 in Höhe von 1.679.139,20 €, die in 2021 beantragt bzw. bewilligt wurden.

### Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2020 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet. Eine Zuführung zur Kapitalrücklage wurde demnach nicht vorgenommen.

Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die Gesetzliche Rücklage so lange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10% des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2020 keine weitere Zuführung vorgenommen.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Im Berichtsjahr sind der Zoo Berlin AG zwei Aktien zugegangen, sodass sich zum Bilanzstichtag drei eigene Aktien im Bestand befinden. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. November 2020 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von insgesamt 1.683.111,05 € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung

Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2020	Entnahme	Einstellung	31.12.2020	
Eigenkapital	in€	in€	in€	in€	
I. Gezeichnetes Kapital	1.715.844,00	-1.040,00	0,00	1.714.804,00	
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00	
2. Nennbetrag eigener Anteile	-156,00	-1.040,00	0,00	-1.196,00	
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	62.659,07	
III. Gewinnrücklagen	61.997.960,49	1.040,00	1.683.111,05	63.682.111,54	
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53	
2. Rücklage für eigene Anteile	156,00	1.040,00	0,00	1.196,00	
3. Andere Gewinnrücklagen	61.857.814,96	0,00	1.683.111,05	63.540.926,01	
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.683.111,05	-1.683.111,05	-4.100.851,98	-4.100.851,98	
	65.459.574,61	-1.683.111,05	-2.417.740,93	61.358.722,63	



Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 4.578.097 €.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2020 insgesamt 9.575.473,15 €. Im Berichtsjahr wurden dem Deckungsvermögen 2,0 Mio. Euro zugeführt, sodass die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens sich auf 10.000.000,00 € belaufen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 880.441,93 € aus dem Deckungsvermögen zur Finanzierung von Ruhe- und Treuegeldzahlungen entnommen. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 3.990,41 €, die Dividende von 81.349,20 € sowie die Zeitwertminderung des Wertpapierbestands von -17.719,40 € wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für betriebliche Altersversorgung von 717.152,00 € im Finanzergebnis verrechnet. Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung zum 31.12.2020 in Höhe von 30.206.557 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB einschließlich der Zinsforderungen saldiert und sind zum 31.12.2020 mit einem Wert von 20.631.083 € ausgewiesen.

### Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. 0,0 T€).

Im Berichtsjahr 2020 hat die Zoo Berlin AG bei der Berliner Volksbank ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 valutiert das Darlehen mit einem Betrag von 800 T€ und ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Des Weiteren hat die Berliner Volksbank der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mio. € zur Überbrückung von pandemiebedingten Liquiditätsengpässen eingeräumt. Von diesem Kreditrahmen

VE	RBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
		bis zu einer	m Jahr	zwischen e und fünf Ja		mehr als für	nf Jahre	Gesamt
		2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
		in€	in T€	in€	in T€	in€	in T€	in €
1.	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	0,0	800.000,00	0,0	0,00	0,0	800.000,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	210.500,50	167,4	0,00	0,0	0,00	0,0	210.500,50
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.020.209,14	2.871,9	86.858,40	57,7	0,00	0,0	3.107.067,54
4.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 6.117,02 € (Vj. 0,00 €) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	1.201.824,97	810,1	0,00	0,0	0,00	0,0	1.201.824,97
		4.432.534,61	3.849,40	886.858,40	57,70	0,00	0,00	5.319.393,01



hat die Zoo Berlin AG bis zum Bilanzstichtag noch keinen Gebrauch gemacht.

## IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2020	2019
	in€	in €
Eintritte	14.265.457,28	23.986.149,29
Führungsgebühren	126.779,50	252.270,00
Merchandising	2.828,14	6.453,22
Mieten und Pachten	848.141,04	1.448.347,90
Marketingpartnerschaften	389.928,69	394.018,69
Lizenzen	521,68	0,00
Sonstige Umsatzerlöse	1.423.048,86	1.475.939,99
Umsatzerlöse	17.056.705,19	27.563.179,09

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Corona-Wirtschaftshilfen in Höhe von 1.729.139,20 €.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit den Investitionen in das Finanzanlagevermögen Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 304.874,20 € sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 12.585,41 € ausgewiesen. In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung sowie für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen in Höhe von insgesamt 718.190,00 € enthalten. Sie wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Ertrag aus dem Deckungsvermögen zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 67.620,21 € saldiert (s. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung).

#### V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind bis 2023 laut Investitionsplan eigene Mittel in Höhe von rd. 35,37 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Diese Mittel finden sich in den Gewinnrücklagen wieder. Der Vorstand schlägt daher vor, im Rahmen der Ergebnisverwendung den Jahresverlust in Höhe von -4.100.851,98 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Jahres 2020 hat sich das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 weltweit ausgebreitet und wurde Anfang März 2020 von der WHO zur Pandemie erklärt. Seitdem führen die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Derzeit befindet sich Deutschland seit dem 2. November 2020 erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28.03.2021 bestehen bleiben wird. Am 3. März 2021 hat die Bundesregierung sich mit den Ministerpräsident\*innen der Bundesländer darüber hinaus auf ein Maßnahmenpaket für schrittweise Lockerungen verständigt. Der Zoo Berlin konnte auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Das Aquarium sowie die Tierhäuser mussten jedoch geschlossen werden. Die Gastronomie darf nur

Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Der Zugang für Bucher\*innen kann aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen aufgrund der Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert erfolgen. Darüber hinaus ist der internationale Tourismus zum Erliegen gekommen und es ist damit zu rechnen, dass sich diese Situation frühestens 2022 wieder langsam normalisieren wird. Somit werden die Touristen als die für den Zoo Berlin mit einem Anteil von mehr als 60% wichtigste Kundengruppe auf absehbare Zeit nicht vorhanden sein. Es wird daher auch für das laufende Jahr 2021 mit einem erheblichen Umsatzverlust in Höhe von rd. -30% gegenüber 2019 und einem Jahresverlust von rd. -4,0 Mio. € gerechnet. Darüber hinaus haben die weltweiten Auswirkungen der Pandemie nach wie vor einen erheblichen und nicht vorhersehbaren Einfluss auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit auch auf die Ergebnisse der Vermögensverwaltungsmandate. Die Entwicklung wird weiterhin durch den Vorstand ständig beobachtet und neu bewertet.

### VII. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 9,74 Mio. €. Hiervon entfallen u.a. rd. 3,45 Mio. € auf den Umbau des Raubtierhauses, welches im laufenden Jahr 2021 fertiggestellt wird. Des Weiteren sind hier rd. 5,57 Mio. € Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-mittelfinanzierten Maßnahmen enthalten. Diese betreffen vor allem den Neubau des Nashornhauses.

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Artenschutzkooperation für die Pandas in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 11,5 Jahre. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31.12.2020 einem Betrag von 818.732,60 €.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für eine Kehrmaschine, einen Teleskopkran sowie vier Pkw mit Restlaufzeiten zwischen 4 und 56 Monaten. Hieraus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt rd. 325,8 T€.

Die Zoo Berlin AG hat im Berichtsjahr bei der Berliner Volksbank ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren bis zum 31.12.2030. Für die Jahre 2021 bis 2030 fallen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 243,1 T€ an.

Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 5 leitende Angestellte (Vj. 5) und 285 Mitarbeitende (Vj. 286) im Unternehmen angestellt. Davon waren 134 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 60 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 61 Mitarbeitende im Besucherservice sowie 35 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 14 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 63,2 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus dem Abschlussprüferhonorar (41,6 T€) sowie aus sonstigen Leistungen (21,6 T€) zusammen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betrugen 318.072,50 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.761.743,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 betrugen insgesamt 11.578,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Frank Bruckmann	1.000,00 €
Prof. Swantje Kühn	470,00 €
Horst-Achim Kern	1.642,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg	940,00 €
Christian Toll	1.000,00 €
Peter Stanke	600,00€
Prof. Dr. Klaus Neumann	1.410,00 €
Dr. Petra Warnecke	1.000,00 €
Thomas Albrecht	1.172,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler	1.172,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth	1.172,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 28.776,37 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.zoo-berlin.de).

### Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

## **Aufsichtsrat**

DiplKfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung
	der Berlinwasser Holding GmbH
	(Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
	(1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Landschaftsarchitekt, Professor an
	der Beuth-Hochschule für Technik Berlin
	(2. stellv. Vorsitzender)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i. R.
Dr. Johannes Evers	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA,
	Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Joachim Schindler	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Maria Gleichmann-Pieroth	Beirätin Pieroth Wein AG und Beirätin Kohl GmbH & Co. KG
Christian Toll	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung
	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
	(GIZ) GmbH
Peter Stanke	Tierpfleger, Zoo Berlin AG

## Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Matthias Kollatz

Berlin, 15. März 2021 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Dr. med. vet. Andreas Knieriem Vorstand und Direktor



#### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2020 (ANLAGENSPIEGEL) Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2020 Stand am 31.12.2020 Alle Werte in € Umbuchung Zugang Abgang I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 425.269,70 58.973,83 767,07 0,00 483.476,46 425.269,70 767,07 0,00 483.476,46 58.973,83 II. Sachanlagen 1. Grundstücke und Bauten 50.350.621,06 162.770,82 434.126,69 0,00 50.079.265,19 2. Technische Anlagen und 4.835.173,60 -290,74 0,00 0,00 4.834.882,86 Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs-36.689,44 5.766.785,32 184.549,78 0,00 5.914.645,66 und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und 9.611.621,31 6.119.724,12 50.237,83 0,00 15.681.107,60 Anlagen im Bau 70.564.201,29 6.466.753,98 521.053,96 0,00 76.509.901,31 III. Finanzanlagen 1. Ausleihungen an ver-1.755.608,92 0,00 0,00 0,00 1.755.608,92 bundene Unternehmen 2. Wertpapiere des 15.227.695,76 8.214.978,20 3.642.680,76 0,00 19.799.993,20 Anlagevermögens 3. Genossenschaftsanteile 1.120,00 0,00 0,00 0,00 1.120,00 16.984.424,68 8.214.978,20 3.642.680,76 0,00 21.556.722,12 87.973.895,67 14.740.706,01 4.164.501,79 0,00 98.550.099,89

		Abschrei	bungen		Buch	werte
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	261.109,70	93.038,83	767,07	353.381,46	130.095,00	164.160,00
	261.109,70	93.038,83	767,07	353.381,46	130.095,00	164.160,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	12.168.013,06	1.756.927,82	434.126,69	13.490.814,19	36.588.451,00	38.182.608,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.959.203,60	315.246,26	0,00	3.274.449,86	1.560.433,00	1.875.970,00
<ol><li>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li></ol>	3.877.140,32	395.235,78	35.397,44	4.236.978,66	1.677.667,00	1.889.645,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	15.681.107,60	9.611.621,31
	19.004.356,98	2.467.409,86	469.524,13	21.002.242,71	55.507.658,60	51.559.844,31
III. Finanzanlagen						
Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92	1.755.608,92
<ol><li>Wertpapiere des Anlage- vermögens</li></ol>	0,00	96.159,22	0,00	96.159,22	19.703.833,98	15.227.695,76
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	0,00	96.159,22	0,00	96.159,22	21.460.562,90	16.984.424,68
	19.265.466,68	2.656.607,91	470.291,20	21.451.783,39	77.098.316,50	68.708.428,99

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

### I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT I.1 UND 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

#### 1.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

#### 1.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

#### 1.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im Dezember 2015 geändert.

#### 1.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungsund Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

#### 1.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft der Zwergmanguste im Zoo Berlin



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2020 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung auf das Jahr 2021 zu vertagen.

# II. VORSTAND

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

#### 11.4

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

#### 11.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

#### 11.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2015 zuletzt geändert wurde.

#### II.7 BIS 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

#### **II.11 UND 12**

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

# III. AUFSICHTSRAT III.1 BIS 3

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Der Vorstand wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

#### **III.4**

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

#### 111.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden Sibirischer Steinbock im Zoo Berlin



der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

#### **III.6**

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

#### III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Ausund Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

#### 111.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

#### III.12 UND 13 (S. II. 11 UND 12)

#### **III.14**

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

### III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2020 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2023.

# IV. INTERESSENKONFLIKTE IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

### IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

### **IV.3 UND 4**

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

#### **IV.5**

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

#### **IV.6**

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

#### IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

#### V. TRANSPARENZ

#### V.1

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

#### V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

#### **V.3 UND 4**

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

### VI. RECHNUNGSLEGUNG VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen

aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Die Gesellschaft hält darüber hinaus einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

#### VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

#### VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

#### VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

#### VII.4

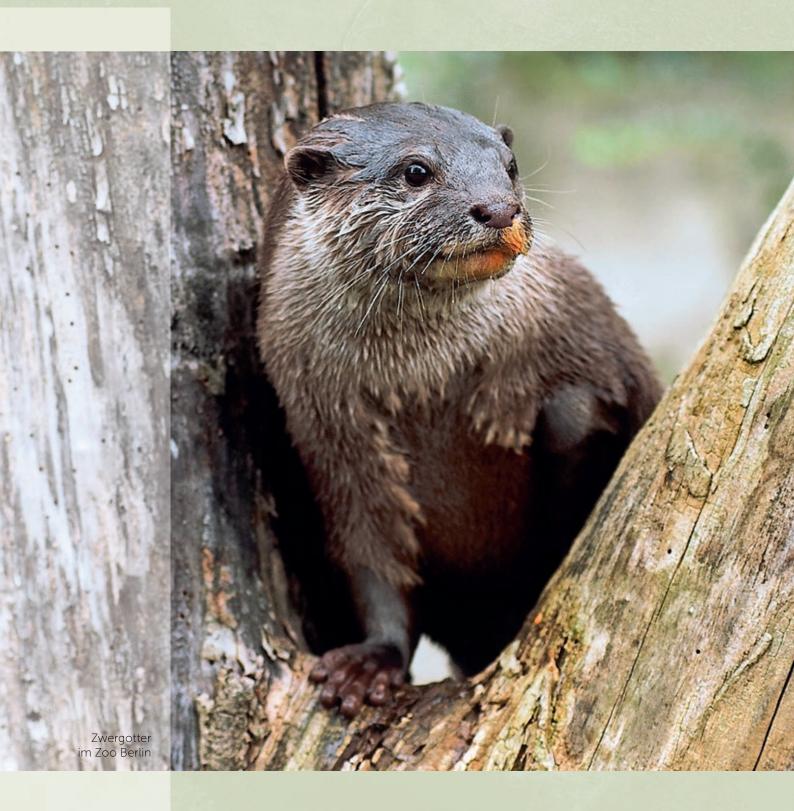
Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

16. Dezember 2020

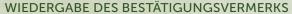
Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



Zwergschlammspringer im Aquarium Berlin



Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

### "Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin:

#### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nicht finanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

 den Corporate Governance Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt so-

wie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Berlin, 9. April 2021

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft WATSCHUETSCC-ELLSCHAFT

ADDUCG

CREASSONG OF DOOR

Dr. Christoph Regierer Wirtschaftsprüfer

Jacqueline Kotynski Wirtschaftsprüfer



# **BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2020**



Im Berichtsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und seiner Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2020 war ab Mitte März geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren

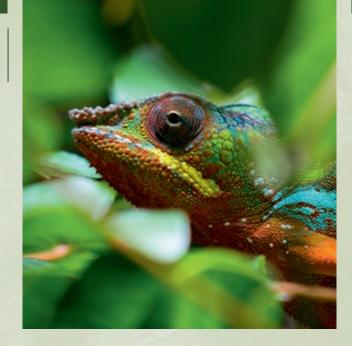
massive und nach wie vor anhaltende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft und insbesondere auch auf den Zoo Berlin. Der Aufsichtsrat hat sich daher intensiv mit der Risikosteuerung und der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2020 sowie auch für die Zukunft befasst und den Vorstand hierbei eng begleitet. Im Fokus standen dabei neben umfangreichen Maßnahmen zur Kosteneinsparung insbesondere Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge und zur langfristigen Existenzsicherung. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf den großen Bauvorhaben wie dem Umbau des Raubtierhauses und dem Um- und Neubau des Nashornhauses und der Sicherstellung der Projektfinanzierung u. a. durch Zustimmung zur Aufnahme eines Investitionskredites zur Mitfinanzierung des Nashornhauses.

Panther-Chamäleon im Aquarium Berlin

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Beratungen zum Jahresabschluss auch in diesem Jahr mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen sowie den Kosten- und Erlösstrukturen befasst. Weitere Schwerpunkte der Beratungen mit dem Vorstand waren die Vorbereitung des Pächterwechsels für die gastronomischen Einrichtungen im Zoo Berlin zum Jahresende 2020, die Vorbereitungen für die Einführung eines neuen Kassensystems und das Verfahren zur Auswahl einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021. Ein weiteres Thema waren auch die inhaltliche Neuausrichtung der Stiftung Zoologischer Garten Berlin sowie die Zusammensetzung des Stiftungsrates. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr weiterhin unter Hinzuziehung rechtlicher Berater mit der weiteren Aufarbeitung der Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Vor dem Hintergrund des weiterhin noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreits ist der Aufsichtsrat nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewitz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2020 insgesamt in 9 ordentlichen Sitzungen getagt. Zudem wurden vier schriftliche Umlaufbeschlussverfahren durchgeführt sowie Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 16. Dezember 2020 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2020 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen



ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in seiner Sitzung am 6. Mai 2021 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresverlustes.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2020 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat aus dem Kreis der Aktionäre Frau Dr. Petra Warnecke für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 6. November 2020 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem außergewöhnlichen Jahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT Berlin, 6. Mai 2021

Frank Bruckmann Vorsitzender Horst-Achim Kern

1. stellvertretender Vorsitzender

# **PERSONAL**

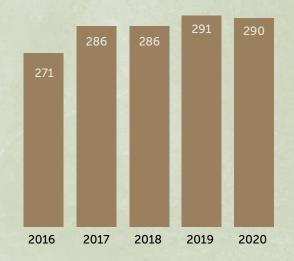


Die Zoologischer Garten Berlin AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt 274 Mitarbeiter (Vj. 271) und damit rund drei mehr als im Vorjahr. Die Belegschaft wurde darüber hinaus im Jahresdurchschnitt von 16 Saisonmitarbeitern unterstützt, wobei diese Zahl aufgrund der pandemiebedingten Schließung und Einschränkungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Im Jahr 2020 waren außerdem im Jahresdurchschnitt 11 Auszubildende für den Zoo Berlin tätig.

Mit dem 1. Januar 2020 ist das neue Entgelttarifsystem wirksam geworden, auf welches sich die Zoo Berlin AG und die Tierpark Berlin GmbH mit der Gewerkschaft ver.di Anfang November 2019 im Rahmen des neuen Entgelttarifvertrages geeinigt hatten. Darüber hinaus stand auch im Bereich Personal das Management der Pandemie-Auswirkungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten 2020. So wurde im Frühjahr 2020 für den Zeitraum der pandemiebedingten Schließung Kurzarbeit für einen Teil der Belegschaft angemeldet. Des Weiteren wurden entsprechend den Vorgaben und Empfehlungen der Landes- und Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Belegschaft umgesetzt. Hierzu gehörten neben technischen Schutzmaßnahmen und räumlichen Trennungen insbesondere auch die Einrichtung der Möglichkeiten für mobiles Arbeiten, sodass Mitarbeitende die Möglichkeit hatten, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

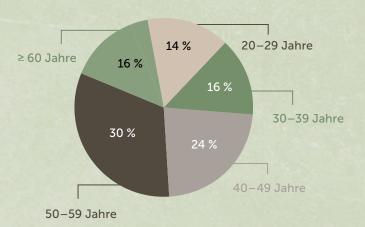
Aufgrund des pandemiebedingten Umsatzrückganges ist der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz im Berichtsjahr folgerichtig gegenüber 2019 deutlich auf rd. 95% gestiegen und der Umsatz pro Mitarbeiter analog dazu von rd. 94,7 T€ auf rd. 58,8 T€ (-38%) zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich jedoch der Personalaufwand pro Mitarbeiter nicht erhöht. Durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit ist er leicht gesunken.

#### MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT \*



#### PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

286 Beschäftigte einschl. 11 Azubis per 31.12.2020



PERSONALKENNZAHLEN	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse in T€	21.870	24.675	25.197	27.563	17.057
Personalaufwand in T€	12.278	10.860	14.000	16.974	16.250
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	271	286	286	291	290
Personalaufwand in % vom Umsatz	56,1 %	44,0 %	55,6 %	61,6 %	95,3 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	80.702	86.275	88.100	94.719	58.816
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	45.307	37.974	48.953	58.331	56.035

<sup>\*</sup> ohne Auszubildende, inklusive Saisonkräfte.

# VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

ZOO





SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		g	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	storb	en	А	bgak	e		2020	
Beuteltiere	Marsupialia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kurzschwanzopossum	Monodelphis domestica	6	8	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	3	0	3	5	0
Parma-Känguru	Macropus parma	4	5	1	2	0	1	0	0	0	2	2	0	2	0	0	2	4	1
Rotes Riesenkänguru	Macropus rufus	2	2	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	2	0
Kurzkopf-Gleitbeutler	Petaurus breviceps	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Tanrekartige	Tenrecoidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kleiner Igeltanrek	Echinops telfairi	1	0	2	0	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0	0	0	1	2
Röhrchenzähner	Tubulidendata	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Erdferkel	Orycteropus afer	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rüsseltiere	Proboscidae	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Asiatischer Elefant	Elephas maximus	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Zahnarme	Pilosa	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Weißborstengürteltier	Euphractus sexcinctus	2	3	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2	3	0
Südliches Kugelgürteltier	Tolypiotes matacus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Zweifingerfaultier	Choloepus didactylus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großer Ameisenbär	Myrmecophaga tridactyla	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019	,	g	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	stork	en	А	bgal	oe		2020	
Primaten	Primates	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Grauer Mausmaki	Microcebus murinus	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Bengalischer Plumplori	Nycticebus bengalensis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Sunda-Plumplori	Nycticebus coucang	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Senegal-Galago	Galago senegalensis	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	4	0
Springtamarin	Callimico goeldii	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Geoffroys Seidenäffchen	Callithrix geoffroyi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Kaiserschnurrbarttamarin	Saguinus imperator subgrisecens	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwarzrücken-Tamarin	Saguinus nigricollis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Lisztaffe	Saguinus oedipus	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1	0
Brauner Kapuziner	Cebus olivaceus	5	3	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3	3	0
Totenkopfäffchen	Saimiri sciureus	1	5	3	0	0	5	0	0	0	0	0	2	2	0	0	1	6	3
Bolivien-Nachtaffe	Aotus azarae	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Roter Springaffe	Callicebus cupreus	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Schwarzer Brüllaffe	Alouatta caraya	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Braunkopfklammeraffe	Ateles fusciceps rufiventris	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Eulenkopf-Meerkatze	Cercopithecus hamlyni	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Rotgesichtsmakak	Macaca fuscata	8	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	0
Wanderu	Macaca silenus	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0
Ceylon-Hutaffe	Macaca sinica	8	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	5	0
Mandrill	Mandrillus sphinx	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Mantelpavian	Papio hamadryas	17	24	0	1	0	8	0	0	0	0	3	7	0	0	0	18	21	1
Hulman	Semnopithecus entellus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Haubenlangur	Trachypithecus auratus	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Kappengibbon	Hylobates pileatus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Siamang	Symphalangus syndactylus	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0
Westlicher Flachland-Gorilla	Gorilla gorilla gorilla	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Bonobo	Pan paniscus	3	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Gewöhnlicher Schimpanse	Pan troglodytes	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Östlicher Schimpanse	Pan troglodytes schweinfurthii	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Westafrikanischer Schimpanse	Pan troglodytes verus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Sumatra-Orang-Utan	Pongo pygmaeus	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		ge	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	stork	en	Α	bgab	oe		2020	
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Prevosts Schönhörnchen	Callosciurus prevostii rafflesii	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prevosts Schönhörnchen	Callosciurus prevostii bangkanus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Alpenmurmeltier	Marmota marmota	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Europäischer Biber	Castor fiber	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Roborowski-Zwerghamster	Phodopus roborovskii	2	2	0	3	4	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	3	3	0
Afrikanische Zwergmaus	Mus minutoides	4	8	0	7	6	0	0	0	0	7	6	0	0	0	0	4	8	0
Blasse Wüstenspringmaus	Gerbillus perpallidus	4	10	0	4	6	0	0	0	0	4	6	0	0	0	0	4	10	0
Madagaskar-Riesenratte / Votsotsa	(Hypogeomys antimena)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Springhase	Pedetes capensis	5	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	2	2	0
Graumull	Cryptomys spec. (anselli)	9	2	7	0	0	4	0	0	0	1	0	0	0	0	0	8	3	11
Westafrikanischer Quastenstachler	Atherurus africanus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Südafrikanisches Stachelschwein	Hystrix africaeaustralis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Hausmeerschweinchen	Cavia aperea f. percellus	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Große Mara	Dolichotis patagonum	5	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0
Capybara	Hydrochaeris hydrochaeris	1	1	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	1	1	0
Goldaguti	Dasyprocta leporina	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Blaue Degu-Maus, Cururo	Spalacopus cyaneus	2	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	1
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Zwergkaninchen-Mix	Oryctolagus cuniculus f. domestica	1	2	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Fledertiere	Chiroptera	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gemeiner Vampir	Desmodus rotundus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0
Spitzmaus-Langzungen- fledermaus	Glossophaga soricina	22	19	0	0	5	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	19	21	0
Brillenblattnase	Carollia perspicillata	50	45	0	10	0	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	58	42	0



SÄUGETIERE	MAMMALIA	_	2019	_	a	ebore	en	71	ıgän	ne	ge	storb	en	А	bgak	ne		2020	
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sandkatze	Felis margarita	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Ozelot	Leopardus pardalis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rostkatze	Prionailurus rubiginosus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Löwe	Panthera leo	0	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Persischer Leopard	Panthera pardus saxicolor	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Amurtiger	Panthera tigris altaica	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Ringelschwanzmungo	Galidia elegans	3	3	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	4	3	0
Schmalstreifenmungo	Mungotictis decemlineata	3	5	0	0	1	2	0	1	0	0	1	1	1	1	0	2	5	1
Zwergmanguste	Helogale parvula	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Erdmännchen	Suricata suricatta	1	4	0	7	3	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	7	5	0
Tundrawolf	Canis lupus hudsonicus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Wildhund, Hyänenhund	Lycaon pictus	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Fennek	Vulpes zerda	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großer Panda	Ailuropoda melanoleuca	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Lippenbär	Melursus ursinus	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Eisbär	Ursus maritimus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kragenbär	Ursus thibetanus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Südafrikanischer Seebär	Arctocephalus pusillus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Kalifornischer Seelöwe	Zalophus californianus	3	7	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4	6	0
Seehund	Phoca vitulina	4	4	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	3	0	0	2	5	0
Zwergotter	Aonyx cinereus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tayra	Eira barbata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wickelbär	Potos flavus	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Weißrüssel-Nasenbär	Nasua narica	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Unpaarhufer	Perissodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Zwergesel	Equus asinus f. asinus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Böhm-Zebra	Equus quagga boehmi	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	4	0
Grévy-Zebra	Equus grevyi	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0
Przewalskipferd	Equus przewalskii	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Shetland-Pony	Equus przewalskii f. caballus	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Mittelamerikanischer Tapir	Tapirus bairdii	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Flachlandtapir	Tapirus terrestris	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spitzmaulnashorn	Diceros bicornis	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0
Panzernashorn	Rhinocerus unicornis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hirscheber	Babyrousa babyrussa	1	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Bartschwein	Sus b. barbatus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Visaya-Pustelschwein	Sus cebifrons medinus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		ge	ebore	en	Zı	ugän	ge	ge	storb	en	Α	bgab	e		2020	
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Vietnamesisches Hängebauchschwein	Sus scrofa f. domestica	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißbartpekari	Tayassu pecari	13	16	0	2	4	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	13	20	0
Zwergflusspferd	Cheoropsis liberiensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Flusspferd	Hippopotamus amphibius	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Alpaka	Lama pacos	3	4	0	4	0	0	0	0	0	2	1	0	2	0	0	3	3	0
Vikunja	Vicugna vicugna	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kleinkantschil	Tragulus javanicus	2	2	0	0	0	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	0
Weißwedelhirsch	Odocoileus virginianus	0	2	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Südlicher Pudu	Pudu pudu	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0
Europäisches Waldrentier	Rangifer tarandus fennicus	1	5	0	2	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	4	0
Japan-Sikahirsch	Cervus nippon nippon	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Mesopotamischer Damhirsch	Dama dama mesopotamica	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Südchinesischer Muntjak	Muntiacus reevesi	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Barasinghahirsch	Rucervus duvauceli	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Prinz-Alfred-Hirsch	Cervus alfredi	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Chinesisches Wasserreh	Hydropotes inermis	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Netzgiraffe	Giraffa camelopardalis reticulata	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rothschildgiraffe	Giraffa camelopardalis rothschildi	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Okapi	Okapi johnstoni	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blessbock	Damaliscus pygargus	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Springbock	Antidorcas marsupialis	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Hirschziegenantilope	Antilope cervicapra	1	7	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2	6	0
Giraffengazelle	Litocranius walleri	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kirkdikdik	Madoqua kirkii	1	4	0	1	2		0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	4	0
Präriebison	Bison bison	0	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Wisent	Bison bonasus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Java-Banteng	Bos javanicus javanicus	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	4	0
Hinterwälder Rind	Bos taurus	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Watussi-Rind	Bos taurus taurus watusi	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Vorderindischer Gaur	Bos gaurus gaurus	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
Wasserbüffel	Bubalus bubalis	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	3	0
Tieflandanoa	Bubalus (Anoa) depressicornis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Rotbüffel	Syncerus caffer nanus	0	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Elenantilope	Tragelaphus oryx	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0
Nyala	Tragelaphus angasii	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Östlicher Bongo	Tragelaphus euryceros	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		g	ebor	en	Ζι	ugän	ge	ge	stork	en	A	bgak	e		2020	
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Westafrikanische Sitatunga	Tragelaphus spekii gratus	1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	2	1	0
Großer Kudu	Tragelaphus strepsiceros	3	3	0	0	3	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	5	0
Sichuan-Takin	Budorcas taxicolor tibetana	2	1	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0
Afrikanische Zwergziege	Capra aegragrus f. hircus	5	8	0	9	3	0	0	0	0	11	1	0	2	2	0	1	8	0
Mischlingsziege	Capra aegragrus f. hircus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Sibirischer Steinbock	Capra ibex sibirica	9	9	0	2	4	0	0	0	0	8	1	0	0	0	0	3	12	0
Himalaya-Tahr	Hemitragus jemlahicus	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Coburger Fuchsschaf	Ovis ammon f. aries	2	3	0	0	3	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	1	3	0
Kamerunschaf	Ovis ammon f. aries	1	5	0	4	4	0	1	0	0	5	3	0	0	0	0	1	6	0
Rotducker	Cephalophus natalensis	2	2	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Südafrikanische Rappenantilope	Hippotragus niger niger	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Säbelantilope	Oryx dammah	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Südliche Oryx	Oryx gazella gazella	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Defassa-Wasserbock	Kobus ellipsiprymnus defassa	1	2	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0
Kafue-Litschi- Moorantilope	Kobus leche kafuensis	2	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	8	0

VÖGEL	AVES		2019		g	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	storb	en	Α	bgak	e e		2020	,
Straußenvögel	Struthioniformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	Struthio camelus australis	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Nandu	Rhea americana	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Darwin-Nandu	Pterocnemia pennata pennata	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Helmkasuar	Casuarius casuarius	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Emu	Dromaius novaehollandiae	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördlicher Streifenkiwi	Apteryx australis mantelli	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4	3	0
Hühnervögel	Galliformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Australisches Buschhuhn	Alectura lathami lathami	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Venezuela-Blaukehlguan	Pipile cumanensis	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0
Tuberkel-Hokko	Crax rubra	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Auerhuhn	Tetrao urogallus	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Helmperlhuhn	Numida meleagris f. dom.	1	1	6	0	0	10	0	0	0	0	0	14	0	0	0	1	1	2
Fukien-Buschwachtel	Arborophila gingica	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Harlekinwachtel	Coturnix delegorgnei	6	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	3	1	0
Zwergwachtel	Coturnix chinensis	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	2	0
Straußwachtel	Rollulus roulroul	8	2	0	0	0	0	0	2	0	3	0	0	1	2	0	4	2	0

VÖGEL	AVES		2019	_	a	ebore	en	Zι	ıgänd	ae	ae	stork	en	A	bgak	e e		2020	
Hühnervögel	Galliformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Bankiva-Huhn	Gallus gallus	3	6	0	2	8	0	0	0	0	1	3	0	1	2	0	3	9	0
Federfüßiges Zwerghuhn	Gallus gallus f. domestica	3	10	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	3	10	0
Moderne Englische Zwergkämpfer	Gallus gallus f. domestica	3	10	0	1	4	0	0	0	0	2	6	0	0	0	0	2	7	0
Zwerg-Lakenfelder	Gallus gallus f. domestica	3	10	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	3	10	0
Zwergsebright-Huhn	Gallus gallus f. domestica	3	7	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	7	0
Zwergseidenhuhn	Gallus gallus f. domestica	3	13	0	0	7	0	0	0	0	0	1	0	0	9	0	3	10	0
Zwerg-Vorwerkhühner	Gallus gallus f. domestica	3	10	0	0	5	0	0	0	0	1	3	0	0	2	0	2	10	0
Sonnerathuhn	Gallus sonneratii	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Alpensteinhuhn	Alectoris graeca saxatillis	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Edwardsfasan	Lophura edwardsi	2	1	0	0	1	3	0	0	0	0	1	3	1	1	0	1	0	0
Feuerrückenfasan	Lophura ignita	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Wallichfasan	Catreus wallichi	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Elliotfasan	Syrmaticus ellioti	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Amherstfasan	Chrysolophus amerstiae	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Cabottragopan	Tragopan caboti	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Brauner Pfaufasan	Polyplectron germaini	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Pfaufasan	Polyplectron bicalcaratum	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Palawan-Pfaufasan	Polyplectron napoleonis	3	2	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	2	0	0	1	2	2
Argusfasan	Argusianus argus	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Gelbkehlfrankolin	Pternistis leucoscepus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gänsevögel	Anseriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Halsband-Tschaja	Chauna torquata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbbrustpfeifgans, Fahlpfeifgans	Dendrocygna bicolor	12	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	10	4	0
Witwenpfeifgans	Dendrocygna viduata	24	26	1	0	0	30	0	0	0	4	3	4	0	0		32	37	1
Schneegans	Anser caerulescens	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Schwanengans	Anser cygnoid	4	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	4	0
Zwergblässgans	Anser orthropus	0	0	0	0	0	0	3	6	0	0	0	0	0	0	0	3	6	0
Streifengans	Anser indicus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißwangengans	Branta leucopsis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rothalsgans	Branta ruficollis	3	5	0	4	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	5	6	0
Hawaiigans	Branta sandvicensis	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Blauflügelgans	Cyanochen cyanoptera	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Coskorobaschwan	Coscoroba coscoroba	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Singschwan	Cygnus cygnus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brautente	Aix sponsa	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Nilgans	Alopochen aegyptiacus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
					1														

VÖGEL	AVES		2019		g	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	stork	en	А	bgak	e		2020	
Gänsevögel	Anseriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Spießente	Anas acuta	7	2	0	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	9	5	0
Bahamaente	Anas bahamensis	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	9	1	0	0	0	0
Bernierente	Anas bernieri	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Europäische Krickente	Anas crecca	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Spitzschwingenente	Anas flavirostris oxyptera	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Philippinenente	Anas luzonica	4	4	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	3	0
Indische Laufente	Anas platyrhynchus f. domestica	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Gelbschnabelente	Anas undulata	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Tafelente	Aythya ferina	17	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	17	0
Reiherente	Aythya fuligula	18	20	0	0	0	0	0	0	0	3	8	0	0	0	0	15	12	0
Eurasische Bergente	Aythya marila	2	4	2	0	0	1	0	0	0	1	0	1	2	3	0	1	1	0
Europäische Moorente	Aythya nyroca	32	5	0	1	2	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	33	6	0
Eurasische Schellente	Bucephala clangula	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Zwergsäger	Mergellus albellus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kappensäger	Mergus cucullatus	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Gänsesäger	Mergus merganser	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Marmelente	Marmaronetta argustirostris	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Peposakaente	Netta peposaca	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Kolbenente	Netta rufina	3	5	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	6	0
Nordamerikanische Schwarzkopf-Ruderente	Oxyura j. jamaicensis	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Weißkopfruderente	Oxyra leucocephala	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Baikalente	Sibirionetta formosa	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Eiderente	Somateria molissima	2	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0
Magellan- Dampfschiffente	Tachyeres pteneres	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Rostgans	Tadorna ferruginea	2	2	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	2	2	0
Brandgans	Tadorna tadorna	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Sichelente	Mareca falcata	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Europäische Pfeifente	Mareca penelope	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Chile-Pfeifente	Mareca sibilatrix	10	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	5	0
Löffelente	Spatula clypeata	5	5	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	5	5	0
Zimtente	Spatula cyanoptera	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Pünktchenente	Spatula hottentota	1	2	1	0	0	6	0	0	0	0	1	3	0	0	0	1	1	4
Südamerikanische Löffelente	Spatula platalea	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Knäkente	Spatula querquedula	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Kupferspiegelente	Speculanas specularis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Malaienente	Asarcornis scutulata	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES		2019		a	ebore	en	_Zı	ıgänd	ne	ge	storb	en_	_A	bgab	e		2020	
Pinguine	Sphenisciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Königspinguin	Aptenodytes patagonica	5	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	1	0
Südlicher Felsenpinguin	Eudyptes chrysocome	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0
Brillenpinguin	Spheniscus demersus	10	10	1	1	2	1	0	0	0	3	6	0	0	0	0	9	7	1
Humboldt-Pinguin	Spheniscus humboldti	8	7	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	8	7	0
Flamingos	Phoenicopteriformes Phoenicopteriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Zwergflamingo	Phoeniconaias minor	19	10	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	18	9	0
Andenflamingo	Phoenicoparrus andinus	7	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	7	5	0
Jamesflamingo	Phoenicoparrus jamesi	2	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	5	0
Chileflamingo	Phoenicopterus chilensis	11	13	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	11	12	0
Rosaflamingo	Phoenicopterus ruber roseus	16	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	16	8	0
Schreitvögel	Ciconiiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Hammerkopf	Scopus umbretta	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzstorch	Ciconia nigra	0	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Abdimstorch	Ciconia abdimii	5	9	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	5	9	0
Weißstorch	Ciconia ciconia	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marabu	Leptoptilos crumenifer	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brillenibis	Theristicus caudatus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Waldrapp	Geronticus eremita	11	9	0	2	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0	11	8	0
Schopfibis	Lophotibis cristata	2	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	1
Löffler	Platalea leucorodia	2	0	0	0	0	0	5	5	0	3	1	0	0	0	0	4	4	0
Kuhreiher	Bubulcus ibis	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0
Paddyreiher	Ardeola grayii	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtreiher	Ardeola speciosa	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergdommel	lxobrychus minutus	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Ruderfüßer	Pelicaniformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpelikan	Pelecanus conspicillatus	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Krauskopfpelikan	Pelecanus crispus	8	7	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	4	8	0
Nashornpelikan	Pelecanus erythrorhynchos	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rötelpelikan	Pelecanus rufescens	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Greifvögel	Falconiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schopf-Karakara	Caracara plancus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steinadler	Aquila chrysaetos	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Bartgeier	Gypaetus barbatus	1	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	1	0
Palmgeier	Gypohierax angolensis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gänsegeier	Gyps fulvus	3	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Weißkopf-Seeadler	Haliaetus leucocephalus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Schreiseeadler	Haliaetus vocifer	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kappengeier	Necrosyrtes monachus	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Schmutzgeier	Neophron percnopterus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

AVES	1	2019			hore	en	Zı	ıgän	ne	дe	stork	en_	Δ	haak	e e		2020	,
	m				_											m		u
														-			1	0
	1																1	0
	1						-										1	0
	1															100 K		0
	1						2003.00										1	0
					-												,	
																		<b>u</b> 0
													* 77.5					
	-																	0
	2																	0
,,,,																		0
		0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Balearica regulorum regulorum	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grus japonensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grus leucogeranus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Charadriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Burhinus capensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Haematonus ostralegus	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Himantopus mexicanus	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Recurvirostra avosetta	1	0	32	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	30
Charadrius hiaticula	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Vanellus senegallus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Vanellus tectus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Numenius arquata	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Tringa totanus	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Arenaria interpres	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Philomachus pugnax	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Larosterna inca	2	5	1	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6	1
Pteroclidiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Pterocles orientales	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Columbiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Caloenas nicobarica	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Zenaida graysoni	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nesoenas picturata	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Spilopelia senegalensis	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Streptopelia turtur	1	1	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
streptopena tartar																		
Columbia livia	0	0	14	2	2	7	0	0	0	0	0	6	2	2	0	0	0	15
	Grus japonensis Grus leucogeranus  Charadriformes Burhinus capensis Haematonus ostralegus Himantopus mexicanus Recurvirostra avosetta Charadrius hiaticula Vanellus senegallus Vanellus tectus Numenius arquata Tringa totanus Arenaria interpres Philomachus pugnax Larosterna inca Pteroclidiformes Pterocles orientales Caloenas nicobarica Zenaida graysoni Nesoenas picturata	FalconiformesmParabuteo unicinctus0Terathopius ecaudatus1Trigonoceps occipitalis1Sarcoramphus papa1Vultur gryphus1GruiformesmEupodotis senegalensis1Rhynochetus jubatus1Cariama cristata2Eurypyga helias1Crex crex1Balearica regulorum regulorum1Grus japonensis1Grus leucogeranus1CharadriformesmBurhinus capensis1Haematonus ostralegus3Himantopus mexicanus1Recurvirostra avosetta1Charadrius hiaticula1Vanellus senegallus1Vanellus tectus1Numenius arquata0Tringa totanus0Arenaria interpres1Philomachus pugnax0Larosterna inca2PteroclidiformesmPterocles orientales2ColumbiformesmCaloenas nicobarica1Zenaida graysoni1Nesoenas picturata1	Falconiformes         m         w           Parabuteo unicinctus         0         1           Terathopius ecaudatus         1         1           Trigonoceps occipitalis         1         1           Sarcoramphus papa         1         1           Vultur gryphus         1         1           Gruiformes         m         w           Eupodotis senegalensis         1         0           Rhynochetus jubatus         1         1           Cariama cristata         2         2           Eurypyga helias         1         1           Crex crex         1         0           Balearica regulorum regulorum         1         1           regulorum         1         1           Grus japonensis         1         1           Haematonus ostralegus         3         0           Himantopus mexicanus         1         1           Recurvirostra avosetta         1         0 <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0           Sarcoramphus papa         1         1         0           Vultur gryphus         1         1         0           Gruiformes         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0           Cariama cristata         2         2         0           Eurypyga helias         1         1         0           Crex crex         1         0         0           Balearica regulorum regulorum regulorum         1         1         0           Grus Japonensis         1         1         0           Grus Jeucogeranus         1         0         0           Grus Jeucogeranus         1         1         0           Grus Jeucogeranus         1         1         0           Haematonus capensis         1         1         0           Haematon</td><td>Falconiformes         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0           Gruiformes         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0           Crex crex         1         0         0         0           Balearica regulorum regulorum regulorum regulorum         1         1         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0           Grus japonensis         <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         0         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0      <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Wultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         2         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           <td< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0         0         0         0           Grus Japonensis         1         1         0         0         0         0</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         u         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Relaconiformes         m         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         u         n</td><td>  Parabute unicinctus</td><td>  Parabutecounicincrus</td><td>  Partoniformes</td><td>  Parabufeo unicincitus   0</td><td>  Parisoniformes</td></td<></td></t<></td></t<></td></t<>	Falconiformes         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0           Sarcoramphus papa         1         1         0           Vultur gryphus         1         1         0           Gruiformes         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0           Cariama cristata         2         2         0           Eurypyga helias         1         1         0           Crex crex         1         0         0           Balearica regulorum regulorum regulorum         1         1         0           Grus Japonensis         1         1         0           Grus Jeucogeranus         1         0         0           Grus Jeucogeranus         1         1         0           Grus Jeucogeranus         1         1         0           Haematonus capensis         1         1         0           Haematon	Falconiformes         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0           Gruiformes         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0           Crex crex         1         0         0         0           Balearica regulorum regulorum regulorum regulorum         1         1         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0           Grus japonensis <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         0         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0      <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Wultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         2         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           <td< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0         0         0         0           Grus Japonensis         1         1         0         0         0         0</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         u         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Relaconiformes         m         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         u         n</td><td>  Parabute unicinctus</td><td>  Parabutecounicincrus</td><td>  Partoniformes</td><td>  Parabufeo unicincitus   0</td><td>  Parisoniformes</td></td<></td></t<></td></t<>	Falconiformes         m         w         u         m         w           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         0         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0 <t< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Wultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         2         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0           <td< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0         0         0         0           Grus Japonensis         1         1         0         0         0         0</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         u         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Relaconiformes         m         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         u         n</td><td>  Parabute unicinctus</td><td>  Parabutecounicincrus</td><td>  Partoniformes</td><td>  Parabufeo unicincitus   0</td><td>  Parisoniformes</td></td<></td></t<>	Falconiformes         m         w         u         m         w         u           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Trigonoceps occipitalis         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Wultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u           Eupodotis senegalensis         1         1         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         2         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0           Crex crex         1         1         0         0         0         0           Grus japonensis         1         1         0         0         0         0 <td< td=""><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0         0         0         0           Grus Japonensis         1         1         0         0         0         0</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         u         u         &lt;</td><td>Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         &lt;</td><td>Relaconiformes         m         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         u         n</td><td>  Parabute unicinctus</td><td>  Parabutecounicincrus</td><td>  Partoniformes</td><td>  Parabufeo unicincitus   0</td><td>  Parisoniformes</td></td<>	Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m           Parabuteo unicinctus         0         1         0         0         0         0           Terathopius ecaudatus         1         1         0         0         0         0           Sarcoramphus papa         1         1         0         0         0         0           Vultur gryphus         1         1         0         0         0         0           Gruiformes         m         w         u         m         w         u         m           Eupodotis senegalensis         1         0         0         0         0         0         0           Rhynochetus jubatus         1         1         0         0         0         0         0         0           Cariama cristata         2         2         0         0         0         0         0         0         0           Eurypyga helias         1         1         0         0         0         0         0         0         0           Grus Japonensis         1         1         0         0         0         0	Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         <	Falconiformes         m         w         u         <	Falconiformes         m         w         u         m         u         u         <	Falconiformes         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         m         w         u         <	Relaconiformes         m         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         w         u         n         u         n	Parabute unicinctus	Parabutecounicincrus	Partoniformes	Parabufeo unicincitus   0	Parisoniformes

VÖGEL	AVES		2019		q	ebore	en	Zı	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgak	e		2020	
Taubenvögel	Columbiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Deutsche Nonne	Columbia livia f. domestica	2	2	11	0	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	2	2	11
Berliner Lange	Columbia livia f. domestica	0	0	5	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Rote Lockentaube	Columbia livia f. domestica	0	0	6	0	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	8
Schöneberger Streifige	Columbia livia f. domestica	3	3	8	1	1	4	0	0	0	0	0	4	1	1	0	3	3	8
Südd. Mönchstaube, blauweiß geschultert	Columbia livia f. domestica	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
Bartletts Dolchstichtaube	Gallicolumba criniger	3	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	4	1	0
Dolchstichtaube	Gallicolumba luzonica	3	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	2
Goldbrust-Erdtaube	Gallicolumba rufigula	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Celebes-Erdtaube	Gallicolumba tristigmata	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Jamaica-Erdtaube	Leptotila jamaicensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Wongataube	Leucosarcia melanoleuca	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schopftaube	Ocyphaps lophotes	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kaptäubchen	Oena capensis	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Fasanentaube	Otidiphaps nobilis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißnacken-Fasanentaube	Otidiphaps aruensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goldstirnfruchttaube	Ptilinopus aurantiifrons	3	1	1	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	1
Veilchenkappenfrucht- taube	Ptilinopus coronulatus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Greyfruchttaube	Ptilinopus greyii	3	3	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	5	2	0
Orangebauchfruchttaube	Ptilinopus iozonus	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Schwarznackenfrucht- taube	Ptilinopus melanospilus	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Papageien	Psittaciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Erzlori	Loiusus domicella	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwalbensittich	Lathamus discolor	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Kea	Nestor notabilis	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sonnensittich	Aratinga solstitialis	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Springsittich	Cyanoramphus auricens	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hoodedsittich	Psephotos chrysopteryglus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schönsittich	Neophema pulchella	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wellensittich	Melopsittacus undulatus	21	8	0	8	0	7	0	0	0	4	5	0	1	0	0	24	3	7
Hyazinthara	Andorhynchus hyacinthinus	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marakana	Primolius maracana	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Soldatenara	Ara militaris mexicana	1	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	1
Ecuadoramazone	Amazone lilacina	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuba-Amazone	Amazona leucocephala	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ararkakadu	Probosciger aterrimus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Banks Rabenkakadu	Calytorhynchus banksii	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Weißhaubenkakadu	Cacatua alba	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0

VÖGEL	AVES		2019		g	ebor	en	Z	ugän	ge	ge	storb	en	А	bgak	e e		2020	o
Papageien Papageien	Psittaciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Goffins-Kakadu	Cacatua goffini	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Inka-Kakadu	Cacatua leadbeateri	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0
Orangehaubenkakadu	Cacatua sulphurea citrinocristata	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kuckucksvögel	Cuculiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rotkopfturako	Tauraco erythrolophus	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Weißohrturako	Tauraco leucotis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Schildturako	Musophaga violacea	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Nacktkehllärmvogel	Corythalxoides personatus	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Weißbauch-Lärmvogel	Criniferoides leucogaster	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fratzenkuckuck	Scythrops novaehollandiae	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Guira-Kuckuck	Guira guira	1	8	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	1	6	0
Rennkuckuck	Geococcyx californianus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Europäischer Uhu	Bubo bubo bubo	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Schnee-Eule	Bubo scandiacus	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0
Sperbereule	Surnia ulula	1	0	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergohreule	Otus scops	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Brillenkauz	Pulsatrix perspicillata	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Bartkauz	Strix nebulosa	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schwalmvögel	Caprimulgiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eulenschwalm	Podargus strigoides	1	1	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	2	2	0
Mausvögel	Coliiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Blaunacken-Mausvogel	Urocolius macrourus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rackenvögel	Coraciiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Strichelracke	Coracias naevia	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Opalracke	Coracias cyanogaster	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Blauscheitelmotmot	Momotus momota	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauflügel-Jägerliest	Dacelo leachii	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Lachender Hans	Dacelo novaeguineae	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Braunkopfliest	Halcyon albiventris	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäische Bienenfresser	Merops apiaster	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Weißstirnspint	Merops bullockoides	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Silberwangen-Hornvogel	Bycanistes brevis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl. Hornrabe	Bucorvus abyssinicus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südl. Hornrabe	Bucorvus leadbeateri	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	Penelopides panini panini																		

m 1 1 m 1 2	1 1 w	
<b>m</b>	1 w	
<b>m</b>		0
1		
		v u
2	2	2 0
-	2	2 0
1	1	0
1	2	2 0
1	0	0
1	1	0
1	1	0
0	1	0
1	1	0
1	0	0
1	1	0
1	0	0
0	0	) 2
2	2	2 0
0	1	0
0	1	0
1	1	0
1	1	0
0	1	0
1	4	1 8
2	2	2 3
3	1	0
1	1	0
0	0	) 1
0	0	) 1
1	1	0
2	1	0
0	0	0
3	2	2 0
1	1	0
2	1	0
1	0	0
1	2	2 0
3	0	0
1	1	0
	0 1100 1100 1100 1100 1100 1100 1100 1	0 1 2 2 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 0 1 1 0

VÖGEL	AVES		2019		g	ebore	en	Zı	ugän	ge	ge	storb	en	A	bgab	e		2020	
Sperlingsvögel	Passeriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Starweber	Dinemellia dinemelli	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Oryxweber	Euplectes orix	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Genickbandweber	Ploceus castaneiceps	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Textorweber	Ploceus cucullatus	1	3	30	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	3	30
Weißwangenastrild	Nesocharis capistrata	2	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	2
Wellenastrild	Estrilda astrild	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Rotbrust-Samenknacker	Spermophaga haematina	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0
Blaukopfschmettlingsfink	Uraeginthus cyanocephalus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Auroraastrild	Pytilia phoenicoptera	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Prachtamarant	Lagonosticta senegala ruberrima	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bandamadine	Amadina fasciata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Goldbrüstchen	Amandava subflava	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Tigerfink	Amandava amandava	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rebhuhnastrild	Ortygospiza atricollis	6	2	0	0	0	3	0	0	0	0	1	3	0	0	0	6	1	0
Binsenastrild	Neochmia ruficauda	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	- 1	0	0	1	1	0
Weißbürzel-Ringelastrild	Taeniopygia bichenovii bichenovii	1	1	16	0	0	7	1	1	0	1	0	2	3	3	0	2	2	14
Gürtelgrasfink	Phoephila cincta	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	1
Forbes-Papageiamadine	Erythrura tricolor	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Rotköpfige Papageiamadine	Erythrura cyaneovirens	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Rotköpfige Gouldamadine	Erythura gouldiae	2	2	1	0	0	14	4	3	0	1	2	1	0	0	0	5	3	14
Braunbrüstiger Schilffink	Lonchura castaneothorax	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Reisfink	Lonchura oryzivora	0	0	19	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	17
Grauedelsänger	Serinus leucopygius	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0
Mocambiquegirlitz	Serinus mozambica	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Rotbürzelstirnvogel	Cacicus haemorrhous	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Montserrat-Trupial	Icterus oberi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Trauerpfäffchen	Sporophila luctuosa	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kleiner Kubafink	Tiaris canora	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0
Grüner Kardinal	Gubernatrix cristata	1	2	0	1	0	2	0	0	0	0	0	2	0	1	1	1	1	0
Roter Kardinal	Cardinalis cardinalis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Azurbischof	Passerina caerulea	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Maskenpitpit	Dacnis lineata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Purpurtangare	Ramphocelus bresilius	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Paradiestangare	Tangara chilensis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Bischofstangare	Thraupis episcopus	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0

# VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

AQUARIUM

KRIECHTIERE	REPTILIA	Artenzahl		2019		g	ebore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	А	bgab	e		2020	
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schnabelköpfe	Sphenodontia	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schildkröten	Testudines	10	11	14	25	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	11	14	24
Krokodile	Crocodylia	3	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Echsen	Lacertilia	34	24	45	62	0	0	13	0	1	0	14	5	2	0	0	3	10	41	70
Schlangen	Serpentes	14	25	14	6	0	0	0	1	0	0	4	4	0	0	0	0	22	10	6

LURCHE	АМРНІВІА	Artenzahl		2019		g	ebore	en	Ζι	ugän	ge	ge	stork	en	А	bgab	e		2020	
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche	Anura	31	0	0	544	0	0	22	0	0	29	0	0	257	0	0	0	0	0	338
Schwanzlurche	Caudata	12	0	0	111	0	0	1	0	0	19	0	0	22	0	0	16	0	0	93
Schleichenlurche	Gymnophionia	1	0	0	3	0	0	3	0	0	4	0	0	6	0	0	0	0	0	4

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	Artenzahl		2019		g	bore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgab	e		2020	
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Haie	Selachii	9	0	2	23	0	0	0	0	0	2	0	0	3	0	0	0	0	2	22
Rochen	Batoidea	4	2	2	21	0	0	4	0	0	1	0	0	12	0	0	0	2	2	14
Seekatzen	Holocephali	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

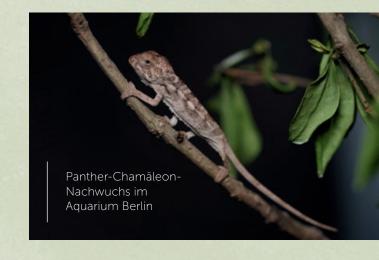
KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl		2019	•	ge	ebor	en	Ζι	ıgän	ge	ge	stork	en	Α	bgak	e		2020	
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flösselhechtartige	Polypteriformes	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Störartige	Acipenseriformes	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Knochenhechtartige	Lepisosteiformes	3	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Tarpunartige	Elopiformes	1	0	0	9	0	0	0	0	0	13	0	0	3	0	0	0	0	0	19
Aalartige	Anguilliformes	8	0	0	24	0	0	0	0	0	7	0	0	5	0	0	0	0	0	26
Knochenzünglerartige	Osteoglossiformes	3	0	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	21
Hechtartige	Esociformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schildfischartige	Gobiesociformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Salmlerartige	Characiformes	39	0	0	1163	0	0	0	0	0	182	0	0	347	0	0	0	0	0	998
Karpfenfischartige	Cypriniformes	19	0	0	630	0	0	0	0	0	276	0	0	121	0	0	0	0	0	785
Neuwelt-Messerfische	Gymnotiformes	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Welse	Siluriformes	61	0	0	437	0	0	120	0	0	16	0	0	71	0	0	30	0	0	472
Froschfische	Batrachoidiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl		2019		ge	ebore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	stork	en	A	bgak	e		2020	,
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Armflosser	Lophiiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dorschartige	Gadiformes	2	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4
Ährenfischartige	Atheriniformes	5	0	0	439	0	0	0	0	0	110	0	0	308	0	0	0	0	0	241
Zahnkärpflinge	Cyprinidontiformes	10	0	0	258	0	0	0	0	0	80	0	0	24	0	0	0	0	0	314
Schleimkopfartige	Beryciformes	3	0	0	11	0	0	0	0	0	20	0	0	3	0	0	0	0	0	28
Seenadelartige	Sygnathiformes	6	0	0	72	0	0	0	0	0	51	0	0	49	0	0	0	0	0	74
Stachelaalartige	Synbranchiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drachenkopfartige	Scorpaeniformes	9	0	0	42	0	0	0	0	0	28	0	0	21	0	0	0	0	0	49
Labyrinthfische	Anabantiformes	4	0	0	42	0	0	0	0	0	10	0	0	10	0	0	0	0	0	42
Barschartige	Perciformes	137	0	0	1562	0	0	56	0	0	74	0	0	273	0	0	10	0	0	1409
Plattfische	Pleuronectiformes	5	0	0	12	0	0	0	0	0	5	0	0	4	0	0	0	0	0	13
Kugelfischartige	Tetradontiformes	8	0	0	11	0	0	0	0	0	23	0	0	4	0	0	0	0	0	30
Lungenfischartige	Lepidosireniformes	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	Artenzahl		2019	,	ge	ebore	n	Zι	ıgän	ge	ge	stork	en	Α	bgab	e		2020	
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Manteltiere	Tunicata	1	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20
Stachelhäuter	Echinodermata	27	0	0	191	0	0	0	0	0	31	0	0	33	0	0	0	0	0	189
Weichtiere	Mollusca	19	-	-	329	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	0	0	359
Insekten	Insecta	48	0	0	2914	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	4893
Spinnentiere	Arachnida	22	0	0	113	0	0	0	0	0	6	0	0	34	0	0	0	0	0	85
Tausendfüßer	Myriapoda	9	0	0	442	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	515
Krebstiere	Crustacea	23	0	0	208	0	0	0	0	0	74	0	0	61	0	0	0	0	0	221
Ringelwürmer	Annelida	1	0	0	54	0	0	0	0	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	4
Schwämme	Porifera	3	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
Nesseltiere	Cnidaria	105	0	0	7265	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	7169

## ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2020

Tierbestand 2020	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	781	139
Vögel	1.357	270
Kriechtiere	218	62
Lurche	435	44
Fische	4.587	342
Wirbellose	13.461	258
Gesambestand	20.839	1.115





# GESCHÄFTSBERICHT 2020

# TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG



## WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH blickt auf ein schwieriges und herausforderndes Geschäftsjahr zurück, welches nach einem erfolgreichen Beginn ab Mitte März 2020 durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren massive und nach wie vor anhaltenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft bestimmt war.

Erwartungsgemäß haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit der Schließung im Frühjahr 2020 und den nach wie vor bestehenden Reglementierungen aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt und die Umsatzerlöse und hier insbeson-

dere die Eintrittserlöse sind deutlich gesunken. Die Umsatzerlöse betrugen 2020 rd. 9,825 Mio. € (Vj. 12,079 Mio. €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 19% verringert. Insbesondere die Eintrittserlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 17% zurückgegangen. Hinzu kommt die Verringerung der mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (-34%), der Erträge für Führungen (-50%) und der Erlöse aus dem Verleih von Bollerwagen (-91%). Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 78,8% (Vj. 77,4%).

#### **GESAMTLEISTUNGEN 2020**

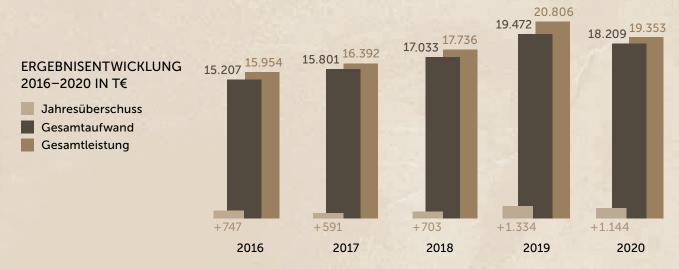
#### **GESAMTAUFWENDUNGEN 2020**



Dennoch konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der Umsatzverluste im Berichtsjahr eine Gesamtleistung in Höhe von rd. 19,353 Mio. € erreicht werden, die damit nur um rd. 7% (-1,453 Mio. €) unter dem Vorjahr liegt. Dies ist vor allem auch auf die Zuwendungen des Landes Berlin zurückzuführen, welches die institutionelle Förderung zum Ausgleich der Umsatzverluste im Berichtsjahr außerplanmäßig um 664,0 T€ erhöht hat. Die Gesellschaft hat 2020 somit Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 7,319 Mio. € erhalten. Davon entfallen auf die institutionelle Förderung rd. 6,513 Mio. €. Darüber hinaus ist hier auch der Zuschuss in Höhe von 191,0 T€ zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde sowie die Aufwandszuschüsse für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 614,6 T€ enthalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Ihr Anteil an der Gesamtleistung beträgt 2020 rd. 38% (Vj. 32%).

Die Gesamtaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um rd. 7% auf 18.209 Mio. € gesenkt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die frühzeitig von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung sowie auf die Inanspruchnahme von Kurzarbeit während der Schließung im Frühjahr 2020 zurückzuführen. So konnten die Aufwendungen für Instandhaltung um ca. 963 T€ (ca. -51%) und die Aufwendungen für Park und Gärtnerei um ca. 376 T€ (ca. -62%) gesenkt werden.

Das Geschäftsjahr 2020 schließt trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,144 Mio. €. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr nur leicht reduziert (Vj. 1,334 Mio. €). Dieses Ergebnis konnte durch umfangreiche Kosteneinsparmaßnahmen sowie durch die Unterstützung des Landes Berlin und der zahlreichen Spender und Unterstützer erreicht werden.



## **BESUCHER**



Im Jahr 2020 konnte der Tierpark Berlin 1.220.166 Gäste begrüßen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Besucherzahl damit pandemiebedingt deutlich um rd. 29,3% gesunken. Dabei ist bei der Zahl der Tagesbesucher ein Rückgang um rd. -27% zu verzeichnen. Die Anzahl der verkauften Jahreskarten ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurückgegangen. Das zeigt einmal mehr die starke Verbundenheit mit dem Tierpark Berlin. Insgesamt wurden 46.036 Jahreskarten verkauft.

Das Jahr 2020 war geprägt durch massive Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. War der Start im Januar noch sehr positiv und deutlich über dem Vorjahr, so waren bereits ab Februar deutliche Rückgänge zu spüren. Mitte März musste auch der Tierpark Berlin für ca. 6 Wochen geschlossen werden. Dies führte zu enormen Rückgängen der Besucherzahlen im März und April. Von Mai bis Dezember konnte der Tierpark einen Teil des Verlustes wieder ausgleichen, da sich die Besucherzahlen wieder stabilisierten und teilweise über den Zahlen von 2020 lagen. Hierzu hat neben der hohen Attraktivität des Tierpark Berlin vor allem beigetragen, dass der Tierpark Berlin eines der wenigen noch nutzbaren Freizeitangebote in der Pandemiezeit war. Zudem hat sich deutlich gezeigt, dass der Tierpark nur geringfügig von Touristen abhängig ist und damit auch weit weniger als der Zoo Berlin vom fehlenden Tourismus betroffen ist.

### **BESUCHERZAHLEN**

Tagestickets Tierpark	Eintrittskarten 2020	Eintrittskarten 2019	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	333.639	379.592	-12 %
Ermäßigte	22.744	67.416	-66 %
Kinder	111.649	88.007	27 %
Familien	3.879	110.479	-96 %
Andere Eintrittsgelder	582	3.464	-83 %
Summe Tagestickets Tierpark	472.493	648.958	-27 %

Jahreskarten Tierpark			
Erwachsene	14.735	18.126	-19 %
Ermäßigte	2.824	3.626	-22 %
Kinder	307	437	-30 %
Familien	19.981	21.086	-5 %
1-2-3-Card	8.189	7.705	6 %
Summe Jahreskarten Tierpark	46.036	50.980	-10 %

Sonstige Tickets Tierpark*			
Summe Sonstige Tickets Tierpark	31.785	190.591	-83 %

Eintrittskarten Gesamt	550.314	890.529	-38 %
Ermittelte Besucher **	1.220.166	1.726.143	-29 %

<sup>\*</sup> in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten enthalten, Karten für Begleiter von Schwerbehinderten sowie in 2019 für die neue Veranstaltung "Weihnachten im Tierpark".

<sup>\*\*</sup> Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarten-Inhabern und freie Eintritte.

Bei Jahreskarten-Inhabern werden für 2020 durchschnittlich 14 Eintritte pro berechtigte Person angenommen.

## **FUNDRAISING**

#### PATENSCHAFTEN UND SPENDEN



#### PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Noch mehr als in der Vergangenheit wurde die Verbundenheit der Berliner mit ihrem Tierpark im Jahr 2020 deutlich. Nicht zuletzt angefacht durch die Sorge einer finanziellen Schieflage unterstützten viele Berliner – aber auch Menschen von weit außerhalb der Berliner Stadtgrenzen – den Tierpark Berlin. Anders als im Zoo kam die Mehrheit der Unterstützer jedoch aus Berlin selbst.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Tierpark Berlin insgesamt 782.116,92 € gespendet. Dies entspricht einer Steigerung von 86,43 % im Vergleich zum Vorjahr (2019 waren es 419.514,10 €). Der Anteil der Patenschaften machte hier einen nicht unerheblichen Teil der Spenden aus. Im Jahr 2020 wurden 945 Patenschaften im Tierpark abgeschlossen, die 237.713,27 € an Patenschaftsspenden generierten, was einer Steigerung von 65,21 % mehr Patenschaften und 93,45 % höheren Patenschaftsspenden im Vergleich zum Vorjahr entspricht (572 Patenschaften und 122.879,03 €). Wie auch in den Vorjahren zeigte sich, dass viele Paten ihre nach einem Jahr automatisch auslaufenden Patenschaften verlängerten.

Als besonders beliebte Patentiere erwiesen sich wie auch schon in den Vorjahren die

Schwarzschwanz-Präriehunde, die Kattas, Weißhandgibbons und Kleinen Pandas. Schon zur Wiedereröffnung waren im Alfred-Brehm-Haus nahezu alle größeren Patentiere verpatet.

Wie auch im Zoo scheinen sich die Patenschafts-Angebote im Tierpark fest etabliert zu haben und erfreuen sich großer Beliebtheit. So wurde allein das Weihnachts-Angebot für die Trampeltiere 63-mal abgeschlossen und generierte 12.494 €.

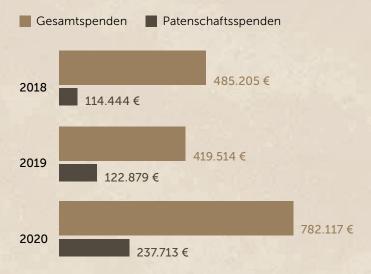
Im Jahr 2019 wurde das Weihnachts-Angebot 44-mal abgeschlossen und generierte 9.108 €. Dies entspricht einer Steigerung von 43,18 % mehr Paten und 37,18 % höheren Spendeneinnahmen.

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl von Unterstützern in ganz erheblichem Maße. So spendeten im Jahr 2020 insgesamt 3.874 Personen dem Tierpark. Im Vorjahr waren dies noch 672 Personen. Dies entspricht einer Steigerung der Unterstützer-Anzahl von 476,49 %.

Das Magazin "ZooMomente" erschien zweimal jährlich und dies mit einer im Vergleich zum Vorjahr in der Winter-Ausgabe 2020 verdreifachten Auflage.

Corona-bedingt erlebte der "Patennachmittag" als "Patenabend" einen Formatwechsel und fand ohne ein festes Rahmenprogramm, sondern stattdessen in Form einer exklusiven und verlängerten Abendöffnung statt. So konnte dieser besondere Abend – situationsbedingt angepasst – doch stattfinden und der Tierpark sich den Gästen neu präsentieren.

## GESAMT-SPENDENVOLUMEN und davon Patenschaftsspenden in Euro



## ANZAHL VON PATENSCHAFTEN im Tierpark





### KOMMUNIKATION UND MARKETING



#### PRESSE

Im Jahr 2020 war der Tierpark Berlin mit mindestens 16 TV- und 38 Funk- sowie 2.071 Print-Beiträgen in der medialen Berichterstattung vertreten. Auch bundesweit bekannte Medien wie ZDF, RTL und Sat1 sowie die Süddeutsche und die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichteten dabei in insgesamt mehr als 2.125 Beiträgen über den Tierpark Berlin. Dabei sind die oben genannten Zahlen lediglich ein kleiner Ausschnitt der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne.

Das Jahr startete mit der Abdankung der Nacktmull-Königin Anfang Januar im Tierpark Berlin, über die sogar in der bundesweit bekannten RTL-Show "Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!" berichtet wurde. Im März wurde in Deutschland aufgrund der Corona-Pandemie der erste Lockdown verhängt. Zoo und Tierpark mussten ihre Tore für den Besucherverkehr schließen. Besonders interessiert waren Medienvertreter daran, wie sich die plötzliche Schließung auf das Verhalten der Tiere auswirkte. Anfang Mai sorgten dann die Wiedereröffnung und die nun einzuhaltenden Hygieneregeln für großes Medieninteresse, da der Tierpark Berlin als eine der ersten Einrichtungen in der Hauptstadt wieder seine Tore öffnen durfte. In den Sommermonaten Mai bis Juli richtete sich die mediale Aufmerksamkeit auf die Teileröffnung der Savannen-Landschaft, welche die Anlagen der Geier, Geparden und Pinguine umfasst, und die Eröffnung des umgebauten Alfred-Brehm-Hauses, welches als Regenwaldhaus im neuen Glanz erstrahlt. Zudem beschäftigten sich bundesweite Medien mit der Geburt des Katzenbär-Nachwuchses Loha und der Patenschaft mit dem 1. FC Union Berlin sowie dem zweiten Geburtstag des Eisbä-



Neue Website des Tierpark Berlins

ren-Nachwuchses Hertha. Zum Ende des Jahres stiegen die Infektionszahlen erneut an und Deutschland verhängte den zweiten Lockdown. Allerdings blieben Zoo und Tierpark Berlin weiterhin geöffnet. Warum die zoologischen Einrichtungen in Berlin im Gegensatz zu denen in anderen Bundesländern öffnen durften, wurde mitunter kontrovers diskutiert. Dennoch gab es durch die geringen Besucherzahlen im Tierpark große Einbußen, sodass die Spendenkampagne "Heizkostenzuschuss für die Nacktmulle" ins Leben gerufen wurde. In Berlin und Umgebung riefen Zeitungen und Radio aktiv zur Unterstützung auf.

Als Drehort für Film- und Fernsehproduktionen sowie Musikvideos konnte der Tierpark Motivmieten in Höhe von rund 14.000 € einnehmen.

#### ONLINE-KOMMUNIKATION

Internetseite: In Zusammenarbeit mit einer Agentur wurde eine neue Besucher-Website für den Tierpark Berlin auf Grundlage der bestehenden Website konzipiert, entwickelt, programmiert und implementiert. Die neue Website bietet inhaltlich und technologisch besucherzentrierte Zusatznutzen, die für sporadische und regelmäßige Zoogäste gleichermaßen interessant sind. Dafür wurde der Fokus bei der Entwicklung auf moderne Bedienkonzepte gelegt, die für Smartphones und andere mobile Endgeräte optimiert sind. In Vorbereitung auf den Relaunch im Februar 2021 wurden die Webseiten mit neuen Text- sowie Bild- und Videoinhalten gefüllt. Künftig werden die Informationen zu Tickets, Anfahrt, Plan, Öffnungszeiten und Fütterungen in neun weiteren Sprachen angeboten.

**Instagram:** Auf Instagram generierte das Online-Team neben Content für den Feed und die Story in 2020 zusätzlich auch Videos für IGTV. Am Ende des Jahres hatte dieser Tierpark-Kanal 56.000 Abonnenten.

**Twitter:** Die Zahl der Abonnenten auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Tierpark, Zoo und Aquarium erhöhte sich von 16.000 auf 25.000.

**Youtube:** Nachdem sich die Anzahl der Abonnenten 2019 von 3.480 auf 11.000 erhöht hatte, legte der Account der Zoologischen Gärten Berlin 2020 erneut erfolgreich zu. Am Jahresende hatte der Kanal 19.200 Abonnenten.

**Video:** Intern produzierte Videoaufnahmen wurden den Medien als Schnittbilder bzw. bereits geschnittene Clips zur Verfügung gestellt.

**Blog:** Die Wiedereröffnung des Alfred-Brehm-Hauses wurde bis Juli intensiv mit regelmäßigen Blogbeiträgen auf der Website begleitet. Texte, Fotos und Videos wurden parallel auch auf den Social-Media-Kanälen geteilt.

**Newsletter:** Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten stieg weiter an. Vierteljährlich wurden 14.700 Menschen mit aktuellen News aus Zoo, Tierpark und Aquarium versorgt.

**Facebook:** Besonders hervorzuheben sind die hohen Reichweiten (277.000 Menschen täglich erreicht; 2019 im Vergleichszeitraum: 69.000 Menschen erreicht), die während der coronabedingten Schließung im März und April 2020 erreicht wurden. Ein Appell der Tierpfleger, Abstand zu halten, damit der Tierpark möglichst bald wieder öffnen kann, erreichte 2,4 Millionen Menschen. Insgesamt kamen 24.000 neue Follower auf Facebook hinzu.

#### FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT







**MARKETING** 

Um flexibler auf die pandemiebedingten schwer zu kalkulierenden Besucher- und Touristenzahlen in 2020 zu reagieren und zudem Kosten zu reduzieren, wurden der Interne und Externe Flyer im Vergleich zu den sonstigen Großauflagen in kleineren Teilmengen produziert. Ein zusätzlicher Sticker auf dem Cover informierte über die jeweiligen Einschränkungen im Park – so waren nach Wiederöffnung des Tierparks weiterhin die Tierhäuser geschlossen und der Fahrbetrieb der Elektrobahn wurde eingestellt.

Die zwölf neuen und in ihrer Konstruktion jetzt einheitlichen Lageplantafeln im Park wurden erstmalig mit einem Parkplan im neuem Layout beklebt. Diese sollen in Zukunft in übersichtlicherer Gestaltung ausschließlich der Orientierung der Besucher im Park dienen. Saisonale Änderungen, wie Zeiten kommentierter Fütterungen oder aktuelle Highlights werden weiterhin im Internen Flyer und zusätzlich über die neuen digitalen Info-Stelen an den Eingängen kommuniziert. Nicht nur die damit gewonnene Flexibilität, auch der Einsatz moderner Medien stellt einen großen Zugewinn in der Besucherkommunikation dar.

Für die ab Ende Juni über die Sommermonate stattfindenden exklusiven Abendöffnungen des Tierparks wurde eigens ein Motiv gestaltet, welches über Plakat-Aushänge und weitere Werbekanäle wie Website, Newsletter und Displays der BerAnzeige im "Familie in Berlin"-Magazin

liner BVG-Automaten sowie die Screens der SB-Automaten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse an potenzielle Besucher in Berlin und im Umland kommuniziert wurde. Mit musikalischer Untermalung und geöffneter Gastronomie konnten Besucher den Tierpark zu abendlicher Stunde erkunden.

Der Jahreskalender 2021 "Wildes Berlin" mit einer Auswahl der schönsten Tiermotive der drei zoologischen Einrichtungen entstand auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Berliner Volksbank und wurde an Geschäftspartner, Großspender, Paten und Mitarbeiter ausgegeben sowie in den Zoo- und Tierpark-Shops verkauft. Der Kalender wurde in einer Gesamtauflage von ca. 8.000 Exemplaren in zwei Formaten produziert.

Die Wiedereröffnung des Alfred-Brehm-Hauses als Regenwaldhaus im Juli wurde durch ganzseitige Anzeigen in bekannten Familienmagazinen – u. a. der Jahres-Editionen "Berlin mit Kind" und "Familie in Berlin" sowie im Himbeer-Magazin – beworben. Entsprechend wurden auch weitere Werbemedien vor Ort, wie die Fahnen an den beiden Park-Eingängen, mit Motiven aus dem Alfred-Brehm-Haus aktualisiert.

Auch in 2020 konnte die Marketing-Kooperation mit dem Kinder- und Familienradio Radio Teddy in flexibler Absprache und angepasst an die jeweilige aktuelle Situation durchgeführt werden. Der Sender ist in neun Bundesländern zu hören.

#### DIDAKTIK UND BESCHILDERUNG

Im Bereich Beschilderung und Didaktik wurde die Tierbeschilderung auch im Jahr 2020 kontinuierlich ausgebaut. Damit sind nun im Park über 200 Tierschilder im neuen Layout zu sehen. Weitere Tierschilder befinden sich in der Gestaltung und werden im geplanten Projektverlauf 2021 produziert und montiert.

Für einen reibungslosen Tierparkbesuch wurde die Beschilderung hinsichtlich der Besucherinfrastruktur optimiert. Somit



wurde im Zuge der Modernisierung der Besucherparkplätze neue Informationsstelen an den Schrankenanlagen installiert. Auch befinden sich an beiden Eingängen digitale Informationssysteme, welche aktuelle Besucherhinweise veröffentlichen und als neue Repräsentanz für unsere Tierpaten genutzt werden. Diese Info-Stelen fügen sich in das Gestaltungskonzept für die Tier- und Orientierungsbeschilderung ein und unterstreichen das im Ziel- und Entwicklungsplan gesetzte Motto "Ab in die Wildnis!". Die Orientierungsbeschilderung konnte zeitgleich mit zusätzlichen Lageplänen und Wegweisern ergänzt werden. Des Weiteren wurde zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus ein Beschilderungskonzept erarbeitet und umgesetzt, damit die allgemeingültigen Hygiene- und Kontaktbestimmungen auf dem Tierparkgelände beachtet und eingehalten werden.

Mit der Fertigstellung des Alfred-Brehm-Hauses wurde auch die Dauerausstellung #SpurensucheRegenwald eröffnet. Mit acht interaktiven Hörstationen, sechs interaktiven Forscherstationen und mehr als 20 Infotafeln werden so die Faszination und die Bedrohung des Regenwaldes thematisiert. An der neu gestalteten Anlage für Brillenpinguine wurde zudem ein Didaktik-Konzept umgesetzt, welches die Anpassung der Brillenpinguine an ihren Lebensraum wie auch die Überfischung und Verschmutzung der Ozeane beinhaltet.

#### KOOPERATIONEN UND SPONSORING

Alle Verträge mit der HOWOGE, Mittelbrandenburgischen Sparkasse, Berliner Verkehrsbetrieben, Berliner Volksbank, Berliner Sparkasse wurden trotz der Corona-Pandemie für die kommenden Jahre verlängert. Tierpark und Zoo erfuhren eine hohe partnerschaftliche Solidarität und Engagement durch die Kooperationspartner und Netzwerke.

Individuell warben die verschiedenen Partner für Tierpark bzw. Zoo-Besuche bei ihren Zielgruppen und Mitarbeitern. Die Mittelbrandenburgische Sparkasse kommunizierte die exklusiven Abendöffnungen mit einem individuell gestalteten Bildschirmschoner auf ihren Selbstbedienungsterminals in Berlin und Brandenburg. Darüber hinaus führte die Mittelbrandenburgische Sparkasse erneut ihr Engagement fort und war auch als Sponsor der Greifvogelshow im Park vertreten. Die Berliner Verkehrsbetriebe bewarben die exklusiven Abendöffnungen über rund 700 Fahrkartenautomaten und in den 12 Kundencentern in Berlin.

Erneut hat die HOWOGE die Patenschaft für die gesamte Giraffenherde übernommen und bleibt damit weiterhin Hauptsponsor des Tierparks und der Tierparkschule. Auch das Engagement im Zuge der langjährigen Patenschaft für die gesamte Giraffenherde wurde intensiviert und HOWO- GE-Mieter erhielten unter Vorlage der Mieterkarte einen gastronomischen Vorteil bei der Bestellung eines Giraffensnacks in der Tierpark-Gastronomie. Zudem beteiligte sich die HOWOGE finanziell an den Vorbereitungen der Bodensanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Giraffenhauses.

Pünktlich zum 65. Jubiläum des Tierpark Berlin wurde die Eröffnung der Ausstellung der United Buddy Bears gefeiert. Schirmherrin der Ausstellung ist Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, die außerdem die Patenschaft für Bison "Toby" übernahm.

Die Berliner Sparkasse verlängerte ihr Engagement für die Patenschaft der Tiger-Vierlinge. In Kooperation mit der Firma Photokabine können sich große und kleine Tierparkbesucher neben dem Restaurant Kakadu nun in einem Fotoautomaten fotografieren lassen und erhalten schöne Schnappschüsse als Erinnerung an ihren Besuch. Auf dem Weg zu einem barrierefreien Spielangebot hat der Tierpark Berlin großzügige Unterstützung vom 1. FC Union bekommen. Der Förderverein der Nachwuchsabteilung & Eisern trotz(t) Handicap des 1. FC Union Berlin e. V. sowie die Stiftung des 1. FC Union Berlin e. V. haben dem Tierpark Berlin die erste Inklusionsschaukel geschenkt. Sie bildet den Auftakt für einen neuen Inklusionsspielplatz, der am Terrassencafé Kakadu entstehen wird.

Aufgrund der Corona-Auflagen fand zum ersten Mal nur ein virtueller VOLVO-Tierparklauf mit verschiedenen Lauf-Disziplinen statt, an dem insgesamt 1.364 Läufer erfolgreich teilgenommen haben.

Die Berliner Volksbank engagiert sich weitere drei Jahre für ausgewählte Projekte in Tierpark und Zoo. Im Tierpark wird der Fokus künftig auf dem Naturlehrpfad in der Tierparkschule liegen.



Eröffnung der Ausstellung "Buddy Bears".

### **TIERPARKSCHULE**

Ferienprogramm im Tierpark Berlin



Als Bildungssäule des Tierpark Berlin werden in der Tierparkschule Lerninhalte, -ziele und Problemstellungen dort bearbeitet, wo sie unmittelbar gesehen, beobachtet und befragt werden können. Der grüne Lernort ermöglicht nicht nur Schüler außerhalb der Klassenräume ein aktives Erkunden und Lernen, sondern begrüßt auch Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren bei abwechslungsreichen und spannenden Kindergeburtstagen. Bei den Lieblingstierbesuchen, Erwachsenenführungen und interaktiven Firmenrallyes kommen auch Erwachsene nicht zu kurz.

Die Berliner Volksbank konnte im Geschäftsjahr 2020 als Sponsor für die Entstehung eines Naturlehrpfades mit Grünem Klassenzimmer im großen Garten der Tierparkschule gewonnen werden. Im Zentrum des Erlebnisgartens stehen das Erlernen von Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Lebewesen und Umwelt, das Schaffen und Stärken von

Bewusstsein für Biodiversität sowie das Fördern von Nachhaltigkeit und Achtsamkeit im Umgang mit Nahrungsmitteln. Der Tierparkschulgarten soll vorrangig sowohl von Schulklassen als auch vom Jugendclub (mit aktiver Projektarbeit) genutzt werden. Ebenso können dort Ferienprogramme und Tagesworkshops veranstaltet werden. Die Umgestaltung des Grünen Klassenzimmers konnte bereits im Winter 2020 gestartet werden, die restlichen Zeit-, Kosten- und Maßnahmenpläne wurden bis Jahresende ausgearbeitet.

Der Kooperationsvertrag zwischen Tierparkschule und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurde finalisiert. Im Rahmen einer festen Kooperation unterstützt der Berliner Senat durch die iMINT-Akademie die Zoologischen Gärten Berlin nun dabei, ihr Angebot für Schulen und Kitas mittels abgeordneter Lehrkräfte weiter auszubauen.

Projekttage in der Tierparkschule



Der Erfolg des Valentinstag-Events aus dem Jahr zuvor konnte zu Beginn des Jahres wiederholt werden. Den größten Einfluss auf den außerschulischen Lernort im Geschäftsjahr 2020 nahm die Corona-Pandemie. 409 bereits gebuchte Führungen mussten abgesagt werden. Von Frühjahr bis Mitte Juni fanden keine Führungen statt. Dennoch konnten 1.007 Führungen für insgesamt 10.659 Besucher (davon 7.203 Kinder und 3.456 Erwachsene) durch die Tierparkschule veranstaltet werden, darunter 536 Kindergeburtstage und 182 Lieblingstierbesuche. Die Tierparkschule wurde von 128 Schulklassen besucht und sechs Abendführungen fanden statt. Dies lag vor allem an den zum Infektionsschutz und seinen Maßnahmen permanent angepassten Hygiene-konzepten der Tierparkschule.

Darüber hinaus unterstützte die Tierparkschule die Kontrolle der Einhaltung der Hygienevorschriften im Park und am Einlass durch die Guides als sogenannte "Schlangenmanager". Die Tierparkschulguides wurden sowohl in besucherstarken Phasen im Sommer/Frühherbst täglich als auch darüber hinaus im Herbst/Winter fortlaufend am Wochenende und an Feiertagen eingesetzt.

Für die Mieterkinder der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE und für die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin konnten neben dem regulären Ferienprogramm im Sommer insgesamt 15 Ferientagesworkshops mit angepasstem Hygienekonzept angeboten werden. Diese waren wiederholt ausgebucht.

Im Jahr 2020 wurde neben vielen neuen Highlights bei den Erlebnisführungen, z. B. die Fütterung der Tiger, auch ein neuer Lieblingstierbesuch in das Angebot der Tierparkschule aufgenommen. Der Poitou-Esel-Lieblingstierbesuch kann von Montag bis Freitag gebucht werden und bot eine Alternative zum Elch-Besuch, der aufgrund interner Baumaßnahmen aus dem Programm genommen werden musste.

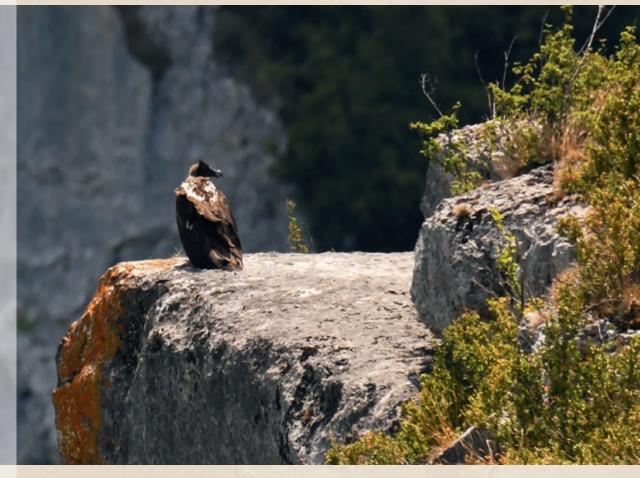
Alle Konzepte der Tierparkschule wurden aktualisiert und überarbeitet, dabei wurde bei den Kindergeburtstagen besonderer Fokus auf den spiel- und erlebnispädagogischen Ansatz gerichtet. Auch derzeitige Baumaßnahmen im Park, wie die rund um das Dickhäuterhaus, wurden bei der Konzipierung berücksichtigt und durch Alternativen ersetzt. Die gesamten Schulführungen wurden thematisch besser an den Rahmenlehrplan für Berlin-Brandenburg angepasst, sodass es für Lehrkräfte einfacher ist, die Schulexkursionen in den Unterricht einzubauen. Passend zur Neueröffnung des Alfred-Brehm-Hauses hat die Tierparkschule ihr Angebot um eine Dschungel-Expedition für Kindergeburtstage erweitert.

Daneben wurden Homeschooling- und Ferienmaterialien für Kinder zum kostenfreien Download auf der Website erstellt.

Weiterhin wurde die Tierparkschule im Geschäftsjahr 2020 für ihre Sinnesführungen ausgezeichnet; diese Führungen eignen sich vor allem für Besucher mit besonderen geistigen oder körperlichen Ansprüchen. Die Projekt-Auszeichnung fand im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt statt.



### NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Bartgeier haben eine wichtige Funktion für das Ökosystem: Sie werden auch als die Hygienepolizei der Natur betrachtet. Indem sie Reste toter Tiere beseitigen, sorgen sie dafür, dass sich Krankheiten nicht verbreiten.

Zoologische Gärten und Tierparks sind wichtige Akteure im globalen Artenschutz. Dank seiner weitrechenden Fachkenntnisse, erfolgreichen Erhaltungszucht und vielversprechenden Auswilderungen spielt der Tierpark Berlin eine essenzielle Rolle im weltweiten Artenschutz. Die Unterstützung der Partnerprojekte weltweit mit Expertise und Ressourcen hat im vergangenen Jahr eine noch stärkere Gewichtung bekommen. Ziel des in 2020 neu formierten Artenschutz-Teams ist die Umsetzung einer globalen ganzheitlichen Artenschutz-Strategie sowie der Ausbau des Engagements im Bereich Artenschutz insgesamt.

Auch auf die Arbeit der Artenschutz-Projekte hatte die weltweite Corona-Pandemie weitreichende Auswirkungen. Doch dank des Engagements der Partner vor Ort konnte die Arbeit zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt aufrechterhalten werden.

Die Finanzierung einiger Projekte wurde durch Mittel der Stiftung Zoologischer Garten Berlin unterstützt. Auf folgenden Projekten, die mit Ressourcen und Expertise gefördert wurden, lag im Jahr 2020 der Fokus:

#### WIEDERANSIEDLUNG DER GIGANTEN DER LÜFTE

Mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,85 m zählt der Bartgeier zu den größten Greifvogelarten Europas. Die imposanten Greifvögel wurden lange vom Menschen gejagt, bis sie Anfang des 20. Jahrhunderts in den Alpen und Karpaten restlos ausgerottet waren. Bereits seit 1988 engagieren sich Zoo und Tierpark Berlin für den Schutz und die Wiederansiedlung der Bartgeier in Europa. Zahlreiche im Tierpark Berlin geschlüpfte Bartgeier konnten in den Alpen, Andalusien und den Cevennen erfolgreich ausgewildert werden. Auch 2020



Für die Erforschung der bedrohten Eisbären kommt modernste Technik zum Einsatz. Ein vollständiges Mini-Kamera-Set kann Daten für einen Zeitraum von 30 Tagen aufnehmen und wichtige Einblicke in die Lebensweise der Tiere liefern.

konnten die zwei im März geschlüpften Jungvögel "Dolomie" und "Fario" – trotz der allgegenwärtigen Corona-Pandemie – vom Tierpark in den Naturpark Grand Causses in den französischen Cevennen reisen. Dort wurden sie im Juni zusammen mit zwei weiteren Vögeln aus anderen europäischen Einrichtungen durch Mitarbeiter der Vulture Conservation Foundation zu ihren zukünftigen Brutstätten gebracht. Nachdem sich die Berliner Bartgeier gut eingelebt hatten, musste der Artenschutz jedoch einen herben Rückschlag erfahren: Im Oktober 2020 wurde "Dolomie" im Nationalpark der Cevennen tot aufgefunden. In seinem Körper fand man 15 Schrotkugeln. Der Tierpark Berlin plant das Projekt zur Wiederansiedlung auch in den kommenden Jahren zu unterstützen, um dem faszinierenden Bartgeier eine Zukunft in seinem ursprünglichen Lebensraum zu geben.

SCHUTZGEBIETE FÜR DAS GRÖSSTE LANDRAUBTIER DER ERDE

Eisbären sind perfekt an das Leben in der Arktis angepasst. Doch durch stetig steigende Temperaturen ist das größte Landraubtier der Erde in Gefahr. Wissenschaftler der Non-Profit-Organisation *Polar* Bears International erforschen die faszinierenden Bären in ihrem natürlichen Lebensraum. Zoo und Tierpark Berlin unterstützen die Forscher dabei, die Verhaltensveränderungen bei Aufzucht und Jagd, bevorzugten Rückzugsräumen und Wanderbewegungen in der Wildbahn zu erforschen. Im Zuge der wissenschaftlichen Studie "Svaldbard Maternal Den Project" können wichtige Daten erhoben werden, die bei der Erschließung von Schutzgebieten eine essenzielle Rolle spielen. Das Ziel: Schutzzonen einrichten, in denen die Tiere genug Nahrung finden und Nachwuchs ungestört großziehen können. Mit Unterstützung aus Zoo und Tierpark Berlin konnte modernste Kameratechnik eingesetzt werden, um die Tiere in den Geburtshöhlen ungestört zu beobachten. Im Jahr 2020 lieferten die Kameras insgesamt 290.000 Videos aus vier Höhlen, zudem

ermöglichen neue Schlitten und Equipment aus leichterem Material einen effektiveren Umgang mit den Ressourcen.

#### **NEUANFANG AUF DER INSEL**

Einst war die Marmelente rund um das Mittelmeer und in Zentralasien verbreitet, heute kommt sie in Europa nur noch in Andalusien, in der Camarque sowie auf Mallorca vor. Die kleine Tauch- und Schwimmente gilt infolge von Habitatverlust im natürlichen Lebensraum als stark gefährdet. Noch im Jahr 2007 war die Situation für die seltenen Enten auf Mallorca mehr als dramatisch, nur noch drei Brutpaare waren dort registriert. Der Tierpark Berlin konnte sich im Jahr 2020 erneut am Auswilderungsprojekt beteiligen. Zwölf im Frühjahr 2020 im Tierpark Berlin geschlüpfte Jungvögel konnten im Naturschutzgebiet Natural Parc natural de s'Albufera de Mallorca ausgewildert werden. Die in den vergangenen Jahren ausgewilderten Marmelenten konnten sich gut an die neue Umgebung gewöhnen, denn es wurden sogar schon erste Brutpaare im Auswilderungsgebiet entdeckt. Seit 2017 wurden insgesamt 56 Marmelenten aus dem Tierpark Berlin auf den Balearen ausgewildert.

#### AUSWILDERUNG VOR DER HAUSTÜR

Die Großtrappe ist eine der größten flugfähigen Vogelarten Europas und zählt sogar zu den schwersten flugfähigen Vögeln der Welt. Doch durch die intensive, industrialisierte Landwirtschaft gingen in der Vergangenheit immer mehr geeignete Flächen für die Balz, Brut und Überwinterung verloren. 1995 konnten nur noch 55 Großtrappen in Deutschland



Dank der Unterstützung aus dem Tierpark Berlin konnte die zeit- und personalintensive Aufzucht von jungen Großtrappen finanziert werden.



Die Lage des Schwarzen Baumkängurus ist sehr bedrohlich. Sie werden in keinem zoologischen Garten gehalten und damit existiert für diese Tierart keine Reservepopulation.

gezählt werden. Der Förderverein Großtrappenschutz hat diese Vogelart durch intensives Management der Balz-, Brut- und Überwinterungsflächen sowie durch die Wiederansiedlung handaufgezogener Tiere vor der Ausrottung gerettet. Seit rund fünf Jahren engagiert sich der Tierpark Berlin für den Schutz und die Wiederansiedlung der Großtrappen in Brandenburg. Mithilfe des Tierpark Berlin konnten 2020 die Zucht von Großtrappenküken finanziert und geeignete Wiederansiedlungsgebiete im Zerbster Land erschlossen werden.

#### RÜCKKEHR DER RIESEN

Der Wisent ist das größte Landsäugetier Europas. Lebensraumverlust und Landschaftszerschneidung sorgten ebenso wie Jagd und Wilderei für drastische Bestandsabnahmen. Ab 1927 galt der Europäische Wisent in seinem natürlichen Lebensraum als gänzlich ausgerottet. Seit 2018 engagieren sich Zoo und Tierpark Berlin gemeinsam mit dem WWF für die Rückkehr der gefährdeten Wildrinder. Der Tierpark Berlin übernimmt zudem die Rolle der Herdenzusammengewöhnung. Wisente aus den verschiedenen europäischen Zoos werden vor ihrem Transport nach Aserbaidschan im Tierpark Berlin aneinander gewöhnt. Im November 2020 konnten fünf Wisente in die Station zur Wiederansiedelung im Shahdag-Nationalpark in Aserbaidschan reisen, dort trafen sie auf 14 weitere Wisente. Eines der fünf Tiere ist Wisentbulle "Beppo", der im Zoo Berlin geboren wurde.

## Darüber hinaus wurden in 2020 folgende weitere Projekte unterstützt:

 Die Tenkile Conservation Alliance setzt sich für den Schutz von Baumkängurus auf Papua-Neuginea ein. Das Projekt engagiert sich sowohl für den langfristigen Lebensraumschutz des Schwarzen Baumkängurus als auch für eine Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung.

- Die D'Aboville Foundation ist derzeit die weltweit einzige NGO, welche den Schutz des vom Aussterben bedrohten Tamarau in den Philippinen aktiv vorantreibt. 2020 konnte eine Feldstudie zur Ermittlung geeigneter Populationszählmethoden durchgeführt werden.
- Workshop Afrikanische Schweinepest: Der Tierpark Berlin unterstützte die Vorbereitung eines strategischen Workshops der IUCN SSC Wild Pig Specialist Group zum Schutz bedrohter asiatischer Schweinearten wie z. B. den Hirscheber.
   Die Afrikanische Schweinepest ist eine der verheerendsten Infektionskrankheiten bei Schweinen.
- Das Artenschutzprojekt Proyecto Taguá widmet sich den bedrohten Chaco-Pekaris in Paraguay.
   Die sich stetig ausbreitende Rinderzucht und die damit einhergehende Abholzung der Wälder bedroht den Lebensraum der Pekaris.
- Artenschutzprojekt für die vom Aussterben bedrohten westafrikanischen Primaten (WAPCA – West Africa Primate Conservation). In 2020 konnte ein neues Schutzgebiet, in welchem Weißscheitelmangaben und Roloway-Meerkatzen vorkommen, mit aufgenommen werden.
- Artenschutzprojekt für die vom Aussterben bedrohten Lemuren-Arten auf Madagaskar (AEECL – Association Européenne pour l'Etude et la Conservation des Lémuriens). Forschungen zur nachhaltigen Wiederaufforstung konnten 2020 fortgesetzt werden.

#### ARTENSCHUTZPROJEKTE WELTWEIT





### ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE



#### **SÄUGETIERE**

Beuteltiere: Drei männliche Jungtiere der Östlichen Bergkängurus (Macropus robustus robustus) verließen im Laufe des Berichtsjahres den mütterlichen Beutel, wohingegen ein Nachzuchtmännchen aus dem Jahr 2018 an den Zoo Ostrava abgegeben werden konnte. Bei den potenziell gefährdeten Gelbfuß-Felsenkängurus (Petrogale xanthopus xanthopus) konnten zwei Jungtiere (1,1) aufgezogen werden. Im Rahmen der Neuausrichtung des Alfred-Brehm-Hauses zogen erstmalig Neuguinea-Filander (*Thylogale brunii*) im Tierpark ein. Die Tiere trafen im März (Planckendael) bzw. Mai (Plzen) ein und konnten schnell als Paar zusammengewöhnt werden. Bereits im Herbst schaute ein Jungtier aus dem Beutel des jungen Weibchens, welche sich als Erstgebärende zuverlässig um ihr Jungtier kümmerte. Neuguinea-Filander sind in der Natur gefährdet. Ein Höhepunkt

im Berichtsjahr war die Ankunft eines Goodfellow-Baumkängurus (Dendrolagus goodfellowi). Das 13-jährige Weibchen "Nunsi" traf im März im Rahmen des EEPs und des Global Species Management Plans (GSMP) für diese Tierart aus dem Zoo Duisburg ein. Goodfellow-Baumkängurus sind in ihrer natürlichen Heimat in den Bergregenwäldern Neuguineas stark gefährdet und deshalb wird in menschlicher Obhut eine kleine Reservepopulation von rund 60 Tieren durch ein globales Erhaltungszuchtprogramm koordiniert. Im Tierpark Berlin wurden Baumkängurus zuletzt 1989 gehalten – seinerzeit waren es Graue Baumkängurus (Dendrolagus inustus). "Nunsi" konnte gut eingewöhnt werden und bezog im Sommer Europas größte und für Besucher begehbare Freianlage für Baumkängurus am neu gestalteten Alfred-Brehm-Haus. Dort teilen sich zukünftig Baumkängurus und Neuguinea-Filander einen Lebensraum.

**Nebengelenktiere:** Das im Februar des Berichtsjahres geborene männliche Südliche Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*) wurde im Oktober 2020 an den Zoo Ravenna abgegeben. Nur drei Tage später entdeckten die Tierpfleger ein neu geborenes Jungtier, ebenfalls ein Männchen.

Primaten: Bei den Schwarzweißen Varis (Varecia variegata variegata) starb ein Männchen Ende Juli völlig unerwartet, nachdem eine Woche zuvor eine Verstopfung mit Haarballen erfolgreich therapiert worden war. Da sich dadurch der Bestand der Vari-Männchengruppe, welche den begehbaren Vari-Wald bewohnt, auf vier Tiere reduziert hatte, wurde eine Vergrößerung dieser Gruppe geplant. Hierfür erhielt der Tierpark Berlin drei männliche Gürtelvaris (Varecia variegata subcincta) aus dem Zoo Belfast – eine Unterart des Schwarzweißen Varis, die zuvor noch nicht in Berlin gehalten wurde. Erstmals seit dem Jahr 2016 war im Berichtsjahr wieder mit Nachwuchs bei den Schwarzweißen Varis zu rechnen. Das im Herbst 2019 aus dem Zoo Pistoia im Rahmen des EEP eingestellte Weibchen "Araia" wurde erfolgreich während der ersten Hitze im Januar 2020 gedeckt. Als am Gründonnerstag am Nachmittag Wehentätigkeit beobachtet wurde, war am nächsten Morgen mit Jungtieren zu rechnen. Leider hatte "Araia" bis dahin nicht geworfen. Per Kaiserschnitt konnten leider nur noch zwei vollausgebildete, weibliche Jungtiere geborgen werden. Anzumerken ist noch, dass dies die erste Trächtigkeit für das bereits 15-jährige Weibchen war. Die Hoffnungen, diese vom Aussterben bedrohten Primaten zu vermehren, liegen nun auf der kommenden Fortpflanzungssaison 2021. Im Affenhaus wurde die ehemalige Anlage der Rotscheitelmangaben als Gemeinschaftsanlage für Rotbauchmakis (Eulemur rubriventer), Halsbandmakis (Eulemur collaris) und Rote Varis (Varecia rubra) naturnah umgestaltet. Zusätzlich werden den Besuchern auf der Außenanlage im vorderen Bereich im Sommer noch die vom Aussterben bedrohten Madagassischen Strahlenschildkröten (Astrochelys radiata) gezeigt. Die Zusammenführung der drei Lemuren-Arten verlief bis zum Herbst erfolgreich. Auch die ehemals von den Schwarzen Makis (Eu*lemur macaco*) bewohnten Anlagen im Affenhaus

wurden komplett naturnah umgestaltet und für die zukünftige Haltung von Coquerel-Sifakas (*Propithecus coquereli*) vorbereitet. Die Tiere sollten eigentlich 2020 im Tierpark ankommen. Der Transport aus den USA musste aufgrund von Restriktionen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie aber zweimal verschoben werden. Der Tierpark hofft nun, die Tiere im Frühjahr 2021 transportieren zu können. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass im Tierpark Berlin seit Herbst 2020 das EEP für den Coquerel-Sifaka geführt wird. Ende März starb leider das alte Mongozmaki-Weibchen (Eulemur mongoz) "Lysiane" im hohen Alter von fast 25 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

In der Zuchtgruppe der Silberäffchen (*Mico argentatus*) wurde im Juni 2020 ein weibliches Jungtier geboren und aufgezogen. Nachwuchs gab es im Berichtsjahr auch bei den Gelbbrustkapuzinern (*Sapajus xanthosternos*) und den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*). Es konnte je ein männliches Jungtier aufgezogen werden. In der Gruppe der Dscheladas (*Theropithecus gelada*) waren zwei männliche Todesfälle zu verzeichnen. Darüber hinaus gab es zwei Geburten: Im Oktober 2020 wurde ein Weibchen totgeboren, während das im Dezember geborene Männchen aufgezogen wurde. In der Gruppe der Berberaffen (*Macaca sylvanus*) starben zwei Weibchen im Alter von 20 Jahren an Altersschwäche.

Ebenfalls erstmalig im Tierpark sind die vom Aussterben bedrohten Gürtelvaris zu sehen.



Nach einer Pause von 31 Jahren zogen wieder Feldhamster in den Tierbestand. Durch den weltweiten Bestandsrückgang wird die Art seit 2020 als vom Aussterben bedroht eingestuft. Nagetiere: Mit insgesamt 16 Jungtieren bei den Schwarzschwanz-Präriehunden (Cynomys *ludovicianus*) war das Berichtsjahr ein besonders erfolgreiches für diese Art. Wie in jedem Jahr kommen die ersten Jungtiere ab Anfang Mai aus ihren Erdbauten. Im Berichtsjahr wurde der Europäische Feldhamster (Cricetus cricetus) auf der Roten Liste bedrohter Arten von der Weltnaturschutzunion (IUCN) von zuletzt ungefährdet auf vom Aussterben bedroht hochgestuft. Die Gründe für den weltweiten und enormen Rückgang seines Bestandes in der Natur sind noch nicht vollständig verstanden, jedoch spielt die Intensivierung der kommerziellen Landwirtschaft eine entscheidende Rolle. Für die Erhaltung der Art ist daher der Aufbau von Reservepopulationen in zoologischen Gärten aktuell ein wichtiger Baustein für seinen Schutz. Aus diesem Grund zogen nach über 30 Jahren Pause im Herbst des Berichtsjahres wieder Feldhamster im Tierpark ein. Zwei Paare wurden dem Tierpark aus den Zuchtstationen des Opel-Zoos und des Zoos Heidelberg geschenkt. Aus demselben Grund trafen im Juli drei Paare des Europäischen Ziesel (Spermophilus citellus) aus dem Tiergarten Nürnberg ein. Die jungen Tiere wurden im Zoo Hluboka und im Tiergarten Nürnberg geboren. Ebenso wie der Feldhamster nimmt der Bestand dieses Erdhörnchens durch die massive Intensivierung der Landwirtschaft und insgesamt fehlenden Kurzgrasbiotopen ab. Aus diesem Grund stufte die IUCN die Bedrohungskategorie für diese Tierart 2020 von gefährdet auf stark gefährdet hoch. Für beide europäischen Nagetiere werden eine Erhaltungszucht im Tierpark und die Teilnahme an Wiederan-

Europäisches Ziesel im Tierpark Berlin



siedlungsprojekten mit Nachzuchten angestrebt. Der Europäische Ziesel wurde zuletzt 1985 und der Feldhamster 1989 im Tierpark gehalten – zu dieser Zeit waren beide Tierarten in der Natur noch nicht bedroht. Es zeigt, wie konkret und in welchen biologisch kurzen Zeiträumen der Mensch seine Umwelt verändert. Für die Nordamerikanischen Baumstachler (Erethizon dorsatum) war 2020 kein erfolgreiches Jahr. Nachdem in den letzten drei Jahren jeweils ein Jungtier im Tierpark heranwuchs, wurde 2020 kein Jungtier geboren. Hingegen starb das Weibchen "Anni" im Juni an einer Virusinfektion. Dank der freundlichen Unterstützung des holländischen Zie-Zoos konnten rechtzeitig zur Paarungszeit im Herbst zwei weibliche Ursons von dort im Tierpark eingestellt werden. Leider starb eines der Weibchen zwei Monate nach seiner Ankunft an einer Lungenembolie, die sich vermutlich im Zuge einer disseminierten intravasalen Gerinnung entwickelte. Fünf männliche Große Maras (Dolichotis patagonum) aus den Zoos Hannover und Brno zogen im Berichtsjahr in den Tierpark, um die bestehende Junggesellengruppe zu verjüngen, welche sich mit den Guanakos eine großflächige Anlage teilt. Das im Jahr 2019 neu zusammengestellte Flachland-Paka-Paar (Cuniculus paca) hatte Anfang Juni 2020 seinen ersten Nachwuchs. Leider wurde das Jungtier mehrere Tage nach der Geburt nicht mehr gesichtet, sodass davon auszugehen ist, dass es auf der großen Südamerika-Anlage verstorben ist und nicht gefunden wurde oder aber vielleicht Opfer eines Greifvogelangriffs wurde. Nachdem zum Ende des Vorjahres die langjährige Königin der Nacktmulle (Heterocephalus glaber) starb, konnte sich im Giraffenhaus zunächst kein anderes Weibchen langfristig als Königin durchsetzen. Zwar wurden bereits im Januar wieder Jungtiere geboren, doch das Muttertier verlor ihren Königinnen-Status wieder, sodass erst im Juni ein weiterer Wurf von einem anderen Weibchen zur Welt kam. Da im Zuge der Bauvorbereitungsmaßnahmen die zweite und sehr stabile Nacktmull-Kolonie in der rückwärtigen Haltung im Dickhäuterhaus ihr Gehege verlassen musste, zog die Dickhäuterhaus-Kolonie in die Schauanlage des Giraffenhauses. Die Kolonie im Giraffenhaus. bestehend aus 49 Tieren, wurde im September an den Zoo Plzen abgegeben.

**Hasentiere:** Aus dem Opel-Zoo Kronberg und dem Tiergarten Nürnberg wurden im Februar bzw. Juli 13 junge Flämische Riesenkaninchen übernommen, die im Kinderzoo die ehemalige



Nach neun Jahren Unterbrechung gelang die Aufzucht eines weiblichen Jungtieres beim Kleinen Panda.

Anlage der Vietnamesischen Hängebauchschweine bereichern. Tiere dieser besonders großen Hauskaninchenrasse werden etwa 6–8 kg schwer und sind in den Farbschlägen blaugrau, schwarz, gelb und wildfarben im Tierpark zu sehen. Bei den Daurischen Pfeifhasen (*Ochotona dauurica*) wurden von Mai bis September sieben Würfe geboren, aus welchen acht Jungtiere aufgewachsen sind.

Raubtiere: Freud und Leid lagen bei den Arabischen Streifenhyänen (Hyaena hyaena sultana) eng zusammen: Zuchterfolge sind bei Streifenhyänen selten. Umso größer war die Freude, dass das Weibchen nach der misslungenen Aufzucht im Vorjahr auch im Frühjahr des Berichtsjahres tragend war. Leider verlief die Trächtigkeit nicht komplikationslos und das Weibchen zeigte kurz vor der Geburt neurologische Einschränkungen sowie Koordinationsschwierigkeiten. Die beiden Jungtiere, die zwar lebend zur Welt kamen, überlebten nur wenige Stunden. Leider erholte sich das Weibchen auch nach der Geburt lange Zeit nicht, sodass sie zur besseren Beobachtung in eine rückwärtige Haltung umgesetzt wurde, wo sie sich seitdem langsam erholt. Zwei Weibchen der stark gefährdeten Kiangsi-Rothunde (Cuon alpinus lepturus) – darunter das neunjährige Zuchtweibchen – starben im Berichtsjahr. Die beiden übrigen Weibchen wurden im Rahmen des EEPs an den Zoo Ecozonia in Frankreich abgegeben, sodass nun ein zehnköpfiges Rüden-Rudel im Tierpark zu beobachten ist. Die auf Empfehlung des Global Species Management Plan ausgewählten 1,1 Westlichen Kleinen Pandas (Ailurus fulgens fulgens) aus dem Darjeeling Himalayan Zoo in Indien kamen im Februar des Berichtsjahres am Flughafen Tegel an und bezogen zunächst die Quarantäne im Tierpark Berlin. Abseits der Öffentlichkeit kam es zur Paarung, sodass Anfang

Juni ein weibliches Jungtier geboren wurde. Nicht nur für den Tierpark Berlin, sondern auch für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm sind die Ankunft sowie die Nachzucht ein wichtiger Erfolg. Dank des aufwendigen Imports der zum Rest der europäischen Population weitgehend unverwandten Tiere konnte die Anzahl der Gründertiere, auf die die europäische Reservepopulation zurückgeht, um fünf Tiere (von 22 auf 28 Tiere) erhöht werden. Gemeinsam mit dem Tierpaten, dem Fußballbundesligisten Union Berlin, wurde für das Jungtier der Name "Loha" (bedeutet "eisern" auf Hindi) gewählt. In Vorbereitung auf die neu entstehende Himalaya-Gebirgslandschaft im Tierpark Berlin kam aus dem Zoo Schwerin ein weiterer weiblicher Kleiner Panda in den Tierpark. Das Männchen "Romeo", das gemeinsam mit dem Weibchen "Tabea" seit dem Frühjahr des Berichtsjahres die ehemalige Altai-Luchs-Anlage im Tierpark bewohnt und nie für Nachwuchs sorgen konnte, starb im Dezember im Alter von acht Jahren. Nachdem dem Amur-Buntmarder-Weibchen (Martes flavigula aterrima) "Marta" noch im Frühjahr ein gutartiger Tumor entfernt wurde, brachte sie zur Überraschung aller am 17. März erneut ein Jungtier zur Welt, das sie routiniert aufzog. Damit hat "Marta" insgesamt neun Jungtiere erfolgreich aufgezogen und ist somit eines der erfolgreichsten Weibchen im Rahmen des Erhaltungszuchtprogramms. Auch in diesem Jahr zogen die Arabischen Kleinfleckginsterkatzen (Genetta genetta grantii) erfolgreich ein Jungtier auf. Der Nachwuchs vom Vorjahr wurde im Berichtsjahr an den Zoo Hluboka übergeben. Da diese Schleichkatzenart im Tierpark kein Schaugehege hat und somit für die Besucher nicht zu sehen ist und es sich darüber hinaus um keine im natürlichen Lebensraum bedrohte Tierart handelt, wurde die Haltung dieser Art eingestellt, um die

Auch in diesem
Jahr zogen die
Arabischen Kleinfleckginsterkatzen erfolgreich ein Jungtier auf.

Die beiden im Berichtsjahr eingetroffenen Sudan-Gepardenbrüder



Im Berichtsjahr wurde der Tierpark durch den europäischen Zooverband mit der Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes für den Amurtiger betraut. frei werdenden Ressourcen für stärker bedrohte Arten zu nutzen. So wurde das Zuchtpaar mit seinem jüngsten Nachwuchs im Zoo Ravenna eingestellt. Als temporäre Einstellung für den Zoo Berlin traf im Rahmen des EEPs ein junges Jaguar-Weibchen (Panthera onca) aus dem Zoo Paris im Tierpark ein. Das junge Weibchen wird 2021 in das umgebaute Raubtierhaus des Zoo Berlin einziehen. Im Rahmen einer Bestandsabstimmung zwischen Zoo und Tierpark zog auch das Pärchen Amurtiger (Panthera tigris altaica) im April in den Zoo Berlin um. Auch wenn diese größte Großkatze nach einer langen Geschichte im Tierpark Berlin auszieht, bleibt sie weiter mit dem Tierpark Berlin verbunden. Im Berichtsjahr wurde der Tierpark durch den Europäischen Zooverband (EAZA) mit der Koordination des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEP) für diese Tierart betraut. Zuvor wurde dieses EEP weit über zwei Jahrzehnte lang erfolgreich von der Zoologischen Gesellschaft London im Zoo London geleitet. Die Übergabe dieses EEPs an den Tierpark Berlin ist mit einer hohen Verantwortung verbunden. Der Amurtiger, auch Sibirischer Tiger genannt, ist stark gefährdet und mit stabilen 500–550 Individuen in den weiten Taiga-Wäldern Russlands und Chinas nach wie vor eine der seltensten Großkatzen unserer Erde. Bei den vom Aussterben bedrohten Sumatra-Tigern (Panthera tigris sumatrae) musste das 12-jährige Männchen "Harfan" aufgrund eines starken Leberversagens im September eingeschläfert werden. Wegen seiner Abstammung war "Harfan" genetisch ein wichtiger Bestandteil des GSMP und sein Verlust ist ein Rückschlag für die Reservepopulation außerhalb von Indonesien. Bei den gefährdeten Sudan-Geparden (Acinonyx jubatus soemmeringii) starb das Männchen "Juba" im April aufgrund einer akuten Gastritis. Im Rahmen des EEPs trafen

im Juli zwei 5-jährige Brüder aus dem Fota Wildlife Park (Irland) ein und wurden mit dem verbliebenen Männchen "Rufaa" vergesellschaftet. Die beiden verbliebenen Altai-Luchse (Lynx lynx wardi) wurden an den Tiergarten Bernburg abgeben, wo sie ein neu errichtetes Luchsgehege bezogen. Dies war notwendig geworden, da im Gebirgsteil zum einen Baufreiheit hergestellt werden musste und darüber hinaus der Altai-Luchs nicht die Himalaya-Region bewohnt. Nach dem Umbau wird jedoch ausschließlich die Tierwelt des Himalayas in diesem Bereich des Parks thematisiert werden. Der letzte Rotluchs (Lynx rufus), das Weibchen "Celine", starb im Alter von knapp 16 Jahren. Mit ihrem Tod endet bis auf Weiteres die Haltung dieser aus Nordamerika stammenden Katzenart im Tierpark Berlin. Ähnliches gilt auch für die Europäische Wildkatze (Felis silvestris silvestris), die nach dem Tod des Katers "Robin" ebenfalls nicht mehr im Tierpark Berlin zu sehen sein wird. Den bisher veröffentlichten Altersrekord für einen Serval (Leptailurus serval) übertraf das im Jahr 1996 geborene und seit dem 24.11.1997 im Tierpark lebende Weibchen "Mara" um fast 2 Jahre. Sie musste im hohen Alter von 24 Jahren und einen Monat aufgrund einer Beckenfraktur eingeschläfert werden. Die Organe zeigten sich in der Pathologie trotz ihres bemerkenswert hohen Alters überraschend unauffällig.

Schliefer: Im Rahmen der Vorbereitungsmaßnahmen für den Umbau des Dickhäuterhauses zogen die Buschschliefer (*Heterohyrax brucei*) im Herbst des Berichtsjahres in ein für Besucher nicht einsehbares Gehege hinter den Kulissen. Dort lebte sich die Gruppe sehr schnell ein, sodass das im Dezember geborene weibliche Jungtier, im Gegensatz zu den drei zu Beginn des Jahres geborenen Jungtieren, erfolgreich aufwuchs.

Elefanten: Bei den Elefanten zeichnete sich bereits in den vergangenen Jahren ab, was im Berichtsjahr mit dem Auszug aller Elefanten seinen Abschluss fand. Der Hintergrund ist der, dass der Tierpark mit seinem 1989 eröffneten Dickhäuterhaus nicht mehr die Ansprüche an eine zeitgemäße oder gar zukunftsfähige Haltung und Zucht von Elefanten erfüllen kann – besonders nicht für züchtende Gruppen bei beiden Arten. Die Planungen zu diesem Tierhaus und der Haltung von Elefanten sind gar etwa 40 Jahre alt und spiegeln den Wissensstand jener Zeit. Die Erkenntnisse in der Pflege von Elefanten in menschlicher Obhut, der heutige Anspruch an Flächen, Tierbeschäftigung, soziale Strukturen sowie ein einheitlich und langfristig organisiertes Populationsmanagament in Europa, aber auch an ihre Präsentation und den Arbeitsschutz haben sich innerhalb der letzten 25 Jahren derart weiterentwickelt, dass die aktuelle Haltung im Tierpark zurückfällt und ohne Umbau weiter stark zurückfallen würde. Aus diesem Grund gibt es keine andere Möglichkeit, als die bestehenden Haltungssysteme umzubauen, wenn der Anspruch besteht, zukünftig weiterhin eine züchtende Familiengruppe Elefanten mit allen damit einhergehenden Konsequenzen im Tierpark zu halten. Vor diesem Hintergrund fiel die Entscheidung zu einem Umbau des Dickhäuterhaus und Dank einer hohen Investition wird dies ab Ende 2020 Realität. Da der Umbau in allen Bereichen der Tierhaltung und des Hauses – sowohl innen als auch außen inklusive Dach – stattfinden wird, war im Sinne der Tiere eine Abgabe die einzig sinnvolle Vorgehensweise. Aus diesem Grund wurde während der vergangenen zwei Jahre mit den Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen für Asiatische und Afrikanische Elefanten eine Strategie entwickelt, wie und wohin die letzten 10 Elefanten des Tierparks umziehen können. Dabei wurden die spezifischen Eigenheiten der Tiere genauso berücksichtigt wie soziale Verbindungen und Familienstrukturen sowie populationsbiologische Anforderungen und Haltungskapazitäten innerhalb der beiden EEPs. Als Ergebnis dieser jahrelangen Vorarbeit zogen im Berichtsjahr die beiden Asiatischen Elefanten "Louise" und "Frosja" im Mai in den Zoo Augsburg um. Des Weiteren zog die Familiengruppe Asiatischer Elefanten mit "Kewa", "Thuza", "Pantha", "Edgar" sowie "Astra" im September in den Zoo Leipzig um. Die beiden Afrikanischen Elefanten "Lilak" und "Kariba" wechselten in den Opel-Zoo Kronberg und die Afrikanische Elefantenkuh "Pori" in den

Bergzoo Halle. Der Umzug der verbliebenen zehn Tierpark-Elefanten war ein großer Schwerpunkt im Berichtsjahr und wurde in einer guten sowie zuverlässigen Zusammenarbeit von Tierpflegern, Biologen, Tierärzten, Technikern sowie mit Elefantentransporten erfahrenen Transporteuren und den beteiligten Fachkollegen der Empfängerzoos erfolgreich umgesetzt. Bis 2022 wird das Dickhäuterhaus des Tierparks umgebaut und ab dann werden auch wieder Afrikanische Elefanten in den Tierpark zurückkehren.

**Unpaarhufer:** Der im französischen Herdbuch aufgenommene Poitou-Eselhengst "Unik de Re" konnte im vergangenen Jahr erfolgreich decken, sodass im April ein weibliches Jungtier geboren wurde, das den Namen "Carina" erhielt. Ein weiteres im Juli geborenes Fohlen kam tot auf die Welt. Während das Grevy-Zebra (Equus grevyi) "Kianga" in Vorbereitung auf die Baumaßnahme "Afrika-Savanne" an die Wilhelma Stuttgart abgegeben wurde, verließ aus dem gleichen Grund die gesamte Gruppe Chapman-Zebras (Equus quagga chapmani) den Tierpark Berlin. Während die vier Stuten dieser Steppenzebra-Unterart an den Zoo Sofia übergeben wurden, zog der Hengst in den Zoo Hodonin und wurde dort mit neuen Stuten zusammengewöhnt.

**Paarhufer:** Das vom Tierpark Berlin koordinierte Europäische Erhaltungszuchtprogramm der Chaco-Pekaris (Catagonus wagneri) konnte im Berichtsjahr den neunten Halter dieser stark gefährdeten Art begrüßen: Fünf Keiler aus der erfolgreichen Zucht des Tierparks konnten im Zoo Schwerin eingestellt werden. Im Jahr 2020 wurden in den beiden Tierpark-Zuchtgruppen zudem weitere 7,3 Jungtiere aufgezogen. Besonders erfreulich war in diesem Jahr die Ankunft von 2,0 Sulawesi-Hirschebern (Babyrousa celebensis) aus dem Zoo San Diego. So belegt dieser Transfer die gute Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen und europäischen Erhaltungszuchtprogrammen, zeigt jedoch auch, wie aufwendig und langwierig die Rettung bedrohter Arten ist: Vom ersten Tag der Planung bis zur Ankunft der beiden Tiere vergingen genau 702 Tage. Deutlich unkomplizierter gestaltete sich da der Tausch zweier Weibchen zwischen Zoo und Tierpark Berlin, der ebenfalls der Zucht dieser im natürlichen Lebensraum gefährdeten Art dienen soll. Der Dromedar-Hengst "Ramzes" wurde im Berichtsjahr im Zoo Veszprem (Ungarn) eingestellt, wohingegen sein 2019 geborener Sohn dem Zoo

Bis 2022 wird das Dickhäuterhaus des Tierparks umgebaut und ab dann werden auch wieder Afrikanische Elefanten in den Tierpark zurückkehren. Der Milu oder Pater-David-Hirsch gilt im natürlichen Lebensraum als ausgerottet und konnte nur dank zoologischer Gärten überleben. die Ostchinesischen Schopfhirsche (Elaphodus cephalophus michianus) war es ein durchwachsenes Jahr. Nachdem der Transport von 1,0 "Pepe" an den Zoo Twycross im Frühjahr nur wenige Tage vor der geplanten Verladung aufgrund coronabedingt geschlossener Grenzen abgesagt wurde, konnte der Transport zum Glück im November stattfinden. Von den 3,1 geborenen Jungtieren überlebte leider nur ein männliches Tier. Zwei der verstorbenen Jungtiere stammten von dem Weibchen "Fenja", das mit 14 Jahren bereits ein sehr hohes Alter erreicht hat. Wenig erfreulich waren die Aufzuchtergebnisse bei den Mesopotamischen Damhirschen (Dama dama mesopotamica), wo keines der im April und Mai geborenen Jungtiere heranwuchs. Die Hoffnungen für diese stark gefährdete Hirschart liegen somit auf 2021. Bei den in ihrem natürlichen Lebensraum ebenfalls stark gefährdeten Schweinshirschen (Axis porcinus) wuchsen hingegen zwei männliche Jungtiere auf. Bei den nahe verwandten und vom Aussterben bedrohten Bawean-Hirschen (Axis kuhlii), die innerhalb Europas sonst nur noch in Poznan zu sehen sind, wuchs das einzig geborene Jungtier nicht auf. Die im natürlichen Lebensraum ausgestorbenen Vietnam-Sikas (Cervus nippon pseudaxis) reproduzierten sich dreimal. Ein Männchen aus dem Vorjahr wurde im Rahmen des EEPs an den Zoo Hluboka abgegeben, während ein gleichaltriges Weibchen an den Wildpark Zürich abgegeben wurde. Jüngste

Landau geschenkt wurde. Auf Empfehlung des

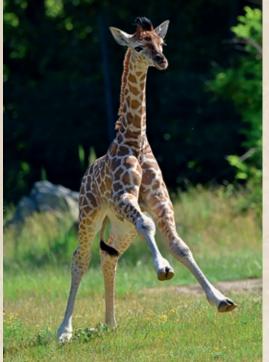
EEPs wurden 0,2 Vikunjas (Lama v. vicugna) an den

Zoo Zlin-Lesna abgegeben. Während ein knapp

16-jähriges Weibchen Ende Juni starb, wurden

im Juli bzw. August 1,1 Jungtiere geboren. Für

Das im Juni geborene Rothschildgiraffen-Jungtier beim ersten Erkunden der großen Außenanlage.



Erhebungen haben einen erheblichen Rückgang derjenigen Waldflächen dokumentiert, die den Lebensraum des Burma-Leierhirschs (Rucervus eldii thamin) darstellen. Daher gilt auch diese Hirschart inzwischen als stark gefährdet. Aus diesem Grund spielt die Erhaltungszucht in zoologischen Gärten eine umso wichtigere Rolle für diese Tierart. Im Rahmen des EEPs tauschte der Tierpark ein Weibchen mit dem Zoo Leipzig und erhielt einen neuen Bock aus dem Zoo Prag. Darüber hinaus wurden 4,1 Jungtiere geboren, wovon 3,0 gesund aufwuchsen. Nachdem der Barasingha (Rucervus duvaucelii) zuletzt 2007 im Tierpark zu beobachten war, kehrte er im Berichtsjahr wieder zurück. Drei Weibchen aus dem Zoo Berlin, der im Zuge dessen die Haltung dieser auch als Sumpfhirsch bezeichneten Art aufgab, kamen im Februar im Tierpark an, während ein weiteres Weibchen aus dem Zoo Wroclaw und ein Männchen aus dem Zoo Ostrava im August bzw. im Dezember nachfolgten und die nun fünfköpfige Gruppe auf Empfehlung des EEPs vervollständigen. In Vorbereitung auf die Baufeldfreimachung für das Bauprojekt "Himalaya-Gebirgslandschaft" zogen die Europäischen Elche (Alces alces) vom Gebirge auf die Anlage der Kaukasischen Zebus, wo sie sich nun in einem schönen Waldgehege den Besuchern präsentieren. Der Milu oder Pater-David-Hirsch (Elaphurus davidianus) gilt im natürlichen Lebensraum als ausgerottet und konnte nur dank zoologischer Gärten überleben. Die zwischen Mai und Juli geborenen 1,2 Jungtiere wuchsen gesund heran und tragen somit zum Erhalt dieser Art bei. Für den Zoo Berlin wurden 1,3 Weißwedelhirsche (Odocoileus virginianus) quarantänisiert. Bereits am 6. Januar erreichten die ursprünglich beschlagnahmten Tiere aus der Reptilienauffangstation München den Tierpark und konnten am 5. Februar in bester Gesundheit an den Zoo Berlin übergeben werden. Einer großen Beliebtheit erfreute sich die Geburt der Rothschildgiraffe (Giraffa camelopardalis rothschildi) "Henri". Der am 5. Juni geborene Bulle maß bei seiner Geburt bereits zwei Meter und ist das zweite Jungtier der Giraffenkuh "Amalka", die 2013 aus dem Zoo Prag in den Tierpark kam. Die beiden letzten männlichen Sibirischen Moschustiere (Moschus m. moschiferus) starben im Berichtsiahr infolge einer Myiasis. Diese heiklen Pfleglinge mit den stark verlängerten Eckzähnen sind nur selten in Zoos zu sehen. Dennoch hofft der Tierpark, diese in der Natur gefährdete Tierart in Kooperation mit dem EEP in 2021 wieder in den Bestand aufnehmen zu können. Die Schottischen Hochlandrinder, die seit Eröffnung des Haustier-Areals im Jahre

1997 ihre dortige Anlage bewohnten, verließen den Tierpark. Mit dem Umzug der Kaukasus-Zebus innerhalb des Tierparks ist an dieser Stelle nun ein in Zoos besonders selten gehaltener Vertreter der Buckelrinder zu beobachten. Der im Jahr 2015 geborene männliche Rotbüffel (Syncerus caffer nanus) "Maik" konnte im Rahmen des EEPs an den Zoo Ravenna übergeben werden. Die Rotbüffel-Kuh "Marcy" starb im sehr hohen Alter von fast 26 Jahren. Obgleich die Covid-19-Pandemie und politische Unruhen in Bergkarabach den Transport auf der Kippe stehen ließen, gelang es Ende November, 1,4 Wisente (Bison bonasus) zur Auswilderung nach Aserbaidschan auszufliegen. In Kooperation mit dem WWF Deutschland, dessen Kaukasus-Koordinator Aurel Heidelberg maßgebliche Anteile an diesem Erfolg hat, erreichten die Tiere am 25.11. das Eingewöhnungsgehege am Shahdag-Nationalpark. Zuvor waren die fünf Tiere im Laufe des Jahres aus den Zoos Rostock, Bernburg und Grottes de Han (Belgien) in den Tierpark gekommen, um gemeinsam mit dem zweijährigen Bullen "Beppo" aus dem Zoo Berlin eine Herde zu formen. Da ein weiteres für die Auswilderung vorgesehenes Weibchen aus dem Zoo Chemnitz tragend war, konnte sie nicht wie geplant mit nach Aserbaidschan reisen, brachte jedoch am 12. Dezember ein gesundes Bullkalb im Tierpark zur Welt. Wenig erfolgreich war das Jahr bei den Südafrikanischen Bergriedböcken (Rudunca fulvorufula fulvorufula). Von dieser im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Art leben auch in zoologischen Gärten nur noch 20 Tiere, die zudem auf drei Kontinente verteilt sind. Ein im Juni geborenes Weibchen wurde von der Mutter nicht angenommen. Obwohl die Tierpfleger um Revierleiterin Claudia Walther sowie Tierarzt Marco Roller mit großem Einsatz um das Leben des jungen Weibchens kämpften, misslang die Handaufzucht. Das Jungtier starb im Alter von 13 Tagen infolge einer Pneumonie. Noch unglücklicher verlief die Trächtigkeit des zweiten im Tierpark lebenden Bergriedbock-Weibchens. Infolge einer unentdeckten Eihautwassersucht musste der noch nicht vollentwickelte Fötus im Alter von ca. 5 Monaten per Kaiserschnitt geholt werden. Leider überlebten weder die Mutter noch das Jungtier die Operation, sodass zum Ende des Berichtsjahres nur noch 2,1 Tiere dieser seltenen Art im Tierpark lebten. Ebenfalls im natürlichen Lebensraum stark gefährdet ist die Ostafrikanische Oryx oder Beisa (Oryx beisa). Drei Männchen dieser attraktiven Antilopen kamen aus den Zoologischen Gärten Prag und Obterre im Laufe des Jahres an und konnten erfolgreich

auf der ehemaligen Chapman-Zebra-Anlage zusammengewöhnt werden. Dieser Transfer ist ein Vorgriff auf die neu zu bauende Afrika-Savanne im Tierpark, in welcher die Beisa zukünftig ein Teil der dortigen Tiergemeinschaft sein wird. Die Mhorr-Gazelle (Gazella dama mhorr) wird auf der Roten Liste der IUCN als vom Aussterben bedroht geführt. Nach leichten Veränderungen im Management dieser Art gelang in diesem Jahr die Aufzucht von 3,2 Jungtieren. Unglücklicherweise starben jedoch 2,2 der Jungtiere Ende November. Mit Ausklang des Jahres erreichten 2,2 Südliche Giraffengazellen (Litocranius walleri walleri) aus dem Zoo San Diego den Tierpark Berlin. Die vier Tiere sind für die genetische Diversität und damit die langfristige Etablierung dieser Art in Europa von größter Wichtigkeit. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurden sie in der Quarantäne des Tierparks eingewöhnt. Darüber hinaus wurden in der etablierten Tierparkgruppe drei Jungtiere im Laufe des Jahres geboren. Während ein männliches Jungtier nur zwei Tage alt wurde, wuchsen 1,1 im März bzw. November geborene Jungtiere gesund heran und wurden auf die Namen "Mayla" und "Tarzan" getauft.

Im Jahr 1980 – also vor genau 40 Jahren – wurde im Tierpark Berlin das erste Mishmi-Takin-Jungtier (Budorcas taxicolor taxicolor) außerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes geboren. Zum 40-jährigen Jubiläum wurden im Tierpark vier Jungtiere geboren, wovon 2,0 aufwuchsen. Mit den diesjährigen Jungtieren sind in der 40-jährigen Zuchtgeschichte des Tierparks insgesamt 113 Mishmi-Takine geboren worden, womit dem Tierpark eine zentrale Rolle in der Etablierung dieser im natürlichen Lebensraum durch Bejagung gefährdeten Tierart in europäischen Zoos zukommt. Bei den Sichuan-Takinen (Budorcas taxicolor tibetana) wurden 1,1 Jungtiere im März und Juli geboren und gesund aufgezogen. Als Verstärkung der Gruppe traf im Januar ein junges Weibchen namens "Mayoon" aus der Menagerie Paris ein. Die Mutter von "Mayoon" wiederum wurde im Tierpark Berlin geboren. Der 2019 im Tierpark geborene Jungbulle "Tou Jiang" wechselte im Juni in den Zoo Berlin. Im Berichtsjahr starben altersbedingt die im Zoo Berlin eingestellten Tiere "Nam Tso" und "Tsangpo" im für Takine sehr hohen Alter von 22 und 24 Jahren. Die beiden wurden 1996 und 1998 im Zoo Rotterdam geboren und waren die ersten Jungtiere dieser Takin-Unterart, die in Europa geboren wurden. Im Jahr 2000 kamen sie in den Tierpark Berlin und 2015 wechselten sie in den Zoo Berlin. Der männliche Goldtakin

Im Jahr 1980 – also vor genau 40 Jahren – wurde im Tierpark Berlin das erste Mishmi-Takin-Jungtier außerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes geboren. (Budorcas taxicolor bedfordi) "Shaolin" wurde im Juni an den Zoo Mulhouse abgegeben - "Shaolin" war der erste Goldtakin, welcher 2011 im Tierpark Berlin geboren wurde. Bei den gefährdeten Chinesischen Goralen (Naemorhedus griseus arnouxianus) wurden von Mai bis August vier Jungtiere geboren, von welchen 1,1 aufwuchsen. Zwei Nachzuchttiere von 2019 konnten an die Menagerie Paris und den Zoo Prag weitergegeben werden. Im Februar des Berichtsjahres erreichte ein knapp 13-jähriger Moschusochsen-Bulle (Ovibos moschatus) den Tierpark Berlin. Da das Tier Ende April vermutlich infolge einer Bergahorn-Vergiftung starb, erreichte Ende September im Rahmen des EEPs ein zweiter Bulle aus dem Zoo Kopenhagen den Tierpark. Dass dieser gerade noch rechtzeitig zur Paarungszeit ankam, zeigte sich, als am 2. Weihnachtsfeiertag die Kuh "Zipfel" eine Frühgeburt hatte, und lässt hoffen, dass im Mai des Folgejahres mit weiterem Nachwuchs zu rechnen ist. Dreifachen Nachwuchs gab es im Mai bei den Schneeziegen (Oreamnos americanus). Alle 2,1 Jungtiere dieser seit 1976 im Tierpark gehaltenen Gemsenverwandten wurden erfolgreich aufgezogen. In Vorbereitung auf die Umgestaltung des Gebirgsteils zur neuen "Himalaya-Gebirgslandschaft" fand die gesamte Gruppe der Alpensteinböcke (Capra ibex ibex) im November eine neue Heimstatt im Wildpark Potzberg. Aus selbigem Grund zogen die letzten Mufflons (Ovis ammon musimon) aus. Die kleine Gruppe von fünf Tieren wurde an einen versierten Privathalter abgegeben. Bei den als bedrohte Nutztierrasse geführten Thüringer Wald-Ziegen, die im Tierpark in der hornlosen Form zu sehen sind, wurden in diesem Jahr Zwillinge geboren. Eine weitere hornlose Ziege konnte von einem Privathalter übernommen werden. Bei den potenziell gefährdeten Marco-Polo-Schafen (Ovis ammon polii) wurden im Mai zwei Lämmer von den beiden Zuchtweibchen geboren und haben sich anfänglich gut entwickelt, letztlich wuchsen sie leider nicht auf und starben im Alter von acht bzw. 37 Tagen. Im Bereich der Hausschafe konnten auch in diesem Jahr einige Tiere an die Schäferei Doppelstein übergeben werden, die als Trägerin des Sächsischen Umweltpreises mit ihrer Herde Hutewaldflächen in Sachsen ökologisch bewirtschaftet. In diesem Jahr unterstützte der Tierpark ihr Engagement mit insgesamt 16 Nachwuchstieren seiner Hissarschaf-, Mongolenschaf-, Rotkopfschaf- und Gescheckten Bergschaf-Gruppen.

#### **VÖGEL**

**Laufvögel:** Bei den Darwin-Nandus (*Rhea pennata*) schlüpfte im Frühjahr erstmalig ein Jungtier, welches leider nicht aufwuchs.

**Pinguine:** Die stark gefährdeten Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*) bezogen im Frühjahr ihre neu gestaltete Anlage. Da durch die Zusammenlegung beider Anlagen den Tieren nunmehr die doppelte Fläche zur Verfügung steht, wurde die Kolonie im Rahmen des EEPs mit 4,6 Tieren aus dem Zoo Wroclaw vergrößert. Mit einem im Juni geschlüpften männlichen Jungvogel bestand die Brillenpinguinkolonie des Tierparks Ende 2020 aus 45 (25,20) Tieren.

Ruderfüßer: Zum ersten Mal in der 65-jährigen Geschichte des Tierparks gelang die Aufzucht beim Fleckschnabelpelikan (Pelecanus philippensis). 1,1 Jungtiere vom Februar wuchsen gesund heran. Damit ist der Tierpark Berlin weltweit auch die einzige zoologische Einrichtung, in der die Nachzucht aller Pelikanarten geglückt ist. Bei den Florida-Meerespelikanen (Pelecanus occidentalis carolinensis) schlüpften Anfang Januar 1,1 Jungvögel, die mit ihrem Silvester 2019 geschlüpften Bruder als Drillinge im Nest der Eltern gesund heranwuchsen. Nach dem Flüggewerden reisten die drei Geschwister im Rahmen des EEPs für diese Art in die Zoologischen Gärten Plzen und Halle. Ein weiterer erfreulicher Zuchterfolg war nach langjähriger Zuchtpause der Schlupf eines Brillenpelikans (Pelecanus conspicillatus). Auch dieser Vogel wuchs gesund im Nest der Eltern heran.

Schreitvögel: In der Reihervoliere wurde die kopfstarke Kolonie der Kuhreiher (Bubucus ibis) durch Abgabe von 3,2 Tieren an den Zoo Wroclaw und durch den Tod von drei Tieren etwas reduziert. In der Afrikakuppel wuchsen neben 3,0 Abdimstörchen (Ciconia abdimii), 1,1 Hagedasch (Hagedashia hagedash) und 1,1 Hammerköpfe (Scopus umbretta) heran. Leider verstarb hier das ältere Sattelstorchweibchen (Ephippiorhynchus senegalensis), welches nach einem nicht therapierbaren Beinbruch eingeschläfert werden musste. Bei den stark gefährdeten Schwarzschnabelstörchen (Ciconia boyciana) sind zwei Tiere gestorben. Neben einem alten Männchen, welches seit 1981 im Tierpark lebte, war dies leider auch ein erst vor einigen Jahren nach Berlin gekommenes Weibchen. Es leben nunmehr 1,1 Schwarzschnabelstörche in einer Anlage hinter den Kulissen und diese beiden Tiere sollen



Mit diesen beiden jungen Fleckschnabelpelikanen gelang 2020 erstmalig die Aufzucht diese potenziell gefährdeten Pelikanart im Tierpark Berlin

als neues Paar zur Brutsaison 2021 zusammengestellt werden. Fünf Jungvögel schlüpften bei den stark gefährdeten Waldrappen (*Geronticus eremita*), wovon 2,2 Tiere aufgezogen werden konnten. Zwei männliche Nachzuchten des Vorjahres wurden im Rahmen des EEPs an den Parco Faunistico in Italien abgegeben. 3,0 Strohhalsibisse (*Carphibis spinicollis*) reisten ebenfalls nach Italien, sodass das Geschlechterverhältnis in der Gruppe jetzt etwas ausgewogener ist.

**Flamingos:** Bei den Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) schlüpften in der Flamingo-Lagune im Juni sieben Jungvögel, von denen fünf aufwuchsen.

**Enten- und Gänsevögel:** Bei dieser formenreichen Vogelordnung war die erfolgreiche Aufzucht von 7,5 Marmelenten (Marmaronetta angustirostris) in der hinter den Kulissen liegenden Vogelaufzucht der wichtigste Erfolg in diesem Jahr. Alle 12 Nachzuchten wurden wie in den Vorjahren einem Wiederansiedlungsprojekt auf der Baleareninsel Mallorca zur Verfügung gestellt. Aus dem belgischen Brees Breeding Center kam ein junger männlicher Halsband-Wehrvogel (Chauna torquata) als zukünftiger Partner für ein adultes Weibchen an. Da er noch sehr jung ist, wird mit der Zusammengewöhnung noch etwas gewartet und die Tiere leben vorerst hinter den Kulissen. Die Besucher werden die Tiere voraussichtlich in 2021 wieder bewundern können. Ein schöner Zuchterfolg war die Naturbrut von Schwarzhalsschwänen (Cygnus melanocoryphus) auf dem Teich neben der Möwenkuppel. Alle sechs Jungtiere wurden von den Eltern vorbildlich aufgezogen. Zwei Tiere konnten bereits im Berichtsjahr an einen italienischen Zoo bzw. an den Tierpark Delitzsch abgegeben werden. Ein weiterer Zuchterfolg war die erfolgreiche Naturbrut

bei den Blauflügelgänsen (*Cyanochen cyanoptera*) im Mai, welche 0,3 Jungvögel aufzogen. Da diese Art jedoch nur hinter den Kulissen gehalten wird und es momentan keine Aussicht auf eine passende Anlage im Besucherbereich gibt, wurde die Haltung dieser afrikanischen Gänseart eingestellt. Das Zuchtpaar reiste in den Zoo Zürich und die Nachzuchten an den Zoo Manchester.

**Greifvögel:** Wie in den Vorjahren gab es auch in 2020 Nachwuchs bei den Kleinen Gelbkopfgeiern (Cathartes burrovianus) und den Königsgeiern (Sarcorhamphus papa) im Tierpark Berlin. Je ein Jungvogel wuchs erfolgreich bei seinen Eltern auf. Bei den Sekretären (Sagittarius serpentarius) musste im Februar das Männchen im hohen Alter von 30 Jahren und 7 Monaten infolge eines leider nicht therapierbaren Beinbruches eingeschläfert werden. Als Nachfolger konnte der Tierpark im Juli ein einjähriges Männchen aus dem Zoo Dvur Kralove erhalten. Aufgrund der Umgestaltung der Anlagen des Gebirgsbereiches in eine "Himalaya-Gebirgslandschaft" für Tiere aus dem Himalaya und umliegender Gebirge wurden die Riesenseeadler (Haliaeetus pelagicus) in eine Anlage im Greifvogelring umgesetzt. Um für diese Tiere Platz zu erhalten, wurde das Paar Steppenadler (Aquila nipelensis) an den Zoo Neuwied verschenkt. Das letztjährige Jungtier der Riesenseeadler reiste in den Vogelpark Niendorf. Im Greifvogelring starben 1,1 Aguja (Geranoaetus melanoleucos) an Altersschwäche. Bei den Bartgeiern (Gypaetus barbatus) war das Brutgeschehen in 2020 sehr erfolgreich. Neben dem jüngeren Zuchtpaar hat es nach zwei Jahren Pause auch endlich wieder beim älteren Zuchtpaar mit Nachwuchs geklappt. Beide Paare legten jeweils zwei Eier. Nachdem das erste Küken beim älteren Zuchtpaar geschlüpft war, wurden die Eier des zweiten Paares in eine Brutma-

Zum vierten Mal in Folge konnten 2020 wieder 12 im Tierpark Berlin geschlüpfte Marmelenten für ein Wiederansiedlungsprojekt auf Mallorca zur Verfügung gestellt werden.

schine überführt und dieses Paar bekam das zweite Ei des älteren Paares, da Bartgeierküken kein zweites Küken im Nest dulden. Aus diesem Ei schlüpfte drei Tage später ein gesundes Küken. Aus beiden Eiern in der Brutmaschine schlüpften vier Wochen später ebenfalls Küken. Im Normalfall wären diese Küken nach einigen Tagen Handaufzucht an Ammenpaare in anderen Zoos abgegeben worden, was aufgrund der coronabedingten Einreiserestriktionen in 2020 leider nicht möglich war. Im Tierpark Berlin wurde stattdessen eine vom EEP empfohlene Methode ausprobiert, um mit einem zweiten angebauten Horst die Jungtiere von den Altvögeln aufziehen zu lassen. Leider war dies nicht von Erfolg gekrönt und Jungtier Nr. 3 und Nr. 4 wurden nur wenige Tage alt. Nichtsdestotrotz war 2020 ein sehr erfolgreiches Jahr, da mit den beiden erstgeschlüpften Küken wieder an der Wiederansiedlung dieser bedrohten Vögel teilgenommen werden konnte. Dies waren Bartgeier Nr. 20 und Nr. 21, die der Tierpark Berlin dem Wiederansiedlungsprojekt zur Verfügung stellen konnte. Im Juni wurden beide Vögel in den Grands Causses in Frankreich im angestammten Lebensraum ausgewildert. Die große Freiflugvoliere am Alfred-Brehm-Haus wurde nach einer Neugestaltung mit integrierter Besucherhütte für Besucher begehbar gestaltet, sodass nun neben der Größe der Voliere auch ihre Bewohner hautnah erlebt werden können. Leider waren zwei Gänsegeier (Gyps fulvus) derart zahm, dass sie immer wieder auf der Besucherbrüstung saßen. Auch wenn die Tiere keinerlei Aggressionen gegenüber Besuchern zeigten, mussten die Tiere aus der Voliere genommen werden, um zu verhindern, dass Besucher die Tiere zu sehr bedrängen. Beide Tiere zogen in den Zoo Berlin um.

Hühnervögel: Aus Platzgründen wurden im Berichtsjahr einige Arten abgegeben. 1,2 Östliche Wildtruthühner (Meleagris gallopavo silvestris), 0,1 Nördlicher Kupferfasan (Syrmaticus soemmeringi scintillans), 1,1 Chiwa-Edelfasane (Phasianus colchicus chrysomelas) und 1,1 Serafschan-Edelfasane (Phasianus colchicus zerafschanicus) reisten in die Fasanerie Erfurt, sodass diese Arten nicht mehr im Bestand sind. Durch den Tod beider Tiere sind momentan auch keine Schopffasane (Pucrasia macrolopha) mehr im Bestand. Die Fasanerie Erfurt erhielt ferner die dies- und letztjährigen Nachzuchten vom Elliotfasan (Syrmaticus ellioti), Swinhoefasan (Lophura swinhoii) und Diamantfasan (Chrysolophus amherstiae). Im Gegenzug überließ die Fasanerie Erfurt dem Tierpark Berlin ein Paar der gefährdeten Königsfasane (Syrmaticus reevesii). Die im Berichtsjahr gestorbene Himalaya-Glanzfasanhenne (Lophophorus impejanus) wurde durch 0,2 junge Tiere aus dem Zoo Amersfoort ersetzt. Nach langjähriger Suche konnte der Tierpark endlich 0,1 Cabottragopan (Tragopan caboti) aufnehmen. Diese Henne wurde mit einem der beiden Hähne verpaart. Ein weiterer Neuzugang in der Fasanerie war 0,1 Vietnamesischer Fasan (Lophura edwardsi) aus dem Zoo Berlin. Diese Fasanenart ist vom Aussterben bedroht und vermutlich in ihrer Heimat Vietnam ausgerottet. Für die wiedereröffnete Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses kamen als neue Arten 2,1 Palawan-Pfaufasane (Polyplectron napoleonis) aus dem Zoo Berlin und dem Zoo Landau sowie 3,6 Straußwachteln (Rollulus rouloul) aus vier verschiedenen Einrichtungen (Zoo Berlin, Zoo Leipzig, Zoo Duisburg und Zoo Planckendael) nach Berlin. Die Straußwachteln zogen im Juli bereits ein Jungtier in der Tropenhalle auf.



**Kranichvögel:** Als Gesellschaft für das einzelne Sonnenrallenmännchen (*Eurypyga helias*) traf vom Zoo Berlin ein zweites Männchen ein. Ein großer Erfolg war die Nachzucht und erfolgreiche Aufzucht beim in der Natur gefährdeten Schwarzhalskranich (*Grus nigricollis*). Ein Weibchen vom Juni wuchs gesund bei den Elterntieren heran.

**Wat- und Möwenvögel:** Neben den Austernfischern (*Hae-matopus ostralegus*), die vier Jungvögel großzogen, war auch das Jahr bei den Möwen reich an Nachzuchten. Neben vier Aztekenmöwen (*Larus atricilla*) schlüpften auch drei Japanmöwen (*Larus crassirostris*) und sieben Graumöwen (*Larus modestus*) im Laufe des Sommers.

**Flughühner:** Das Jahr bei den Sandflughühnern (*Pterocles orientalis*) kannte Licht und Schatten. Die Weibchen legten Eier, aus denen im Juni, Juli und August drei Jungvögel schlüpften. Leider konnte nur eines dieser Küken aufgezogen werden. Da im Berichtsjahr beide Zuchtweibchen starben, war es umso erfreulicher, dass das Jungtier ein Weibchen ist.

**Taubenvögel:** Bei den Taubenvögeln wurde der Bestand an Mähnentauben (*Caloenas nicobarica*) durch 2,2 Tiere aus dem Burgers' Zoo in Arnheim ergänzt, sodass zur Eröffnung der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses eine kopfstarke Gruppe dieser Art gezeigt werden konnte.

**Papageien:** Um die Haltungskapazitäten bei den großen Aras auf im Bestand bedrohte Arten zu konzentrieren, wurde das Paar Araraunas (Ara ararauna) an den Tierpark Köthen abgegeben. Aus dem Zoo Aalborg erhielt der Tierpark im Rahmen des EEPs einen jungen Großen Soldatenara (Ara ambiguus), um perspektivisch zwei Zuchtpaare aufbauen zu können. Das Zuchtpaar Hyazintharas (Anodorhynchus hyacinthinus) sorgte auch in diesem Jahr wieder für Nachwuchs: Ein weiblicher Jungvogel vom April wuchs erfolgreich bei den Elterntieren auf. Seit 1995 sind damit 30 der gefährdeten Hyazintharas im Tierpark Berlin geschlüpft, von welchen alle ausgeflogen sind. Bei den Blaulatzaras (Ara glaucogularis) starb das erste Jungtier leider recht schnell nach dem Schlupf im Mai. Das Paar schritt jedoch ein weiteres Mal zur Brut und zog zwei im Juni/Juli geschlüpfte, männliche Jungtiere erfolgreich auf. Dies war die erste Nachzucht bei dieser vom Aussterben bedrohten Papageienart seit der Tierparkerstzucht im Jahr 2000. Für die Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses trafen 4,0 Blaukrönchen (Loriculus galgulus) aus dem Zoo Leipzig ein.

**Eulen:** Bei dieser formenreichen Vogelfamilie gab es im Berichtsjahr Nachwuchs bei den Maskeneulen (*Phodilus badius*), den West-Kreischeulen (*Otus kennicotti*) und nach längerer Zuchtpause bei den Milchuhus (*Bubo lacteus*). Das männliche Jungtier der Milchuhus wurde im November an den Zoo Twycross abgegeben, während die vorjährigen Jungtiere der

Maskeneulen dem Vogelpark Niendorf/Timmendorfer Strand übergeben wurden. Um Zuchtpaare zu ergänzen, erhielt der Tierpark 0,1 Philippinen-Zwergohreule (Otus megalotis) aus dem Zoo Prag und 0,1 Chacokauz (Strix chacoensis) aus dem Bestand der Berufsschule für Tierpfleger in Barneveld (NL). Leider starb dieses Chacokauzweibchen unerwartet in der Quarantäne. Das letzte Paar Schnee-Eulen wurde im März als Vorbereitung auf die Umbauarbeiten zur "Himalaya-Gebirgslandschaft" an den Tierpark Bad Pyrmont abgegeben.

**Rackenvögel:** Die Haubenlieste (*Dacelo leachii*) erbrüteten wie in den Vorjahren zuverlässig Nachwuchs. Es schlüpfte ein Weibchen im März, welches gesund aufwuchs.

**Sperlingsvögel:** Auch bei den Sperlingsvögeln lag der Fokus vor allem auf der Neubesetzung der Tropenhalle im umgestalteten Alfred-Brehm-Haus mit Arten aus dem tropischen Asien. Als neue Art kamen 2,2 Weißbürzelschamas (Copsychus malabaricus) aus dem Tiergarten Wien und dem Tierpark Recklinghausen nach Berlin. Zur Aufstockung des bestehenden Bestandes kamen außerdem 1,1 China-Rotschnabelbülbüls (Hypsipetes leucocephalus) aus den Zoos Ostrava und Leipzig sowie 0,1 Balistar (Leucopsar rothschildi) aus dem Zoo Osnabrück. Zusätzlich zu dem Zuchtpaar in der Fasanerie zog eine Weibchengruppe der vom Aussterben bedrohten Blaukronenhäherlinge (Dryonastes courtoisi) aus Köln und Arnheim in die Tropenhalle ein. Leider starben im Berichtsjahr die jeweiligen Partner bei den Paaren der Elfenblauvögel (Irena puella) und Elsterstare (Sturnus contra). In der Fasanerie schlüpften bei den Blauelstern (Cyanopica cyanus) und den Rotschnabelkittas (Urocissa erythrorhyncha) jeweils vier Jungvögel. Die Blauelstern konnten ein Jungtier großziehen, während bei den Kittas sogar zwei Junge gesund heranwuchsen. Ein weiterer Nachzuchterfolg war die erfolgreiche Brut eines unserer Paare des gefährdeten Omeihäherlings (Liocichla omeiensis). Von vier Jungvögeln wuchsen drei heran, die an den Zoo Berlin abgegeben werden konnten. Leider starb in der Fasanerie der letzte Weißflügelgimpel (Rhodopechys obsoleta) sowie auch zwei Schwarzkopf-Grünfinken (Carduelis ambigua) und der männliche Rotschwanzhäherling (Trochalopteron milnei). Bei den erst im letzten Jahr erworbenen Formosabunthäherlingen (Liocichla steeri), einer großen Seltenheit in zoologischen Gärten, starb leider das Männchen. Von zwei Privathaltern kamen jedoch 2,1 Tiere in den Tierpark, sodass ein neues Paar zusammengestellt werden konnte.

Im März 2020 ist Dr. Martin Kaiser in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er war als Zoologe und international anerkannter Ornithologe beachtliche 40 Jahre für das Wohlergehen des Vogelbestandes im Tierpark Berlin – und zeitweise im Zoo Berlin – zuständig. Dafür gilt ihm außerordentlicher Dank.

Erstmalig in der Tierparkgeschichte gelang 2020 die Vermehrung der vom Aussterben bedrohten Bourret-Scharnierschildkröte



WIRBELLOSE, AMPHIBIEN UND REPTILIEN Seit einigen Jahren beobachtet die Wissenschaft einen dramatischen Rückgang der weltweiten Amphibienbestände. Die Gründe dafür sind unter anderem die zunehmende Umweltverschmutzung, die Zerstörung von Lebensräumen sowie verschleppte Krankheiten wie zum Beispiel der Chytridpilz oder Bsal. Der Umbau des Alfred-Brehm-Hauses zum Regenwaldhaus mit dem geografischen Schwerpunkt Südostasien war der Anlass, vermehrt bedrohte Amphibien in den Tierbestand aufzunehmen und das Bewusstsein für die am stärksten bedrohte Wirbeltierklasse bei den Tierpark-Besuchern zu stärken. Besucher sollen im Alfred-Brehm-Haus auf die weltweite Amphibienkrise aufmerksam gemacht und die Zucht der bedrohten Arten zur Erhaltung ausgebaut werden. Mit dieser Zielstellung sind im März 2020 fünf Vietnamesische Krokodilmolche (Tylototriton vietnamensis) als Vertreter der Schwanzlurche in eine der Kleinterrarien auf der Westseite des Alfred-Brehm-Hauses eingezogen. Die Jungtiere stammen aus der erfolgreichen Zucht des Zoo Köln. Diese Art wurde erst 2005 bekannt. Sie lebt endemisch in den immergrünen Tieflandwäldern im nördlichen Vietnam. Den am Kopf und den Seiten deutlich hervortretenden Warzenreihen, die entfernt an die Panzerung von Krokodilen erinnern, verdankt diese stark gefährdete Art ihre deutsche Bezeichnung. Stellvertretend für die Ordnung der Froschlurche sind im Berichtsjahr unter anderem die auf den Salomonen lebenden Salomonen-Zipfelfrösche (Cornfuer quentheri) und die in ganz Südostasien vorkommenden Zipfelkrötenfrösche (Megophrys nasuta) in die Großterrarien des Hauses eingezogen. Beide Arten sind Bodenbewohner der tropischen Regenwälder. Aufgrund ihrer Färbung, der verlängerten Hautleisten und dem spitz zulaufenden Kopf sind sie perfekt in der Laubschicht getarnt und an ein Leben in diesem Lebensraum angepasst. Als ein weiterer Meister der Tarnung, neben den schon im Bestand lebenden Vietnamesischen Moosfröschen (Theloderma corticale), zog im Berichtsjahr eine zweite Moosfroschart in das Alfred-Brehm-Haus. Dabei handelt es sich um den stark bedrohten Zweifarb- oder Sa-Pa-Moosfrosch (Theloderma bicolor). Fünf dieser Froschlurche fanden in der Orchideenvitrine auf der Westseite ein neues Zuhause. Diese Art ist bisher nur aus einem sehr kleinen Gebiet im nördlichen Vietnam bekannt. Zusätzlich bereichern seit 2020 auch eine Gruppe Neuguinea-Riesenlaubfrösche (Litoria infrafrenata), zehn chinesische Riesenunken (Bombina maxima) und fünf Bunte Katzenaugenfrösche (Nyctixalus pictus) weitere Terrarien im Alfred-Brehm-Haus. Aus dem Zoo Chester trafen im März die aus Peru stammenden Marańon-Baumsteiger (Excidobates mysteriosus) wie auch die ursprünglich auf Madagaskar vorkommenden Goldfröschchen (Mantella aurantiaca) im

Tierpark ein. Beide Arten sind stark bzw. vom Aussterben bedroht und beeindrucken auf sehr unterschiedliche Art und Weise durch ihr äußeres Erscheinungsbild. Während die Goldfröschchen eine einheitliche leuchtend orange Färbung haben, sind die Marańon-Baumsteiger in ihrer Grundfärbung braun/schwarz mit weißen Punkten. Beide Arten werden seit 2020 im Affenhaus gezeigt.

Bei den Schildkröten gab es in diesem Jahr mehrere Höhepunkte zu bemerken. Zum einen konnte im August und September 2020 die erste Nachzucht bei den Zentralvietnamesischen Scharnierschildkröten (Cuora bourreti) verzeichnet werden. Hier sind gleich drei Jungtiere bei der in der Natur vom Aussterben bedrohten Art geschlüpft. Die Aufzucht dieser einzelgängerisch lebenden Schildkröten erfolgt hinter den Kulissen, wobei eines der Jungtiere in einem Terrarium im Alfred-Brehm-Haus zu beobachten ist. Des Weiteren konnte im Rahmen des entsprechenden EEPs mit der Haltung der ebenfalls vom Aussterben bedrohten McCords Scharnierschildkröte (Cuora mccordi) begonnen werden. Vier Tiere trafen dafür aus den Zoologischen Gärten Münster und Rotterdam im Tierpark ein. Erst 1988 wurde diese Schildkrötenart beschrieben – anhand von Tieren von chinesischen Lebensmittelmärkten. Bis 2005 war nicht bekannt, wo diese Schildkrötenart in der Natur vorkommt und lebt – erst 2005 wurde sie im natürlichen Lebensraum in der chinesischen Provinz Guangxi gefunden. Vermutlich sind die Bestände in der Natur funktional bereits ausgerottet worden und eine geschützte Erhaltungszucht in menschlicher Obhut ist derzeit das wichtigste Mittel zum Erhalt dieser Tierart. Scharnierschildkröten haben in Asien eine große Bedeutung als Nahrungsmittel, Statussymbol und in der traditionellen Medizin. Zusätzlich legen die Weibchen in der Regel nur 2-3 Eier, weshalb die Reproduktionsrate nur sehr gering ist. Diese Umstände führten zu einem massiven Zusammenbruch der Wildbestände. Der Tierpark möchte seine Expertise in der Haltung und Vermehrung von Schildkröten zukünftig stärker auf diese Schildkrötengruppe fokussieren. Im Juli 2020 trafen zwei männliche Burma-Sternschildkröten (Geochelone platynota) aus einer Privathaltung im Tierpark Berlin ein. Diese Landschildkrötenart kommt nur noch in einem kleinen Gebiet von etwa 18.000 km² Fläche im Hochland von Myanmar vor und wurde zur Nahrungsgewinnung durch die lokale Bevölkerung an den Rand der Ausrottung getrieben. Weibchen werden mit einer Panzerlänge von 35 cm und einem Gewicht von bis zu 7 kg deutlich größer als die männlichen Tiere, die lediglich 30 cm lang und nur 3 kg schwer werden. Beide Geschlechter haben aber die charakteristischen gelben Strahlen auf dem Panzer. Für die 2019 in den Bestand gekommene einzelne

Zacken-Erdschildkröte (Geoemyda spengleri) traf im Juli ein schönes und kräftiges Männchen aus der Nachzucht des Zoo Prag ein. Auch diese Schildkrötenart soll zukünftig vermehrt werden, da sie in der Natur stark gefährdet ist. Im Oktober konnte die letzte Pantherschildkröte (Stigmochelys pardalis) sowie eine große Gruppe Schmuckschildkröten der Gattung Pseudemys an den Safaripark Ravenna in Italien abgegeben werden. Beide Haltungen endeten somit. Bei den Krokodilen gelang nach zwei Jahren Vorarbeit im Oktober die Einfuhr von vier jungen Sunda-Gavialen (Tomistoma schlegelii) aus dem Audubon Zoo in New Orleans (USA). Die vier Jungtiere sind zwischen zwei und sechs Jahren alt und sind zunächst in die kleinere der beiden Anlagen in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses eingezogen. Erst wenn sie größer geworden sind, werden sie mit dem bereits im Tierpark gehaltenen großen Weibchen vergesellschaftet werden können. Das Ziel der kommenden Jahre ist es. eine kleine Gruppe dieser gefährdeten Panzerechsen aufzubauen. Besondere Neuzugänge gab es auch bei den Echsen. Aus dem Zoo Augsburg traf im Juli ein Pärchen des Gebänderten Fidschi-Leguans (Brachylophus fasciatus) für das umgestaltete Alfred-Brehm-Haus ein. Beide Geschlechter haben eine hellgrüne Grundfärbung, wobei das Männchen zusätzlich große weiße Flecken zeigt. In ihrer Heimat, den tropischen Regenwäldern der Fidschi-Inseln, sind diese hübschen Leguane vor allem durch vom Menschen eingeschleppte Tierarten, Jagd und Abholzung des Lebensraumes stark bedroht. Ebenfalls ergänzt seit Juli aus dem Tiergarten Schönbrunn ein Pärchen der größten Skinkart der Welt, dem Salomonen-Wickelschwanzskink (Corucia zebrata) den Tierbestand im Alfred-Brehm-Haus. Diese Art wird bis zu 70 cm lang. Neben der beeindruckenden Größe ist auch die Reproduktionsstrategie erwähnenswert. Das Weibchen gebärt ein bis zwei lebende Jungtiere, die bereits bei der Geburt bis zu 35 cm lang sind und welche bis zu einem Jahr im Familienverband verbleiben und von diesem aktiv gegen Fressfeinde verteidigt werden. Ebenfalls neu im Alfred-Brehm-Haus ist ein Pärchen des Blauen Baumwaranes (Varanus macraei). Diese schlanken, tagaktiven und hochspezialisieren Baumbewohner kommen ausschließlich auf der Insel Batanta in Indonesien vor und zählen mit einer Gesamtlänge von bis zu 110 cm zu den größten Baumwaranen. Die beiden Weibchen der Blauen Bambustaggeckos (Phelsuma klemmeri) konnten im Juli mit einem Männchen aus dem Zoo Antwerpen vergesell-

schaftet werden, sodass diese stark gefährdete Taggecko-Art im Affenhaus zukünftig hoffentlich vermehrt werden kann. In dasselbe Terrarium im Affenhaus zog ein Paar der gefährdeten Roten Madagaskar-Tausendfüßer (Aphistogoniulus corallipes) ein. Dieser Wirbellose kommt ausschließlich im Manantantely-Wald vor, ein kleines und isoliertes Waldfragment im südöstlichen Madagaskar – das bekannte Verbreitungsgebiet ist nur etwa 10 km² groß. Durch Abholzung sind dieser Wald und damit diese Tausendfüßler vom Aussterben bedroht. Bei den Schlangen konnten ein Teil der Madagaskarboas (Acrantophis dumerili), die Hog-Island-Boas (Boa constrictor imperator) sowie die Hellbraunen Regenbogenboas (Epicrates maurus) an den Zoo Sofia vermittelt werden. Ferner konnten 2,1 Gartenboas (Corallus hortulanus) und eine Arizona-Bergkönigsnatter (Lampropeltis pyromelana pyromelana) an den Safaripark Ravenna abgegeben werden. Im Rahmen des zoologischen Konzeptes für das umgestaltete Alfred-Brehm-Haus trafen zwei besondere Giftschlangenarten ein. Zum einen die längste Giftschlangenart der Welt, eine Königskobra (Ophiophagus hannah), und zum anderen ein Pärchen der stark bedrohten Mangshan-Grubenotter (Protobothrops mangshanensis). Die Königskobra ist in Südostasien zwar weit verbreitet, aber durch Nachstellung gefährdet und ein Nahrungsspezialist, der sich ausschließlich von anderen Schlangen ernährt. Die Mangshan-Grubenotter dagegen kommt ausschließlich in einem begrenzten Gebiet um den Mount Mang in der südchinesischen Provinz Hunan vor. Ihre moosgrüne Färbung tarnt diese attraktiven Vipern perfekt in den dortigen Wäldern. Beide Schlangen wurden von erfahrenen Privathaltern aus der Schweiz und Deutschland übernommen. Während die Königskobra zuletzt 1976 im Tierpark zu sehen war, ist die Mangshan-Grubenotter erstmalig in den Tierbestand eingezogen. Da Vietnam als Biodiversitätshotspot ein Schwerpunkt im Reptilien- und Amphibienbestand des umgestalteten Alfred-Brehm-Hauses darstellt, wurde der Bestand gezielt um die Moellendorffs Kletternatter (Orthriophis moellendorffi) ergänzt – diese auch Blumennatter genannte Natternart lebt in den Karstgebieten des nördlichen Vietnams und südlichen Chinas. Aus den Zoologischen Gärten Chester und Jihlava trafen als Geschenk sechs junge Tiere im Mai und Juli ein. Da diese Natternart in der Natur gefährdet ist und in zoologischen Gärten selten gehalten wird, soll sie zukünftig im Tierpark vermehrt werden.



## BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT



Im Jahre 2020 wurden durch die Futterwirtschaft insgesamt 458 Futtermittelbestellungen getätigt. Der Bestellumfang verringerte sich somit im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 um 6 %. Regelmäßige Abrufe von Vertragsmengen an Grünfutter, Rüben, Raufutter, Silage und Heu wurden hierbei nicht berücksichtigt. Die Bestellabnahme erfolgte vor allem durch das Bündeln von Einzelbestellungen. Zahlreiche Futtermittel erfuhren eine Veränderung in ihrem Bedarf. Es kam weiterhin zur gesteigerten Abnahme von vielen Gemüsesorten sowie einer Senkung von Obst und Südfrüchten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm beispielhaft der Anteil an Äpfeln um 26 %, Kartoffeln um 32 %, Ananas um 33 %, Zucchini um 38 %, Möhren um 47 % und Porree um 49 % ab, während Chicorée um 17 %, Kohlrabi um 30 %, Knollensellerie um 80 % und Petersilienwurzeln um fast 86 % einen gesteigerten Verbrauch erfuhren. Die Gründe lagen u. a. in der zunehmenden Reduktion von leicht verdaulichen Kohlenhydraten zugunsten einer physiologisch gesünderen Ernährung mit Gemüse.

Von der Firma Marocsun erhielt der Tierpark Berlin über die Sommermonate reife Wassermelonen aus Marokko und Spanien geschenkt. Von Mitte Juli bis Mitte September konnten insgesamt 5,8 Tonnen an die verschiedensten Tierbereiche geleitet werden. Besonders begehrt waren die Melonen bei den Elefanten, welche täglich 2 Stück pro Tier erhielten. Da Wassermelonen zum Großteil aus Wasser bestehen, haben sie ernährungsphysiologisch zwar kaum eine Bedeutung, bei vielen Tierarten, wie etwa Elefanten oder Tigern, sind diese Melonen allerdings eine beliebte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit.

Aufgrund der hohen saisonalen Marktpreise für frische Kräuter und dem teilweise undifferenzierten Bedarf in den Revieren wurde zum Ende des Jahres der Einsatz von Kräutern in der Tierernährung grundlegend geprüft und in Bezug auf eine ernährungsphysiologische Notwendigkeit überarbeitet. Ein Ergebnis ist die Reduktion auf Petersilie, Dill und Koriander. Unverändert bleibt Fenchel und Löwenzahn ein Nahrungsbestandteil für ausgewählte, meist blätterfressende Tierarten. In der Nutzung von Backwaren ergaben sich ebenfalls große Veränderungen. Bereits in den letzten Jahren kam es zur Reduktion dieser Futtermittel. Bis auf ganz wenige Ausnahmen, die im kommenden Jahr vermutlich letztmalig bedient werden, wurde die Gabe von Brot und Brötchen vollständig eingestellt. Brot diente früher als Lockfutter zum Umsperren von Tieren, teils als sättigendes Futtermittel und als schmackhafter Zahnabrieb. Jüngere Studien verdeutlichten, dass Backwaren als ungeeignet in der Tierernährung eingestuft werden. Nur das Knäckebrot bleibt als Lockmittel zum täglichen Einsperren wie auch bei der kontrollierten Besucherfütterung im Rahmen der Patenschaften und Spender erhalten. Ende 2020 wurde das Knäckebrot auf die Berliner Knusperwaffel umgestellt. Erneut ereilte Berlin ein recht niederschlagsarmer Sommer 2020, so-

dass die Versorgung mit Grünfutter nur eingeschränkt möglich war. Zwischen dem 28. April und dem 14. August wurden Frühroggen, reiner Grasschnitt sowie Luzerne-Grasmischung bezogen. In diesen 15 Wochen waren es insgesamt 268.450 kg. An einigen Tagen konnten bis zu 7 Tonnen Grünfutter in die Tierreviere gefahren werden. Für die sommerlichen, aber grünfutterarmen Kalenderwochen erfolgte die reibungslose Belieferung mit Wiesenheu und Silage durch bewährte Anbieter. Nach den positiven Erfahrungen des Zoo Berlin mit dem Bio-Luzerneheu aus Niederösterreich nutzte auch der Tierpark selbigen Anbieter. Neben der Luzerne wurde zudem auch Bergwiesenheu aus selbiger Region erworben. Die Ware des Partners aus Österreich zählt zu den qualitativ hochwertigsten Heuformen der letzten Jahre. Um den Verbrauch an Luzerneheu zu entlasten, gab es einen verstärkten Einsatz der Luzernepellets aus dem brandenburgischen Nauen. Hierbei kann nicht nur das Laub, sondern auch der Spross der Pflanzen genutzt werden. Der Bedarf bei diesem Pellet stieg daher auf 17.700 kg an, wofür im Gegenzug der Verbrauch an Luzerneheu spürbar reduziert werden konnte.

Ein weiteres Pellet, welches nicht über den Handel zu beziehen war, entstand im Tierpark Berlin. Nach einer Idee folgte der Versuch, aus frischem Bambus ein Bambuspellet zur Notversorgung bei Bambusengpässen herzustellen. Der Versuch zeigte sich sehr material- und energieaufwendig. Zu guter Letzt fehlte jegliche Akzeptanz bei den Großen Pandas im Zoo und den Kleinen Pandas im Tierpark.

Erneut gab es eine Modifikation bei den Huftierpellets. Dieses 2015 vom Futtermittelmanagement von Zoo und Tierpark entworfene und durchgängig im brandenburgischen Fürstenwalde hergestellte Futtermittel erhielt stärkere Anteile an Mineralstoffen, sodass mit der Fütterung oftmals die Minerallecksteine oder verabreichten Zusatzstoffe entfallen. Zudem werden die nötigen Ingredienzien kontrolliert an das Tier gereicht. Der Verbrauch von Huftierpellets ist durch Anpassungen in der Ernährung dieser Tiergruppe von 2019 zu 2020 um 22,6 % gestiegen.

In der Ernährung von Insekten, Fischen, Amphibien und Reptilien gab es im Berichtsjahr größere Anpassungen. Wurden vor wenigen Jahren noch kleinere Mengen und eine geringfügigere Vielfalt an Spezialfutter und Futtertieren gereicht, kam es im Jahre 2020 zur deutlichen Ausdehnung des Futterprogramms. Das Angebot bestand im Jahre 2020 aus 35 verschiedenen Formen von Futterinsekten, Spezial- und Fischfuttermitteln, die neben weiteren Grundfuttermitteln regelmäßig verfüttert wurden. Wie in den Jahren zuvor bestand eine zuverlässige Kooperation mit dem Zoo-Aquarium hinsichtlich der Produkte und Anbieter. Zu den bemerkenswerten Verbrauchen zählen die Gaben an 60 kg Schwebegarnelen (*Mysis*), 65 kg Salzwas-

serkrebsen (*Artemia*), 98 kg Sandgarnelen (*Crangon*) und Kristallgarnelen (*Acetis*), 27.994 Stück der Wanderheuschrecken (*Locusta*) und 222.070 Stück der Hausgrillen (*Acheta*).

Wie in jedem Jahr wurden 2020 wesentliche Futterpläne gesichtet, mit dem Tierarzt und Kurator abgestimmt und überarbeitet. Inhaltlich gab es vermehrt detailliertere Angaben, die u. a. bei der individuellen oder geschlechtsbezogenen Fütterung dienlich sind. Die stetigen Erkenntnisse machten es erforderlich, dass einzelne Arten mehrfach im Jahr neue Futteranweisungen erhielten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde das Team der Futterwirtschaft im Berichtsjahr in zwei Gruppen gegliedert, die sich innerhalb des Lockdowns ohne Kontakte vertreten haben und die Sicherung der Tierernährung durchgängig gewährleisteten. Mit Einsetzen der Pandemie kam es zur Prüfung und folgenden Aufstockung der Lagerbestände. Erfreulicherweise kam es in keiner Zeit zu Beeinträchtigungen durch Anbieter oder Speditionen. Die Futterkosten des Jahres 2020 umfassten 753.682 € und reduzierten die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 %. Die Ursachen in den geringeren Ausgaben lagen vor allem in den Futterumstellungen zur Optimierung der Tierernährung wie auch in der erneuten Sommertrockenheit. Letztere führte zur kurzzeitigen Grasfütterung, sodass die kostengünstigere Ernährung mit Heu und Silage ausgedehnt werden musste. Die Ausgaben setzten sich anteilig aus 34 % Saftfutter, 23,3 % tierischer Kost, 18,9 % Raufutter und 23,8 % Trockenfutter zusammen. Pro Monat betrugen die Ausgaben im Schnitt 62.806,83 €.

Bei der Betrachtung der Berichtsjahre 2014 bis 2020 zeigt sich, dass nach einer anfänglichen und deutlichen Ausgabenverringerung um 21,7 % die Stabilität der Futterkosten um einen Jahresbetrag von etwa 750.000 € erfolgt. Kommende Anpassungen, Veränderungen im Tierbestand und Preiserhöhungen werden diesen Wert auch zukünftig variieren lassen.

Im Berichtsjahr konnten erneut arbeitserleichternde Maßnahmen im Umgang mit Futtermitteln und deren Bereit- und Herstellung umgesetzt werden. Hervorzuheben waren die Entnahme der drei großen Silos und die Errichtung eines weiteren Schwerlastregals in der Sackfutterscheune, wodurch eine erheblich bessere Lagerordnung und Lagerbeweglichkeit erzielt werden konnten. In der Futterküche musste ein neuer Fleischwolf angeschafft werden. In Form eines Multifunktionsgerätes kann nun zum einen Fleisch gemahlen und, am selbigen Gerät mit separater Arbeitsfläche, auch hygienisch Saftfutter geraspelt werden. Beide Mengen an Raspelfutter und Mahlfleischfutter sind in den letzten Jahren stark reduziert worden. Um die Bodenhygiene weiter zu verbessern, kam es zu Beginn des Berichtsjahres zur Anschaffung einer Bodenreinigungsmaschine. Die umfassendste Veränderung ergab sich durch den vollständigen Austausch von Futterkisten. Somit ist der Bereich in der Fleischverarbeitung und in der

Verteilung von Saft- und Kochfutter auf hohem hygienischen Stand und kann, nach Bedarf, auch durch Deckel geschlossen werden. Für die Kühleinheit erhielt die Futterwirtschaft ein Regal zur übersichtlichen Lagerung der gewachsenen Menge an Fischfuttermitteln.

## Konkret wurden im Jahr 2020 folgende Futtermittelmengen im Tierpark Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- · Wiesenheu 418.600 kg
- · Luzerneheu 10.785 kg
- · Grünfutter 268.450 kg
- Silage 70.390 kg
- Eier 30.240 Stück
- · Rindfleisch 33.927 kg
- · Kaninchen 1.813 kg
- Ratten 20.891 Stück
- Mäuse 53.234 Stück
- Salzwasserfisch 7.088 kg
- Süßwasserfisch 24.105 kg
- · Elchpellets 2.625 kg
- Entenpellets 9.950 kg
- Flamingofutter 3.735 kg
- · Huftierpellets 67.250 kg
- Kängurupellets 760 kg
- Rübenpellets 9.625 kg
- · Quetschhafer 1.275 kg
- Ananas 866 Stück
- Äpfel 33.960 kg
- · Bananen 6.608 kg
- Brokkoli 1.752 kg
- · Fenchel 7.879 kg
- Gurken 7.465 kg
- · Kartoffeln 15.820 kg
- Möhren 80.980 kg
- Petersilienwurzel 3.780 kg
- · Rote Bete 16.755 kg
- Tomaten 4.695 kg
- Weintrauben 1.818 kg



# TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT



Finnenkonglomerat (Pfeil) über der Beckenschaufel eines Rotbauchmakis (Röntgen)

Im Berichtsjahr erfolgten 1.313 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 32 Behandlungen und 16 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 71 Röntgenaufnahmen (von 32 Patienten) und 13 CT-Scans, 183 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 707 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 127 (17,9 %) positiv. Insgesamt war in 99 Fällen (14,0 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 28 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. Nachdem im Schwarm der Diskusfische 2019 die Lochkrankheit diagnostiziert und erfolgreich behandelt worden war, litten 2020 einige Tiere unter Kiemenwürmern der Gattung Dactylogyrus. Diese Trematoden legen Eier, aus welchen nach maximal 10 Tagen Larven schlüpfen, die wiederum die Kiemen der Fische befallen. Aufgrund dieser Tatsache müssen nicht nur befallene Fische behandelt, sondern auch das Aquarium von abgelegten Eiern befreit werden. Die insgesamt 42 Diskusfische wurden aus dem Aquarien-Zylinder herausgefangen und für insgesamt zwei Stunden in einer Praziquantel-Lösung gebadet. Danach wurden sie in ein anderes Aquarium überführt. Der Aquarien-Zylinder wurde abgelassen und stand zur Austrocknung (Vernichtung der Kiemenwurm-Eier) für mehrere Wochen leer. Im Juni 2020 zeigten die beiden männlichen Iberischen



Wölfe massiven Juckreiz und kratzten sich unablässig. In Narkose wurden Hautgeschabsel und Blutproben entnommen. Obwohl in den Geschabseln keine Räudemilben nachgewiesen werden konnten, zeigte sich im Blut der Tiere ein deutlicher Sarcoptes-Antikörper-Titer. Hiermit war der Nachweis einer Krätzemilben-Erkrankung erbracht. Die Tiere mussten dreimal im Abstand von jeweils zwei Wochen mit Moxidectin behandelt werden, um einen Behandlungserfolg zu erreichen. Im Mai des Berichtsjahres zeigte das Zuchtweibchen der Rotbauchmakis eine Schwellung über der linken Beckenschaufel. Bei der Röntgenuntersuchung stellte sich diese Umfangsvermehrung als inhomogenes Gebilde mit röntgendichten Strukturen dar. Die Verdachtsdiagnose, dass es sich bei diesen Strukturen um Finnen des Bandwurms Taenia crassiceps handeln könnte, wurde bestätigt, als die Schwellung operativ entfernt wurde. Das gesamte Finnenkonglomerat hatte eine Masse von 200 g. Einen Tag post operationem war der Maki erstaunlicherweise schon voll bewegungsfähig und konnte in seine Gruppe zurückverbracht werden.



Finne von Taenia crassiceps (Bandwurm) Nachdem im Jahr 2019 drei Blauaugenmakis und ein Halsbandmaki an einem "Bloating-syndrome" verendet waren, trat im Februar 2020 erneut ein Fall bei einem erst 2019 im Tierpark eingetroffenen Halsbandmaki-Männchen auf. Da bei den Fällen aus 2019 bei einigen Tieren Clostridium perfrigens (Toxovar A) nachgewiesen worden war, konnte das "Bloating-syndrome" ursächlich mit einer Clostridien-Enterotoxämie in Zusammenhang gebracht werden (Pauly et al. 2020). Der erkrankte Maki wurde umgehend mit Metronidazol behandelt. Zusätzlich erhielt er Infusionen und am Anfang und Ende der mehrtägigen Therapie jeweils eine Transfusion einer Kotsuspension des nicht erkrankten weiblichen Tieres. Bereits am zweiten Tag der Therapie zeigte der Halsbandmaki wieder ein physiologisches Verhalten. Diese Serie von Erkrankungsfällen wurde zum Anlass genommen, alle Lemuren des Tierparks zweimalig mit einer polyvalenten Clostridien-Vakzine zu impfen. Es wurden keine Nebenwirkungen der Impfung beobachtet. Bis zum Jahresende traten auch keine weiteren Fälle des "Bloatingsyndrome" im Lemuren-Bestand des Tierparks mehr auf. Das erst im Herbst 2019 im Tierpark Berlin auf Empfehlung des EEPs eingetroffene Schwarzweiße Vari-Weibchen "Araia" wurde gleich in der ersten Hitze im Januar 2020 erfolgreich gedeckt. Es war dies die erste Trächtigkeit für das bereits 15 Jahre alte Tier. Leider kam es unter der Geburt zu einer Wehenschwäche, sodass ein Kaiserschnitt durchgeführt werden musste. Die beiden voll entwickelten weiblichen Jungtiere konnten aber nur tot entwickelt werden (Pauly, 2020).

Im Berichtsjahr starben eine Japanmöwe, zwei Chile-Flamingos und ein Kuba-Flamingo an den Folgen einer Infektion mit dem West-Nil-Virus (WNV). Die Anzahl der Todesfälle lag aber deutlich unter der von 2019. Dieses Virus wird durch Stechmücken übertragen und führte gerade in den letzten drei Jahren zu Todesfällen bei Zoovögeln vor allem im Osten von Deutschland. Ein Impfstoff ist bisher nur für Pferde zugelassen. Es ist davon auszugehen, dass viel mehr Vögel bereits infiziert wurden und Antikörper gegen das WNV gebildet haben. Seit mehreren Jahren läuft in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung (ZALF, Müncheberg) und dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI, Insel Riems) ein Stechmücken-Monitoring im Tierpark Berlin. Die Stechmücken werden mit Trockeneis-Fallen gefangen, im ZALF systematisch bestimmt und dann im FLI auf WNV untersucht.

Im Januar des Berichtsjahres zog sich der Chapman-Zebra-Hengst stark blutende Hautverletzungen an der Innen- und Außenseite der linken Vorderextremität direkt über dem Kronsaum des Hufes zu. Unter Vollnarkose wurde die Haut genäht. Zusätzlich bekam das Zebra Tetanus-Serum appliziert sowie ein Schmerzmittel und ein Antibiotikum. 10 Tage post operationem zeigten die Hautwunden eine sehr gute Granulation. An der Innenseite hatte sich schon überschießendes Granulationsgewebe gebildet. Die Hautnähte wurden entfernt und das "wilde Fleisch" (Caro luxurians) an der Innenseite abgetrennt und die neu entstandene Wunde wieder mit einer Naht adaptiert. Gut drei Wochen nach der ersten Operation waren die Wunden komplett verheilt und die Fäden konnten endgültig gezogen werden.

Im Vorgriff auf die Komplettsanierung des ehemaligen Dickhäuterhauses wurden bereits 2019 die Panzernashörner und die beiden männlichen Karibik-Nagelmanatis an andere zoologische Gärten abgegeben. Im Berichtsjahr standen zusätzlich noch insgesamt 10 Elefanten-Transporte an. Um einen möglichst sicheren und für Tier und Mensch ungefährlichen Transport solcher Art durchzuführen, ist eine Beruhigung des Elefanten vor Verladung ratsam. Die insgesamt sieben Asiatischen Elefanten konnten mit einer Kombination aus Xylazin und Ketamin sehr gut sediert werden. Dies funktionierte auch bei den Afrikanischen Elefanten gut.

Gleich im Januar 2020 mussten bei zwei Tieren Zahnwurzelbehandlungen durchgeführt werden. Zum einen fiel der Amurtiger-Kater "Darius" durch Fressunlust auf. Bei diesem Tier lagen die Wurzelkanäle des rechten, oberen und unteren Fangzahnes frei. Die Wurzelfüllungen wurden in bewährter Weise von der Human-Zahnärztin Frau Dr. Crone aus Berlin-Mitte vorgenommen. Am selben Tag wurde auch noch bei der Arabischen Streifenhyäne "Jasmin" eine Wurzelfüllung des rechten, oberen Caninus gemacht, dessen Spitze sie sich kurz zuvor abgebrochen hatte. Dieses Tier beschäftigte die Tierärzte das gesamte Berichtsjahr. Im März zeigte die Hyäne einen Tag nach einer erfolgten Geburt epileptiforme Krampfanfälle. Zu diesem Zeitpunkt waren die Leberwerte stark erhöht. Eine Therapie mit Vitamin-B-Komplex und Mariendistelpaste brachte nur bedingt Erfolg. Die Intervallfolge der Krämpfe verkürzte sich, sodass das Tier mit dem Antikonvulsivum Diazepam dauertherapiert werden musste. Bereits im April trat



Halsbandmaki im Tierpark Berlin

ein Gewöhnungseffekt ein, sodass die Medikation auf Phenobarbital umgestellt wurde. Ende Mai fiel bei einer CT-Untersuchung mit Kontrastmittel im Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) und einem anschließenden Herzultraschall auf, dass das Blut in den Herzkammern deutlich verwirbelt wurde. Dies ließ auf eine Kardiomyopathie schließen. Die Hyäne erhält seitdem neben Phenobarbital noch das herzstärkende Medikament Pimobendan. Im Laufe des Jahres mussten immer wieder Dosisanpassungen beider Medikamente durchgeführt werden, um die Hyäne anfallsfrei zu halten.

Im Februar musste bei einem 12-jährigen Buntmarder-Weibchen eine stark zerklüftete Umfangsvermehrung inklusive der regionären Lymphknoten chirurgisch entfernt werden. Der Tumor stellte sich histologisch als Adenokarzinom dar. Die Schnittränder waren zwar frei von Tumorzellen, jedoch lagen diese sehr nahe am gesunden Gewebe, sodass ein Rezidiv nicht ausgeschlossen werden kann. Der Marder erholte sich von der Operation sehr gut und brachte im März 2020 ein gesundes, weibliches Jungtier zur Welt, welches problemlos von der Mutter aufgezogen wurde.

Guido Fritsch, Tierarzt am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), Berlin und dort zuständig für die computertomografischen Untersuchungen, und Frau Dr. Susanne Holtze (IZW)

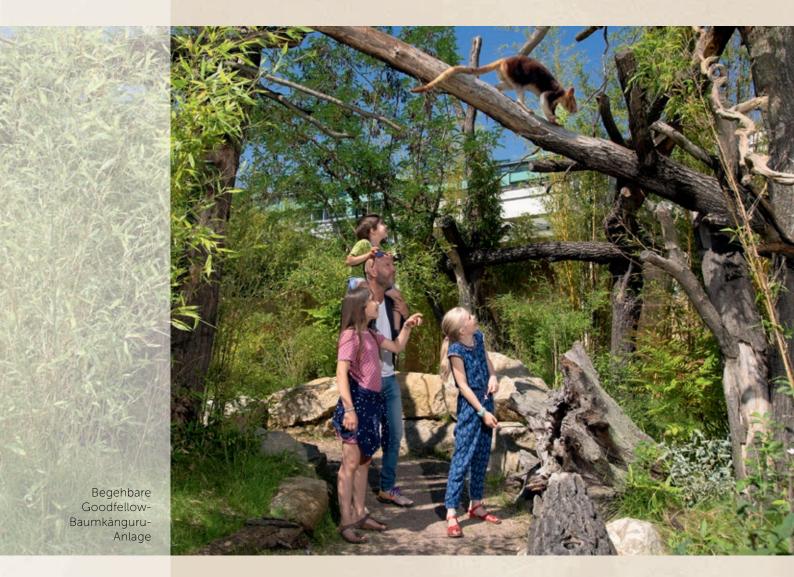
haben den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos der überwiegende Teil der Sektionen, bakteriologischen, mykologischen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurde. Es seien an dieser Stelle das Team um Prof. Thomas Hildebrandt, die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks sowie die Mikrobiologin Dr. Kristin Mühldorfer namentlich erwähnt. Dank gilt ebenfalls dem Institut für Tierpathologie der Freien Universität Berlin für die kostenlose Sektion von Tierleichen. Hier seien insbesondere der Institutsleiter Prof. Dr. Achim Gruber und Herr Alexander Haake namentlich erwähnt.

Literatur: Pauly, A., Szentiks C. A., Mühldorfer, K., Haake, A., Gruber, A. D., Lübke-Becker, A., Bethe, A. & Knieriem, A. (2020): Lethal bloat syndrome in two lemur species associated with Clostridium perfringens infection at Tierpark Berlin. Der Zoologische Garten N.F. 88, 79–90.

Pauly, A. (2020): Caesarean section in a 15-year old black-and-white ruffed lemur at Tierpark Berlin. Prosimian TAG Newsletter 16.

### INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR INSTAND-HALTUNG DER GEBÄUDE UND FREIANLAGEN IM JAHR 2020



## AUFWERTUNG DES ALFRED-BREHM-HAUSES

Nach insgesamt vier Jahren Planung und zweijähriger Umbauzeit wurde am 17. Juli 2020 das altehrwürdige Alfred-Brehm-Haus wiedereröffnet. Geplant und gebaut wurde das Gebäude unter der Leitung von Architekt Heinz Graffunder von 1956 bis 1963. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Mitte der 1980er-Jahre wurde bereits eine umfangreiche Sanierung vorgenommen. 2013 bis 2014 wurden die Tropenhalle und Teile des Alfred-Brehm-Hauses energetisch saniert. Dennoch gab es in verschiedenen Bereichen weiteren Sanierungsbedarf, wie z. B. bei den Grundleitungen, im Brandschutz, in den Felsenhallen und bei der Gebäudetechnik. Im Vordergrund standen jedoch die heutigen Ansprüche an eine moderne Tierhaltung. Wo vorher eine große Anzahl an verschiedenen Großkatzen dicht an dicht auf engstem Raum zu sehen war, leben die Bewohner heute in naturnah gestalteten Anlagen, die ihnen deutlich mehr Platz und Abwechslung bieten. So entstanden durch das Aufschütten der Wassergräben in den beiden Felsenhallen großzügige Anlagen für Sumatra-Tiger und Malaienbären, denen die Besucher von nun an durch Panoramascheiben ganz nah kommen können. Die ehemaligen Vogelvitrinen wurden zu naturnahen Terrarien für Reptilien, Amphibien und Wirbellosen umgestaltet. Mit einer neuen Bepflanzung macht die begehbare Tropenhalle



Visualisierung Dickhäuterhaus

als Herzstück des denkmalgeschützten Gebäudes ihrem Namen wieder alle Ehre. Auch die Freiflächen rund um das Alfred-Brehm-Haus wurden grundlegend umgestaltet: In netzüberspannten Anlagen stehen Java-Leoparden und Nebelpardern von nun an auch luftige Höhen zur Verfügung, ebenso wie dem Goodfellow-Baumkänguru in einer für Besucherinnen und Besucher begehbaren Anlage. Ergänzt wurden die Maßnahmen durch ein ganzheitliches Didaktik- und Ausstellungskonzept zum Thema Artenschutz und Regenwald. An sechs Forschungsstationen, die sich auf verschiedene Bereiche des Alltags konzentrieren, können sich große und kleine Gäste auf eine interaktive Suche begeben und spielerisch die vielfältigen Lösungswege zum Schutz des Regenwaldes entdecken. Die gesamte Maßnahme wurde mit Fördergeldern finanziert. Zuwendungsgeber waren hierbei die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin mit 4 Mio. €, das Land Berlin mit rd. 4,4 Mio. € für den Umbau und 400.000 € für die Errichtung der Dauerausstellung sowie die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. mit 750.000 € für den Bau der Malaienbärenanlage. Zur feierlichen Eröffnung waren unter anderem Wirtschaftssenatorin Ramona Pop und der indonesische Botschafter S. E. Arif Havas Oegroseno geladen.

#### UMBAU DES DICKHÄUTERHAUSES

Aus dem zwischen 1988 und 1990 gebauten Dickhäuterhaus soll in zweijähriger Bauzeit eine zeitgemäße und nachhaltige Gesamtanlage entstehen. Als Herzstück der zukünftigen Afrika-Landschaft soll das Elefantenhaus grundlegend umgebaut werden. Eine Neustrukturierung des Innenraums soll insbesondere die Tierhaltungsbedingungen verbessern und die gesetzlich verankerten Sicherheits- und Haltungsrichtlinien erfüllen. Anstatt unterschiedlichen Dickhäutern wird das neue Haus künftig ausschließlich Afrikanischen Elefanten Platz bieten. Allein im Haus soll sich die Fläche für

die Tiere nahezu verzehnfachen. Für den Umbau des Dickhäuterhauses sind 35,4 Mio. € aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) vorgesehen. Diese Summe wurde im Rahmen der Prüfung der BPU-Planung Ende Juli bestätigt. Nach Abschluss der Genehmigungsplanung und Erteilung der Baugenehmigung im September 2020 konnte nunmehr auch der Umzug der Tiere durchgeführt und noch im Jahr 2020 mit ersten bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen werden. Mit zunehmendem Projektfortschritt wurde jedoch ersichtlich, dass es für die erfolgreiche Bauausführung und Realisierung der umfangreichen Baumaßnahme eines spezialisierten Bau- und Planungsbüros bedarf, das über vertiefte Kenntnisse in der Objektüberwachung und die besondere Expertise im Umgang mit den förderpolitischen Regularien des Landes Berlin verfügt. Es wurde daher entschieden, die mit einem Stufenvertrag bis dahin gebundenen Planungspartner nicht weiter zu beauftragen. Nach erfolgter Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber wurden inzwischen die weiterführenden Vergabeverfahren für die Bauüberwachung der Objektund Haustechnikplanung erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtfertigstellung der umfangreichen Bautätigkeit ist für Ende 2022 geplant. Mit dem Ziel, dass nach dem Tierbesatz die Eröffnung zum Saisonstart 2023 erfolgen kann.

### ERRICHTUNG EINER AFRIKANISCHEN SAVANNENLANDSCHAFT MIT GIRAFFENPFAD

Parallel zum Umbau des Dickhäuterhauses sollen bis Sommer 2022 die angrenzenden Bereiche und Außenanlagen aufgewertet werden. Hierzu gehören die Freianlagen der Giraffen, Zebras und anderer Huftiere. Die vorhandenen Anlagen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten in eine dem Habitat der Tiere entsprechende Landschaft umgestaltet, unter Nach insgesamt vier Jahren Planung und zweijähriger Umbauzeit wurde am 17. Juli 2020 das altehrwürdige Alfred-Brehm-Haus wiedereröffnet.



Lageplan der Himalaya-Gebirgslandschaft

> Berücksichtigung der vorhandenen Gegebenheiten. Die Zusammenlegung vieler einzelner Gehege zu einer großen savannenartigen Anlage, wo die verschiedenen Tiere miteinander leben, Herdenund Rückzugsorte entstehen können und vor allem Bewegung durch Weite möglich ist, entspricht einer artgerechten Haltung gemäß den aktuellen Tierhaltungsrichtlinien. Die Umgestaltung steigert zudem den Erlebniswert der Besucher. Durch Entsiegelung und Reduzierung der breiten, asphaltierten Wege wird der Besucher auf neuen, verschlungenen Wegen durch die Tierlandschaft geführt. Die Bauplanungsunterlage wurde am 30.06.2020 bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz eingereicht und befand sich zum Jahresende noch in Prüfung. Die Kosten dieses Teilprojektes belaufen sich auf 5,75 Mio. €. Sofern es keine coronabedingten Verzögerungen gibt, ist der Baustart für August 2021 geplant. Das Teilprojekt Giraffenpfad wird aufgrund der räumlichen und thematischen Nähe in engem planerischen Kontext zeitgleich mit der Errichtung der Savannenlandschaft durchgeführt. Entlang der westlichen Grenze des bisherigen Giraffen-Geheges soll eine neue, direkte Verbindung zwischen dem neu gestalteten Elefantenhaus und dem schon bestehenden Giraffenhaus entstehen. Dieser Weg soll größtenteils als Steg durch den bestehenden Wald geführt werden und etwa auf der Mitte der Wegstrecke einen Aussichts- und Fütterungsbereich, auf Augenhöhe zu den Tieren und in Form einer Lodge-Architektur, erhalten. Der Aussichtsbereich stellt eine Aufweitung des Hauptweges dar und bietet darüber eine beruhigte Zone zum Beobachten der Tiere. Des Weiteren ist eine kleine Hängebrücke als besondere Attraktion und Fotopunkt in der Nähe der Lodge vorgesehen. Grundlagenermittlung und Vorplanung sind bereits abgeschlossen. Die Bauplanungsunterlagen wurden im November 2020 zur Prüfung abgegeben, der Antrag zur Baugenehmigung im Januar 2021 eingereicht.

HIMALAYA-GEBIRGSLANDSCHAFT

Die Planungen zur Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft schreiten weiter voran. Die Tierwelt des Himalaya nimmt bei der Umsetzung des Zielund Entwicklungsplans des Tierparks eine wichtige Rolle ein. Das Areal liegt am nordöstlichen Rand des Tierparks auf einer Erhöhung, wird durch großzügige Freiflächen, Tiergehege und einen hohen Baumbestand charakterisiert und soll in einen tiergeografisch authentisch thematisierten Bereich umgestaltet werden. Der untere Teil der bestehenden Erhöhung soll als "bergiger Nebelwald" gestaltet werden. Über einen "Entdeckerpfad" gelangt der Besucher in den oberen Teil, das "Hochgebirge", bis zum "Dach der Welt", dem "Gipfel-Plateau". Hierfür sollen vegetationstypische Landschaftsgestaltungen wie Gebirgsaufbauten und Bepflanzung die Lebenswelten der dort heimischen Tiere zeigen. Dabei werden auch die zoologischen und sicherheitstechnischen Haltungsanforderungen berücksichtigt. Der Rücklauf der im Dezember 2019 eingereichten BPU ist Ende August 2020 erfolgt. Im Anschluss wurden bis Mitte Oktober die Leistungsverzeichnisse für die erforderlichen Bau- bzw. Lieferleistungen erstellt, veröffentlicht und schließlich submittiert und vergeben. Der Baubeginn ist für Anfang Januar 2021 geplant und mit der Fertigstellung wird Ende 2021 gerechnet.

#### GEHEGEAUFWERTUNG GEIER, GEPARDEN UND PINGUINE

Im Rahmen der Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen und als erster Teil der zukünftigen Afrika-Landschaft wurden auch die unmittelbar an das Alfred-Brehm-Haus angrenzenden Außenanlagen für Pinguine, Geier und Geparden innerhalb von sechs Monaten für 1,2 Mio. € umgebaut. Die Pinguinanlage erhielt eine Aufwertung des Besucherbereiches durch die Neugestaltung von Wegebelag und Treppenanlage. Den Brillenpinguinen steht nun außer einer malerischen Kulisse doppelt so viel

Der Baubeginn der Himalaya-Gebirgslandschaft ist für Anfang Januar 2021 geplant und mit der Fertigstellung wird Ende 2021 gerechnet. Platz zur Verfügung. Die Geiervoliere erfuhr eine Steigerung des Besucher-Erlebnisses durch eine Neugestaltung der Gehegeeinfriedung und ist für Besucher begehbar. Auch das Gehege für Geparden wurde thematisch umgestaltet, Hütten aus natürlichen Baumaterialien ermöglichen authentische Einblicke in eine großzügige Savannenlandschaft. Im Rahmen der Neustrukturierung und Aufwertung erfolgte die Umgestaltung einer vorhandenen, rückwärtigen Bestandswand durch Illusionsmalerei zur Steigerung der Immersionswirkung. Die feierliche Eröffnung fand am 28. April 2020 statt.

WEITERE FLÄCHENÜBER-GREIFENDE MASSNAHMEN

Im Juni 2020 wurden die Umsetzungen der Teilprojekte "Bäume, Sträucher, Stauden", "Entsiegelung und Bepflanzung" und "Dezentrale Spielelemente" mit einem Budget von rund 337.000 € beantragt und sog. Haushaltbegründende Unterlagen eingereicht. Den Anträgen wurde am 02.11.2020 im vereinfachten Verfahren entsprochen. Derzeit laufen die Leistungsphasen zur Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe.

# UMGESTALTUNG DER ANLAGE FÜR SCHWARZHALSSCHWÄNE IN EINE ANLAGE FÜR OTTER

Ebenfalls als Teil des Ziel- und Entwicklungsplans soll im zentral gelegenen Bereich des Tierparks, nahe der Cafeteria "Patagona", die ehemalige Anlage für Schwarzhalsschwäne in eine Anlage für Otter und Hirscheber umgestaltet werden. Die neue Anlage, mit den Ottern als großem Besuchermagneten, soll die Attraktivität dieses laut ZEP vorgesehenen Schnittpunktes der Gebiete Südostasien, Urwald und Südamerika als erste dort umgesetzte Maßnahme steigern. Das Gestaltungsbild wird dem eines tropischen Regenwaldes entsprechen. Ein Flusslauf mit Ufer- und Sumpfbepflanzung, Bambus, Totholzstämme, Lebensbereiche im Wasser und zu Lande versetzen den Besucher zukünftig in den natürlichen Lebensraum der Tiere. Da die Anlage an einem in Bezug auf die Wegeführung wichtigen Ort im Tierpark liegt, wird der Gehege-Vorbereich in das Planungsgebiet mitaufgenommen. Bestehende Asphaltflächen werden entsiegelt und stattdessen verschiedene Oberflächen gestaltet sowie dem natürlichen Habitat der Tiere entsprechende Be- und Abpflanzungen eingeplant. Bewusst gesetzte und dafür ausgestaltete Einblicke sollen das Besuchererlebnis erhöhen und klare Sichtbeziehungen schaffen. Gezielt didaktische Maßnahmen sollen in diesem Bereich weitere Attraktionen schaffen und das Bewusstsein des Besuchers für die Tiere und deren Lebensraum schärfen. Die Einreichung der Bauplanungsunterlagen ist für Januar 2021 geplant. Das ursprüngliche Projektbudget von derzeit 750.000 € soll voraussichtlich mit frei gewordenen Mitteln aus der nicht umgesetzten Errichtung der Löwenfreianlage aufgestockt werden. Der Tierbesatz kann durch Zunahme von Schopfmakaken mit einem weiteren Besucherhighlight aufgewertet werden. Somit werden zukünftig wasser-, boden- und baumbewohnende Tiere in der Anlage leben.

Die neue Anlage, mit den Ottern als großem Besuchermagneten, soll die Attraktivität dieses laut ZEP vorgesehenen Schnittpunktes der Gebiete Südostasien, Urwald und Südamerika als erste dort umgesetzte Maßnahme steigern.

Neu gestalteter Besucherbereich Pinguinanlage



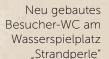
# AUFWERTUNG UND NEUBAU DER SANITÄRANLAGEN FÜR BESUCHER

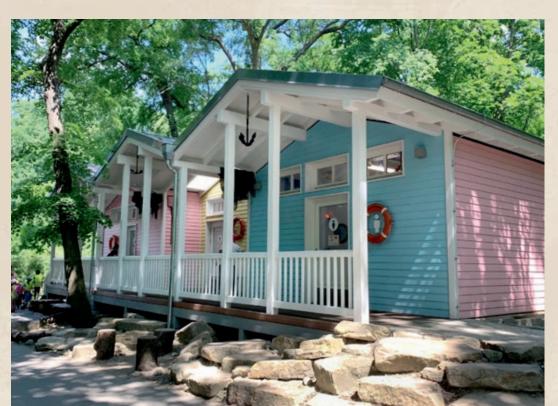
Die Toilettenanlagen für die Besucher stammen aus der Gründungszeit des Tierparks bzw. sind in den Folgejahren gebaut worden. In ihrer gestalterischen und architektonischen Ausbildung entsprachen sie nicht mehr den heutigen Anforderungen und Erwartungen. Gleiches galt für die technischen Ausstattungen und Anlagen. Des Weiteren sollten die Kapazitäten erweitert werden, da der derzeitige Bestand in keinem Verhältnis zur Größe des Areals und der entsprechenden Nachfrage durch die Besucher stand. Zudem sollten die Toilettenanlagen an die Bedürfnisse von Behinderten und von Familien mit Kleinkindern angepasst werden. Nach entsprechender Planungsphase wurde die Bauplanungsunterlage eingereicht und mit deren Bestätigung noch im Sommer 2019 mit den ersten Baumaßnahmen begonnen. Die insgesamt fünf Bauprojekte konnten alle bis Ende 2020 realisiert werden. Die abschließende Abrechnung und Dokumentation werden im ersten Quartal 2021 abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 1,75 Mio. €. Mit der Aufwertung der vorhandenen Toilettenanlagen wurde der Tierpark nicht nur dem steigenden Bedarf und den technischen Anforderungen gerecht, sondern diese Maßnahmen tragen aufgrund der thematischen Gestaltung der Anlagen auch in erheblichem Maße zur Besucherattraktivität sowie Aufenthaltsqualität bei und entscheiden in großem Umfang darüber, wie lange Besucher im Park verweilen und wie oft sie ihn wieder besuchen.

#### **BESUCHERPARKPLÄTZE**

Den mit Pkw anreisenden Besuchern des Tierparks stehen zwei Parkplätze zur Verfügung. Diese befinden sich am Haupteingang Bärenschaufenster und am Eingang Schloss "Alte Wache". Die Ein- und Ausfahrtsituation war an beiden Parkplätzen durch eine sehr enge und unübersichtliche Verkehrsführung geprägt. Darüber hinaus entsprachen die Schrankenanlage und das Bezahlsystem nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik – nur Münzen – und waren entsprechend stör- und leider auch diebstahlanfällig. Um den Tierparkbesuch schon vor dem Eintritt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden die Besucherparkplätze aufgewertet und attraktiver gestaltet. Zu den technischen Maßnahmen gehörten in erster Linie, die Ein- und Ausfahrtsbereiche mit einer modernen Schrankenanlage sowie mit benutzerfreundlichen Bezahlsystemen auszustatten und barrierefrei zu gestalten. Zusätzlich wurden im Bereich der Einfahrten Masten mit großen Parkleittafeln installiert, die dem Besucher frühzeitig und schon auf der Straße die Anzahl der noch freien Parkplätze anzeigen und damit Schlangenbildungen effektiv vermeiden helfen. Des Weiteren erfolgten eine effektive Anordnung der Parkstände und eine Neuordnung der Ein- und Ausfahrtsituation und schließlich die Einrichtung von Kassenautomaten mit Beleuchtung und Überdachung. Die durch die Bauarbeiten beeinträchtigten Flächen wurden wiederbepflanzt und somit auch die Laufwege der Besucher zusätzlich aufgewertet. Im Zusammenhang mit der Aufwertung der Besucherparkplätze wurde auch die Ein- und Ausfahrtsituation

Um den Tierparkbesuch schon vor dem Eintritt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden die Besucherparkplätze aufgewertet und attraktiver gestaltet.





am Verwaltungsgebäude durch Anpassung der Kurvenradien – Berücksichtigung der Schleppkurven von Sattelzügen und großen Lkw – verändert und eine moderne Schrankenanlage errichtet. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte mit Mitteln des Landes Berlin (GRW) in Höhe von rund 734.000 € und konnte Ende des Jahres 2020 abgeschlossen werden.

#### SICHERHEIT UND ARBEITSSCHUTZ

Um einen einheitlichen Arbeitsschutzstandard und eine lückenlose Dokumentation zu gewährleisten, wurde das bestehende Prozedere der Arbeitsschutzunterweisungen modernisiert und das elektronische Unterweisungsprogramm iManSys eingeführt. Das webbasierte Unterweisungsprogramm ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Arbeitssicherheitsunterweisung von jedem Ort aus und gibt den Führungskräften einen Überblick über den Unterweisungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Des Weiteren wurde als Handlungs- und Kommunikationshilfe eine Notfall-App für die technische und zoologische Rufbereitschaft implementiert.

# ENERGIEMANAGEMENT UND ERNEUERUNG HEIZKRAFTWERK

Im Tierpark werden der überwiegende Teil der Stromversorgung und die komplette Wärmeversorgung über das Heizkraftwerk einschließlich zweier Blockheizkraftwerke abgefedert. Das bestehende Heizkraftwerk und dessen Infrastruktur sind stark veraltet, ineffizient, störanfällig und entsprechen nicht den aktuellen Emissionsvorschriften. Zudem kann die Energieversorgung des Tierparks durch das alte Heizkraftwerk nicht mehr sichergestellt werden und widerspricht jeglichen ökologischen Grundsätzen. Seit Jahren suchte der Tierpark daher nach einer passenden Lösung zum Thema Strom- und Wärmegewinnung vor dem Hintergrund der Kenntnis der Überalterung der Anlagen. Im Juli 2020 konnte nach langjährigen Verhandlungen ein Vertrag mit der GASAG geschlossen werden, der neben der Ertüchtigung des Nahwärmenetzes und der Erneuerung von zwei Übergabestationen auch einen Energieliefervertrag sowie den Bau eines neuen und modernen Heizkraftwerkes einschließlich zweier Blockheizkraftwerkmodule beinhaltet. Seit November 2020 hat die GASAG als Vertragspartner des Tierparks die Betriebsführung der Bestandsanlage übernommen. Da mit der Modernisierung auch die Außerbetriebnahme einzelner,



Neue Kassenautomaten auf dem Besucherparkplatz am Bärenschaufenster

ineffizienter Wärmetrassen des bestehenden Wärmenetzes verbunden ist, erfolgten bereits in 2020 erste Arbeiten zur Erneuerung einzelner Trassenanbindungen. Zum 1. Juli 2021 soll das neue Heizkraftwerk fertiggestellt sein, welches in unmittelbarer Nähe der Altanlagen errichtet wird. Des Weiteren wurde im Frühjahr 2020 mit der Erneuerung der Enteisenungsanlage begonnen. Der Tierpark Berlin deckt den überwiegenden Teil des Wasserverbrauchs über seine Eigenwasserversorgung ab. Um das geförderte Grundwasser in einen Zustand zu versetzen, der dem Anspruch einer modernen Zootierhaltung entspricht, bedarf es einer Wasseraufbereitung. So wurden die vorhandenen Brunnen teilweise ertüchtigt bzw. außer Betrieb genommen und erneuert. Die Anlage wurde parallel zur Altanlage modular aufgebaut, befindet sich seit dem Sommer 2020 in Betrieb und ist jederzeit erweiterbar. Weiterhin wurde im Jahr 2020 am Energiemanagement im Allgemeinen gearbeitet. Hierzu gehört eine grundlegende Strategie, die kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen und Konzepte enthält. Diese Strategie wurde entwickelt und erste Maßnahmen aus dem Konzept wurden angestoßen bzw. umgesetzt. Beispielhaft erwähnt seien hier der Beginn der Mitarbeiterschulungen zum Thema Energie und Nutzerverhalten sowie die Inbetriebnahme der Solarthermieanlage des Alfred-Brehm-Hauses. Zusätzlich wurde im Zuge der aktuellen Pandemie nach Einsparpotenzialen gesucht, es wurden Konzepte für das Herunterfahren der Tierhäuser erarbeitet und es wurden klare Regeln für das Heizen, Lüften sowie den Umgang mit Wasser und Stromverbrauchern aufgestellt. Darüber hinaus ist seit Ende 2020 eine neue Gebäudeleittechnik in Betrieb. Eine gut aufgebaute Gebäudeleittechnik ist elementarer Bestandteil eines Energiemanagementsystems. Im Tierpark waren bisher jedoch nur rudimentäre Ansätze einer Gebäudeleittechnik vorhanden.

Um einen einheitlichen Arbeitsschutzstandard und eine lückenlose Dokumentation zu gewährleisten, wurde das bestehende Proze dere der Arbeitsschutzunterweisungen modernisiert und das elektronische Unterweisungsprogramm iManSys eingeführt.

# LAGEBERICHT 2020



# **RAHMENBEDINGUNGEN**

Der Tierpark Berlin möchte Menschen für die Tierwelt und deren Schutz begeistern.

Als gemeinnützige Kapitalgesellschaft ist es die satzungsmäßige Aufgabe der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den einzigartigen Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie

diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung und eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann. Um diese Ziele erreichen und die satzungsmäßigen Aufgaben finanzieren zu können, muss die Geschäftspolitik auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und

Hinterindischer Tiger im Tierpark Berlin

Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung, Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

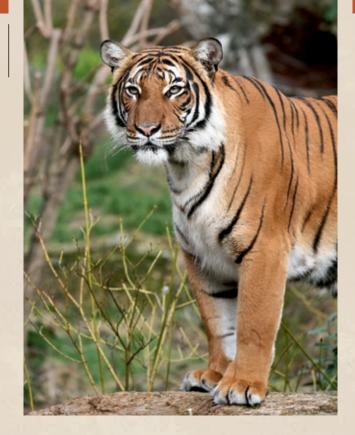
#### **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH blickt auf ein schwieriges und herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Das Jahr 2020 war nach einem verheißungsvollen Beginn ab Mitte März 2020 geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren massive und nach wie vor anhaltenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Anfang März 2020 wurde die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 von der WHO zur Pandemie erklärt. Seitdem führen die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie zu einem nahezu vollständigen Erliegen des internationalen und nationalen Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin.

Neben den Kontaktbeschränkungen, die sich auf die Besucherzahlen auswirkten, waren die beiden zoologischen Gärten in Berlin in besonderer Weise von den politischen Reglementierungen auf europäischer, nationaler und Länderebene abhängig. Die europäische Ebene reglementierte den Austausch von Tieren, Zusammenkünfte von Mitarbeitenden oder aber auch den Grenzübergang von Mitarbeitenden der Drittfirmen auf den betrieblichen Baustellen. Dies alles schränkte die vielfältigen Tätigkeiten auf allen Ebenen erheblich ein und verhinderte geplante Tierbewegungen oder verlangsamte den Baufortschritt der großen Bauprojekte.

Die von Bundes- und Landesregierung festgelegten Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus hatten u. a. zur Folge, dass Zoo Berlin und Tierpark Berlin vom 17. März 2020 bis zum 28. April 2020 für Besucher\*innen geschlossen werden mussten. Auch nach der Wiedereröffnung konnte der Besuchereinlass nur sehr reglementiert und unter Einhaltung eines umfangreichen Hygienekonzeptes erfolgen. Seit dem 2. November 2020 befindet sich Deutschland erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28.03.2021 bestehen bleiben wird. Zwar konnte der Tierpark



Berlin als einer der ganz wenigen Zoos in Deutschland auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Die Tierhäuser mussten jedoch erneut bis Mitte März 2021 geschlossen werden. Die Gastronomie darf nach wie vor nur Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Der Zugang für Besucher\*innen kann auch weiterhin aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert erfolgen.

Die Geschäftstätigkeit war daher im Berichtsjahr zu einem großen Teil von Aufgaben zum Krisenmanagement geprägt. Hierbei galt es immer wieder die Balance zu finden zwischen dem Gesundheits- und Infektionsschutz für alle Mitarbeitenden und Besucher\*innen und den wirtschaftlichen und finanziellen Notwendigkeiten zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes und zur langfristigen Existenzsicherung. Ein wesentlicher Bestandteil des Managements waren die Steuerung der aktuellen Entwicklung und die Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2020. Hierzu gehörten neben der Einleitung von umfangreichen Maßnahmen zur Kosteneinsparung (u. a. die Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie ein Ausgabenstopp für alle Instandhaltungsund Investitionsmaßnahmen, die noch nicht begonnen oder noch nicht beauftragt worden waren) und Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge vor allem auch die Erarbeitung und ständige Anpassung von Hygiene- und Öffnungskonzepten für einen sicheren Besuch und zur bestmöglichen Nutzung der noch bestehenden Umsatzpotenziale. In diesem Zusammenhang musste in kürzester Zeit ein Ticket-Onlineshop installiert werden, der ein Online-Ticketing mit Zeitfensterbuchung und damit die Wiedereröffnung des Tierparks ermöglicht hat. Daneben war ein ganz wesentlicher und wichtiger Teil der Arbeit der Geschäftsleitung die Gewährleistung des Gesundheits-



und Infektionsschutzes aller Mitarbeitenden unter Beachtung und Umsetzung der politischen Vorgaben und Empfehlungen. Ziel aller Maßnahmen waren dabei insbesondere immer die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes und die Sicherstellung der Versorgung der Tiere.

Trotz der coronabedingten Einschränkungen ist es auch im Jahr 2020 gelungen, die begonnenen Maßnahmen im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes weiter fortzusetzen. Nach einem rund zweijährigen Umbau öffnete am 17. Juli 2020 das Alfred-Brehm-Haus wieder für Tierpark-Besucher\*innen. Wo vorher eine große Anzahl an verschiedenen Tierarten auf engstem Raum zu sehen war, entstanden unter anderem großzügige naturnah gestaltete Anlagen für Sumatra-Tiger und Malaienbären. Die ehemaligen "Vogel-Vitrinen" wurden zu lebensraumnahen Terrarien für Reptilien, Amphibien und Wirbellose umgestaltet. Das Projekt wurde aus Landesmitteln sowie aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin finanziert. Auch die flächenübergreifenden Maßnahmen im Umfeld des Alfred-Brehm-Hauses konnten beendet werden. Nach signifikanten Veränderungen steht Java-Leoparden und Nebelpardern in netzüberspannten Anlagen sehr viel Platz zur Verfügung, ebenso wie dem (neu im Tierpark Berlin zu sehenden) Goodfellow-Baumkänguru in einer begehbaren Anlage. Zuvor waren bereits als erster Teil der zukünftigen Afrikalandschaft die Anlagen der Geparden, Pinguine und Geier großzügig umgebaut worden. In einer begehbaren Voliere leben auf rund 13.000 m³ unter anderem Gänse-, Sperberund Wollkopfgeier zusammen. Den Geparden steht nun eine großzügige Savannenlandschaft zur Verfügung und 34 Brillenpinguine freuen sich über doppelt so viel Platz. Des Weiteren wurde die Attraktivierung der Außen- sowie Innenanlagen im Bereich der Affen mit Eigenmitteln komplettiert und in den Bereichen wurden neue Lebensgemeinschaften von verschiedenen Tierarten etabliert. Auch die aus GRW-Mitteln finanzierte Sanierung der Sanitäranlagen für die Besucher\*innen sowie die Umgestaltung und Modernisierung der Besucherparkplätze konnten bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

Nach Abschluss der Planungen wurde im Berichtsjahr auch mit dem Umbau des Dickhäuterhauses begonnen. Im Vorgriff darauf war einer der größten Tier-Umzüge in der Geschichte des Tierparks zu planen und umzusetzen. Neben 11 Elefanten zogen auch zwei Panzernashörner sowie zwei Manatis in andere Zoos. Dies erfolgte in Abstimmung mit den zuständigen Erhaltungszuchtprogrammen, es wurden die bestmöglichen Unterbringungen für unsere Tiere eruiert und die tiergerechteste Transportlogistik detailliert geplant und durchgeführt.

Erwartungsgemäß haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit der Schließung und den nach wie vor bestehenden Reglementierungen zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt. Der Verlauf der wichtigen Saisonmonate Juli und August ließ nach der Komplettschließung im Frühjahr zwar zunächst einen positiven Trend erkennen, der sich aber so nicht fortgesetzt hat. Dennoch ist festzustellen, dass sich die weltweiten Reisebeschränkungen im Tierpark aufgrund des geringeren Touristenanteils weit weniger stark und der Besucherrückgang weit weniger nachhaltig auswirken als im Zoo Berlin. Der Tierpark Berlin konnte im Berichtsjahr 1.220.166 Besucher\*innen begrüßen. Damit sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr 2019 um -505.977 gesunken. Das entspricht einem Rückgang um rd. 29,3%.

Diese Entwicklung sowie die deutliche Reduzierung bzw. der Wegfall der unmittelbar mit der Besucherentwicklung verbundenen Erlöse aus der Vermietung von Bollerwagen, aus Futterautomaten, aus Umsatzpachten der Shops und der Gastronomie sowie auch aus Führungen haben zu einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr 2019 um rd. -2,25 Mio. € (-18,7%) geführt. Durch Gegensteuerungsmaßnahmen auf der Kostenseite sowie die Erhöhung der institutionellen Zuwendung des Landes Berlin um 664 T€ konnte der operative Verlust auf rd. - 200,8 T€ begrenzt werden. Unter Einbeziehung der Erträge aus Spenden und Nachlässen sowie der Aufwendungen für Mittelverwendung schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,144 Mio. €.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr 2020 betragen die Umsatzerlöse insgesamt rd. 9,825 Mio. € (Vj. 12,079 Mio. €). Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 18,7% gesunken. Aufgrund der coronabedingten Schließungen im 1. Halbjahr und den bis heute andauernden Restriktionen bzw. der anhaltenden Zurückhaltung der Besucher\*innen ist bei allen besucherabhängigen Umsätzen ein Rückgang zum Vorjahr zu beobachten. In erster Linie betrifft das die Eintrittserlöse, wobei hier entgegen den Erwartungen bei den Jahreskartenumsätzen tatsächlich ein Zuwachs von 10% gegenüber 2019 zu verzeichnen ist (+178,8 T€). Dieser Anstieg kann zwar die Einbußen bei den Tageskarten (-1,782 Mio. €, -23%) nicht auffangen, zeigt aber einmal mehr die große Verbundenheit und Unterstützung der Bevölkerung in den angrenzenden Bezirken. Neben den Eintritten sind vor allem die Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (-34%), die Erträge für Führungen (-50%) und aus dem Verleih von Bollerwagen (-91%) deutlich zurückgegangen. Einzig bei den Parkplatzgebühren ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, der jedoch aus der Erhöhung der Parkgebühren resultiert, die den Besucherrückgang überkompensiert hat. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 78,8% (Vj. 77,4%).

Der Tierpark Berlin hat im Jahr 2019 erstmals mit der Veranstaltung "Weihnachten im Tierpark" die Möglichkeit genutzt, seinen Besucher\*innen auch im Winter ein attraktives Angebot machen zu können. Im Berichtsjahr konnte diese Veranstaltung coronabedingt leider nicht stattfinden.

Auch im Corona-Jahr 2020 hat der Tierpark Berlin sein spezielles Angebot für berlinpass-Inhaber aufrechterhalten. Insgesamt nutzten 3.544 (Vj. 7.535) Menschen das Angebot, davon 2.793 Erwachsene und 751 Kinder. Der Tierpark erhält vom Land Berlin Zuschüsse für den Ausgleich des damit verbundenen Einnahmeausfalls.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2020 belaufen sich auf insgesamt rd. 510,0 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 115,1 T€ gestiegen (Vj. 394,9 T€). In den Erträgen sind u. a. Erträge aus der Auflösung von nicht verwendeten Rückstellungen enthalten.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2020 insgesamt rd. 1,395 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen. Dies sind rd. 180,2 T€ (-11%) weniger als im Vorjahr (Vj. 1.574,8 T€). Während jedoch die Nachlasserträge um rd. 92% deutlich unter dem Vorjahr lagen, hat der Tierpark spürbare Unterstützung durch Spenden bekommen und konnte so diesen Rückgang fast vollständig auffangen. In diesem Zuwachs sind auch Erträge aus zweckgebundenen Spen-

den der Vorjahre enthalten, die im Berichtsjahr z. B. durch die Fertigstellung der Malaienbärenanlage (rd. 488 T€) verwendet und so als Ertrag realisiert werden konnten.

Im Berichtsjahr 2020 hat der Tierpark Berlin Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 7,319 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,849 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung, die sich gegenüber dem Vorjahr zunächst planmäßig um 50,0 T€ verringert hat. Jedoch hat das Land Berlin im November 2020 dem Antrag der Gesellschaft entsprochen und die Zuwendungen für 2020 um 644 T€ erhöht, zum Ausgleich der coronabedingten Umsatzrückgänge und zur Sicherung der Liquidität insbesondere auch mit Blick auf die fördermittelfinanzierten Projekte, für die ein Eigenmittelanteil aufzubringen ist. Insgesamt betrug die institutionelle Förderung damit im Berichtsjahr 6,513 Mio. €. Des Weiteren hat der Tierpark einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde in Höhe von 191,0 T€ erhalten.

Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 614,6 T€ (Vj. 616,6 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt. Sie sind in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH weist seit dem Berichtsjahr 2018 den Zufluss von öffentlichen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden 6,963 Mio. € verwendet und dem Sonderposten zugeführt. In dem Zusammenhang wurden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 304,5 T€ erzielt, mit denen die entsprechenden Abschreibungen aus den geförderten Investitionsmaßnahmen finanziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 19,353 Mio. € (Vj. 20,806 Mio. €). Damit ist die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um rd. -1,452 Mio. € (-7,1%) zurückgegangen. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus dem deutlichen Umsatzrückgang, der zum Teil durch die Erhöhung der Landeszuwendungen aufgefangen werden konnte.

Materialaufwand (3,149 Mio. €), Personalaufwand (9,345 Mio. €), Abschreibungen (823,7 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (4,661 Mio. €) betragen im Jahr 2020 insgesamt rd. 17,979 Mio. € (Vj. 19,180 Mio. €). Die operativen Aufwendungen sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich um rd. -1,198 Mio. € (-6,2%) gesunken. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die umfangreichen Kosteneinsparmaßnahmen sowie die Inanspruchnahme von Kurzarbeit.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 191,7 T€ (-2,0%) verringert. Während der coronabedingten Schließung hat der Tierpark für Teile der Belegschaft Kurzarbeit angemeldet, wodurch Personalaufwendungen in Höhe von rd. 120 T€ eingespart werden konnten. Auch wurden Saisonkräfte und Minijobber nicht im geplanten Umfang eingesetzt, da pandemiebedingt der Bedarf deutlich geringer war. Die Abschreibungen sind aufgrund der Investitionstätigkeit und der seit 2018 geänderten Bilanzierung gegenüber dem Vorjahr um rd. 300,8 T€ bzw. 58% gestiegen. Sie werden zum Teil durch die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens refinanziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund der durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen vor allem im Bereich Instandhaltung und Pflanzen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,360 Mio. € (-22,6%) gesunken und bewegen sich annähernd auf dem Niveau von 2018. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2019 außergewöhnlich hoch waren, da im vergangenen Jahr aufgrund der Erlöszuwächse durch den Besuchererfolg des Eisbären-Jungtiers umfangreiche erlösabhängige zusätzliche Einzelmaßnahmen in Höhe von rd. 1,230 Mio. € durchgeführt werden, auf die natürlich im Corona-Jahr verzichtet wurde.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf rd. 28,1 T€ (Vj. 30,0 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2020 im Rahmen der Mittelverwendung rund 49,5 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden vor allem für die Fertigstellung der Sanierung des Goldkatzengeheges eingesetzt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 33,584 Mio. € aus (Vj. 27,433 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen gegenüber dem Vorjahr um rd. 22% erneut deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2020 auf rd. 27,181 Mio. € (Vj. 20,800 Mio. €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel erhöht. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 7,274 Mio. € getätigt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöht sich damit gegenüber dem Vorjahr auf 81% (Vj. 76%).

Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 6,402 Mio. € (Vj. 6,633 Mio. €) und ist damit im Berichtsjahr leicht gesunken (-3%). Insbesondere konnten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in wesentlichem Umfang abgebaut werden. Die liquiden Mittel

sind dabei leicht gestiegen. Hier sind jedoch auch Fördermittel enthalten, die bis zur Verwendung auf der Passivseite entsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist von 24% in 2019 auf 19% in 2020 gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 6,573 Mio. € (Vj. 5,429 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2020 entsprechend erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten) beträgt 20% und ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme und des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben (Vj. 20%).

Der ab 2018 gebildete Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 17,724 Mio. € und bildet rd. 53% des Gesamtvermögens. Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch den Abbau von Verbindlichkeiten um rd. 15% verringert und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 9,287 Mio. € (Vj. 10,938 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind neben zweckgebundenen Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden, und Verbindlichkeiten für Fördermittel auch die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 28% (Vj. 40%).

Diese Vermögensstruktur spiegelt sehr deutlich die hohe Investitionstätigkeit des Tierpark Berlin wider.

#### **PERSONAL**

Am 31.12.2020 waren 208 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 15 Auszubildende bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 203 (Vj. 208) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit fünf weniger als im Vorjahr. Pandemiebedingt wurden altersbedingt freiwerdende Stellen nicht zeitnah wiederbesetzt. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 22 Saisonmitarbeiter\*innen unterstützt, auch diese Zahl ist aufgrund der pandemiebedingten Schließung und Einschränkungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind rd. 41,2% der Belegschaft weiblich (Vj. 43%) und rd. 58,8% (Vj. 57 %) männlich. Die Verteilung in den einzelnen Bereichen ist dabei insgesamt relativ ausgeglichen, wobei die Belegschaft in den Abteilungen Kommunikation und Marketing, Verwaltung einschließlich Kassen und Kontrolle mehrheitlich weiblich und in den Abteilungen Zoologie/Tierpflege sowie Technik und Park mehrheitlich männlich ist. Insgesamt bildet nach wie vor die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit gut rd. 35%

den größten Anteil, wobei der Anteil gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesunken ist. Rd. 50% der Belegschaft sind über 50 Jahre alt. Auch dieser Anteil ist weiter zurückgegangen.

Seit dem 1. Januar 2020 ist das neue Entgeltsystem wirksam, auf welches sich die Tierpark Berlin GmbH und die Gewerkschaft ver.di Anfang November 2019 im Rahmen des neuen Entgelttarifvertrages geeinigt hatten.

Im Frühjahr 2020 wurde für den Zeitraum der pandemiebedingten Schließung Kurzarbeit für einen Teil der Belegschaft angemeldet. Des Weiteren wurden in Umsetzung der Vorgaben und Empfehlungen der Landes- und Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten umgesetzt. Neben technischen Schutzmaßnahmen und räumlichen Trennungen wurden insbesondere auch die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten geschaffen, sodass Mitarbeitende die Möglichkeit hatten, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

#### **UMWELTSCHUTZ**

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher\*innen für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Tierpark Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Tierpark Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Grundsätzlich bieten die gastronomischen Einrichtungen im Tierpark Berlin ihren Gästen als umweltfreundliche Alternative

zum Coffee-to-go-Pappbecher Mehrwegbecher zum Kauf an und gewähren beim Nachfüllen einen Nachlass von 50 Cent. Die bepfandeten Mehrwegbecher bieten ein verbraucherfreundliches System, um den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Außerdem hatten die gastronomischen Betriebe im Tierpark bereits 2018 auch die Kleinverpackung für Ketchup, Mayonnaise und Senf abgeschafft. Im Berichtsjahr musste davon jedoch im Rahmen der behördlich geforderten Hygienekonzepte abgewichen werden. Die Mehrwegbecher durften pandemiebedingt nicht mehr verwendet werden und auch beim Besteck sowie für Ketchup, Senf, Salz, Zucker musste aus hygienischen Gründen auf Einmalbesteck oder "Zutaten" in Einmalverpackungen zurückgegriffen werden. Sobald die Hygienekonzepte dies jedoch nicht mehr erforderlich machen, werden die gastronomischen Einrichtungen wieder zu den Mehrwegsystemen zurückkehren.

Des Weiteren wurden die Pächter des Tierpark-Shops angehalten, von Plastiktüten auf Papiertüten umzustellen. Denn natürlich hat auch der Tierpark Berlin mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

#### **RISIKOMANAGEMENT**

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig und nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von



externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und eine regelmäßige interne und externe Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

Im Rahmen dieser jährlichen Risikobewertung wurde das Risiko durch die aktuelle Covid-19-Pandemie als mittleres Risiko eingestuft und entsprechende Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet. Zur Steuerung und Eindämmung der hierdurch entstehenden Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung, die Belegschaft und die Besucher\*innen wurden diverse Maßnahmen ergriffen. Hierzu gehören u. a. die Einrichtung eines Geschäftsleitung-Krisenstabes mit anfangs wöchentlichen Treffen sowie die laufende Beobachtung der gesetzlichen Vorgaben, der Infektionsschutzmaßnahmen und Empfehlungen der Bundesregierung, die dann im Unternehmen zum Schutz der Belegschaft umgesetzt wurde. Die Geschäftsleitung stand zudem in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden hinsichtlich Öffnungs- und Hygienekonzepten sowie hinsichtlich der Erstellung eines Pandemieplanes zur Sicherstellung des operativen Geschäftes. Des Weiteren wurden die kaufmännischen Steuerungsinstrumente als Entscheidungsgrundlage für kurzfristige Steuerungsmaßnahmen ausgebaut. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde ständig beobachtet und neu bewertet. Wesentliche Aufwandspositionen wurden hinsichtlich ihrer Dringlichkeit geprüft und erhebliche Einsparpotenziale in den Kostenpositionen Instandhaltung und Investitionen definiert. Darüber hinaus galt und gilt ein Ausgabestopp für nicht beauftragte Leistungen. Für den Zeitraum der Schließung im Frühjahr 2020 wurde für einzelne Abteilungen Kurzarbeit angemeldet. Im Rahmen der Liquiditätsvorsorge wurden die Möglichkeiten der institutionellen Förderung genutzt und für den Zeitraum der Schließung im Frühjahr 2020 ein deutlich höherer Betrag aus der für 2020 zur Verfügung stehenden Zuwendung abgerufen. Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin im weiteren Jahresverlauf mit Blick auf die Entwicklung der Besucherzahlen und vor allem auf die bereits begonnenen und geplanten GRW-Förderprojekte zur Absicherung der Liquidität beim Land Berlin eine Erhöhung der institutionellen Förderung 2020 beantragt und bewilligt bekommen.

# CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021

Derzeit befindet sich Deutschland seit dem 2. November 2020 erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28.03.2021 bestehen bleiben wird. Am 3. März 2021 hat die Bundesregierung sich mit den Ministerpräsident\*innen der Bundesländer darüber hinaus auf ein Maßnahmenpaket für schrittweise Lockerungen verständigt. Der Tierpark Berlin konnte auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Seit dem 8. März 2021 dürfen die Tierhäuser unter strengen Auflagen wieder geöffnet werden. Die Gastronomie darf nur Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Insgesamt kann der Zugang für Besucher\*innen auch weiterhin aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert erfolgen. Aufgrund des geringen Anteils von Tourist\*innen kann davon ausgegangen werden, dass sich zeitnah nach Beendigung der Pandemieschutzmaßnahmen die Besucherzahlen wieder annähernd auf Normalniveau erholen werden. Wann dieser "Vor Corona"-Zustand wieder erreicht werden kann, ist jedoch derzeit zeitlich nicht abschätzbar. Es wird daher auch für das laufende Jahr 2021 noch mit einem Umsatz gerechnet, der noch leicht um rd. -4% unter dem Niveau von 2019 liegen wird. Bei Fortsetzung der Kosteneinsparmaßnahmen wird mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Neben der Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung des laufenden Jahres stehen vor allem auch Überlegungen zu Anpassungen für die zukünftigen Jahresplanungen und die strategische Ausrichtung im Fokus. Derzeit wird der Ziel- und Entwicklungsplan weiterentwickelt und fortgeschrieben. Das bedeutet insbesondere die Fortsetzung der Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen. Hierzu zählt vor allem die Umsetzung der großen fördermittelfinanzierten Bauprojekte. Nach Beendigung der Planungsphase wurde jetzt mit dem Um- und Neubau des Dickhäuterhauses begonnen. Parallel hierzu laufen die Planungen für die Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft und die Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen Erlebniszone und Themenwelt Afrika sowie auch für den Um- und Neubau der Krallenotteranlage.

Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) wird der Umbau des Dickhäuterhauses sowie flächenübergreifende Maßnahmen in Höhe

Berberaffe im Tierpark Berlin

von insgesamt 41,77 Mio. € gefördert. Hiervon sind 10% aus Eigenmitteln zu finanzieren. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung werden die genehmigten Mittel in 2021 vor allem noch für die Bepflanzung, Wegeführung und Felsgestaltung verwendet. Die ebenfalls hieraus finanzierten Maßnahmen für Beschilderung und Didaktik sowie für die Sanierung der Besucherparkplätze und Besucher-Sanitäranlagen konnten 2020 beendet werden.

Für die bereits begonnenen Projekte "Himalaya-Gebirgslandschaft" und die Errichtung der "Erlebniszone Afrika" sowie den Bau der Krallenotteranlage wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH in den kommenden beiden Jahren weitere bereits bewilligte Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 9,540 Mio. € erhalten.

Neben den großen Baumaßnahmen wird im laufenden Jahr 2021 das bereits im Vorjahr erarbeitete neue Energieversorgungskonzept für den Tierpark Berlin umgesetzt. Die vorhandenen Energieerzeugungsanlagen (BHKW und Kesselanlagen) sind überaltert, störanfällig und entsprechen nicht mehr den Emissionsschutzanforderungen. Mit der Gasag wurde ein Partner gefunden, der aktuell die neuen Anlagen errichtet und nach Fertigstellung zum 01.07.2021 auch die Betriebsführung der Anlagen übernehmen wird.

Neben den investiven Mitteln hat das Land Berlin für 2021 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,799 Mio. € bewilligt.

Des Weiteren wird im Frühjahr 2021 in beiden zoologischen Einrichtungen ein neues Kassensystem eingeführt. Damit soll den gestiegenen Anforderungen an das Ticketing, den Vertrieb und den Besucherservice Rechnung getragen werden. Zudem werden die Effektivität und Flexibilität des gesamten Preis- und Ticketsystems erhöht und die Funktionen auch auf die Einwerbung von Spenden erweitert werden. Damit wird insbesondere auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie ein weiterer Schritt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der zoologischen Einrichtungen in Berlin gegangen werden. Ebenfalls mit dem Ziel der Verbesserung des Besucherservice wurde im Februar 2021 ein Relaunch der Internetauftritte von Zoo Berlin und Tierpark Berlin vorgenommen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Virus-Pandemie und der nicht absehbaren weiteren Entwicklung kann aktuell keine abschließende Aussage zur weiteren Geschäftsentwicklung getroffen werden. Die bestehende Planung für das Jahr 2021 wird auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und Erwartungen angepasst und die Szenarien werden regelmäßig fortgeschrieben, sobald belastbare Erkenntnisse vorliegen, die eine fundierte Beurteilung der Lage zulassen.



Die Risiken im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke bestehen weiterhin. Das in Rede stehende Haufwerk wurde in 2017 vollständig abtransportiert und verwertet. Die Finanzierung der Entsorgung des auf dem Gelände des Tierpark Berlin 2013 abgelagerten Bauschutts erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Zoologischer Garten Berlin AG. Die Gesellschaft hat 2019 Schadensersatzklage gegenüber der D+O-Versicherung eingereicht, nachdem die ehemalige Geschäftsführung ihre Ansprüche gegen die Versicherung an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgetreten hat. Die Klage wurde im März 2020 in erster Instanz abgewiesen. Der Tierpark Berlin hat dagegen im Mai 2020 Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt. Die mündliche Verhandlung fand Anfang März 2021 statt, wobei das Gericht der Rechtsauffassung des Tierpark Berlin nicht gefolgt ist, sodass jetzt die Möglichkeiten für eine gütliche Einigung auszuloten und gegen die Chancen einer Berufung abzuwägen sind. Die Urteilsverkündung ist für den 22.04.2021 festgesetzt.

Des Weiteren hatte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Lieferfirma des Bauschutts auf Schadenersatzzahlungen und Beräumung der Haufwerke verklagt und erstinstanzlich gewonnen. Über die Zulässigkeit der seitens der Lieferfirma eingelegten Berufung ist auch weiterhin noch nicht entschieden worden.

Berlin, 18. März 2021

Dr. med. vet. Andreas Knieriem Geschäftsführer und Direktor

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

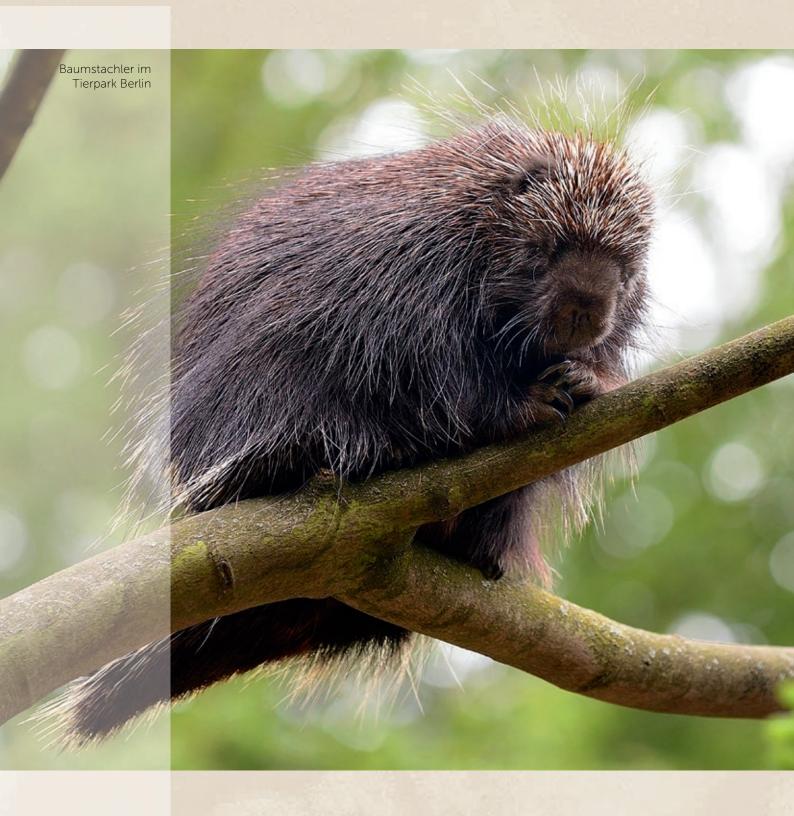
AKTIVA	2020	2019
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.329,00	43.681,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	18.538.179,00	6.500.631,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.889,00	197.304,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.062.246,00	1.156.793,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.397.631,57	12.899.994,34
Summe Sachanlagen	27.165.945,57	20.754.722,34
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
Summe Anlagevermögen	27.181.394,57	20.799.523,34
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	150.718,00	167.527,00
2. Fertige Erzeugnisse	5.307,00	7.819,00
Summe Vorräte	156.025,00	175.346,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.498,89	631.216,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	151.746,00	216.682,88
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	267.244,89	847.899,31
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.947.233,41	5.581.613,84
Summe Umlaufvermögen	6.370.504,30	6.604.860,15
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	32.076,94	28.170,21
SUMME AKTIVA	33.583.975,81	27.432.553,70

PASSIVA	2020	2019
A. EIGENKAPITAL	in€	in€
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	5.019.794,94	3.686.156,67
III. Jahresüberschuss	1.144.279,17	1.333.638,27
Summe Eigenkapital	6.573.174,11	5.428.894,94
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	17.723.792,87	11.065.431,73
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	676.017,00	674.206,00
2. Steuerrückstellung	77.365,57	1.003,94
3. Sonstige Rückstellungen	998.221,52	1.924.389,10
Summe Rückstellungen	1.751.604,09	2.599.599,04

D. VERBINDLICHKEITEN		
<ol> <li>Erhaltene Anzahlungen         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 176.866,86 (Vorjahr: € 142.0</li> </ul> </li> </ol>	176.866,86 29,96)	142.029,96
<ol> <li>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.519.551,62 (Vorjahr: € 3.405</li> </ul> </li> </ol>	2.566.311,71	3.464.177,47
<ol> <li>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen         <ul> <li>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 445.437,24 (Vorjahr: € 350.28)</li> </ul> </li> </ol>	2.201.046,16	2.105.889,84
<ul> <li>4. Sonstige Verbindlichkeiten <ul> <li>aus Steuern: € 0,00 (Vorjahr: € 589,42)</li> <li>im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.961,39 (Vorjahr: € 3.355,45)</li> <li>mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 958.574,52 (Vorjahr: € 78.931,60)</li> </ul> </li> </ul>	1.377.213,83	1.525.086,72
Summe Verbindlichkeiten	6.321.438,56	7.237.183,99

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.213.966,18	1.101.444,00
SUMME PASSIVA	33.583.975,81	27.432.553,70

# **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**



GE	WINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2020	2019
		in€	in€
1.	Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	7.318.600,15	6.706.562,11
2.	Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin	6.962.812,19	7.653.956,69
3.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-6.962.812,19	-7.653.956,69
4.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	304.451,05	50.499,36
5.	Spenden und Zuwendungen	1.394.600,53	1.574.835,27
6.	Umsatzerlöse	9.825.270,26	12.078.797,30
7.	Sonstige betriebliche Erträge	509.966,76	394.938,88
8.	Gesamtleistung	19.352.888,75	20.805.632,92
9.	Materialaufwand	-3.149.119,72	-3.096.178,58
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.291.873,44	-1.398.119,45
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 704.117,17 (Vorjahr: € 548.714,86)	-1.857.246,28	-1.698.059,13
10.	Mittelverwendung	-49.499,69	-161.062,35
11.	Personalaufwand	-9.345.557,08	-9.537.274,22
	a) Löhne und Gehälter	-7.644.769,51	-7.866.012,12
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 28.358,68 (Vorjahr: € 43.411,72)	-1.700.787,57	-1.671.262,10
12.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-823.700,04	-522.908,68
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.660.889,15	-6.020.637,66
14.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	30,10	27,50
15.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	506,00	0,00
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen € 19.313,09 (Vorjahr: € 21.181,00) - davon aus verbundenen Unternehmen € 8.778,00 (Vorjahr: € 8.778,00)	-28.091,09	-29.959,00
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130.427,25	-81.853,49
18.	Ergebnis nach Steuern	1.166.140,83	1.355.786,44
19.	Sonstige Steuern	-21.861,66	-22.148,17
20.	Jahresüberschuss	1.144.279,17	1.333.638,27

# **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020**



# I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden maßgebend.

# II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungsbzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Ab dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen. Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen sowie an Heizöl wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Die Futtermittel und das Ticketing-Material wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,30% zum 31.12.2020 und in Höhe von 2,71% zum 31.12.2019 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5% p. a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst werden. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen "Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen". Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen "Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin" und "Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse" gezeigt. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden ebenfalls in einer gesonderten GuV-Position ausgewiesen.

#### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

# Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2020 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für 11 Bauvorhaben aus den Jahren 2017 bis 2020 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

#### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2020 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

#### Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen die Gesellschafterin (Vj. 0,0 T $\in$ ).

In der Position Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2020 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Steuererstattungen nach § 53a EnergieStG für 2020 in Höhe von 47.497,69 €, die in 2021 beantragt wurden.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2020	Entnahme	Zuführung	31.12.2020
Eigenkapital	in€	in€	in€	in€
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	0,00	0,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	3.686.156,67	0,00	1.333.638,27	5.019.794,94
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	1.333.638,27	-1.333.638,27	1.144.279,17	1.144.279,17
	5.428.894,94	-1.333.638,27	2.477.917,44	6.573.174,11

## **Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Jahresüberschuss 2019 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 13.05.2020 in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Pensionsrückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 49.881,00 €.

#### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für zwei Verträge nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 12 Monaten und 19 Monaten, die im Berichtsjahr 2019 abgeschlossen wurden. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen, wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzsicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und als Finanzanlagevermögen aktiviert. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2020 insgesamt 40.103,57 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 41.597,24 €. Die Altersteilzeitrückstellungen zum 31.12.2020 in Höhe von 69.150,09 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31.12.2020 mit einem Wert von 29.046,52 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, für ausstehende

Rechnungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat 2017 ein Gesellschafterdarlehen bei der Zoologischer Garten Berlin AG in Höhe von 2.000.000,00 € aufgenommen. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen betragen zum Bilanzstichtag 1.755.608,92 €. Darüber hinaus bestehen per 31.12.2020 Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 445.437,24 € (Vj. 332,1 T€).

# IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Erträge aus Nachlässen wurden im Berichtsjahr mit Aufwendungen für den Ausgleich einer Nachlassverbindlichkeit im Rahmen der Nachlassabwicklung in Höhe von 293.290,01 € verrechnet.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2020	2019
	in€	in€
Eintritte	7.743.351,82	9.347.096,91
Führungsgebühren	73.868,50	147.368,58
Merchandising	0,00	902,00
Mieten und Pachten	801.533,17	1.214.488,44
Marketingpartnerschaften	395.231,74	314.704,07
Sonstige Umsatzerlöse	811.285,03	1.054.237,30
Umsatzerlöse	9.825.270,26	12.078.797,30

VERBINDLICHKEITEN			RI	ESTLAUFZEITE	N					
	bis zu eir	nem Jahr	zwische und fün		mehr als f	Gesamt				
	2020	2019	2020	2019	2020	2020 2019				
	in€	in T€	in€	in T€	in€	in T€	in€			
1. Erhaltene Anzahlungen	176.866,86	142,0	0,00	0,00	0,00	0,00	176.866,86			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519.551,62	3.405,7	46.760,09	58,5	0,00	0,00	2.566.311,71			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	445.437,24	350,3	714.580,65	534,6	1.041.028,27	1.221,0	2.201.046,16			
<ul> <li>4. Sonstige Verbindlichkeiten <ul> <li>davon aus Steuern: 0,00 Euro</li> <li>(Vj. 0,59 T€)</li> <li>davon im Rahmen der sozialen</li> <li>Sicherheit: 2.961,39 Euro (Vj. 3,355 T€)</li> </ul> </li> </ul>	958.574,52	78,9	418.639,31	1.446,2	0,00	0,00	1.377.213,83			
	4.100.430,24	3.976,9	1.179.980,05	2.039,2	1.041.028,27	1.221,0	6.321.438,56			

#### V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung 2020 den Jahresüberschuss in Höhe von 1.144.279,17 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

#### VI. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Jahres 2020 hat sich das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 weltweit ausgebreitet und wurde Anfang März 2020 von der WHO zur Pandemie erklärt. Seitdem führen die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus weltweit zu massiven Einschränkungen des Waren- und Wirtschaftsverkehrs, der Weltwirtschaft sowie des Tourismus. Darüber hinaus kommt es zu drastischen Einschränkungen des sozialen Lebens weltweit und auch in Berlin. Derzeit befindet sich Deutschland seit dem 2. November 2020 erneut im Lockdown, der nach jetzigem Kenntnisstand zunächst bis zum 28.03.2021 bestehen bleiben wird. Am 3. März 2021 hat die Bundesregierung sich mit den Ministerpräsident\*innen der Bundesländer darüber hinaus auf ein Maßnahmenpaket für schrittweise Lockerungen verständigt. Der Tierpark Berlin konnte auch während des Lockdowns weiter für seine Gäste geöffnet bleiben. Die Tierhäuser sowie der Tierpark-Shop mussten jedoch geschlossen werden. Die Gastronomie darf nur Speisen und Getränke für den Außer-Haus-Verkauf anbieten. Darüber hinaus erfolgt der Zugang für Besucher\*innen aufgrund der nach wie vor bestehenden Einschränkungen aufgrund der Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin nur reglementiert. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2021 im Oktober 2020 konnte davon ausgegangen werden, dass sich die Besucherzahlen in 2021 langsam wieder erholen werden. Daher wurde – auch aufgrund der sehr guten Entwicklung des Verkaufs von Jahreskarten – von deutlich steigenden Umsatzerlösen ausgegangen, die jedoch das Vor-Corona-Niveau von 2019 noch nicht wieder erreichen werden. Aktuell kann

jedoch noch nicht eingeschätzt werden, wie sich die jüngsten Beschlüsse zu den möglichen Lockerungen konkret auf den Tierpark Berlin auswirken werden. Die dem Wirtschaftsplan zugrunde liegenden Annahmen zu weiteren Entwicklungen müssen daher bis Mitte April neu bewertet werden. Der Wirtschaftsplan ist zu aktualisieren.

#### VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,84 Mio. € für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Die Gesellschaft hat des Weiteren finanzielle Verpflichtungen aus zwei Leasingverträgen in Höhe von 73,0 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.



#### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 225 (Vj. 235) Mitarbeitende im Unternehmen angestellt. Davon waren 110 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 62 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 47 Mitarbeitende im Besucherservice sowie 6 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 14 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 24,5 T€ (inkl. Umsatzsteuer) und setzt sich zusammen aus Abschlussprüfungshonoraren in Höhe von 20,8 T€ und Beratungsleistungen in Höhe von 3,7 T€.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betrugen 44.179,68 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterblie-

benen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 676.017,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.tierpark-berlin.de).

## Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

#### **Aufsichtsrat**

Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH
	(Vorsitzender)
Aurica Jäckel ·····	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung
	für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Thomas Albrecht ·····	Beirat der August Storck KG
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH (bis 31.03.2020)
Prof. Swantje Kühn ·····	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA
	Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. rer. nat. Jürgen Lange ·····	Sprecher des Vorstandes der Zoo Berlin AG i. R.
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung
	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
	(GIZ) GmbH (seit 13.05.2020)

## Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 4. März 2021 TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Dr. med. vet. Andreas Knieriem Geschäftsführer und Direktor

#### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2020 (ANLAGENSPIEGEL) Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 31.12.2020 Alle Werte in € Stand am 01.01.2020 Zugang Abgang Umbuchung I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 0,00 0,00 0,00 167.729,52 167.729,52 167.729,52 0,00 0,00 0,00 167.729,52 II. Sachanlagen 1. Grundstücke und Bauten 8.463.540,42 574.029,17 0,00 11.970.479,10 21.008.048,69 2. Technische Anlagen und 628.622,71 2.647,40 -27.547,25 0,00 603.722,86 Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs-3.598.720,57 124.854,37 0,00 37.699,00 3.761.273,94 und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und 12.899.994,34 6.572.603,00 -66.787,67 -12.008.178,10 7.397.631,57 Anlagen im Bau 25.590.878,04 0,00 32.770.677,06 7.274.133,94 -94.334,92 III. Finanzanlagen 0,00 Genossenschaftsanteile 1.120,00 0,00 0,00 1.120,00 1.120,00 0,00 0,00 0,00 1.120,00 25.759.727,56 7.274.133,94 -94.334,92 0,00 32.939.526,58

		Abs	chreibungen			Buchwerte				
Alle Werte in €	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019			
l. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	124.048,52	29.352,00	0,00	0,00	153.400,52	14.329,00	43.681,00			
	124.048,52	29.352,00	0,00	0,00	153.400,52	14.329,00	43.681,00			
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	1.962.909,42	506.960,27	0,00	0,00	2.469.869,69	18.538.179,00	6.500.631,00			
Technische Anlagen und Maschinen	431.318,71	30.287,40	-25.772,25	0,00	435.833,86	167.889,00	197.304,00			
<ol> <li>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> </ol>	2.441.927,57	257.100,37	0,00	0,00	2.699.027,94	1.062.246,00	1.156.793,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.397.631,57	12.899.994,34			
	4.836.155,70	794.348,04	-25.772,25	0,00	5.604.731,49	27.165.945,57	20.754.722,34			
III. Finanzanlagen										
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00			
	4.960.204,22	823.700,04	-25.772,25	0,00	5.758.132,01	27.181.394,57	20.799.523,34			

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Lama im Tierpark Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

# I. ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTS-FÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

# I.1 UND 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

#### 1.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

# 1.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

#### 1.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung wurden zuletzt im Mai 2018 neu gefasst.

Rothund im Tierpark Berlin



#### 1.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

#### 1.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

#### II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

#### **II.1 BIS 3**

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mithilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

#### **II.4 BIS 5**

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar. Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i. V. m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

#### 11.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die zuletzt 2018 neu gefasst wurde.

#### II.7 BIS 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

#### II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

## III. AUFSICHTSRAT

# III.1 UND 2

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

#### 111.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Die Geschäftsführung wurde 2018 für fünf Jahre für den Zeitraum ab April 2019 wiederbestellt.

#### 111.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

#### **III.5**

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

#### **III.6**

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

#### III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

#### **III.11**

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III.12 UND 13 (S. II.11 UND 12)

#### **III.14**

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

#### **III.15 UND 16**

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2020 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2023.

#### IV. INTERESSENKONFLIKTE

#### IV.1

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

#### IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

#### **IV.3 UND 4**

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

## IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

#### IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.



#### IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

#### V. TRANSPARENZ

#### **V.1 UND 2**

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

# **V.3 UND 4**

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z.B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

#### VI. RECHNUNGSLEGUNG

#### **VI.1 BIS 3**

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Die Gesellschaft hält einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG in Höhe von 600,00 Euro und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von insgesamt 520,00 Euro. Weitere Beteiligungen existieren nicht.

# VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

#### VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

## VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

#### VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

#### VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

16. Dezember 2020

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Schottisches Hochlandrind im Tierpark Berlin

Degu im Tierpark Berlin



## WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

# "Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin:

#### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Ge-winn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nicht finanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

 den Corporate Governance Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

# VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

# VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger



Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher

   beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-

- nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 9. April 2021

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Rejiver

Dr. Christoph Regierer Wirtschaftsprüfer J. Wojust

Jacqueline Kotynski Wirtschaftsprüfer

# **BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2020**



Im Berichtsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Das Geschäftsjahr 2020 war ab Mitte März geprägt durch die weltweite Covid-19-Pandemie und deren massive und nach wie vor anhaltenden Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2020 sowie auch für die Zukunft der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst und die Geschäftsführung dabei eng begleitet. Im Fokus standen dabei neben umfangreichen Maßnahmen zur Kosteneinsparung insbesondere Maßnahmen zur Liquiditätsvorsorge. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf den großen fördermittelfinanzierten Bauvorhaben wie u. a. der Um- und Neugestaltung des Dickhäuterhauses und der Sicherstellung der Projektfinanzierung.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Beratungen neben der Entwicklung der

Kosten- und Erlösstrukturen vor allem mit den Planungen für das neue Energieversorgungskonzept für den Tierpark Berlin befasst, welches 2021 umgesetzt wird. Ein weiteres Thema war das Verfahren zur Auswahl einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, weiter mit den Vorfällen im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aus den Geschäftsjahren 2013 und 2014 befasst. Die Gesellschaft hatte 2019 Schadensersatzklage gegenüber der D&O-Versicherung eingereicht, nachdem der ehemalige Geschäftsführer seine Ansprüche gegen die Versicherung an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgetreten hatte. Der Rechtsstreit ist noch nicht entschieden, sodass die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 bis zur Beendigung des Rechtsstreites weiterhin vertagt wird.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Zudem wurden zwei schriftliche Umlaufbeschlussverfahren durchgeführt. Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen mit dieser besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 16. Dezember 2020 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2020 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Die Abschlussprüferin berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung der Abschlussprüferin den Ergebnissen der Abschlussprüferin zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in seiner Sitzung am 6. Mai 2021 festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung, im Rahmen der Gewinnverwendung den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 1.144.297,17 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

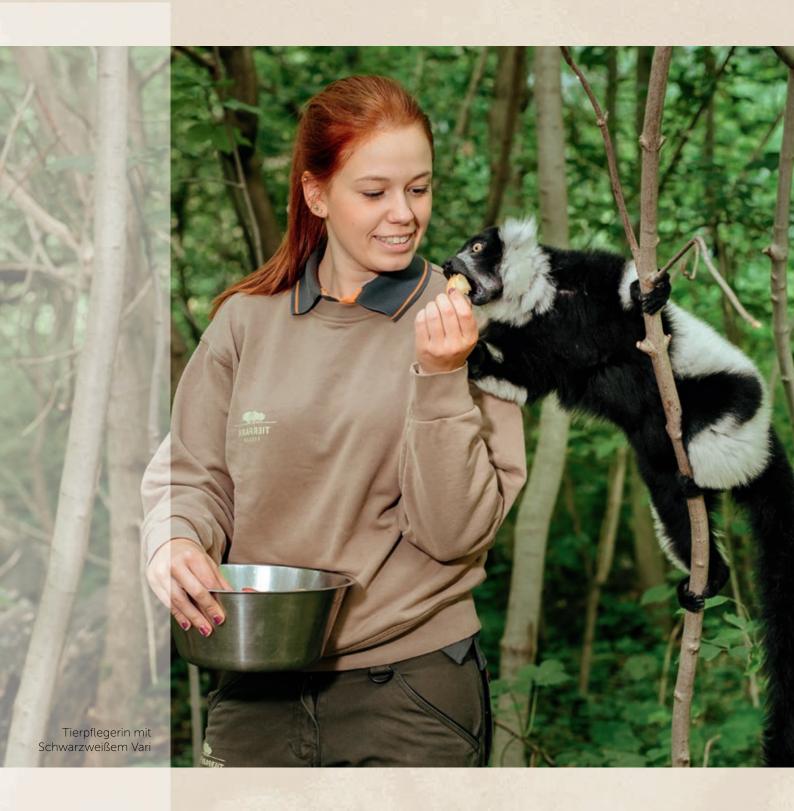
Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2020 geändert. Herr Horst-Achim Kern ist zum 31. März 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Gesellschafterversammlung hat am 13. Mai 2020 auf Vorschlag des Landes Berlin Frau Dr. Petra Warnecke in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem außergewöhnlichen Jahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT Berlin, 6. Mai 2021

Frank Bruckmann Vorsitzender Aurica Jäckel Stellvertretende Vorsitzende

# **PERSONAL**

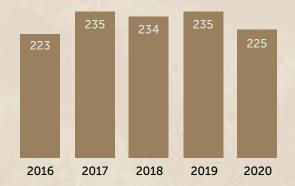


Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt 203 Mitarbeiter (Vj.: 208) und damit rund fünf weniger als im Vorjahr. Pandemiebedingt wurden altersbedingt freiwerdende Stellen zunächst nicht zeitnah wiederbesetzt. Die Belegschaft wurde darüber hinaus im Jahresdurchschnitt von 22 Saisonmitarbeitern unterstützt, wobei auch diese Anzahl aufgrund der pandemiebedingten Schließung und Einschränkungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Im Jahr 2020 waren außerdem im Jahresdurchschnitt 14 Auszubildende für den Tierpark Berlin tätig.

Mit dem 1. Januar 2020 ist das neue Entgelttarifsystem wirksam geworden, auf welches sich die Tierpark Berlin GmbH und die Zoo Berlin AG mit der Gewerkschaft ver.di Anfang November 2019 im Rahmen des neuen Entgelttarifvertrages geeinigt hatten. Darüber hinaus stand auch im Bereich Personal das Management der Pandemie-Auswirkungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten 2020. So wurde im Frühjahr 2020 für den Zeitraum der pandemiebedingten Schließung Kurzarbeit für einen Teil der Belegschaft angemeldet. Des Weiteren wurden entsprechend den Vorgaben und Empfehlungen der Landes- und Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Belegschaft umgesetzt. Hierzu gehörten neben technischen Schutzmaßnahmen und räumlichen Trennungen insbesondere auch die Einrichtung der Möglichkeiten für mobiles Arbeiten, sodass Mitarbeitende die Möglichkeit hatten, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

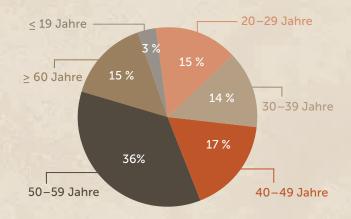
Aufgrund des pandemiebedingten Umsatzrückganges ist der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz im Berichtsjahr gegenüber 2019 deutlich auf rd. 95 % gestiegen und der Umsatz pro Mitarbeiter analog dazu von rd. 51,4 T€ auf rd. 43,7 T€ (-1 %) zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter aufgrund der Tariferhöhungen leicht erhöht.

#### MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT \*



# PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN PER 31.12.2020

223 BESCHÄFTIGTE INKL. 15 AZUBIS



PERSONALKENNZAHLEN	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse in T€	8.419	8.887	9.578	12.079	9.825
Personalaufwand in T€	8.354	8.883	9.059	9.537	9.346
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	223	235	234	235	225
Personalaufwand in % vom Umsatz	99,2 %	99,9 %	94,6 %	79,0 %	95,1%
Umsatz pro Mitarbeiter in €	37.684	37.817	40.930	51.399	43.668
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	37.392	37.798	38.713	40.584	41.536

<sup>\*</sup> beschäftigte Personen ohne Auszubildende

# VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND





SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		g	ebor	en	Zı	ugän	ge	ge	storb	en	A	bgak	e		2020	
Kloakentiere	Monotremata	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Neuguinea- Kurzschnabeligel	Tachyglossus aculeatus lawesii	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Beuteltiere	Marsupialia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Goodfellow- Baumkänguru	Dendrolagus goodfellowi	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Westliches Graues Riesenkänguru	Macropus fuliginosus melanops	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	1	0
Östliches Bergkänguru	Macropus robustus robustus	6	4	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	8	3	0
Ringelschwanz- Felsenkänguru	Petrogale xanthopus xanthopus	1	8	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	9	0
Südlicher Neuguinea- Filander	Thylogale brunii	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Rüsselspringer	Macroscelidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kurzohr-Rüsselspringer	Macroscelides proboscideus	1	1	0	0	0	5	0	0	0	0	0	5	1	1	0	0	0	0
Insektenfresser	Eulipotyphla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Etrusker-Spitzmaus	Suncus etruscus	0	1	0	6	1	6	3	3	0	9	5	6	0	0	0	0	0	0
Fledertiere	Chiroptera	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Indischer Riesenflughund	Pteropus giganteus	5	9	9	2	1	3	0	0	0	4	3	4	0	0	0	8	10	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2019			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2020		
Nebengelenktiere	Xenarthra	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Langschwanz-Tamandua	Tamandua tetradactyla nigra	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Südliches Kugelgürteltier	Tolypeutes matacus	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0
Herrentiere	Primates	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Halsbandmaki	Eulemur collaris	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzer Maki	Eulemur macaco macaco	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Mongozmaki	Eulemur mongoz	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Rotbauchmaki	Eulemur rubriventer	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Katta	Lemur catta	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Roter Vari	Varecia variegata rubra	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Schwarzweißer Vari	Varecia variegata variegata	4	1	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	1	0
Gürtelvari	Varecia variegata subcincta	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Silberäffchen	Mico argentatus	4	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Rothandtamarin	Saguinus midas	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Gelbbrustkapuziner	Cebus xanthosternos	4	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Weißkopfsaki	Pithecia pithecia	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Roter Brüllaffe	Alouatta seniculus	5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0
Dianameerkatze	Cercopithecus diana	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Dschelada	Theropithecus gelada	6	8	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	5	8	0
Schweinsaffe	Macaca nemestrina nemestrina	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0
Berberaffe	Macaca sylvanus	6	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	6	6	0
Weißhandgibbon	Hylobates lar	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schwarzschwanz- Präriehund	Cynomys ludovicianus	0	0	38	0	0	15	0	0	0	0	0	32	0	0	3	0	0	18
Europäischer Ziesel	Spermophilus citellus	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Himalaya-Zwergstreifen- hörnchen	Tamiops macclellandi	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Chinesischer Zwerghamster	Cricetulus griseus	3	2	43	0	0	7	0	0	0	0	0	38	2	7	0	0	0	0
Europäischer Feldhamster	Cricetus cricetus	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Kreta-Stachelmaus	Acomys minous	0	2	6	0	0	5	0	0	0	2	2	1	4	5	1	0	0	0
Neumanns Grasratte	Arvicanthis neumanni	0	1	45	0	0	146	0	0	0	0	1	191	0	0	0	0	0	0
Vielstreifen-Grasmaus	Lemniscomys barbarus	3	2	40	0	0	32	0	0	0	13	9	32	8	15	0	1	1	14

c i u c r r r r r r r r r r r r r r r r r r																		2020		
SÄUGETIERE	MAMMALIA	2019		geboren		Zugänge			gestorben			Abgabe			2020					
Nagetiere	Rodentia	m	W	u	m	W	u	m	W	u	m	W	u	m	W	u	m	W	u	
Weißschwanz- Stachelschwein	Hystrix leucura	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Baumstachler	Erethizon dorsatum	1	1	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	
Aperea- Wildmeerschweinchen	Cavia aperea	0	0	5	0	0	15	0	0	16	0	0	17	0	0	0	0	0	19	
Hellbraunes Wieselmeerschweinchen	Galea monasteriensis	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0	
Zwergmara	Dolichotis salinicola	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0	
Großer Mara	Dolichotis patagonum	3	0	0	0	0	0	5	0	0	2	0	0	0	0	0	6	0	0	
Azara-Aguti	Dasyprocta azarae	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Tiefland-Paka	Cuniculus paca	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	
Degu	Octodon degus	0	0	58	0	0	40	0	0	0	0	0	29	0	0	19	0	0	50	
Nacktmull	Heterocephalus glaber	2	1	83	0	0	120	0	0	0	1	1	109	0	0	49	1	1	44	
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Daurischer Pfeifhase	Ochotona dauurica	1	1	14	0	0	8	0	0	0	2	3	10	0	0	0	2	4	3	
Castor-Rex-Kaninchen		0	1	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0	
Flämisches Riesenkaninchen		0	0	0	0	0	37	4	10	0	0	0	22	2	4	0	6	17	0	
Meißner Widder		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Zwergwidder		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Rheinische Schecken		0	2	0	0	0	6	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	2	0	
Zwergkaninchen		1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hauskaninchen (Mischlinge)		0	2	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Tüpfelhyäne	Crocuta crocuta	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Arabische Streifenhyäne	Hyaena hyaena sultana	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	
Iberischer Wolf	Canis lupus signatus	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Kiangsi-Rothund	Cuon alpinus lepturus	10	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	10	0	0	
Südafrikanischer Löffelhund	Otocyon megalotis megalotis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Waldhund	Speothos venaticus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Mähnenwolf	Chrysocyon brachyurus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Malaienbär	Helarctos malayanus mal- ayanus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Brillenbär	Tremarctos ornatus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Eisbär	Ursus maritimus	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Westlicher Kleiner Panda	Ailurus fulgens fulgens	1	1	0	0	1	0	1	2	0	1	0	0	0	0	0	1	4	0	
Waschbär	Procyon lotor	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Amur-Buntmarder	Martes flavigula aterrima	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Ostafrikanischer Honigdachs	Mellivora capensis cottoni	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Zebramanguste	Mungos mungo	4	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	7	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		g	ebore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgak	e		2020	
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Binturong	Arctictis binturong binturong	3	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0
Sumatra-Larvenroller	Paguma larvata leucomystax	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Arabische Kleinfleck- Ginsterkatze	Genetta genetta grantii	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0
Altai-Luchs	Lynx lynx wardi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Rotluchs	Lynx rufus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Sibirischer Manul	Otocolobus manul manul	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Europäische Wildkatze	Felis silvestris silvestris	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Palawan-Bengalkatze	Prionailurus bengalensis heaneyi	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Margay	Leopardus wiedii nicaraguae	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Serval	Leptailurus serval	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Nebelparder	Neofelis nebulosa	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Jaguar	Panthera onca	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Java-Leopard	Panthera pardus melas	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibirischer Tiger	Panthera tigris altaica	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Hinterindischer Tiger	Panthera tigris corbetti	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatratiger	Panthera tigris sumatrae	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Schneeleopard	Uncia uncia	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Sudan-Gepard	Acinonyx jubatus soemmeringii	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0



SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		ge	bore	en	Zı	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgak	e		2020	
Schliefer	Hyracoidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Buschschliefer	Heterohyrax brucei	1	6	0	0	3	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	1	7	0
Rüsseltiere	Proboscidea	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Asiatischer Elefant	Elephas maximus	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0	0	0	0
Afrikanischer Elefant	Loxodonta africana	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0
Unpaarhufer	Perissodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Przewalskipferd	Equus przewalskii	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0
Mecklenburger Kaltblutpferd		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Shetlandpony		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kulan	Equus hemionus kulan	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Östlicher Kiang	Equus kiang holdereri	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	0
Poitou-Esel		1	2	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Zwergesel		1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	0
Somali-Wildesel	Equus africanus somaliensis	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Chapman-Zebra	Equus burchellii chapmanni	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0
Grevy-Zebra	Equus grevyi	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Hartmann-Bergzebra	Equus zebra hartmannae	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Chaco-Pekari	Catagonus wagneri	10	11	0	9	6	3	0	0	0	2	4	3	5	2	0	12	11	0
Pinselohrschwein	Potamochoerus porcus	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Sulawesi-Hirscheber	Babyrousa babyrussa	0	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Trampeltier		1	7	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	7	0
Dromedar		2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	7	0
Guanako	Lama guanicoe	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Lama		1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	8	0
Alpaka		1	6	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	2	0	1	3	0
Vikunja	Lama vicugna	2	5	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	3	3	0
Europäischer Elch	Alces alces alces	2	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Hausrentier	Rangifer tarandus	2	4	0	0	2	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	5	0
Bawean-Hirsch	Axis kuhlii	1	4	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	4	0
Schweinshirsch	Axis porcinus	2	2	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	0
Atlashirsch	Cervus elaphus barbarus	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	3	0
Wapiti	Cervus canadensis canadensis	2	5	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	2	5	0
Altai-Maral	Cervus elaphus sibiricus	2	6	0	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	3	6	0
Bucharahirsch	Cervus elaphus bactrianus	3	6	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	3	6	0
Vietnam-Sika	Cervus nippon pseudaxis	3	7	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	3	7	0
Mesopotamischer Damhirsch	Dama dama mesopotamica	2	8	0	3	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	2	8	0
Ostchinesischer Schopfhirsch	Elaphodus cephalophus michianus	2	3	0	3	1	0	0	0	0	2	1	0	1	0	0	2	3	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		a.	ebore	an	71	ıgän	70	ne.	storb	an	Δ	bgab			2020	
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Chinesisches Wasserreh	Hydropotes inermis inermis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Milu	Elaphurus davidianus	2	7	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	9	0
Barasingha	Rucervus duvaucelii	0	0	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Weißlippenhirsch	Cervus albirostris	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0
Burma-Leierhirsch	Cervus eldii thamin	1	8	1	4	1	0	1	1	0	1	1	0	0	1	0	5	8	1
Timorhirsch	Cervus timorensis	1	5	0	1	2	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	2	4	0
Indischer Sambar	Cervus unicolor unicolor	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Giraffe	Giraffa camelopardalis	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
Rothschild-Giraffe	Giraffa camelopardalis rothschildi	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Nilgauantilope	Boselaphus tragocamelus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Sibirisches Moschustier	Moschus moschiferus moschiferus	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Ungarisches Steppenrind		2	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	3	0
Schottisches Hochlandrind		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Fjällrind		2	2	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	3	0
Kaukasus-Zebu		1	2	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Zwergzebu		2	4	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Nellorezebu		5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Kerabau		1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Gayal		1	7	0	2	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	9	0
Schwarzbüffel	Syncerus caffer caffer	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0
Rotbüffel	Syncerus caffer nanus	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	7	0
Waldbison	Bison bison athabascae	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Wisent	Bison bonasus	1	3	0	2	1	0	1	5	0	1	1	0	1	4	0	2	4	0
Ellipsenwasserbock	Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0
Südafrikanischer Bergriedbock	Redunca fulvorufula fulvorufula	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	2	1	0
Arabische Oryx	Oryx leucoryx	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Ostafrikanische Oryx	Oryx beisa	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Addax-Antilope	Addax nasomaculatus	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Mhorr-Gazelle	Gazella dama mhorr	1	8	0	5	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	3	8	0
Südliche Giraffengazelle	Litocranius walleri walleri	1	2	0	2	1	0	2	2	0	1	0	0	0	0	0	4	5	0
Mishmi-Takin	Budorcas taxicolor taxicolor	1	7	0	3	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	6	0
Goldtakin	Budorcas taxicolor bedfordi	4	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	4	0
Sichuan-Takin	Budorcas taxicolor tibetana	2	2	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	4	0
Moschusochse	Ovibos moschatus	0	6	0	0	0	1	2	0	0	1	0	1	0	0	0	1	6	0
Mittelchinesischer Goral	Naemorhedus griseus arnouxianus	2	6	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	6	0
Blauschaf	Pseudois nayaur	2	10	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	9	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA		2019		ge	ebore	en	Zı	ıgänç	ge	ge	storb	en	А	bgab	e		2020	
Paarhufer	Artiodactyla	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Schneeziege	Oreamnos americanus	2	4	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Turkmenische Schraubenziege	Capra falconeri heptneri	7	13	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	7	7	0
Alpensteinbock	Capra ibex ibex	6	5	0	2	2	0	0	0	0	1	1	0	7	6	0	0	0	0
Girgentana-Ziege		6	6	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	4	0	0	4	6	0
Thüringer-Wald-Ziege		2	2	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0	1	2	0
Kamerun-Zwergziege		0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0
Walliser Ziege		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kreishornschaf	Ovis cycloceros arkal	5	9	0	4	6	0	0	0	0	6	6	0	0	0	0	3	9	0
Marco-Polo-Schaf	Ovis ammon polii	5	2	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	5	2	0
Mufflon	Ovis ammon musimon	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0
Zackelschaf		0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
Walliser Schwarznasenschaf		1	5	0	2	2	0	1	0	0	0	3	0	2	0	0	2	4	0
Hissar-Fettsteißschaf		1	6	0	1	3	0	0	0	0	0	2	0	1	4	0	1	3	0
Mongolenschaf		1	4	0	2	3	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	1	4	0
Rotkopfschaf		2	5	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	4	0
Skudde		1	4	0	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	4	0
Geschecktes Bergschaf		4	7	0	2	0	0	1	0	0	1	1	0	5	1	0	1	5	0



VÖGEL	AVES		2019		ge	ebore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgak	oe .		2020	
Laufvögel	Struthioniformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Darwin-Nandu	Rhea pennata	1	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	1	2	0
Pinguine	Sphenisciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpinguin	Spheniscus demersus	22	14	0	4	6	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	25	20	0
Ruderfüßer	Pelecaniformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Brillenpelikan	Pelecanus conspicillatus	5	4	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	3	4	1
Krauskopfpelikan	Pelecanus crispus	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Nashornpelikan	Pelecanus erythrorhynchos	4	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	7	0
Rosapelikan	Pelecanus onocrotalus	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0
Fleckschnabelpelikan	Pelecanus philippensis	2	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Rotrückenpelikan	Pelecanus rufescens	5	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	5	0
Florida-Meerespelikan	Pelecanus occidentalis carolinensis	4	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0	3	3	0
Kräuselscharbe	Phalacrocorax melanoleucos	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0
Schreitvögel	Ciconiiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Goliathreiher	Ardea goliath	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Indischer Teichreiher	Ardeola grayii	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Prachtreiher	Ardeola speciosa	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuhreiher	Bubulcus ibis ibis	5	9	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	2	0	1	7	0
Weißwangenreiher	Egretta novaehollandiae	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nachtreiher	Nycticorax caledonicus manillensis	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Hammerkopf / Schattenvogel	Scopus umbretta	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Abdimstorch	Ciconia abdimii	3	2	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	6	2	0
Schwarzschnabelstorch	Ciconia boyciana	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Weißstorch	Ciconia c. ciconia	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sattelstorch	Ephippiorhynchus senegalensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Afrikanischer Marabu	Leptoptilos crumeniferus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Nimmersatt	Mycteria ibis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Mohren- Klaffschnabel	Anastomus lamelligerus	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Waldrapp	Geronticus eremita	6	6	0	0	0	0	2	2	2	0	0	1	2	0	1	6	8	0
Brauner Sichler	Plegadis f. falcinellus	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Strohhalsibis	Carphibis spinicollis	10	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	6	4	0
Heiliger Ibis	Threskiornis aethiopicus	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Hagedash	Hagedashia hagedash	2	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Flamingos	Phoenicopteriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Chileflamingo	Phoenicopterus chilensis	2	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	0	28
Kubaflamingo	Phoenicopterus ruber ruber	5	6	54	0	0	0	1	3	2	0	0	5	0	0	1	6	9	50

VÖGEL	AVES		2019		_ qe	bore	en	Z	ugän	ge	ge	storb	en.	A	bgab	e		2020	
Gänsevögel	Anseriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Halsband-Wehrvogel	Chauna torquata	0	1 1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sichelpfeifgans	Dendrocygna eytoni	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spaltfußgans	Anseranas semipalmata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzhalsschwan	Cygnus melanocoryphus	1	1	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	2	0	0	2	4	0
Graugans	Anser a. anser	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	4	0
Blaue Schneegans	Anser c. caerulescens	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwanengans	Anser cygnoides	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauflügelgans	Cyanochen cyanopterus	1	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	1	4	0	0	0	0
Sporengans	Plectropterus gambensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spießente	Anas acuta	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Bernierente	Anas bernieri	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Rotschnabelente	Anas erythrorhynchos	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Baikalente	Anas formosa	2	3	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0
Madagaskar-Stockente	Anas melleri	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Gelbschnabelente	Anas undulata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Marmelente	Marmaronetta angustirostris	4	4	0	0	0	0	7	5	2	0	0	2	7	5	0	4	4	0
Plüschkopfente	Somateria fischeri	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kragenente	Histrionica histrionica	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Europäische Moorente	Aythya nyroca	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0
Afrikanische Rotaugenente	Netta erythrophthalma brunnea	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Peposakaente	Netta peposaca	1	2	0	0	0	0	1	2	5	0	1	1	0	0	4	2	3	0
Kolbenente	Netta rufina	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0
Mähnengans	Chenonetta jubata	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Büffelkopfente	Bucephala albeola	2	3	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	2	2	0
Zwergsäger	Mergus albellus	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0
Schuppensäger	Mergus squamatus	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	2	0
Höckergans	Anser anser f. domestica	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pommerngans	Anser anser f. domestica	2	2	0	0	0	0	2	2	2	0	0	1	0	0	0	4	4	1
Leinegans	Anser anser f. domestica	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Indische Laufente	Anas platyrhynchos f. domestica	9	4	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	0	0	0	7	1	0
Greifvögel	Falconiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Truthahngeier	Cathartes aura	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kleiner Gelbkopfgeier	Cathartes burrovianus	3	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Königsgeier	Sarcorhamphus papa	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Sekretär	Sagittarius serpentarius	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Kaiseradler	Aquila heliaca	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steppenadler	Aquila nipalensis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0
Königsbussard	Buteo regalis	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES		2019		ge	bore	en	Ζι	ıgäng	ge	ge	storb	en	А	bgak	e		2020	
Greifvögel	Falconiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Wüstenbussard	Parabuteo unicinctus	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Aguja	Geranoaetus melanoleucus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Europäischer Seeadler	Haliaeetus a. albicilla	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Weißkopfseeadler	Haliaeetus leucocephalus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Riesenseeadler	Haliaeetus pelagicus	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Harpyie	Harpia harpyia	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kampfadler	Polemaetus bellicosus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Bartgeier	Gypaetus barbatus	2	2	0	0	0	0	1	1	2	0	0	2	1	1	0	2	2	0
Zwerggänsegeier	Gyps africanus	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Gänsegeier	Gyps fulvus	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0	2	2	0
Schneegeier	Gyps himalayensis	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperbergeier	Gyps ruepelli	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kappengeier	Necrosyrtes monachus	2	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2	2	0
Östlicher Schmutzgeier	Neophron percnopterus ginginianus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Gaukler	Theratopius ecaudatus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wollkopfgeier	Trigonoceps occipitalis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Falkland-Karakara	Phalcoboenus australis	2	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Berg-Karakara	Phalcoboenus megalopterus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Turmfalke	Falco tinnunculus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Lannerfalke	Falco biarmicus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sakerfalke	Falco cherrug	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wanderfalke	Falco peregrinus	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0



VÖGEL	AVES		2019		ge	bore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	Α	bgab	e		2020	
Hühnervögel	Galliformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Östliches Wildtruthuhn	Meleagris gallopavo silvestris	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
Schwarzkopf-Steinhuhn	Alectoris melanocephala	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
China-Waldrebhuhn	Arborophila gingica	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Cabottragopan	Tragopan caboti	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Satyrtragopan	Tragopan satyra	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Temmincktragopan	Tragopan temminckii	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Straußwachtel	Rollulus rouloul	0	0	0	3	6	0	1	0	3	1	1	3	0	2	0	3	3	0
Blauer Pfau	Pavo christatus	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0
Ährenträgerpfau	Pavo m. muticus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wallichfasan	Catreus wallichi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Diamantfasan	Chrysolophus amherstiae	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0
Goldfasan	Chrysolophus pictus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Palawan-Pfaufasan	Polyplectron napoleonis	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Blauer Ohrfasan	Crossoptilon auritum	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißer Ohrfasan	Crossoptilon crossoptilon	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brauner Ohrfasan	Crossoptilon mantchuricum	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Himalaya-Glanzfasan	Lophophorus impejanus	1	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Vo-Quy-Fasan	Lophura hatinhensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Vietnamesischer Fasan	Lophura edwardsi	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Berlioz-Silberfasan	Lophura nycthemera berliozi	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Swinhoefasan	Lophura swinhoii	1	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	1	1	0
Schopffasan	Pucrasia macrolopha	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Elliotfasan	Syrmaticus ellioti	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0
Mikadofasan	Syrmaticus mikado	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Königsfasan	Syrmaticus reevesii	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Nördlicher Kupferfasan	Syrmaticus soemmeringi scintillans	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Chiwa-Edelfasan	Phasaianus colchicus chrysomelas	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	1	0	0	0	0
Serafschan-Edelfasan	Phasaianus colchicus zerafschanicus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Brahma-Huhn	Gallus gallus f. domestica	0	2	0	1	1	0	3	2	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Englischer Zwergkämpfer	Gallus gallus f. domestica	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Orloff-Zwerghuhn	Gallus gallus f. domestica	6	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	6	3	0
Cröllwitzer Puten	Meleagris gallopavo f. domestica	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES		2019		g	ebore	en	Ζι	ıgän	ge	ge	storb	en	A	bgak	e		2020	
Kranichvögel	Gruiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sonnenralle	Eurypyga helias	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Graurücken-Trompeter- vogel	Psophia crepitans	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jungfernkranich	Anthropoides virgo	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Klunkerkranich	Bugeranus carunculatus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Saruskranich	Grus antigone	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Grauer Kranich	Grus g. grus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Mandschurenkranich	Grus japonensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schneekranich	Grus leucogeranus	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Schwarzhalskranich	Grus nigricollis	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Weißnackenkranich	Grus vipio	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
West-Pfauenkranich	Belearica p. pavonina	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauhals-Kronenkranich	Belearica regulorum gibbericeps	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großtrappe	Otis tarda	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Austernfischer	Haematopus ostralegus	2	4	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0
Aztekenmöwe	Larus atricilla	5	6	0	0	0	0	3	0	1	1	0	0	0	0	0	7	6	1
Graukopfmöwe	Larus cirrocephalus	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	5	0
Japanmöwe	Larus crassirostris	1	7	1	0	0	0	1	2	0	0	2	0	0	0	0	2	7	1
Graumöwe	Larus modestus	12	10	0	0	0	0	5	4	0	3	2	0	1	1	0	13	11	0
Taubenvögel	Columbiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Mähnentaube	Caloenas nicobarica	2	2	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0
Sandflughuhn	Pterocles orientalis	2	2	0	0	0	0	0	1	2	0	2	2	0	0	0	2	1	0
Bartlett-Dolchstichtaube	Gallicolumba crinigera	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Diamanttäubchen	Geopelia cuneata	3	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	4
Perlhalstaube	Streptopelia ch. chinensis	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3	0
Orientturteltaube	Streptopelia orientalis	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Sclaters Krontaube	Goura sclaterii	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Krontaube	Goura cristata	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Papageien	Psittaciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Goffins-Kakadu	Cacatua goffini	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Molukkenkakadu	Cacatua moluccensis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nacktaugenkakadu	Cacatua sanguinea	3	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0
Rosakakadu	Eolophus roseicapilla	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
Grünschwanzlori	Lorius chlorocercus	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Mitchell-Allfarblori	Trichoglossus forsteni mitchellii	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0

VÖGEL	AVES		2019		a	ebore	en.	71	ıgän	ne	ge	storb	en	А	bgab	e		2020	
Papageien	Psittaciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m m	w	u	m	w	u	m	w	u
Seram-Edelpapagei	Eclectus roratus	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Chinasittich	Psittacula derbiana	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pfirsichköpfchen	Agapornis fischeri	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rosenköpfchen	Agapornis roseicollis	0	0	43	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	0	0	0	41
Jamaika-Amazone	Amazona collaria	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Goldmaskenamazone	Amazona d. dufresniana	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mülleramazone	Amazona farinosa	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bodinus-Amazone	Amazona festiva bodini	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kleiner Vasapapagei	Coracopsis nigra libs	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kongo-Graupapagei	Psittacus e. erithacus	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Hyazinthara	Anodorhynchus hyacinthinus	4	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	3	4	0
Großer Soldatenara	Ara ambigua	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Ararauna	Ara ararauna	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Grünflügelara	Ara chloroptera	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Blaulatzara	Ara glaucogularis	2	1	0	0	0	0	2	0	1	0	0	1	0	0	0	4	1	0
Gelbflügelara	Ara macao	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrara	Ara rubrogenys	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jendayasittich	Aratinga jandaya	4	5	0	0	0	0	4	1	0	2	2	0	0	0	0	6	4	0
Felsensittich	Caynoliseus patagonus	6	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	7	0
Blaukrönchen	Loriculus galgulus	0	0	0	4	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Nymphensittich	Nymphicus hollandicus	0	0	30	0	0	0	0	0	4	0	0	2	0	0	0	0	0	32
Wellensittich	Melopsittacus undulatus	0	0	39	0	0	0	0	0	50	0	0	21	0	0	10	0	0	58
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Maskeneule	Phodilus badius	4	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	3	3	0
Steinkauz	Athene noctua	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fleckenuhu	Bubo a. africanus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäischer Uhu	Bubo bubo bubo	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Turkmenenuhu	Bubo b. omissus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibirischer Uhu	Bubo b. sibiricus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kenia-Uhu	Bubo capensis mackinderi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaß-Uhu	Bubo lacteus	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Nepalhuhu	Bubo nipalensis blighi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatra-Uhu	Bubo sumatranus	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Viginia-Uhu	Bubo virginianus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schnee-Eule	Nyctea scandiaca	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Philippinen-Zwergohreule	Otus megalotis	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Westkreischeule	Otus kennicotti	1	1	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Südliche Weißgesichtseule	Ptilopsis granti	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0

VÖGEL	AVES		2019		ae	ebore	en	Ζι	ıgäng	ne .	ge	storb	en	A	bgab	e		2020	
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Boobookkauz	Ninox boobook	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chacokauz	Strix chacoensis	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Brasilkauz	Strix hylophila	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	1	0
Habichtskauz	Strix uralensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rackenvögel	Coraciiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Haubenliest	Dacelo leachii	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperlingsvögel	Passeriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Purpurkehl-Kotinga	Cotinga cayana	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotschnabelfluchtvogel	Hypsipetes leucocephalus	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotohrbülbül	Pycnonotus jocosus	4	5	0	0	0	0	0	0	10	1	0	10	0	0	0	3	5	0
Elfenblauvogel	Irena puella	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Streifenlachdrossel	Babax lanceolatus	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Blaukronenhäherling	Dryonastes courtoisi	1	1	0	0	4	0	0	0	3	0	0	3	0	0	0	1	5	0
Augenbrauenhäherling	Garrulax canorus	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißohrhäherling	Dryonastes chinensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißhaubenhäherling	Garrulax leucolophus diardi	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotschwanzhäherling	Trochalopteron milnei	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0
Lätzchenhäherling	Garrulax monileger	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
China- Graubauchhäherling	Dryonastes berthemyi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brustbandhäherling	Garrulax pectoralis	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißwangenhäherling	Pterorhinus sannio	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Omeihäherling	Liocichla omeiensis	2	2	0	0	0	0	3	0	1	0	1	1	3	0	0	2	1	0
Formosahäherling	Liocichla steerii	1	1	0	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0
Karminflügelhäherling	Liocichla ripponi	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzbrustdrossel	Turdus dissimilis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Sibirische Drossel	Zoothera sibirica	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißbürzelschama	Copsychus malabaricus	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Roter Kronfink	Coryphospingus cucullatus	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Isabelltangare	Tangara cayana	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0
Siebenfarbentangare	Tangara chilensis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Furchentangare	Thraupis bonariensis	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Purpurtangare	Ramphocelus bresilius	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwarzkopf-Grünfink	Carduelis ambigua	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Graukopfstieglitz	Carduelis carduelis caniceps	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Schwarzschwanz- kernbeißer	Eophona migratoria	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Weißflügelgimpel	Rhodopechys obsoleta	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

vä a=:																			
VÖGEL	AVES		2019	<u>'</u>	ge	ebore	en	Ζι	ugän	ge	ge	storb	en	A	bgab	e		2020	
Sperlingsvögel	Passeriformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kanarienvogel	Serinus canaria f. domestica	0	0	28	0	0	0	0	0	11	0	0	9	0	0	0	0	0	30
Zebrafink	Taeniopygia guttata	0	0	140	0	0	0	0	0	50	0	0	36	0	0	12	0	0	142
Balistar	Leucopsar rothschildi	0	3	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0
Elsterstar	Sturnus contra	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Blauelster	Cyanopica cyanus	1	1	0	0	0	0	0	1	3	0	0	3	0	0	0	1	2	0
Rotschnabelkitta	Urocissa erythrorhyncha	1	1	0	0	0	0	2	0	2	0	0	2	0	0	0	3	1	0



KRIECHTIERE	REPTILIA	2019		geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe				)		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Krokodile (4 Arten)	Crocodylia	3	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	4
Schildkröten (23 Arten)	Testudines	46	51	102	8	6	15	0	0	6	2	6	25	9	13	35	43	38	63
Echsen (15 Arten)	Lacertilia	15	13	24	8	4	50	0	0	25	3	2	72	6	2	4	14	13	23
Schlangen (13 Arten)	Serpentes	19	14	13	4	3	7	0	0	0	3	2	5	6	5	7	14	10	8

LURCHE	AMPHIBIA	2019 geboren		en	Zugänge			gestorben			Abgabe								
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche (12 Arten)	Anura	1	1	45	5	3	125	0	0	5	1	1	71	0	0	4	4	3	100
Schwanzlurche (2 Arten)	Caudata	0	0	16	0	0	7	0	0	0	0	0	1	0	0	4	0	0	18

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES		2019		g	ebor	oren Zugänge		ge	stork	en	A	bgab	e		2020			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rochen (1 Art)	Batoidea	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES		2019		g	geboren Zugänge		gestorben			Abgabe				0				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Knochenhechtartige (1 Art)	Lepsiosteiformes	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Salmerartige (6 Arten)	Characiformes	0	0	5442	0	0	0	0	0	0	0	0	2395	0	0	0	0	0	3047
Karpfenfischartige (5 Arten)	Cypriniformes	0	0	75	0	0	2	0	0	0	0	0	42	0	0	14	0	0	21
Welse (7 Arten)	Siluriformes	0	0	221	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	212
Zahnkärpflinge (1 Art)	Cyprinodontiformes	0	0	1000	0	0	0	0	0	0	0	0	966	0	0	0	0	0	34
Barschartige (44 Arten)	Perciformes	0	0	594	0	0	49	0	0	954	0	0	362	0	0	208	0	0	1027
Kugelfischartige (3 Arten)	Tetradontiformes	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA		2019		geboren		Ζι	ıgän	ge	gestorben			Abgabe						
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Stachelhäuter (11 Arten)	Echinodermata	1	1	55	0	0	0	0	0	0	0	0	16	0	0	0	1	1	39
Weichtiere (13 Arten)	Mollusca	0	0	245	0	0	15	0	0	0	0	0	20	0	0	0	0	0	240
Gliederfüßer (17 Arten)	Arthropoda	6	4	132	7	21	14	0	0	0	13	21	40	0	0	0	0	4	106
Ringelwürmer (2 Arten)	Annelida	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Plattwürmer (1 Art)	Plathelminthes	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Nesseltiere (82 Arten)	Cnidaria	0	0	376	0	0	58	0	0	228	0	0	64	0	0	0	0	0	598
Schwämme (1 Art)	Porifera	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

### ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2020

Tierbestand 2020	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	965	155
Vögel	1.204	218
Kriechtiere	237	55
Lurche	125	14
Fische	4.350	68
Wirbellose	993	124
Gesamtbestand	7.874	634



## **IMPRESSUM**



#### ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8 10787 Berlin

info@zoo-berlin.de www.zoo-berlin.de www.aquarium-berlin.de

#### TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125 10319 Berlin

info@tierpark-berlin.de www.tierpark-berlin.de









**Layout & Satz:** syntese GmbH, Hannover **Druck & Verarbeitung:** bud Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

# ZOOLOGISCHE Gärtenberlin

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

**ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG** 

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • info@zoo-berlin.de